Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction: Vormittags 10—12 Uhr. Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,250.

Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 30 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 4gesp. Bourgeoisz. 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 115. Mittwoch den 25. April 1877. 71. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetze vom 2. Juli vor. Js. erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 4 December dess. Js. ist

der diesjährige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am 5. April a. c. nach Höhe von vier Zehntheilen eines ganzen Jahresbetrags fällig,

und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge für diesen Termin **nebst den städtischen Abgaben, welche letztere**

1) **— 80 ₰ auf je 1 volle Mark des ganzen Staatssteuer-Ansatzes** bei den Bürgern und allen sonst mit mindestens 3 vollen Mark Staatssteuer und darüber veranlagten Personen, sowie

2) **— 40 ₰ auf je 1 volle Mark des ganzen Staatssteuer-Ansatzes** bei den unter 1 nicht mit begriffenen sogen. Schutzverwandten betragen;

binnen 14 Tagen an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier — Ritterstraße 15, Georgenhalle 1 Treppe rechts — pünctlich abzuführen, da später die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.

Hierbei sind die von der Handels- und Gewerbekammer wie von den Kirchenvorständen ausgeschriebenen Steuerzuschläge, **letztere nach Höhe von je 5 ₰ auf je eine volle Mark des ganzen Jahresbetrags** von den diesen Abgaben verfallenden Steuerpflichtigen mit zu entrichten.

Leipzig, den 3. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Taube.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit von § 1 der Instruction für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken vom 7. Juli 1865 machen wir bekannt, daß der Klempner

Herr **H. Grunert,** Albertstraße Nr 35,

zur Uebernahme solcher Arbeiten bei uns sich angemeldet und den Besitz der erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 20. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 7. März dieses Jahres ist die katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1877 nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 in §§ 7b und c, 8b, 10 und 11 verbunden mit §. 4 der Abänderungs-Verordnung vom 14 August 1875 bestimmten Sätzen, von denen jedoch diejenigen in §. 7 unter b und c auch für diesmal wiederum auf drei Viertheile, mithin auf resp. ¼ und ⅛ des von den betreffenden Parochianen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuerbetrags herabgesetzt worden sind, beziehentlich unter Hinweis auf die Verordnung vom 28. März 1873 **für den 15. April d. J. ausgeschrieben worden und somit fällig.**

Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, **die auf sie fallenden Beträge binnen 14 Tagen an die Stadtsteuer-Einnahme allhier, — Ritterstraße 15, Georgenhalle, 1 Treppe rechts, Zimmer Nr. 3 — unerinnert abzuführen.**

Leipzig, den 17. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Taube.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Schleußenbauten wird der **Naustädter Steinweg** bis auf Weiteres **für den durchgehenden Fahrverkehr gesperrt;** die jeweilig von den Bauarbeiten betroffenen Strecken müssen für **allen Fahrverkehr** gesperrt werden.

Leipzig, am 24. April 1877.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Auf der Südstraße, vom Wagner'schen Grundstück ab bis zur Kreuzung mit der Kronprinzstraße, sind

7000 □Meter Pflaster von bossirten Steinen und
1050 □Meter dergleichen von sogenannten Mosaiksteinen

neu zu fertigen.

Die hierbei erforderlichen Steinsetzer-Arbeiten sollen im Wege der Submission vergeben werden, und haben darauf Reflectirende ihre Offerten bis zum 8. Mai d. J Abends 6 Uhr versiegelt bei der Marstall-Expedition niederzulegen, woselbst auch die näheren Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, den 24. April 1877.

Des Raths Straßenbau-Deputation.

Leipzig, 24. April.

Was ist an einem Socialdemokraten mehr oder weniger gelegen? Mag die rothe Ecke im **Reichstage von einem Dutzend** oder mehr besetzt sein —, **einen** ausschlaggebenden Factor wird sie doch nicht bilden und von irgend welchem Einfluß auf die parlamentarischen Geschäfte wird sie niemals sein können. — Dergleichen sorglose Aeußerungen konnte man während der Reichstagswahlen selbst von gut nationalen Leuten hören. Und gewiß ist zuzugeben: die Gefährlichkeit der Socialdemokratie liegt vorläufig noch immer nicht so sehr in ihrer Vertretung im Reichstage, als in ihrer Agitation außerhalb desselben; die gewaltigen Minoritäten, welche diese Partei in vielen Wahlbezirken aufgebracht hat, sind weit bedenklicher, als die Handvoll wirklicher Vertreter, die sie im Reichstage sitzen hat. Daß aber auch diese Letzteren unter Umständen eine gewisse Bedeutung gewinnen können, haben wir erst neulich wieder aus dem seltsamen Abschlusse gelernt, den die Gewerbeordnungsdebatten im Reichstage fanden. Die Anträge, die von den verschiedenen Parteien zur Ergänzung und Abänderung der Gewerbeordnung gemacht worden waren, gingen bekanntlich an eine Commission, die berufen sein soll, den üppig wuchernden Stoff zu prüfen, zu sichten und eine einheitliche Grundlage für das vorzunehmende Reformwerk, einen leitenden Faden für die Regierung, wie für das Parlament daraus herzustellen. Als nun diese Commission, in der alle Parteien des Reichstages vertreten sind, daran ging, sich ihren Vorstand zu wählen, stellte sich eine ganz neue Gruppirung heraus; das Bild der Parteien, an das wir seither gewöhnt sind, hatte sich nicht unwesentlich verschoben. Die Freiconservativen hatten ihre bisherigen Bundesgenossen, die Nationalliberalen, im Stich gelassen und waren zu den Reactionsparteien, den Deutschconservativen und Ultramontanen übergegangen. Diese drei Parteien, die zusammen über 10 Commissionsmitglieder verfügten, waren übereingekommen, den Deutschconservativen v. Helldorf zum ersten und den Römling Grafen Galen zum zweiten Vorsitzenden der Commission zu wählen. Die Linke, bestehend aus den Nationalliberalen, der Fortschrittspartei und der Mittelgruppe Löwe, war ebenfalls 10 Mann hoch; im Vertrauen auf die Bundesgenossenschaft der Freiconservativen hatte sie dem dieser Partei angehörigen Grafen Luxburg den stellvertretenden Vorsitz zugedacht, während der Nationalliberale Wehrenpfennig für den Vorsitz in Aussicht genommen war. Da nun die alten Freunde urplötzlich abfielen, so entstand ein Verhältniß, bei welchem sich die Rechte und die Linke vollständig die Waage hielten. Wo sollte da ein Mehrheitsbeschluß herkommen? Da gab es aber zum Glück noch ein 21. Mitglied; das war der Socialdemokrat Fritzsche. Dieser gab — als echter Demokrat — seine Stimme für die Vertreter des Feudalismus und Ultramontanismus ab; ihm dankten die Reactionsparteien den Sieg, und die Liberalen hatten das Nachsehen.

Moral: Verachte nicht die Macht der socialdemokratischen Stimmen im Reichstage, und wenn sie noch so winzig erscheinen; denn es kann leicht kommen, daß die Stimme eines einzigen Socialisten gewichtiger in die Schale fällt, als die von zehn Liberalen. Exempla docent! Beispiele sind lehrreich!

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 24. April.

Der Kaiser wird am 2. Mai, dem Tag nach seiner Ankunft, in Straßburg eine große Parade über die Garnison auf dem Exercirplatze abhalten und Abends einen Fackelzug der Studenten entgegennehmen. Am 3. und 4 Mai findet die Besichtigung der Vorstadt, am letzteren Tage Abends die Festvorstellung im Theater statt. Am 5. Mai geht der Kaiser über Hagenau nach Metz, wird dort am 6. dem Gottesdienste beiwohnen, die Schlachtfelder besichtigen und am 7. eine Parade der Garnison abnehmen. Die Abreise von Metz erfolgt am 9. Mai.

Am Sonntag machte Kaiser Wilhelm in Wiesbaden den dort wohnenden Fürstlichkeiten einen Besuch und wohnte Abends der Vorstellung im Hoftheater bei. Am Montag nahm der Kaiser die Vorträge des Civilcabinets und des Vertreters des auswärtigen Amtes, v. Bülow, entgegen.

Das auffallende Zusammengehen der Conservativen mit den Ultramontanen bei der Constituirung der Gewerbecommission wird, wie wir nach den verschiedensten Anzeichen wohl annehmen dürfen, seitens der Freiconservativen wohl nur vorübergehend gewesen sein; dagegen ersehen wir, was die deutschconservative Partei anlangt, aus den Organen derselben, daß es von dieser Seite mit der Wahl des Grafen Galen zum zweiten Vorsitzenden der Commission ausdrücklich auf eine Anerkennung der Stellung der Centrumsfraction zur Gewerbeordnungsfrage abgesehen war. Um klar zu machen, was eine solche Anerkennung bedeutet, müssen wir an die Rede des Präsidenten des Reichskanzleramts erinnern, in welcher derselbe in der Sitzung vom 16. April namentlich den Antrag Galen kritisirt hat. Er bezeichnete diesen Antrag als einen solchen, der in seiner ganzen Richtung, die ihm namentlich durch die Begründung aufgeprägt sei, nicht anders aufgefaßt werden könne, denn als eine Herausforderung, als ein sehr schwerer Angriff gegen die bisherige Wirthschaftspolitik der verbündeten Regierungen und des Reichstags selbst. Er wies auch nach, daß der Antrag schlechterdings nicht angebe, was und wie denn nun eigentlich in der Gesetzgebung gebessert werden solle, während sogar die Socialdemokraten bestimmte und discutirbare, wenn auch viel zu weitgehende Vorschläge machten. Kurz, die Tendenz des Centrumsantrages wurde vom Bundesrathstische deutlich genug als lediglich dahingehend charakterisirt, das bisherige Wirthschaftssystem und seine Vertreter auf das Feindseligste anzugreifen, jenes zur Umkehr zu bringen und diese zu stürzen. Von nationalliberaler Seite war man mit dieser Auffassung der Regierung ganz einverstanden, und man hätte meinen sollen, auch bei den entschiedensten Conservativen müßte dieselbe Boden finden. Aber weit gefehlt; die Organe der Deutschconservativen geben uns zu verstehen, daß ihre Partei den Antrag Galen nicht allein mit den conservativen und liberalen Gesetzentwürfen resp. Resolutionen in gleiche Linie stellt, sondern daß sie der Centrumspartei für ihre durch diesen Antrag bewiesene Haltung sogar ausdrücklich Anerkennung zollt. Es gewinnt also den Anschein, als ob die deutschconservative Partei dazu mitwirken wolle, daß der Schlag ins Gesicht, den der Antrag Galen beabsichtigt, den Vertretern unserer bisherigen Wirthschaftspolitik, speciell der Reichsregierung, wirklich applicirt werde.

Die „Wiener Abendpost" bezeichnet die angebliche Antwort des Erzherzogs Albrecht bei dem Empfange der russischen Militairdeputation als unrichtig. In jener Antwort sollte der Erzherzog auf die Freundschaft Oesterreichs und Rußlands angespielt haben.

Die gegenwärtige Pause wird, wie immer in solchen Fällen, mit allen erdenklichen Combinationen ausgefüllt; so wird von Paris aus gemeldet, zwischen Rußland und Rumänien sei ein Vertrag unterzeichnet worden, in welchem dieses Fürstenthum zum Königreich erhoben werde. Es verlohnt kaum, von solchen Dingen Notiz zu nehmen.

Am Sonntag besichtigte Kaiser Alexander die Truppen des 9. Armeecorps in Imerinka Birsula. Der Kaiser richtete hierbei an die Officiere eine kurze Ansprache: „Falls ihr mit dem Feinde zusammenstoßt, zeiget euch brav und haltet den Ruhm eurer Regimenter aufrecht. Ich hoffe, die jungen noch nicht im Feuer gewesenen Truppen werden den alten nicht nachstehen. Sie werden bemüht sein, sich diesen gleichzustellen." Ueberall wurde der Kaiser mit Enthusiasmus begrüßt. Derselbe verblieb die Nacht in Tiraspol, woselbst wiederum Truppenrevue, der dann weitere Revue in Ungheni folgt. In der darauf folgenden Nacht kehrte der Kaiser nach Kischeneff zurück.

Wie der „Politischen Correspondenz" aus Petersburg gemeldet wird, steht der Abbruch der diplomatischen Beziehungen Rußlands mit der Pforte unmittelbar bevor. — Derselben Correspondenz wird aus Cattaro vom 23. April berichtet: Der Commandant der in Albanien stehenden türkischen Truppen, Derwisch Pascha, ist nach Salonichi abgereist, Ali Saib hat das Commando an seiner Stelle übernommen. — Die Bewegungen der Montenegriner haben begonnen. Vukolic hat Krstac besetzt und von Zubci aus eine Verstärkung von 800 Mann unter Vukatovic erhalten, da die Türken in den Dugapaß einzudringen suchen. Eine Abtheilung unter Peco Jokasko ist in Banjani eingetroffen.

Der russische Geschäftsträger in Konstantinopel und das gesammte Personal der russischen Botschaft und des russischen Consulats haben am Montag Abend mit der Yacht „Heriklik" nach Odessa abreisen wollen.

Die Correspondenz der „Agence Russe" bespricht die Nachrichten, welche von einer bevorstehenden türkischen Sendung nach Kischeneff wissen wollen und bemerkt, daß hieran zu knüpfende Erwartungen sich nicht erfüllen könnten. Es seien allerdings in Konstantinopel derartige Anstrengungen gemacht worden, aber die Türken vermöchten angesichts des Votums ihrer Kammern nichts Ernsthaftes zu bieten. Die Courtoisie genüge in der gegenwärtigen Situation nicht. Rußland könne sich zu keiner Komödie hergeben. Der alleinige Zweck der Türkei sei, indem sie die Versöhnliche spiele, auf Rußland die Verantwortlichkeit für den Krieg zurückzuwerfen und vielleicht Rußland die gehässige Absicht auf Landerwerb zuzuschieben, während Rußland nur gehörige Bürgschaften für die Christen forderte, welche die Türkei verweigerte.

—r. **Leipzig, 24. April.** Bei Berathung der Anträge, die Abänderung der Gewerbeordnung betreffend, hat der Abgeordnete Herr Bebel im Reichstag die Behauptung aufgestellt, daß die Arbeitgeber oft vierzehn Tage, ja selbst vier Wochen vergehen ließen, bevor sie den Arbeitslohn an ihre Arbeiter verabfolgten, und daß hierdurch die Arbeiter in eine sehr mißliche Lage versetzt würden, da sie ihre Bedürfnisse auf Credit entnehmen müßten. Herr Bebel ist bei der Behauptung nicht allein verblieben, sondern er hat in Folge des von ihm erwähnten angeblichen Uebelstandes den Antrag eingebracht, daß in die Gewerbeordnung die Bestimmung aufgenommen werde, wonach allwöchentlich und in baarem Reichsgelde der Lohn zu bezahlen ist. Wir haben in Folge der gedachten Behauptung bei einer sehr bedeutenden Anzahl hiesiger Fabrikanten und Gewerbetreibenden, sowie auch auswärtiger, zur Messe hier aufhältlicher Fabrikanten Umfrage gehalten und wir können auf Grund dieser Erörterungen nur bemerken, daß auch nicht in einem einzigen Falle den Arbeitern die wöchentliche Lohnzahlung vorenthalten worden ist. Wir wollen zugeben, daß anderwärts Abweichungen von der Regel vorgekommen sein mögen, aber das sind sicher nur Ausnahmen gewesen, und deshalb dem Arbeitgeberstand den allgemeinen Vorwurf zu machen, daß er oft die Arbeiter längere Zeit auf die Lohnzahlung warten lasse, das erscheint uns als den wirklichen Thatsachen durchaus nicht entsprechend.

— Die socialdemokratischen Abgeordneten des Reichstages haben einen Antrag auf Abänderung des Wahlgesetzes und des Strafgesetzbuches für das deutsche Reich eingebracht. Der Antrag verfolgt den Zweck, den Arbeitern eine größere Wahlfreiheit zu sichern und sie von den Bedrückungen zu befreien, welche sie bisher bei Ausübung der Wahl erlitten haben sollen. Es soll unter Anderm derjenige Arbeitgeber oder sein Angestellter, welcher den bei ihm in Arbeit stehenden Personen Geschenke oder andere Vortheile anbietet, verspricht oder gewährt, oder Nachtheile androht, um ihn zur Abgabe seiner Wahlstimme in einem bestimmten Sinne zu veranlassen, mit Gefängniß nicht unter drei Monaten bestraft werden. Ist denn aber die Annahme einer Terrorisirung der Arbeiter durch die Arbeitgeber wirklich begründet? Die socialdemokratischen Agitatoren haben das Selbstgefühl in den Arbeitern in viel zu hohem Grade entwickelt, als daß diese sich jetzt bei Wahlen von ihren Arbeitgebern noch beeinflussen ließen; sie haben den Classenhaß in solchem Maße geschürt, daß irgendwelche Verständigung zwischen Arbeitgeber und Arbeiter in den allermeisten Fällen von vornherein aus-

geschlossen ist. Wer ist es denn aber anders, als die socialdemokratische Partei, welche bei Wahlen sich die größte Beeinflussung, welche häufig zum Terrorismus wird, gestattet? — Der Abgeordnete **Eugen Richter** erbrachte nach dieser Richtung hin in der Sitzung des Reichstages am 18. April eine ganze Reihe von Beweisen, welche in der That darthun, daß viele Socialisten glauben, die Wahlfreiheit sei nur für sie vorhanden. In Neumünster in Holstein wurde der Hauptagitator der Arbeiterpartei zu 5 Wochen Gefängnißstrafe verurtheilt, weil er in zwei Wahllocalen den Vertrauenspersonen der liberalen Partei mit Gewalt die geführten Controllisten entriß. Der Cigarrenarbeiter C. Korn beklagte sich in einer offenen Erklärung der „Altonaer Nachrichten", daß seine Collegen ihn mißhandelt, weil er für die Wahl des Professors Karsten gewirkt. (Die erbitterten Ausdrücke Korn's, die Nichts zur Sache thun, wollen wir hier nicht wiederholen.) Der Arbeiter Leopold in Berlin wurde zu acht Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er, obwohl nicht in der Wählerliste aufgeführt, doch, um für „seinen Hasenclever" zu stimmen, mit Gewalt einen Zettel in die Urne geworfen hatte. In Altona wurden zwei nicht wahlberechtigte Tischlergesellen, welche unbefugter Weise Stimmzettel abgegeben, mit je 7 Tagen Gefängniß bestraft. Verschiedene Arbeiter, welche in einem Wahllocal zwei Anhänger der Gegenpartei arg mißhandelt und sogar mit Messern gestochen hatten, wurden zu vier bez. zwei Monaten Gefängniß verurtheilt. Und ferner, heißt es die Wahlfreiheit achten, wenn, wie in Altona geschehen, das Arbeiter-Wahlcomité öffentlich die Socialdemokraten auffordert, bei denjenigen Krämern Nichts mehr zu kaufen, die gegen den socialistischen Candidaten stimmten? Bekanntlich ist ganz derselbe Fall in Meerane nach der letzten Reichstagswahl vorgekommen. Das Alles sind Thatsachen, welche beweisen, daß die Herren Socialdemokraten, wenn es sich um Verletzungen der Wahlfreiheit handelt, gar sehr nöthig haben, vor ihrer eigenen Thür zu fegen. Gewiß soll die Wahlfreiheit durch gesetzliche Bestimmungen geschützt sein, allein eine weit strengere Bestrafung für die Arbeitgeber, als für die Arbeitnehmer fordern, wie es die Socialisten in ihrem Antrag begehren, heißt nicht mit gleichem Maße messen. Soll das etwa ein einladender Vorgeschmack des Gleichheitsstaates sein, mit dem die Herren uns beglücken wollen?

Vom Reichstage.

* **Berlin**, 23. April. Die heutige Sitzung war vollständig der Fortsetzung der vorgestern abgebrochenen Debatte über den Zollantrag des Abg. Löwe, bezw. die Ausgleichungsabgabenvorlage der Regierung gewidmet. Trotz der bedeutenden Reden, mit welchen diese Vorlage bereits am Sonnabend bekämpft worden war, erreichte die Debatte doch erst heute in der Rede des Abg. **Bamberger** voll und ganz ihren Höhepunct. Derselbe untersuchte zunächst die Verquickung dieser einfachen Interessenfrage der Eisenindustrie mit den nationalen Gefühlen, und monirte bei dieser Gelegenheit, daß man doch vor der zweiten Lesung dem Hause die mit Frankreich über die Ausfuhrprämien gepflogene diplomatische Correspondenz vorlegen möge. Er wies nach, wie diese Einrichtung in Frankreich uralt und wie sie jedenfalls nicht speciell gegen Deutschland gerichtet sei, wie letzteres also auch keine Veranlassung habe, sich in seiner nationalen Ehre durch dieselbe verletzt zu fühlen. Uebrigens giebt es bekanntlich in Frankreich selbst eine ansehnliche Partei, welche die Einrichtung bekämpft. Sehr richtig betonte der Redner, daß eine deutsche Maßregel, wie die jetzt in Rede stehende, dieser Partei die Position nur erschweren würde. Ihm schien es ausgemacht, daß, was wir durch diplomatische Verhandlungen nicht hätten erreichen können, wir durch unsere Gesetzgebung erst recht nicht erreichen würden. Dann beleuchtete der Redner die Frage, ob die französische Eisenausfuhr mit Ausfuhrprämien für uns überhaupt so schwer ins Gewicht falle, und konnte dieselbe an der Hand der statistischen Feststellungen nur verneinen. Wenn von anderer Seite vorzugsweise auf die Lage der lothringischen Eisenindustrie hingewiesen worden war, so gab Herr Bamberger zu bedenken, daß die lothringer Eisenwerke erst im Jahre 1874 von einem Consortium in voller Kenntniß der deutschen Gesetzgebung zu dem Preise von 16 Millionen Francs erworben seien. Einen längeren Theil seiner Rede widmete er der Zurückweisung der Behauptung, als sei der herrschende Nothstand durch unsere wirthschaftliche Gesetzgebung entstanden:

Es handelt sich heute darum ob wir im finanziellen und industriellen Leben einen Exceß begangen haben, unter dessen Folgen wir leiden. Da muß ich doch fragen: wie ist es denn mit diesem „Nothstande" beschaffen? Ist er denn etwas, was mit einer bestimmten Gesetzgebung zusammenhängt, was auf deutschem Boden gewachsen ist, ein Ergebniß deutscher Verhältnisse, deutscher Gesetzgebung? Im Monat Mai 1873 sagte ich hier im Hause: Jetzt beginnt der große Schwindel mit Bergwerkspapieren, das ist immer der fünfte Act des Dramas. Damals stand ich mit meiner Ansicht noch ganz vereinzelt, die Berliner Börse behauptete sogar, ich hätte dabei à la baisse speculirt. Im Mai war dann die große Panik an der Wiener Börse, wenige Wochen, nachdem noch der österreichische Finanzminister die Industrie-Ausstellung mit hochtönenden Worten über die blühenden wirthschaftlichen Verhältnisse eröffnet hatte. Die Verhältnisse waren innerlich so weit gediehen, daß das Verderben jetzt mit fressender Gewalt um sich griff und bald ganz Oesterreich ergriffen hatte. Diese Ereignisse äußerten ihre Wirkung nicht zuerst in Deutschland, sondern grade in dem classischen Lande des Schutzzolles, in Nordamerika. An der New-Yorker Börse entstand eine solche Panik, daß die Börse geschlossen wurde. Die Folge hiervon war ein ungeheurer Rückgang aller Geschäfte, ein allgemeines Steigen der Preise, kurz eine große wirthschaftliche Calamität. In England sind die Verhältnisse keine besseren, auch hier überall Rückgang der Industrie, Verminderung der Ausfuhr, Steigen der Preise. Die englische Eisenindustrie liegt mindestens eben so schwer danieder, wie die unserige. Und wie sieht es denn mit Belgien aus? Der Centralausschuß der belgischen Kammer hat einen Bericht erstattet, worin ausgeführt wird, daß die Nothlage der belgischen Kohlen- und Eisenindustrie vom Lande schwere Opfer verlange. Ich könnte noch weitere Beispiele anführen, aus denen Sie ersehen könnten, daß die Zurückführung des Nothstandes auf die deutsche Gesetzgebung jeder Begründung entbehrt.

Belgien ist das Land, welches vielleicht dem Abg. Windthorst als das Ideal seiner Politik erscheint. Dort herrscht jene Art von katholischem Liberalismus, welche die Centrumspartei als ihr Programm hinzustellen pflegt. Trotzdem haben Sie dort dieselben wirthschaftlichen Zustände wie hier. Die „Christianisirung des Capitals" hat das ganze Land Belgien in eine einzige finanzielle Ruine verwandelt. In Nordamerika andererseits haben Sie den Schutzzoll, und auch da denselben Nothstand wie bei uns. Ich denke, solche Beispiele zeigen klar, daß der Nothstand mit Liberalismus und Aufklärung nicht in Zusammenhang zu bringen ist. Ich zweifle nicht, daß wir uns jetzt wieder in dem Gesundungsprocesse befinden (Sehr richtig!), wenn er auch noch so langsam vor sich geht. Was hat denn bewirkt, daß die wirthschaftliche Krankheit diese wüste Form annahm? Nicht ein Gesetz über den Zoll, welches wir im Jahre 1876 gemacht haben, sondern der Umstand, daß das Capital die Industrie durch Actien ausgebeutet hat. Unsere Industrie wurde auf falsche Wege geleitet, sie hat Massen von Waaren producirt, welche kein Mensch brauchen konnte, und dadurch sind wir in eine Verlegenheit gerathen, die wir nicht durch allerhand Quacksalbereien beseitigen können.

Ich habe schon bei früherer Gelegenheit darauf hingewiesen, daß die Gesetzgebung Nichts weiter thun kann, als die Actiengesellschaften zu reformiren; ganz können wir dieselben nicht entbehren, für große Unternehmungen sind sie ein nothwendiges Uebel; aber wir müssen sie beschränken auf das Maß des Nothwendigen. Das Grundübel der Gründerzeit war, daß jeder lumpige Commis vom Papierkorb weg zum Director einer Gesellschaft gemacht wurde; der Lehrling lief seinem Meister davon, weil er in die Fabrik geholt wurde, und unter diesen Verhältnissen hat die ganze übrige Industrie gelitten. Während wir in jener Zeit 800 Gesellschaften gegründet haben hat Oesterreich 1000 gegründet. Weil man denn doch einmal einen Erklärungsgrund für alles Ueble, was einem passirt, haben muß, hat Oesterreich die Schuld an dem Krache dem Umstande gegeben, daß es Concessionen gehabt hat, wir aber, daß wir keine gehabt haben. Ich bin durchaus kein Sittenrichter und spreche hier Keinem zu Liebe, Keinem zu Leide. Wir sollen nicht alle 3 oder 4 Monate gesetzliche Maßnahmen ändern. Man nennt unseren Widerstand gegen die Vorlage Theorie. Theorie nennt man heutzutage Alles, was man nicht mit Gründen widerlegen kann. Die Klagen, die Industrie würde durch Aufhebung der Zölle zu Grunde gehen, sind nicht neu, bewiesen haben sie sich aber nicht. Seit 6 Jahren hat die Kohlenconsumtion nicht abgenommen, also hat auch die Industrie nicht abgenommen.

Ich bin immer vergnügt, wenn ich mit dem Abg. Windthorst einverstanden bin. Und diesmal bin ich es auch darin, daß wir factisch kein constitutionelles Regierungssystem haben. Erst müssen wir uns selbst parlamentarisch schulen und bilden, dann erst können wir eine parlamentarische Regierung verlangen. An dem Tage, wo man während der jüngsten Kanzlerkrisis an der Börse das Gerücht von dem Rücktritt Camphausen's verbreitete, stiegen die Industriewerthe um einige Mark. Ich warne meine Mitbürger hiermit, zu glauben, daß ihre Actien thatsächlich durch den Abgang des Herrn Ministers einen höheren Werth gewinnen würden. Jedenfalls würden wir mit diesem Gesetz einen gefährlichen Weg betreten. Es wird nur zur Folge haben, daß sich mit Hintansetzung aller Rücksichten auf politische Parteistellung zwei feindliche Lager in wirthschaftlicher Beziehung hier bilden. Deshalb möchte ich den Herrn Finanzminister zum Schluß an das Wort erinnern: Mancher glaubt zu schieben, der geschoben wird.

Staatsminister **Hofmann** verwahrt die Regierung gegen den Vorwurf einer schwankenden, unsteten Politik. Unser bisheriges System schließe nicht aus, daß die Regierung sich schütze gegen eine Unbilligkeit, eben so wenig wie es den Schutz unserer Industrie ausschließe.

Minister-Vicepräsident **Camphausen**:

Herr Bamberger hat gemeint, mein sehr verehrter Freund Delbrück würde mit dieser Vorlage nicht einverstanden sein und hat dabei natürlich im Sinne gehabt, wie vortheilhaft sich der abwesende Delbrück von den anwesenden Ministern unterscheidet. Sie erweisen dem Manne sicher keinen Dienst, ihm, der sich der beneidenswerthen Lage erfreut, der schweren Sorgen entboben zu sein, wenn Sie Diejenigen, die treu ausgeharrt haben in des Tages Last und Mühe, ihm gegenüber herabsetzen. (Unruhe. Bamberger: Das thun wir ja nicht!) Ich könnte genau sagen, in wie weit mein verehrter Freund Delbrück mit der Vorlage einverstanden ist. Ich werde das aber nicht thun, weil ich der Ansicht bin, daß es einem Manne, der von den Geschäften zurückgetreten ist, nicht angenehm sein kann, wenn er in die Discussion hineingezogen wird. Was die hier hervortretenden Minister betrifft, so kann ich erklären, daß ich für jede meine Handlung die Verantwortung vollständig und allein für mich übernehme.

Man hat mir den Vorwurf gemacht, daß wir alle drei oder vier Monate die wirthschaftliche Gesetzgebung ändern wollten und daß wir anstatt eines langsamen Fortschritts nun gar einen Rückschritt machten. Ich bitte, in dieser Hinsicht die Thaten und Handlungen des Reichstags von den Thaten und Handlungen der Regierung scharf zu trennen. Wir haben Ihnen schon im vorigen Jahre vorgeschlagen, die Ausgleichungsabgaben einzuführen. Damals wäre das kein Rückschritt gewesen, denn wir hatten an Stelle eines Zolles von 1 Mark einen Zoll von 75 Pfennigen gesetzt. Es war also nur ein langsamerer Fortschritt. Damals hat der Reichstag unseren Entwurf nicht einmal zur Verhandlung gebracht. Wir waren nicht über die Ansicht der Majorität aufgeklärt und mußten, an dem Gedanken festhaltend, jetzt die Vorlage erneuern. Es ist also vollkommen Ungerechtigkeit, uns für ein Schwanken und für den Rückschritt in unserer Zollgesetzgebung verantwortlich zu machen.

Was nun die allgemeinen Betrachtungen des Herrn Bamberger über den Schutzzoll betrifft, so würde ich mich denselben ja anschließen können und mich nur dagegen verwahren müssen, als wenn mein jetziges Verhalten auf eine Hinneigung zum Schutzzoll schließen ließe. Ich bin nicht der Meinung, daß wir von einem radicalen Freihandelssystem ausgehen müssen. Ich glaube nicht, daß man das, was sich unter der bestehenden Gesetzgebung entwickelt hat, schonungslos über den Haufen werfen darf. Ich hoffe, daß Herr Bamberger auch in dieser Hinsicht mit mir übereinstimmt und indem ich das constatire, glaube ich, daß Herr Bamberger mir es nicht übel nehmen wird, wenn ich vorhin vielleicht einen zu lebhaften Ausdruck gebraucht habe. (Heiterkeit.)

Abg. **Jaunez** verliest seine Rede, in welcher er die Vorlage vom Standpuncte der lothringischen Interessenten empfiehlt.

Abg. v. **Unruh** spricht, im Sinne des Abg. Bamberger, gegen die Vorlage.

Abg. **Bracke** erklärt Namens der socialdemokratischen Partei, daß dieselbe principiell freihändlerisch sei, da dies ihrem internationalen Princip entspreche. So lange jedoch solche Schranken zwischen den einzelnen Ländern beständen, müßte im Interesse der inländischen Arbeiterbevölkerung darauf geachtet werden, daß die inländische Industrie durch das Ausland nicht benachtheiligt werde. Was die Vorlage anbetreffe, so ständen sie derselben sehr kühl gegenüber. Sie hielten das Princip für richtig, versprächen sich jedoch keine Wirkung von derselben. Für die Entwickelung der Industrie kämen ganz andere wichtigere Factoren in Betracht, die leider bisher die gebührende Beachtung nicht gefunden hätten. Dazu sei vor allen Dingen nöthig, daß man eine consumtionsfähige niedrige Bevölkerung schaffe. Degradire man den deutschen Arbeiter zum Lazarone oder zum chinesischen Kuli, so werde auch die Industrie zu Grunde gehen. Denn auf der Consumtion der Masse, nicht, wie man annehme, auf derjenigen der mittleren Bevölkerungsschichten beruhe das Gedeihen der Industrie.

Abg. v. **Kardorff** wendet sich gegen die freihändlerischen Vorredner. Man habe die Agitation der Schutzzöllner gescholten. Die Agitation der Freihändler in der Presse sei in früherer Zeit viel größer gewesen. Herr v. Treitschke habe von einer Reaction gesprochen, die eine große Beunruhigung zum Nachtheil der Industrie hervorrufen müsse. Die Beunruhigung sei jedoch dadurch herbeigeführt worden, daß man im Jahre 1871 einseitig Zölle für eine bestimmte Industrie plötzlich aufhob. Wenn derselbe Redner den Zollverein gepriesen habe, so könne er dem vollkommen beistimmen, denn der Zollverein habe die nationale Arbeit geschützt, weil er schutzzöllnerisch war. Zum Schluß führt Redner aus, daß, wie man auch über die Sache an sich denken möge, der Reichstag doch die Regierung dem Auslande gegenüber nicht im Stich lassen dürfe, nachdem sie einmal mit solchen Maßregeln gedroht habe.

Der Antrag auf Ueberweisung an eine Commission wird sodann mit großer Mehrheit abgelehnt. Abg. **Löwe** zieht seinen Antrag zurück, behält sich jedoch vor, bei der zweiten Lesung, die im Plenum stattfinden wird, ein entsprechendes Amendement zur Regierungsvorlage einzubringen.

Chemnitz. Leipzig.
G. H. Schrödter,
Neumarkt 23, Ecke der Magazingasse,
Fabriklager in Möbelstoffen:
Damast, Rips, Plüsch, Teppiche, Tischdecken.
Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.

Papierwäsche-Fabrik Mey & Edlich
Plagwitz-Leipzig.
Detail-Geschäft der Fabrik u. Musterlager:
9 Neumarkt, Leipzig.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5. Better's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.
Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr.
Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 U. Ab.
Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, Ecke der Schützenstraße; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17 a.
Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Wagenplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 23.—29. Juli 1876 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Tr.), werktägig geöffnet vom 1. April bis 30. November Vorm. von 7—12 und Nachm. von 2—7 Uhr.
Daheim für Arbeiterinnen, Brauſtraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 20 ₰ für Kost und Nachtquartier.
Herberge zur Heimath, Nürnberger Straße 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.
Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.
Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt 10, Kaufhalle 8—6 Uhr.
Kunstgewerbe-Museum und Vorbilder-Sammlung, Thomaskirchhof 20, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr, Sonntags 10—1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Auskunftsertheilung über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen u. Modelle an allen Wochentagen 1/2 12—1/2 1 U.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.
Schuttenhaus mit Trianongarten, dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 50 ₰.

Feuermeldestellen.

* Centralstation Rathhaus Durchgang, Polizei-Hauptwache.
1. Feuerwache Naschmarkt (Stockhaus).
*2. „ Magazingasse Nr. 1.
*3. „ Fleischerplatz Nr. 8.
*4. „ altes Johannishospital.
*5. „ Schletterstraße Nr. 15 (5. Bürgerschule).
*6. „ Leihhaus.
*7. „ Wiesenstraße Nr. 9.
*8. „ Neues Theater.
1. Bezirks-Polizeiwache Grimma'scher Steinweg 46. (Altes Johannishospital).
*2. „ „ Windmühlenstraße Nr. 1.
*3. „ „ Frankfurter Straße Nr. 47.
4. „ „ Brauſtraße Nr. 7, Eingang Brandweg.
*5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 37.
6. „ „ Weststraße Nr. 77.
*7. „ „ Tauchaer Thorhaus.
8. „ „ Eutritzscher Straße Nr. 14.
*9. „ „ (Filiale) Plagwitzer Str. 33.
* In der Wohnung des Branddirectors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 15).
* „ dem Krankenhaus (Waisenhausstraße).
* „ der Gasanstalt.
* „ dem neuen Johannishospital.
* „ der Marienapotheke Georgenstraße Nr. 30.
* „ dem Durchgang nach der Colonnadenstraße Dorotheenstraße Nr. 6—8.
* „ der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* „ „ Waldstraße Nr. 12.
* „ dem Dresdner Thorhaus.
* „ „ Maschinenhause des Wasserwerks.
* „ „ Zeitzer Thorhaus.
* „ „ Wärterhause des Hochreservoirs Probstheida.
* Auf „ Nicolaithurm.
* „ „ Thomasthurm.
* „ „ Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

P. Fabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peters.
Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei **Zschiesche & Köder,** Königstrasse 25.
Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18. Schützenstr. **Gustav Krieg.**
Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstrasse 18.
Equipagen, höchst elegant, stellt zu jeder Zeit
Posthaltorei Leipzig.
Niederlage von **Panzer-Geldschränken** bei
Rudolph Becker, Wintergartenstraße 1.
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager, größte Auswahl bei Heinr. Peters, Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.
Dr. **C. Treutler,** Milcherei, Frankfurter Straße Nr. 43, Abonnement auf Milch für Kinder.

Neues Theater.

Mit aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen:
Zweite Gastdarstellung der **kaiserl. königl. Kammersängerin Marie Wilt.**
Don Juan.
Oper in 2 Acten von Mozart.
Personen:

Don Juan	Hr. Schelper.
Der Gouverneur	Hr. Hynek.
Donna Anna, dessen Tochter	* * *
Don Octavio, ihr Verlobter	Hr. Pielke
Donna Elvira	Frl. Hasselbeck.
Leporello, Don Juan's Diener	Hr. Baumann.
Zerline, ein Bauernmädchen	Frau Lißmann-Gutzschbach.
Masetto, Zerlinen's Bräutigam	Hr. Lißmann.

Masken. Gäste. Diener. Landleute.
Die Handlung spielt in Spanien.
* * * Donna Anna — Marie Wilt.
Der Text der Gesänge ist an der Casse für 30 ₰ zu haben.

Preise der Plätze:
Parterre 1 ℳ 50 ₰. Parquet 4 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: ein einzelner Platz 3 ℳ Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: ein einzelner Platz 6 ℳ Mittelbalcon: vordere Reihe 6 ℳ; Mittelbalcon, hintere Reihe 4 ℳ 50 ₰. Seitenbalcon 4 ℳ 50 ₰. Balcon-Logen: ein einzeln. Platz 4 ℳ. Proscenium-Logen im ersten Rang: ein einzelner Platz 4 ℳ — ₰. Amphitheater: Sperrsitz 4 ℳ — ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges: ein einzelner Platz 3 ℳ. Zweiter Rang: Mittelplatz 2 ℳ 50 ₰. Seitenplatz 2 ℳ, Stehplatz 2 ℳ. Prosc.-Loge Dritter Rang: 1 ℳ 50 ₰, Mittelplatz 1 ℳ, Seitenplatz 75 ₰.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Altes Theater.

O, diese Männer!
Schwank in 4 Aufzügen von Julius Rosen.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Donnerstag, 26. April (96. Abonnem.-Vorstell., IV. Serie, gelb): **Die Räuber.** Franz Moor — Herr Rober, vom Thalia-Theater in Hamburg, als Gast.
Freitag, 27. April, mit aufgehobenem Abonnement und erhöhten Preisen: **Dritte Gastdarstellung der kaiserl. kgl. Kammersängerin Marie Wilt: Aida.** Aida — Marie Wilt.
Den geehrten Abonnenten wird das Vorkaufsrecht zu dieser Vorstellung, nach Maßgabe der vorhandenen Plätze, bis Donnerstag den 26. d. M., 12 Uhr Mittags gewahrt.
Altes Theater.
Freitag, 27. April, Abends 7 Uhr: **Buch III., Capitel I. — Cato von Eisen.**
Die Direction des Stadttheaters.

Neues Theater.

Sonntag, den 29. April,
11 Uhr Vormittags

grosse Matinée

von

Pablo Sarasate

unter gütiger Mitwirkung der Frau
Marie Wilt,
k. k. Kammersängerin aus Wien,
des Fräulein **Rosa Hasselbeck,** des Herrn **Julius Perotti** und des gesammten Chor- und Orchester-Personals des Leipziger Stadttheaters unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Josef Sucher.**

Dramatische Vorlesung
im Saale des Gewandhauses

von

J. Brammer,

Mitglied des Stadt-Theaters.
Donnerstag, den 26. April ½8 Uhr Abends:
Die

Verschwörung des Catilina.

Historisches Drama von **Friedr. Rueffer.**
Billets: Saal- und Logensitze à 3 ℳ, Galerie à 2 ℳ sind von heute ab zu haben in der **Klein'schen** Buch- und Kunsthandlung, Neumarkt.

Vaudeville-Theater.

Pantheon.
Dresdner Straße Nr. 33/34.
Mittwoch, den 25. April 1877 zum 2. Male:
Der stolze Heinrich.
Posse mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von E. Jacobson und Wilken.
Anfang 8 Uhr.
J. Dressler, Director.

Alhambra - Theater.

Mittwoch den 25. April 1877
Gastspiel des
Schwedischen Damen-Quartetts
unter Direction der Frau **Minna Sachse.**
Auftreten des **deutsch-polnisch-jüdischen Männer-Quartetts**
d. Herren **N. Schwarz u. Gebr. Semmel.**
Auftreten der französischen Costüm-Sängerin Mlle. **Gabriele Raveau**
u. der so überaus beliebten Wiener Costüm-Sängerin Frl. **Camilla Valerie.**
Auftreten des ganzen engagirten Künstlerpersonals.
Cassa-Oeffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Emil Richter, Director.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4. 15. fr. — *9. 10. B. — 9. 25. B. — 1. 35. N. — *5. 37. N. — 6. 20. N. — *9. 2. N.
B. Nach Magdeburg via Zerbst: *4. 15. fr. — 9. 25. B. — 2. 25. N. — 6. 20. N. (nur bis Zerbst) — *8. 40. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 5. 40. fr. — *7. 55. fr. — *10. 10. B. — 12. 30. N. — 1. —. N. — 4. 50. N. — 6. 25. N. — *8. 45. N. — 10. —. N.
Sächsischen Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Leipzig-Hof: *12. N. — 4. 40. fr. — *6. 30. fr. — 9. 5. B. — 12. 20. N. — 3. 15. N. — *6. —. N. — 8. 15. N. — 10. 30. N. (bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 45. fr. — 8. 45. B. — 11. 30. B. — 3. —. N. — 7. 55. N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 5. B. — 12. 20. N. — 6. 15. N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Riesa: 5. 10. fr. — 7. 45. B. — *9. 10. B. — 11. 40. B. — 3. —. N. — 6. 40. N. — 7. 10. N. — *9. 50. N.
B. Linie Döbeln: 7. 30. fr. — 12. 20. Mittags. — 2. 40. N. — 5. —. N. — 8. 10. N. (nur bis Nossen.
Thüringischen Bahn: 5. 30. fr. — *7. 40. B. — 9. 55. B. — 1. 30. N. — 5. 25. N. — 7. 35. N. (nur bis Erfurt). — *10. 45. N. — 10. 55 N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 40. fr. — 12. —. B. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6. 40. früh. — 12. N. — 4. 5. N. — 9. 10. N. (nur bis Gera).
Leipzig-Gilenburger Bahn: *8. 25. B. — 2. —. N. 7. 41. N.

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 3.43 fr. — 10. 18. B. — *11. 38. B. — 4. 59. N. — *5. 15. N. — *11. 15. N. — B. Von Magdeburg via Zerbst: 9. 4. B. — 10. 28. B. — 2. —. N. — 5. 15. N. — 10. 54. N.
Magdeburg-Leipziger Bahn: 2. 54. fr. — 6. 55. fr. — *8. 30. B. — 10. 53. B. — 2. 25. N. — 5. 18. N. — 6. 44. N. — *7. 51. N. — *9. 30. N.
Sächsischen Staatsbahn: 1) **Bayerischer Bahnhof.** A. Linie Hof-Leipzig: 3. 41. fr. — 8. 20. B. — *8. 42. B. — 9. 55. B. — 12. 40. N. — 4. 20. N. — 6. 58. N. — *8. 8. N. — 10. 15. N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 20. B. — 12. —. B. — 2. 55. N. — 6. 15. N. — 11. 35. N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 30. B — 12. 40. N. — 7. —. N.
2) **Leipzig-Dresdner Bahnhof:** A. Linie Riesa: 1. 46. fr. — *6. 56. B. — 9. 1. B. — 12. 15. N. — 3. 6. N. — 5. 30. N. — *8. 26. N. — 10. 17. N.
B. Linie Döbeln: 8. 4. früh (von Nossen). — 11. 57 B. — 4. 57. N. — 7. 16. N. — 9. 21. N.
Thüringischen Bahn: *4. 44. fr. — 8. 45. fr. — 8. 19. B. — 11. 15. B. — 1. 37. N. — 6. 9. N. — *9. 15. N. — 11. 5. N.
Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 4. B. — 11. 30 B. — 4. 45. N. — 9. 5. N.
Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 11. 30. B. — 4. 45. N. — 9. 5. N. (Sonn- und Festtags 8. 4. fr.)
Leipzig-Gilenburger Bahn: 7. 38. B. — 12. 28. N. *7. 5. N.

K. Handelsgericht Leipzig.

Eingetragen: Firma C. Bauer, Floßplatz 9. Inhaber Frau Clara Helene Marianne verehel. Bauer hier.
- Firma G. Knapp, Verlagsbuchhandlung, Roßstraße 3b — welche ihren Sitz von Halle nach hier verlegt hat —, Inhaber Herr Emil Nowak daselbst
- Firma Carl Schönert, Blumengasse 4, Inhaber Herr Carl Gottlob Schönert hier.
- Firma F. H. Seidel & Co., Plagwitzer Straße 18, Inhaber die Herren Friedrich Hermann Seidel, Kaufmann in Leipzig, und Alfred Otto Hesselbarth, Privatmann in Wurzen.
- das Ausscheiden des Herrn Carl Georg Friedrich Strauß aus der hiesigen Firma Koch & Strauß. Der Inhaber firmirt künftig Franz Koch.
- das Ausscheiden des Herrn Rob. Hermann Lips aus der hiesigen Firma F. Bernhard Lips.
- das Erlöschen der hiesigen Firmen Bilcke & Federlin — Schwerdfeger & Co.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen
Freitag den 4. Mai 1877
von Vormittags 9 Uhr an

auf Zwenkauer Forstrevier

im Eichholze
gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden:
2280 Stück Klötzer, meist von Eschen, die übrigen von Rüstern, Eichen, Birken, Weißbuchen und Ahorn, zum größten Theil von 7 bis 14 Cm., einige bis 24 Cm., und 1 eichener von 80 Cm. Stärke,
390 „ eschene Derbstangen von 8 bis 11 Cm. Stärke,
130 „ eschene Reisstangen von 6 bis 7 Cm. Stärke,
112 Rmtr. Brennscheite und Knüppel von Eichen, Birken, Eschen, Rüstern, Erlen und Aspen,
313 „ eschenes Brennreißig,
441 harte Langhaufen I. Cl.
Zusammenkunft. auf dem **Stockwege** nahe bei **Zwenkau.**
Geldeinnahme: in der **Rathhausrestauration zu Zwenkau.**
Königl. Forstrentamt Wurzen u. Kgl. Forstrevierverwaltung Zwenkau,
am 20. April 1877.
Löwe. Lomler.

Holz-Auction.

Unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen sollen

auf Neudnitzer Forstrevier

gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden:
I. Montag den 7. Mai 1877
von Vormittags 9 Uhr an
im Schänkhause zu Neudnitz
die in der Totalität des Hauptreviers aufbereiteten Windbruchs- und dürren Hölzer, als:
315 Stück kieferne Stämme, von 15 bis 36 Cm. Mittenst. u. 10,5 bis 20 M. Länge, unter Nr. 775 bis mit 1089,
388 „ kieferne Bretklötzer von 16 bis 43 Cm. oberer Stärke und 3,5, 4 und 4,5 M. Länge, unter Nr. 1556 bis mit 1943.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten **Revierverwalter zu Neudnitz** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.
II. Mittwoch den 9. Mai 1877
von Vormittags 9 Uhr an
im Kötitzer Holze
an Ort und Stelle im Walde, und zwar:
a) auf dem Holzschlage an der **großen Wiese** Abtheilung 77
15 Stück kieferne Baustämme von 20 bis 23 Cm. Mittenstärke und 12 bis 15 M. Länge,
18 „ kieferne Bretklötzer von 22 bis 26 Cm. oberer Stärke und 4,5 M. Länge,
205 „ Lattenhölzer von 15 bis 22 Cm. oberer Stärke und 3,5 M. Länge,
b) auf demselben Holzschlage und auf dem Holzschlage am **Zeichenweg** Abtheilung 73
37 Rmtr. harte Brennscheite und Knüppel,
291 „ weiche „ „ „
16,5 Wellenh. hartes } Brennreißig.
81 „ weiches }
Zusammenkunft: im Holzschlage an der großen Wiese.
Geldeinnahme: in der Restauration zum weißen Hause.
Königl. Forstrentamt Wurzen u. Kgl. Forstrevierverwaltung Neudnitz,
am 20. April 1877.
Löwe. Lomler.

T. O. Weigel's Bücher-Auction,

26. April 1877.
Donnerstag den 26. April Beginn der Versteigerung der hinterlassenen werthvollen Bibliothek des Herrn **Dr. phil. G. H. J. Pertz.** Geh. Regierungsrathes und Oberbibliothekars der Königl. Bibliothek in Berlin.
Kataloge sind gegen 20 Pf. zu haben.
T. O. Weigel. Königsstrasse 1.

Versteigerung.

Der **Ausstellungs-Pavillon,** welcher auf der Weltausstellung in Philadelphia für die von dem deutschen Buchhandel und Druckgewerbe ausgestellten Gegenstände gedient hat, soll

Donnerstag, den 26. April 1877

Vormittags 10 Uhr
auf dem hiesigen Lagerhofe an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.
Die Besichtigung kann von 9 Uhr desselben Tages an stattfinden.
Leipzig, am 21. April 1877.
Advocat **Volkmann,**
Kgl. Sächs. Notar.

Verkauf einer Villa

in Naumburg.
Von Herrn **v. Schmidt-Hirschfelde** mit dem meistbietenden Verkauf seiner an der hiesigen Promenade vor dem Wenzelsthor Nr. 1362b belegenen Villa beauftragt, habe ich hierzu einen Termin auf
Freitag den 4. Mai Nachm. 2 Uhr
in meinem Bureau, Gr. Salzgasse Nr. 495, 2 Treppen hoch, anberaumt.
Die Villa enthält 9 herrschaftliche Zimmer, Wirthschaftsräume, Badezimmer, Gas- u. Wasserleitung, Vor- und Hintergarten, und kann täglich nach Meldung bei dem Nachbar, Herrn Rentier **Schwarz,** besichtigt werden.
Naumburg a/S., den 23. April 1877.
Werner, Rechtsanwalt.

Auction.

Donnerstag den 26. April Vormittags von 11 Uhr an Versteigerung einer Partie **Wasch-, Bade- und Pferdeschwämme** Brühl Nr. 84, im Hofe.

Auction von Schwämmen.

Ein Posten Schwämme, Wasch- und Pferde-, sowie Levantiner, sollen wegen schleuniger Abreise

Donnerstag den 26. dss.,

früh 10 Uhr,
meistbietend versteigert werden
Katharinenstraße 2, Griechenhaus.
J. F. Pohle, Auctionator.

Möbel-Auction.

Sonnabend den 28. April c.

Vormittags von 10 Uhr ab sollen

Brühl 41, I.

im Auctionslocal verschied. theils neue und gebrauchte **verpfändete Möbels, als zwei Mahag.-Schreibsecretaire,** mehrere Kleiderspinden, 1 Vertikow, **2 nußb. 2thür. Kleiderspinden, 1 nußb. franz. Causeuse und 2 Fauteuils** mit grünem Plüschbezug, **1 Mah.-Damenschreibtisch,** versch. andere **Tische, Stühle, Bettstellen, Matratzen, 2 Causeusetische, 1 Waschtisch mit Marmorplatte,** mehrere **lack. Kleiderspinden, zwei Regulateure, 1 Pariser Pendule,** 1 Sopha, 1 Ottomane, versch. sehr schöne Oelbilder, zwei Küchenschränke, 1 Küchentisch u. verschied. andere Gegenstände gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Ad. Meyer, Auctionator.

Auction.

Die Versteigerung von Möbels, 4 Geb. Betten, gute Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, 1 Guitarre u. s. w. soll morgen Donnerstag den 26. April d. J. von früh 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an in Kreßner's Restauration, Seitenstraße 4 in Neudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung daselbst stattfinden.
Neudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Auction.

Donnerstag den 26. April c.

Vormittags von 10 Uhr ab werde ich **Brühl 41, I., im Auctionslocal wegen Geschäftsaufgabe** verschiedene **Galanteriewaaren** und andere Gegenstände, als **Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visitenkartentäschchen, Brieftaschen, Geldbeutel** 2c., eine größere Partie sehr schöne **Herrenshlipse** zum Binden, Anknöpfen und mit Mechanik, eine Partie **Stickwolle,** schwarze **Futterkattune,** graue **Leinwand,** blauen **Hemdennessel** und einige **fertige blaue Arbeitshemden** und verschiedene andere Artikel meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Ad. Meyer, Auctionator.

Heute Fortsetzung
der
Cigarren-Auction

Vormittags 10—12 Uhr,
Nachmittags 3—6 Uhr
im Speditions-Geschäft von Gerhard & Hey, Waageplatz.
J. F. Pohle.

Auction.

Zwei **große Bretbuden** sollen zum Abbruch

nächsten Donnerstag den 26. April

Nachmittags 4 Uhr
meistbietend versteigert werden
Nordstraße 29 im Hofe.
Pohle, Auctionator.

Pfänder-Auction.
Freitag den 27. ds. Vormittags von 9 Uhr an versteigere ich, **Gr. Windmühlenstraße Nr. 7** im Saale: **Wäsche, Stoffe, Shawltücher, Kleidungsstücke, Schuhwerk, Koffer** 2c.
Gustav Fischer, Auctionator.

Nach Dänemark (Schweden)

auf der Linie Rostock-Nykjöbing auf Falster, vermittelst des eleganten Post- u. Passagier-Dampfers
„Rostock"
in 4½ Stunden, davon nur 2 Stunden auf offner See, also kürzester Seeweg:
Abgang von Rostock: Montags, Mittwochs und Freitags, Morgens 9 Uhr, nach Ankunft des Eisenbahnzugs von Hamburg und Berlin.
Ankunft in Nykjöbing: vor Abgang des Eisenbahnzuges nach Kopenhagen, Ankunft in Kopenhagen 8¾ Uhr Abends.
Abgang von Nikjöbing: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends, nach Ankunft des Eisenbahnzugs von Kopenhagen.
Ankunft in Rostock: Abends, vor Abgang des Eisenbahnzuges nach Berlin und Hamburg.
Durchgehende Billete von Berlin, Hamburg und Rostock nach Kopenhagen und vice versa.
Rostock-Nykjöbing-Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft zu Rostock.
B. Beselin.

Bekanntmachung.

Halle-Cottbus-Posener Verband.
Für die Artikel Kohlen, Coles, Eisenerze, Kalksteine, Roheisen, Rohstahleisen, Eisenluppen, Brucheisen und altes Eisen, treten am 25. April 1877 neue ermäßigte Frachtsätze in Kraft; Näheres ist bei den betreffenden Güter-Expeditionen zu erfahren.
Berlin, den 13. April 1877.
Königliche Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn.

Im **J. C. Hinrichs**'schen Verlag in Leipzig erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Confirmationsrede 1877

gehalten von
D. **Fr. Ahlfeld,**
Pastor zu St. Nicolai.
8. 16 S. 30 ₰.

Es dürfte für Jeden, namentlich aber für Kranke, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Beseitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein zu erfahren, daß in dem Büchelchen:

Offener Brief
an Dr. Bruinsma

die in dem vielfach angezeigten Buche: „Dr. Airy's Naturheilmethode" abgedruckten Atteste näher besprochen werden. — Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den Attesten ist, der lasse sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig obigen Brief kommen, welche denselben auf Francoverlangen gratis und franco versendet.

Postpacket-Adressen mit Firma
bedruckt 1000 Stück 5 ℳ in der Buchdruckerei
2 Katharinenstraße 2.

Visitenkarten 100 v. 1 ℳ bis z. d. feinsten Adreßk. v. 1 ℳ 50 ₰, Rechnungen 100 v. 50 ₰. Lith. Anst. H. Walther, Koch's Hof.

Barletta - Loose.

Garantirt von der Stadt Barletta
Jährlich 4 Ziehungen.
Zweite diesjährige Ziehung im Mai.
Gezogen werden bei diesen Loosen:

1 Gewinn à Frcs.		2,000,000
5	- -	1,000,000
1	- - -	500,000
5	- - -	400,000
6	- - -	200,000
70 à	- - -	100,000
10	- - -	50,000
25	- - -	30,000
24	- - -	25,000
20	- - -	20,000
36	- - -	10,000
40	- - -	5,000
50	- - -	2,000
30	- - -	1,500
255	- - -	1,000
690	- - -	500
285	- - -	400
345	- - -	300
645	- - -	250
2190	- - -	200
18775	- - -	100
125425	- - -	50

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt in Gold. Niedrigster Gewinn den jedes Loos machen muss Frcs 50. Mit deutschem Stempel versehene Originalloose sind gegen einmalige sofortige Vollzahlung oder 3monatliche Theilzahlungen zu beziehen durch das Bank-Geschäft von
A. Glenck in Leipzig.

Thal

in Thüringen,
climatischer Curort; zwischen Eisenach und Suhla unweit der Bahnstation **Wutha** in gesunder, freundlicher Waldgegend gelegen; comfortable eingerichtete Hotels und Bäder.

SLUB
Wir führen Wissen.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die Ausgabe der

zweiten Serie Dividendenscheine

der Actien unserer Anstalt, enthaltend die Dividendenscheine Nr. 21 bis incl 40 beginnt vom

1. Mai a. c.

ab

in **Altenburg** bei der **Filiale der Anstalt,**
" **Berlin** bei der **Berliner Handels-Gesellschaft,**
" **Bautzen** bei Herrn **G. E. Heydemann,**
" **Dresden** bei der **Filiale der Anstalt** und bei Herrn **Günther & Rudolph,**
in **Leipzig** bei der **Casse der Anstalt,** Vormittags 9—12 Uhr.

Zu diesem Zwecke sind die Talons der ersten Serie Dividendenscheine, arithmetisch geordnet, mit doppeltem Nummern-Verzeichniß, für welches die Formulare bei den bezeichneten Ausgabestellen schon jetzt verabfolgt werden, gegen Quittung einzureichen. Die Auslieferung der neuen Dividendenscheine erfolgt frühestens am vierten Werkeltage nach der Einlieferung der Talons an den Vorzeiger der Quittung gegen deren Rückgabe ohne weitere Legitimationsprüfung.

Leipzig, den 23. April 1877.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Am 27. d. M. vierte Ausloosung

von ausloosbaren Hypothekenbankscheinen (Pfandbriefen) der Leipziger Hypothekenbank.

Die gezogenen Stücke werden unter Vergütung der Stückzinsen **zum Nennwerthe** eingelöst. Ueber den 30. September d. J. hinaus findet eine Verzinsung der ausgeloosten Stücke nicht statt.

Stücke zum Betrage von 150, 300 und 1500 ℳ sind für jetzt zum Preise von 95,5 Procent nebst Stückzinsen zu haben

beim Bankhause H. C. Plaut in Leipzig,
Markt Nr. 13.

Leipziger Hypothekenbank.
Zinkeisen.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Herren **Winckler & Co.** in **Leipzig** die Vertretung unserer Gesellschaft auf ihren Wunsch und zufolge freundschaftlichen Uebereinkommens niedergelegt und wir Herrn **Carl Poll daselbst die General-Agentur** und gleichzeitig Herrn **Ottomar Meissner** eine Haupt-Agentur übertragen haben.

Als Bevollmächtigter unserer Gesellschaft für das Königreich Sachsen bleibt unter Genehmigung des königl. sächsischen Ministeriums des Innern Herr Oberinspector **Hermann Junghanns** in **Dresden** in Function.

Elberfeld, den 1. April 1877.

Vaterländische Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaft zu Elberfeld.

Die Direction.

Dr. Zillmer. **Spitzhoff.**

Unter Bezugnahme auf Vorstehendes empfehlen wir uns zum Abschluß von Versicherungen auf den Todesfall, sowie Aussteuer- und Renten-Versicherungen und sind zu jeder gewünschten Auskunft gern bereit. Prospecte und Antrags-Formulare verabfolgen wir unentgeltlich.

Leipzig, den 1. April 1877.

Carl Poll, General-Agent, Moritzstraße 18.
Ottomar Meissner, Haupt-Agent, Frankfurter Str. 39.

Sparcasse zu Gohlis.

Die mit Genehmigung der hohen Regierung von der Gemeinde Gohlis errichtete communliche Sparcasse wird

Montag, den 30. April 1877

eröffnet. Die Casse befindet sich im Parterre des Gemeindeamtes und wird in derselben vorläufig jeden

Montag von 9 Uhr Vormittags bis ½1 Uhr Mittags

amtirt werden; fällt auf den Montag ein Feiertag, so wird an der darauf folgenden Mittwoch expedirt.

Wir bringen dies andurch zur öffentlichen Kenntniß unter dem Hinzufügen, daß der Zinsfuß für die Spareinlagen auf 3⅔% jährlich festgesetzt worden ist.

Gohlis, am 21. April 1877.

Der Gemeinderath.
Paulus, G.-Vorstd.

Das unterzeichnete Comité erlaubt sich zu dem am

16. und 17. Mai 1877

in **Neubrandenburg** (Mecklenburg) stattfindenden

Zuchtmarkt für edlere Pferde

ergebenst einzuladen.

Der im Jahre **1869** begründete, jetzt mit aus Steinfachwerk erbauten Ställen versehene Markt ist in einem sich von Jahr zu Jahr steigernden Maße mit Pferden beschickt worden, namentlich mit Zuchthengsten, Carossiers und Reitpferden für schweres Gewicht. Auch für dieses Jahr sind aus den renommirtesten Gestüten Mecklenburgs und den angrenzenden preußischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits ergangen. Den Marktbesuchern wird ein reichhaltiges Material an Pferden für die Zucht sowohl, wie für jeden Gebrauch und der Vortheil des Ankaufs aus erster Hand geboten.

In Verbindung mit diesem Zuchtmarkte findet

am 17. Mai

eine reichhaltige Verloosung edler Pferde

statt. — Zur Verloosung sind bestimmt:

Erster Hauptgewinn:

eine elegante Equipage mit vier hochedlen Pferden im Werthe von 10,000 Reichsmark,

sowie 80 Reit- und Wagenpferde und sonstige Gewinne.

Der General-Debit der Loose ist dem **Bankhause A. Molling** in **Hannover** übertragen, an welches Bestellungen von Loosen **à 3 Mark** unter Beifügung des Betrages franco zu richten sind.

Die Gewinner von Equipagen und Pferden werden, soweit thunlich, mittels Telegramm sofort benachricht.

Das Comité.

Geh Hofrath **Brückner.** Kammerherr **v. Buggenhagen-Dambeck. Hillmann-Gubkow. v. Klinggraeff-Chemnitz.** Rath **Löper.** Freiherr **v. Maltzahn-Kruckow v. Michael-Plaaten.** Oberamtmann **Müller. v. Oertzen-Remlin.** Graf **Schwerin-Göhren.**

Oeffentliche Sprechstunde für Augenkranke
täglich 12—1½ Uhr.
Turnerstrasse 11, I. ***Dr. Küster.***

In meinem Verlage ist erschienen:

Leipziger Adreßbuch für 1877.

Sechsundfünfzigster Jahrgang.

Unterstützt durch officielle Angaben von Behörden und Collegien.

Preis: Cartonnirt 7 Mark — Pf; mit Stadtplan 8 Mark. — Pf.
In Leinwand geb. 7 " 50 " " " 8 " 50 "

Alexander Edelmann, Querstraße Nr. 30.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

statutgemässes Grundcapital: Neun Millionen Mark,

bis jetzt emittirt	4,501,500 ℳ	— ₰
Reserve- und Sparfonds am Schlusse des Jahres 1876	356,781 "	97 "
also gegenwärtig disponibler Garantie-Fonds:	4,858,281 ℳ	97 ₰.

versichert Bodenerzeugnisse aller Art **gegen Hagelschaden zu festen Prämien. Nachschußzahlungen finden nicht statt. Die Entschädigungs-Beträge** werden **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung derselben **voll** ausgezahlt.

Die Versicherungen können **einjährig** oder **mehrjährig** oder **fortlaufend auf unbestimmte Zeit,** mit alljährlicher Kündigung, abgeschlossen werden. Wenn auf mindestens **sechs** Jahre versichert wird, gewährt die Gesellschaft einen **Prämien-Rabatt** von **fünf Procent,** der nach jedem hagelfreien Jahre um **ein Procent steigt.**

Das Stroh kann beliebig, gegen einen mäßigen Prämien-Zuschlag, **von der Versicherung ausgeschlossen werden.**

Bei mindestens **sechsjähriger** Versicherung wird die **Prämie bis zum 31. October des Versicherungs-Jahres gestundet.**

Seit ihrem **dreiundzwanzigjährigen** Bestehen hat die Gesellschaft 770,107 Versicherungen abgeschlossen und 28,849,247 ℳ Entschädigung gezahlt. Die Versicherungs-Summe im Jahre 1876 betrug 123,975,466 ℳ.

Die unterzeichneten Agenten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen, und werden jede weitere Auskunft bereitwilligst ertheilen.

Carl O. R. Viehweg in **Leipzig,** **Hermann Kitzing** in **Gohlis,**
Ernst Kohl in **Lindenau,** **Wilhelm Glanz** in **Connewitz,**
Volkmar Brückner in **Reudnitz,** **Ernst Eder** in **Taucha,**
C. G. Waldschlägel in **Zweenau,** **Eduard Hommel** in **Kieritzsch,**
Clemens Ulrich in **Rötha,** **F. Otto Henel** in **Volkmarsdorf.**

General-Agentur Leipzig
der Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft
Ritterstraße Nr. 6—7, 1. Etage.

Kaufmännische Fortbildungsschule.

Sämmtliche neuangemeldeten und noch anzumeldenden Schüler haben sich Freitag den 27. April früh 7 Uhr, mit Papier und Feder versehen, im Schullocale Markt 13, Stieglitzens Hof, einzufinden.

Anmeldungen für den am 30. April beginnenden Unterricht werden **mündlich** oder **schriftlich** erbeten, **Prospecte** gratis verabfolgt. — **Ein-, zwei-** oder **drei-jährige** Curse, je nach dem Grade der Vorbildung. — Schüler der Anstalt sind von dem Besuche der städtischen Fortbildungsschule entbunden **Ed. Kühn,** Director.

Dresden, Neustadt, Hôtel Wien, an der Augustusbrücke,

Hotel ersten Ranges mit prachtvoller Aussicht, an der Elbe, empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison einer geneigten Beachtung. Hochachtungsvoll
C. F. Cassler.

P. Buchold, Grimm. Str. 36.

Regen-Mäntel, neue Façons und Stoffe,
16 Mark, 18 Mark, 20 Mark, 24 bis 40 Mark.
Frühjahrs-Umhänge in grosser Auswahl.
Paletots in Seide, Kammgarn, Cachemire und Cachemire des Indes,
Roben und Costumes für Promenade und Haus in grosser Auswahl.

Fr. Ed. Schneider,

Leipzig, Hainstraße Nr. 2,
empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager von

Eisen-, Stahl-, Messing- u. Kurzwaaren.

Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen
Querstraße Nr. 17, 2. Etage links. **N. Steinberg.**

Tapeten

verkauft zu den **billigsten** Preisen am hiesigen Platze

B. Töpelmann,
Erdmannsstraße 1, Ecke der Zimmerstr.

Ausschuss-Cigarren.

Einen großen Posten **Java- und Carmen-Ausschuß-Cigarren, reellen** sächsisches Fabrikat, empfing und empfiehlt dieselben als besonders preiswerth in 1/10 Mille Packeten, pro Hundert 2 ℳ 50 ₰, 3 ℳ und 3 ℳ 50 ₰. Wiederverkäufern bei Abnahme von 1 Mille und mehr noch billigere Preise gewährend.

Robert Enger, Ritterstraße Nr. 38.

Mein Detail-Lager ist in guten Marken feinerer Qualitäten gut assortirt. Gute 5, 6, 8 und 10 Pf.-Sorten halte besonders empfohlen, ebenso beste Marken in Cigaretten und türkischen Tabaken. **Robert Enger, Ritterstraße Nr. 38.**

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 115. Mittwoch den 25. April 1877. 71. Jahrgang.

Deutsches Akademisches Jahrbuch.

□ Leipzig, 23. April. Während der deutsche Buchhandel schon seit achtunddreißig Jahren ein umfangreiches Adreßbuch besitzt, hatte die akademische Welt bis zum vorigen Jahre ein ähnliches Werk nicht aufzuweisen. Da unternahm es der verdienstvolle Verlag von J. J. Weber in Leipzig, diesem längst gefühlten Bedürfniß durch Herausgabe eines dahin einschlagenden, von Hans Adam Stöhr gründlich und erschöpfend bearbeiteten Werkes Genüge zu leisten. In den letzten Tagen ist nun der zweite Jahrgang desselben erschienen und zwar unter folgendem Titel: „Deutsches Akademisches Jahrbuch. Verfassung, Verwaltung, Personalien, Geschichte und Statistik der Akademien der Wissenschaften, Universitäten und technischen Hochschulen des deutschen Reiches, der deutschen Landesgebiete Oesterreichs und der Schweiz mit Einschluß der deutsch-russischen Universität Dorpat. Nach amtlichen Quellen bearbeitet. Mit dem Stahlstich-Portrait des Rector Magnificentissimus der Universität Königsberg und den xylographirten Siegeln sämmtlicher Hochschulen." Das abermals höchst geschmackvoll ausgestattete Werk umfaßt XXXII, resp. 644 Octavseiten und ist das erste Mal, ähnlich dem Buchhändler-Adreßbuch, mit einem Stahlstich-Bildniß geschmückt. Dasselbe, nach einem Photogramm von unserm genialen Weger ausgeführt, trägt als Unterschrift den Namenszug Friedrich Wilhelm mit der Bemerkung „Rector Magnificentissimus der Universität Königsberg". Es ist das wohlgetroffene Portrait er Kronprinzen von Preußen, resp. des deutschen Reiches, das uns hier als sinnige Gabe dargeboten wird.

Der Verfasser hebt in dem Vorwort hervor, daß er es sich habe angelegen sein lassen, mit dem vorliegenden neuen Jahrgang der Kritik, die sich sehr eingehend und anerkennend mit diesem Unternehmen beschäftigt hat, in der zulässigsten Weise Rechnung zu tragen. Um dieser Aufgabe zu entsprechen, und um die hierzu erforderlichen Materialien zu erlangen, bedurfte es ungleich größerer Anstrengungen, die nur in wenigen Fällen als vergeblich sich erwiesen; in solchen Fällen aber scheiterten sie entweder an manchen eigenartig gestalteten amtlichen Verhältnissen bei einzelnen Hochschulen oder — leider! — an einer gewissen Apathie von Seiten der in Betracht kommenden Stellen. Die wesentlichste Bereicherung des Inhalts ist eingetreten durch die Erweiterung der bibliographischen Notizen über die historische Literatur der einzelnen Hochschulen, sodann durch die mehr oder minder eingehenden chronographischen und statistischen Nachrichten über das vergangene Studienjahr 1875/76 und durch die nothwendigsten Aufschlüsse über die Organisation und Verwaltung der Hochschulen, ferner in typographischer Hinsicht durch die getreue Wiedergabe der sämmtlichen Diplomsiegel der Akademien und Hochschulen, die an sich eine höchst eigenartige und bis jetzt zum ersten Male veröffentlichte Sammlung darbietet.

Die Topographien, wie sie der erste Jahrgang enthält, sind als für das Jahrbuch unwesentlich nicht wieder aufgenommen worden, die Gesellschaften der Wissenschaften wurden in gekürzter Form in den Anhang verwiesen, welcher noch durch mehrere statistische Beiträge und durch ziemlich vollständige Verzeichnisse der wissenschaftlichen Vereine und Bibliotheken Deutschlands vermehrt worden ist. An Stelle der „Einleitung" des ersten Jahrgangs trat diesmal eine „Akademische Bibliographie", welche der Verfasser jedoch nur als Versuch betrachtet wissen will.

Um eine Andeutung von der Bearbeitung des Materials, welches die Hochschulen betrifft, zu geben, wollen wir unsere Universität anführen. Erst kommt das Diplomsiegel, alsdann: Leipzig. Sächsische Landes-Universität. Geschichtliche Notizen über die Stiftung der Universität (1409). Literatur (ein sehr reiches Material). Aus der Chronik und Statistik vom Jahre 1875/76: Neuberufungen und Habilitationen. Abberufungen. Todesfälle. Promotionen. Akademische Institute. Publicationen. Wohlthätigkeitsanstalten. Besondere Festlichkeiten. Statistische Uebersicht über die Frequenz an der Universität Leipzig. Organisatorisches und Administratives: Finanzielles, Stipendien und Beneficien. Promotionsgebühren. Honorare für Vorlesungen. Verzeichniß der Behörden und des Personals der Universität Leipzig im Studienjahre 1876/77: Rector Magnificentissimus Se. Maj. der König Albert ꝛc. ꝛc. Akademische Institute (es werden deren 37 mitgetheilt). Akademische Verbindungen und Vereine (15 Couleurs, d. h. 3 Burschenschaften, 5 Corps, 2 Landsmannschaften, 5 Verbindungen und 17 Vereine). Suspendirte Körperschaften. Corps: Franconia, Montania, Neoborussia, Verbindung: Nordalbinga.

In dieser Weise sind 45 Universitäten und Technische Hochschulen eingehend bearbeitet (die Universität Leipzig beansprucht in dem Jahrbuch 25 Seiten, die jüngste der Hochschulen, die Universität Czernowitz, 15 Seiten). Auch der Stoff, der in dem Anfang bewältigt wurde, ist ein sehr umfassender und vertheilt sich wie folgt: Nachtrag zur kaiserl. Universität Dorpat. Auszug aus der Verordnung des k. k. österreichischen Ministeriums für Cultus und Unterricht vom 15. April 1872 (Promotionen betreffend). Vergleichende Frequenzstatistik sämmtlicher deutschen Universitäten. Desgleichen sämmtlicher Technischen Hochschulen. Isolirte Facultäten und höhere Fachschulen. Gelehrte Gesellschaften. Andere akademische Anstalten, z. B. Bau-, Berg-, Forst- und Landwirthschaft-, Kunst-, Militair-, Marine-, Handels-Akademien, Musik-Conservatorien. Zur preußischen Universitätsstatistik. Die wissenschaftlichen Gesellschaften im deutschen Reiche. Die Bibliotheken Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Den Schluß des gediegenen Werkes bildet ein Personen-Register, welches in Petitdruck 45 Seiten umfaßt.

Das Deutsche Akademische Jahrbuch verdient in der akademisch gebildeten Welt die weiteste Verbreitung, namentlich sollten alle Universitäts-, Stadt- und Privatbibliotheken dasselbe sich nicht entgehen lassen, insbesondere gilt dies auch von den studentischen Verbindungen und Vereinen. Das Jahrbuch ist ein literarisches Denkmal, das wir hoch in Ehren, das ganze, alle Jahre wiederkehrende Unternehmen durch möglichst weite und vielfache Verbreitung aber nach besten Kräften unterstützen müssen. Dr. M. — W.

Vom Delegirtentag des Berliner Hausfrauen-Vereins.

(Zweiter und Schluß-Artikel.)

Dr. Stützer, Schulrath im Eilenburger Kreise, meldete vom gedeihlichen Fortgang des dortigen Hausfrauen-Vereins; er sei im Anschluß an den Gewerbe-Verein entstanden, halte alle 14 Tage eine Sitzung, in der Gegenstände aus der Haushaltungskunde, Küchenchemie, neue Maschinen auf wirthschaftlichem Gebiete, die Herr Hoflieferant Cohn aus Berlin freundlichst zur Ansicht sandte, erörtert und besprochen werden. Der Verein habe einen „Dienstboten-Belohnungsfonds" geschaffen, aus welchem Dienende für langjährige, treue Dienste prämiirt werden. Es folgt die Discussion über die Frage:

Was vermögen die Hausfrauen-Vereine zur Heranbildung sachkundiger Dienstboten? Frau von Schivenshofen aus Wien empfiehlt Erweckung des Ehrgefühls, sich in Gegenständen, die ihnen obliegen, tüchtig zu machen. Frau Morgenstern macht auf die Nothwendigkeit von Fachschulen aufmerksam. Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß Eltern, ehe sie ihre Töchter in Fabriken oder in untergeordnete Dienstverhältnisse gleich nach der Schulzeit entsenden, selbige gern in eigens eingerichteten Fachschulen, in denen sie für specielle wirthschaftliche Kenntnisse befähigt werden, unterbringen würden. Natürlich müsse hier die Wohlthätigkeit zu Hülfe kommen, denn derartige Anstalten erhalten sich nicht selbst; doch sei der Nutzen, der dem Allgemeinwohl nicht nur durch die Aussicht auf wohl befähigte, gesittete Dienstboten zu Gute komme, nein auch, indem Arbeits- und Erwerbstüchtigkeit, die bei den Frauen des Volkes, wie es die Erfahrungen des dortigen Armenvereins gelehrt, leider sehr selten sind, gefördert werden.

Frau Morgenstern entwarf ein Bild, in welchem Zustande die Comitédamen die zur Prüfung der hülfsbedürftigen Familien, welche aus der Unterstützungscasse des Frauenvereins Hülfe erbeten hatten, diese Familien fanden.

Die Frauen standen plaudernd und unthätig auf den Höfen, ihre Wohnungen waren selbst zur Mittagszeit nicht gereinigt, wollte man ihnen durch Arbeitgeben zu Hülfe kommen, so zeigte es sich, daß sie weder recht nähen noch stricken, noch wirthschaftliche Thätigkeiten verrichten konnten. Sie waren als Mädchen in Fabriken oder in einem stetig wechselnden Dienstverhältniß gewesen, hatten Nichts gelernt, sich einen Erwerb zu gründen und fallen nun, da der Mann erwerbsunfähig oder arbeitslos ist, mit einer Schaar von Kindern den Wohlthätigkeitsanstalten zur Last. Das in Berlin bestehende Amalienhaus befasse sich schon mit der sachwirthschaftlichen Ausbildung der Dienstboten, habe auch treffliche Resultate erzielt, doch könne es den vielfach gestellten Nachfragen nicht genügen.

Frau Morgenstern empfiehlt Aufnahme von Lehrlingen in die Familien; in Braunschweig leite Frau Löbbeke seit 25 Jahren ein Dienstboten-Ausbildungsinstitut, das die Lehrlinge dann mit bestem Erfolge in die Familien entsendet.

Frau von Schivenshofen theilt mit, daß in Wien vor 20 Jahren schon eine ähnliche Anstalt „Marienstift" gegründet worden sei, die aber in Folge der Theilnahmlosigkeit der Hausfrauen eingehen mußte, da sie, zu klerikalen Zwecken benutzt, Heuchlerinnen heranbildete. Leider verfallen auch bei uns derartige Institute in Hände, die der pietistischen Leitung das Obergewicht geben; man informirt sich erst, wie oft ein Mädchen die Kirche besuchen dürfe, ehe man sie in diese oder jene Familie entsendet.

Der Antrag auf Errichtung von Fachschulen wird mit Acclamation angenommen.

Es folgt die Discussion über die Frage:

Wie können sich die Hausfrauenvereine gegenseitig fördern und nützen?

Als Mittel empfiehlt die Vorsitzende einen Verband sämmtlicher Hausfrauen-Vereine zu idealem Zusammenhalten, auch reale Beihülfe der größeren Vereine an die kleineren durch Gesammteinkauf aus den ersten Häusern, durch Austausch der Bezugsquellen, durch regelmäßige Berichterstattung über die Vereine in dem Gesammt-Organ, der von Frau Morgenstern geleiteten „Hausfrauen-Zeitung", endlich die Beschickung der Delegirtentage.

Dr. Stützer empfiehlt den Einfluß jener sechsten Großmacht, „Presse" genannt, die es sich angelegen sein lassen sollte, auch in den Städten, die noch keine Hausfrauen-Vereine hätten, auf die Vortheile, die sich in praktischer und geselliger Beziehung durch dieselben ergeben, hinzuweisen. Das Vorurtheil, daß die Hausfrauen-Vereine ähnlich den Consumvereinen nur Beschaffung billiger Nahrungsmittel anstrebten und nur Mitglieder aus den ärmeren Classen zählen dürfen, sei zu beseitigen. Der Berliner Verein zähle zu seinen Mitgliedern Excellenzen, Gräfinnen, Damen der höchsten Geld- und Adelsaristokratie, die eben so gern billig einkaufen, wie einen lehrreichen Vortrag hören, ein gemeinnütziges Amt bekleiden, zum Segen des Ganzen wirken wollen, wozu die mit dem Hausfrauen-Verein verbundene Unterstützungs-Casse reiche Gelegenheit biete.

Die Vorsitzende theilt an einigen Beispielen mit, wie der Wohlthätigkeitssinn in vielen guten Frauen schlummere und nur geweckt sein wolle. Gar oft fehle die Gelegenheit, sich zu betheiligen und kürze dadurch Viele in den wahrsten und echtesten Lebensfreuden.

Der unter dem Vorsitz der Gräfin Wrangel segenvoll wirkende Frauen-Groschenverein habe sich unlängst mit dem Hausfrauen-Verein verbunden. Um, angesichts des Nothstandes im diesjährigen Winter, die Unterstützungscasse zu stärken, veranstalteten Dilettanten eine Vorstellung im Stadttheater, die einen reichen Ertrag lieferte.

Am 22. December konnte man 950 Kinder und 500 Familien mit Lebensmitteln und Kleidungsstücken beschenken. Im großen Turnsaal der Stadt war die Bescheerung, wo sich die Beschenkten ihrer Gaben, von dem Säugling, dessen leuchtender Blick an der Kerzenhelle hing, von dem Mädchen, das ihre Puppe glückselig an sich preßte, bis zu den Müttern, die freudig auf die guten Kleidungsstücke für ihre Lieben sahen, und den altersschwachen Matronen, die mit den gefüllten Körben am Arm ihre Dankesworte stammelten, erfreuten. Wahrlich, wer nie am Gemeinwohl, an der Theilnahme für Anderer Glück, im größeren Verein mitgewirkt, kennt jene gehobene Stimmung nicht, die schon an sich durch ihre beglückende Ausstrahlung der Lohn der guten That ist.

Am 2. Delegirtentag war ein Vortrag der Frau Dr. Henriette Goldschmidt aus Leipzig angesagt, „die Frauenfrage eine Culturfrage"; zu allseitigem Bedauern war Frau Dr. Goldschmidt am Erscheinen verhindert.

Frau Dr. Krüger entwarf ein Bild des Potsdamer Hausfrauenvereins, der an der Theilnahmlosigkeit seiner Mitglieder zu Grunde gehe. Die Leiterin habe eine übergroße Verantwortlichkeit, müsse, da man eine besoldete Beamtin nicht halten könne, während des ganzen Tages im Bureau sein, dennoch sprächen die Mitglieder wenig vor, ließen lieber ihre Einkäufe bei den Materialisten, die seit dem Bestehen des Hausfrauenvereins bedeutend mit ihren Preisen herunter gegangen seien, besorgen und nöthigten so den Verein zur Auflösung. Frau Morgenstern gab zu bedenken, daß, sobald der Verein eingegangen sei und die Kaufleute keine Concurrenz mehr zu fürchten hätten, die Preise selbstverständlich steigen würden, daß sich der Vorstand bemühen müsse, ein geistiges Band um die Mitglieder zu schlingen, sie für die Idee der Zusammengehörigkeit und des Zusammenwirkens zu begeistern. Rednerin stellte dem Potsdamer Verein einen Vortrag, den sie im nächsten Monat dort halten wolle, in Aussicht. Frau Dr. Krüger nahm den Vorschlag dankend an, da der erste Vortrag der Frau Morgenstern, vor einem Jahre in Potsdam gehalten, derart begeisternd wirkte, daß sich gleich nach demselben circa 300 Mitglieder einschreiben ließen, deren Zahl leider bald, da Potsdam keine Frau Morgenstern habe, im Abnehmen begriffen war.

Zum Schluß der Versammlung wurden die Grundbedingungen der Lebensfähigkeit der Hausfrauenvereine festgestellt. Als solche wurden anerkannt:

1) eine Vereinsverkaufsstelle,
2) ein unentgeltliches Dienst-Vermittelungsbureau,
3) Vorträge über wirthschaftliche Interessen,
4) Vorführung alles Neuen auf dem Gebiete der Küchenchemie und des Haushaltungswesens,
5) Gemeinschaftliche Vergnügungen; Austausch der im gemeinnützigen Wirken gemachten Erfahrungen,
6) Verwendung des Ueberschusses an Wohlthätigkeitsanstalten oder zur Ausbildung sachkundiger Dienstboten.

Frau von Schivenshofen brachte eine Einladung des Wiener-Hausfrauenvereins, den nächsten Delegirtentag in Wien abhalten zu wollen.

Der Abend vereinigte die theilnehmenden Damen und deren Männer zu einem festlichen Souper in dem Saale des Hotel de Rome.

Rechtsanwalt Dr. Jacoby brachte ein Hoch auf die werkthätigen Frauen, die die Seele jedes echten Strebens seien, aus. Er verglich die indolente, die Aufgaben unserer Zeit nicht verstehende oder, was noch schlimmer, nicht verstehen wollende Frau einem Bleigewicht, das die erfolgreiche Thätigkeit des Gatten hemme; mit beiden Armen solle der Mann rüstig schaffen können; wo jedoch der eine Arm durch die Last jenes Bleigewichts beschwert und daniedergehalten sei, müsse die Schaffensfreudigkeit, die freie Thätigkeit und damit das Gedeihen des Hauses untergraben sein. Nur die Frau, deren geistiger Horizont sie über die Alltäglichkeit hinaus hebe, die mit warmem Herzen auch Energie und Muth zur Durchführung jener Aufgaben, die das Allgemeinwohl betreffen besitze, sei eine Frau „unserer" Zeit.

Frau Morgestern dankte mit warmen Worten, indem sie den Wunsch und auch die Hoffnung aussprach, daß die Vorurtheile, die die Männerwelt lange beherrscht hätten, wenn man von Frauenvereinen, Frauenthätigkeit ꝛc. sprach, nun angesichts Dessen, was Frauen erstrebt und erreicht haben, zum Besten ihrer Familien, ihrer Kinder und der Gesammtheit endlich schwinden mögen.

Die Frau als Leiterin des Hauses, als Mutter und Erzieherin ihrer Kinder habe das Recht und auch die Pflicht, sich an den Errungenschaften unserer Zeit thätig zu betheiligen; sicher wird das Haus, dessen Hausfrau mit Verständniß und, wo es gilt, mit werkthätiger Unterstützung den Bestrebungen der Gegenwart folgt, gut bestellt sein. Ein freies Hinaustreten aus den Grenzen wahrer Weiblichkeit sei von einem innigen Zusammenhalten guter Hausfrauen, die sich gegenseitig fördern wollen, himmelweit verschieden; die Hausfrauenvereine seien ein Bedürfniß angesichts der fabelhaft in die Höhe gegangenen Preise der Lebensmittel geworden, ihre Existenz sei eine berechtigte, ihre Zukunft eine gesicherte. Rednerin sprach den Wunsch aus, auch in anderen Städten unseres Vaterlandes „Hausfrauenvereine" entstehen zu sehen und zwar mit gleichem Glück und gleichem Gedeihen, wie der Berliner Hausfrauenverein, dem die Versammlung ein donnerndes Hoch brachte.

J. B.

Aus Stadt und Land.

s. Leipzig, 24. April. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs hatte der hiesige Militairverein „Kameradschaft" seine Mitglieder ins Vereinslocal zum Tivoli geladen, um auch seinerseits den Gesinnungen der Verehrung und Hochachtung für den geliebten Landesherrn und hohen Protector der Militairvereine in gebührender Weise Ausdruck zu geben. Die vom Vorsteher Bernhardt gehaltene Festrede schilderte in lebendigen Zügen vor Allem die militairischen Tugenden unseres Königs und endete mit stürmischem Hoch auf Denselben. Einige in ausgezeichneter Weise vorgetragene Declamationen einer jungen Dame, sowie mehrere gediegene Gesangsvorträge der bewährten Kräfte des Gesangvereins bildeten die Fortsetzung und endlich ein gemüthliches Tänzchen den Schluß des heiteren Festes. Ein an Se. Majestät abgesandtes Glückwunsch-Telegramm fand sehr bald freundlich dankende Erwiderung.

—ch. Dresden, 23. April. (Königsparade.) Die heute Mittag auf hiesigem Alaunplatze stattgefundene große Parade vor Sr. Majestät dem König nahm den schönsten Verlauf. An derselben nahmen Theil die 1. Division des Cadettencorps, 11 Bataillone Infanterie und zwar das 1. (Leib)-Grenadierregiment Nr. 100 (3 Bataillone), 2 Bataillone des 2. Grenadierregiments Nr. 101, das Schützenregiment Nr. 108 (3 Bataillone), das 12. und 13. Jägerbataillon und das Pionierbataillon Nr. 12, ferner 10 Escadrons Reiterei, nämlich das Gardereiterregiment und die 18r Husaren (je 5 Escadrons), 12 Batterien Artillerie, nämlich das 1. Feldartillerieregiment Nr. 12 und die 1. Abtheilung des 2 Feldartillerieregiments Nr. 28 (1—4 Batterie) und das Trainbataillon. Die Parade befehligte Generallieutenant v. Abendroth, Commandeur der 1. Infanterie-Division Nr. 23. Das 1. Treffen, gebildet aus vorgenannten, in Bataillonen aufgestellten Fußtruppen, commandirte Generalmajor von Rudorff, Commandeur der 1. Infanterie-Brigade Nr. 45, das 2. Treffen, bestehend aus den in Regiments-, bez. Batterie- und Bataillonscolonnen aufmarschirten berittenen Truppen, befehligte der Commandeur der 1. Cavallerie-Division, Generalmajor von Carlowitz. Sämmtliche Truppen erschienen im Paradeanzug ohne Gepäck, die betr. Parteien mit Roßschweif auf dem Helm, die Husaren mit dem Reiherbusch auf der Mütze, die Infanterie in weißen Beinkleidern. Der Anmarsch der zur Parade befohlenen Truppen bot ein reizvolles Bild; er begann kurz vor 12 Uhr und war gegen 1/2 1 Uhr vollendet. Tausende von Zuschauern hielten den Bischofsweg besetzt und warteten gespannt auf das Erscheinen des Königs; 10 Minuten vor 1 Uhr ertönte das Commando „Stillgestanden! Gewehr auf", die Trommeln begannen zu wirbeln und die Musikcorps intonirten die Sachsenhymne, während die Commandeure auf den rechten Flügel ihrer Regimenter und der beiden Treffen sprengten. Mit glänzender Suite ritt König Albert aus der Alaunstraße heraus auf den Platz. Ihm folgten 5 Hofequipagen. In der ersten, welcher 2 Piqueurs und 1 Stallmeister voranritten, saß Ihre Maj. die Königin Carola und die Erbprinzeß Antonie von Hohenzollern, hinter dem ersten und vor dem zweiten, in welchem die Kinder des Prinzen Georg Platz genommen hatten, ritt Prinzeß Georg. König Albert, welcher das große Band des Militair-St. Heinrichs-Ordens angelegt hatte — Prinz Georg und der Kriegsminister von Fabrice trugen das große Band des Ordens der Rautenkrone — ritt hierauf die Fronten der beiden Treffen ab und nahm sodann

am Ausgange der Waldgasse mit der Suite und den Hofequipagen Aufstellung, worauf der Vorbeimarsch der Truppen begann. Derselbe fand zwei Mal statt und zwar defilirte das 1. Mal die Infanterie in Compagniefront mit angefaßtem Gewehr, die Reiterei in Zügen, die Artillerie in halben Batterien, der Train in Colonnen zu 3 Munitionswagen. Das 2. Mal die Infanterie in geschlossener Bataillonszugcolonne mit Gewehr über, die Cavallerie in halben Escadrons, die Artillerie in Batterien, der Train in Colonnen zu 6 Munitionswagen. Beide Male defilirten Grenadiere und Schützen in 3, Jäger und Pioniere in 2 Gliedern, und Cavallerie, Artillerie und Train im Schritt. Das Schützenregiment Nr. 108 wurde beide Male von seinem Chef „Prinz Georg" vor Sr. Majestät dem König vorübergeführt. Nach beendigtem Vorbeimarsch formirten sämmtliche Truppen in Regimentscolonnen ein Treffen, Generallieutenant v. Abendroth ließ präsentiren und brachte, während die Musikcorps die Sachsenhymne intonirten, ein dreimaliges Hoch auf „Se. Majestät unsern allergnädigsten Kriegsherrn König Albert von Sachsen" aus, in welches das Militair wie die zu Tausenden versammelten Zuschauer jubelnd einstimmten. Dann ritt der König mit seiner Suite nochmals die Front ab und sagte sodann den Truppen „Adieu". Kurz vor 2¾ Uhr war das vom schönsten Wetter begünstigte glänzende militairische Schauspiel zu Ende und die Regimenter verließen mit klingendem Spiele den Paradeplatz, begleitet von dem ebenfalls in die innere Stadt zurückfluthenden Publicum.

f. **Zwickau**, 23. April. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Albert, welche durch einen Festactus des freisinnig-reichstreuen Vereins gestern Abend eingeleitet worden war, fand heute Morgen festliche Reveille statt und hatte die Stadt geflaggt. In den höheren Lehranstalten und in den Bürgerschulen wurden Feierlichkeiten abgehalten und das zu Ehren des Tages veranstaltete Festmahl war sehr zahlreich besucht. Bei demselben brachte Herr Kreishauptmann Dr. Hübel das mit allseitiger Begeisterung aufgenommene Hoch auf den geliebten Landesvater aus, indem er in beredten Worten dessen hohe Herrschertugenden feierte. Außerdem wurde zur Feier des Tages an die Armen eine städtische Spende vertheilt und fanden am Abend mehrere private Festlichkeiten statt.

— Aus dem oberen Vogtlande wird dem „Vogtl. Anz." unterm 22. dss. geschrieben: In der Nacht vom 20. bis 21. April hatten wir ganz hübschen Schneefall. Hie und da traf man Windwehen von 50 Cm. Höhe. Heute Nacht hat es scharf gefroren. — Die armen Vöglein leiden sehr. Bachstelzen, Rothkehlchen, Fliegenschnäpper und andere Insectenfresser können fast gar Nichts bekommen und werden daher leicht gefangen. Es ist traurig, daß die Vogelsteller so wenig Gefühl und Verstand haben. Um einen oder zwei Vögel zu fangen, versäumen sie öfters mehrere Arbeitstage. Sind sie aber in ihrem Fange glücklich, so sterben ihnen die armen Gefangenen fast sämmtlich und zwar bei der besten Pflege, denn sobald die Brutzeit eintritt, grämt sich der Eingesperrte zu Tode. — Auch den Bienen, die jetzt viel Brut haben, macht das gegenwärtige Wetter viel Schaden. — Die Obstblüthe hat hier noch gar nicht gelitten.

— Der Stadtrath von Glauchau erläßt unter Aussetzung von 300 Mark Belohnung folgende Bekanntmachung:

Domitz, Reinhold, aus Dameran, Kreis Grünberg in Schlesien, Laufbursche, im Jahre 1861 geboren, Größe übermittel, Statur kräftig, Gesicht gesund, graue Augen, schlichtes blondes Haar, ohne Bart, legerer Gang, macht große Schritte und hat Plattfüße, über einem Auge eine kleine Schmarre; bekleidet mit: schwarzer Tuchmütze, dunkelblauem Doubletuch-Jaquet, schwarzer Tuchweste, schwarzer Hose in langen Stiefeln, Hemd R. D. gezeichnet, ist am 20. April 1877 Mittags mit einem Geldbrief über 4000 Mark, in 40 Fünfzigmarkscheinen und 100 Zwanzigmarkscheinen bestehend, den er beauftragt war, von der Post abzuholen, flüchtig geworden; derselbe reist wahrscheinlich in Begleitung von

Rothe, Friedrich August Richard, aus Eilenburg, Maschinenschlosser, 23 Jahre alt, blondes Haar, gesundes, bartloses Gesicht, mittler, kräftiger Statur, bekleidet mit grauer Joppe mit grünen Aufschlägen, schwarzem Filzhut, grauer Hose, trägt ein Päckchen bei sich.

Es ist nicht unwahrscheinlich, daß Beide nach Amerika sich einzuschiffen beabsichtigen. Alle Polizeibehörden werden ersucht, Domitz und Rothe anzuhalten und uns Drahtnachricht hiervon zu geben.

— Zur Nothlage im Erzgebirge bringt Anton Tausche in der „Bohemia" einen recht beachtenswerthen Aufsatz, sowie Vorschläge zur Linderung derselben. Die Nothlage in den Arbeiterbezirken besteht vor Allem im Mangel an genügender, wenn auch noch so frugaler Nahrung. Die Hauptnahrung im Gebirge (und Vogtland, können wir hinzufügen,) bilden bekanntlich Kartoffeln und ein Getränk, das „dort Kaffee genannt wird, factisch jedoch nur ein Cichorienwasser ist. Früh Kartoffeln, Mittags Kartoffeln, Abends Kartoffeln, sicher eine ärmliche und wenig kräftigende Nahrung, und doch, wenn sie stets in genügender Weise vorhanden, der Inbegriff von Zufriedenheit und Glück innerhalb zahlreicher Familien. Mit dem Gedeihen der Kartoffeln steht und fällt die Existenz vieler armer, fleißiger Gebirgsbewohner. Es bedarf wohl nicht erst der Nachweisung, daß die im vorigen Jahre in mancher Gegend durch Trockenheit, in mancher durch Nässe herbeigeführte kärgliche Kartoffelernte, zu der auch theilweise noch Krankheit trat, bei der Verdienstlosigkeit in vielen Hütten bereits aufgezehrt ist und auch jener Vorrath mit aufgebraucht wurde, der zum Frühjahrsanbau hätte dienen sollen. Es gehört wohl eine übermenschliche Selbstbeherrschung dazu, wenn man zehn, zwölf begehrliche Augen auf sich gerichtet sieht, einen Erdäpfelvorrath fürs Frühjahr aufzuheben und im Hinblick auf den so nothwendigen Saatbedarf dem Hunger trotzen zu wollen. Die Hausmütter im Erzgebirge, deren jede wohl schon einige Hungerjahre durchgemacht, wissen wohl, daß die Saatkartoffel sehr theilbar ist und daß haselnußgroße Stückchen genügen, wenn nur jeder Theil im Besitze eines oder mehrerer Keimaugen ist. Im Herbst zeigt sich aber dann wohl, daß, wer Noth säet, Noth erntet; die Kartoffelernte ist knapp in Folge knapper Saat, die Noth wird fortgezeugt und der Hunger in vielen Hütten ein jährlich wiederkehrender Tischgenosse. Wie ist dieser Noth aber abzuhelfen? Anton Tausche giebt die Antwort darauf: Sammeln wir Geld! Appelliren wir an den Wohlthätigkeitssinn um milde Beiträge zum Ankaufe von Saatkartoffeln für das Erzgebirge (und Vogtland). Wenden wir uns an den Großgrundbesitz, an unsere vermögenden Landwirthe, an den wohlhabenden Bauernstand. Ersuchen wir die Landwirthe, die nicht weit vom Gebirge entfernt wohnen, Kartoffeln ins Erzgebirge zu schicken. Welchen geringen Werth haben in den Augen vieler Landwirthe nach der Saatzeit einige Metzen übrig gebliebener Kartoffeln, sie dienen, wenn ausgekeimt, meist als Viehfutter. Man schicke sie doch zur Menschennahrung, zur Saat ins Erzgebirge, man opfere sie zur Stillung gegenwärtigen, zur Bekämpfung bevorstehenden Hungers. Anton Tausche empfiehlt aber auch, den Arbeitern im Erzgebirge Belehrung über die bestbekannten Culturmethoden zu verschaffen und zu diesem Zwecke kleine populär gehaltene Broschüren zu vertheilen. Der Erzgebirgler ist ein großer Freund des Lesens, es wird sicher etwas davon hängen bleiben. Möchten Vereine, insbesondere landwirthschaftliche Vereine, solche Sammlungen in die Hand nehmen, es ist ja auch nicht das erste Mal, daß dies geschehen, die jetzige Nothlage ruft aber nach der Wiederaufnahme solcher Thätigkeit.

(Eingesandt.)

Ein Bravo dem Einsender des Artikels in vor. Sonnabends-Nummer

„als, wie, bei, mich,"

der damit den Nagel auf den Kopf getroffen hat. „Ja, daß Gott erbarm'", es ist durchaus keine Freude, die eingeborene Leipziger Bevölkerung sprechen zu hören!

Die Muttersprache, das Schönste, was der Mensch als geistiges Eigenthum besitzt und pflegen sollte, pflegen wie seinen Augapfel, zumal in einer großen nationalen Zeit wie der unserigen, ist hier viel zu sehr vernachlässigt.

Ganz abgesehen von den Fremdwörtern, hat sich beim Leipziger neben der berühmten sächsischen Mundart noch eine Nachlässigkeit in der Aussprache und Betonung der einzelnen Laute und Buchstaben eingebürgert, die es dem Fremden beinahe zur Unmöglichkeit macht, unsere herrliche deutsche Sprache wiederzuerkennen. — Kein Gau, kein Land und keine Stadt spricht so salopp, wie Leipzig. Und Dies trotz aller vortrefflichen Schulen und Bildungsstätten, trotz seines außerordentlichen Fremdenverkehrs, trotz seiner Universität, die über 3000 Jünger der Wissenschaft und aus den besten Ständen heranzieht, welcher Umstand doch dazu beitragen müßte, sich an deren Aussprache ein nachahmungswerthes Beispiel zu nehmen — ja, trotz alledem wird hier nach wie vor ein erbärmliches Deutsch gesprochen, und in dieser Hinsicht macht der Bettler mit dem Millionair gemeinsame Sache. Die Gelehrten zerbrechen sich den Kopf ob dieser traurigen Thatsache, und doch sind die Gründe sehr einfach. Sie lauten: „Faulheit — noch einmal Faulheit und — Ueberhebung". Einsender Dieses beabsichtigt demnächst in einem längeren Artikel diese „Gründe" näher zu beleuchten. Möchte es ihm gelingen, wenigstens Etwas dazu beizutragen, daß die zweite Stadt des deutschen Reiches nach dieser Richtung hin nicht mehr zum Gespött der anderen Städte und Stämme werde.

Ein Nichtsachse.

Vogtländisches Frühlingslied.

Wenn der Bäume Sprossen,
Eben kaum erschlossen,
Schon vor Kälte wieder fallen ab;
Wenn mit blauen Nasen
Statt auf grünem Rasen
Man in Schnee und Schmutz zu waten hat:

Wenn die Lerchen singen
Und die Finken springen,
Nur um warme Füße sich zu hol'n;
Wenn mit dicken „Händschchen"
Selbst die kleinen Menschchen
Statt in Frühlingshemdesärmeln gehn:

Wenn statt muntrer Fliegen
Und statt Käfer kriechen
Man Schneeflocken fliegen, liegen sieht;
Wenn statt kühler Bowlen
Man sich Stärkung holen
In dem „Schälchen schwarzen heißen" muß:

Wenn man statt zu reisen
Sich daheim mit Reißen
Und mit Gicht und Zahnschmerz plagen muß;
Das ist hier zu Lande
— 's ist 'ne wahre Schande! —
Just des Frühlings erster Wonnegruß!

(Vogtl. Anz.) B. W.

Maschinen-Import-Geschäft

Eduard Theissen, Leipzig,

Parkstrasse 11 (Gebäude der Credit-Anstalt).

Victoria-Pumpen,

rotirende Saug- und Druckpumpen, von 58 R.-M. an. Die beste einfachste, wirksamste Pumpe zum Pumpen aller dickflüssigen, dünnflüssigen und heißen Stoffe, für Hand- und Riemenbetrieb.

Victoria-Garten- und Feuerspritze,
saugt so hoch wie jede gute Spritze und fördert das Wasser 100 Fuß u. mehr.

Amerik. Windmühlen,
selbst regulirend mit beweglichen Flügeln, zum Betriebe von Pumpen, Entwässerungsanlagen 2c., sowie zum Betriebe kleinerer Maschinen.

Amerik. Rasenmäher
(Philadelphia Lawn Mowers). Die beste und einfachste Rasenmähmaschine, sehr leicht im Gange.

Dampf-Vacuum-Pumpen
(verbesserter Pulsometer).

Gerberei-Maschinen 2c. 2c.

Wiederverkäufern Rabatt. — Ill. Circulare gratis.

Niederlausitzer Leinen-Industrie Nr. 70 Brühl Nr. 70, gegenüber der Reichsstraße.

Von jetzt bis Ende der Messe = Total-Ausverkauf =

nachstehender bedeutend im Preise zurückgesetzter Waaren:

Eine Partie	5/4 weiße Leinen	ℳ 0,20.	Eine Partie	Shirting	ℳ 0,15.
" "	6/4 bunte Bettzeuge	" 0,25.	" "	Chiffon	" 0,20.
" "	6/4 Inlets	" 0,25.	" "	Dowlas	" 0,20.
" "	graue Drellhandtücher	" 0,15.	" "	Satin	" 0,20.
" "	weiße Handtücher	" 0,20.	" "	Piqué und Damast	" 0,20 bis 0,30.

Ferner offeriren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

einen bedeutenden Posten rother und weißer Bettdecken,
" " " Handtücher und Tischzeuge,
" " " Tafelgedecke mit 6 und 12 Servietten,
" " " Kleiderleinen,
6/4 bedruckte Kantenschürzen à Stück 60 ₰ } Kattune in den schönsten Mustern und echtfarbig.
" Schweizer Taschentücher à " 30 " }

N. Lewin.

Niederlausitzer Leinen-Industrie.

Gebr. Türck

Teppich-Fabrik
Berlin und Leipzig
Leipzig, Grimma'sche Straße 31, 1. Etage.

Von jetzt bis Ende der Messe
findet der übliche Verkauf von **Restbeständen** unseres Berliner Meß-Lagers zu
bedeutend herabgesetzten Preisen statt.
Plüsch-Teppiche von 10 ℳ, **Plüsch-Bettvorlagen** von 3¾ ℳ, **Pult- u. Pianovorlagen** von 4¾ ℳ an, 2c.
Läuferzeuge 130 Cm breit von 2 ℳ an. **Teppich-Fransen** 20 Meter 2 ℳ.
Möbelstoffe, Plüsch, Damast, Ripé, sowie Tischdecken zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Dresden.
Kaiser's Hôtel

an der Brücke, **Neustadt,** am Markt.
Omnibus an den Bahnhöfen.

Dr. J. H. Jacobson und Frau
empfehlen ihr in schöner, gesunder Lage Dresdens (Porticusstraße 3) errichtetes
israelitisches Töchter-Pensionat
der freundlichen Theilnahme. Bei wahrhaft elterlicher Pflege, gewissenhafter Aufsicht, gründlichem Unterricht in modernen Sprachen, Musik ꝛc. ꝛc. **mäßige Preise.** Auf Wunsch Prospecte und Referenzen.

Wohnungs-Veränderung.
Meinen werthen Kunden zur schuldigen Nachricht, daß sich meine Wohnung von jetzt ab **Katharinenstraße Nr. 6, 3. Et.** befindet.
F. W. Wottig, Buchbindermeister.

Sprachlehrer Bernh. Eger
wohnt jetzt **Neudnitzer Straße 1 parterre.**

Gründl. Unterr. in kfm Wissensch. (einf. u. dopp. **Buchhaltung** etc.), auch in Orthogr. u. Styl (für Damen sep.) Humboldtstr. **14B,** I.

Unterrichtscurse
in einf. u. dopp. **Buchführung** zu 15 Lect.; in **Rechtschreibung** u. im **Briefstil** zu 15 Lect.; im **Schnell-Schön-Schreiben** zu 10 Lect.; im **kaufm. Rechnen** zu 10 Lect., sowie in **allen kaufm. Wissensch.** Humboldtstr. 25, IV. r.

Stud. math. unterrichtet in **Mathematik** und **allen Gymnasialfächern.** Adr. unter J. H. 6 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In **15** Stunden kann die **schlechteste** Handschrift in eine **coulante** umgewandelt werden. Plauensche Str. 4, II. Beweise liegen vor. Hon. 6 ₰.

Ein stud. theol. ertheilt in Gymnasialfächern Privatunterricht. Adressen sub S. P. 19 an die Buchhandlung von Otto Klemm.

Stud. phil. in höher. Sem., der schon **vielfach** unterrichtet hat, empf. sich zur Uebernahme v. **Privatstunden** od. **Beaufsichtig.** bei d. Arbeiten. Adr. sub **H. 20** durch die Buchhandlung von Otto Klemm erbeten.

Ein Gymnasiast (Primaner) wünscht Stunden in allen Gymnasialfächern zu ertheilen. Auch Nachhülfe und Beaufsichtigung der Arbeiten.
Werthe Adressen bittet man sub **S. 241** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein geübter Lehrer ertheilt gründl. Unterricht in Franz., Engl., Ital., sowie in allen Realfächern pr. St. 75 ₰. Dresdner Str. 42, Gartengeb. r. II.

Ein Stud. w. im Franz. u. Engl. Unterricht zu erth. Adr. u. No. 540 an die Exped. d. Bl.

Gründl. Unterricht im Französischen f. Damen u. Kinder Blücherstraße 21, 3 Treppen rechts.

English Lessons
von einem **Engländer,** Lehrer von Fach, Dörrienstraße 2/3, 3. Etage.

Engl. Stunden T. B. King, Brüderstr. 13, II. r.

Gesucht ein Theilnehmer zum engl. Unterricht bei einer **Engländerin** unter günst. Beding. Adr. unter O. # 41 bef. die Expedition d. Bl.

Privatunterricht in Latein, Franz. u. Griechisch. besond. in der Mathematik, sowie in der Stolze'schen Stenographie gegen ganz billiges Honorar wünscht ein Student zu geben. Man wolle sich gefälligst melden Sternwartenstraße 26, 3. Etage.

Ein **musikalisch gebildeter Student** wünscht Clavierunterricht zu geben; Honorar nach Belieben oder Verabredung.
Gütige Adressen sub V. T. # 1 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlag- u. Streichzither-Unterricht
ertheilt **A. Kabatek, Zitherlehrer,** Klostergasse 14, III.
Zither-Leihanstalt und Verkauf.

Peter Renk, Zitherlehrer,
Große Windmühlenstraße 42, 3. Etage.

Reit-Unterricht
zu jeder Tageszeit, auch Abends wird ertheilt
Reitbahn Lehmann's Garten;
auch können daselbst noch mehrere
Pensionspferde
Aufnahme finden; sowie Pferde zum
Zureiten und Einfahren.

Reitbahn
Kleine Windmühlengasse Nr. 10.
Der Reitunterricht findet jetzt von früh 6 Uhr an in der offenen Bahn statt. **O. Bieler.**

Damen wird das Schneidern, Maaßnehmen, Zuschneiden gründl. u. sicher in 4—6 Wochen gelehrt Promenadenstr. 6B, III., neben der Apoth.

Ein jung. Mädchen kann das Schneidern gründlich erlernen Ranstädter Steinweg 76, 2. Etage.

Den geehrten Kunden der Frau **Caroline** verw. **Landgraf** (Nicolaistraße 18) zur Nachricht, daß wegen plötzlicher Krankheit der Stundenunterricht nicht mehr stattfinden kann.
Clara Mohr
geb. Landgraf.

Haararbeiten billig, **Zöpfe** von 75 Pfg. an werden gefertigt
Hainstraße Nr. 3, 1. Etage
dicht am Markt.
NB. Vormals Café National 3. Et.

Das allgemeine Urtheil unseres langjährigen Kundenkreises ist die zuverlässige Bürgschaft für den Werth und die Güte des Kaisertranks.

Der Königtrank,
rationell verbessert (Kaisertrank).

Salutí et solatio aegrorum.

„Arzt ist jeder vernünftige Mensch", sagt der bekannte Professor Dr. Bock in der Vorrede seines Buches vom gesunden und kranken Menschen. Den Werth der Gesundheit weiß nur der voll zu schätzen, der sie einmal verloren hatte. Tausende verscherzen dieses höchste Gut aus Unkenntniß, Sorglosigkeit und Trägheit und Zustände der Angst, Sorge und Qual werden oft Jahre lang ertragen, während doch ein ganz einfaches Mittel sie beseitigen könnte. Ich erinnere an den statistischen Nachweis, nach welchem Schwindsucht und Krankheiten der Athemwerkzeuge allein im December 1873 in Berlin mehr als 500 Opfer forderten, eine Zahl, welche noch entsetzlicher wird, wenn man dagegen hält, daß diese genannten Krankheiten nach Urtheil der tüchtigsten Fachärzte nur in wenigen Fällen unheilbar sind. In welcher Weise decimiren Epidemieen: Scharlach, Diphtheritis, Cholera, Typhus ꝛc. die Bevölkerung aus dem Grunde, weil Jedermann denkt, wenn ich erst recht krank bin, ist's Zeit genug etwas zu thun, und dann ist es freilich oft zu spät.

Der **„Kaiser-Trank"** nun ist für alle Diejenigen, welchen die Gesundheit als eines der kostbarsten Güter gilt. Er verdient einen Platz in jeder Familie. Er giebt Frauen und Müttern Gelegenheit, das Wohl der Ihrigen zu fördern und setzt Menschenfreunde in Stand, Armen und Elenden die besten Wohlthaten zu erweisen.

(310) Berlin, 1. Oct. 1876, Neue Friedrichstr. 1. Nachdem ich Jahre lang von einem heftigen **Magencatarrh** heimgesucht war und **alle ärztlichen Mittel** erfolglos sich erwiesen, wurde mir der **Kaiser-Trank,** rationell verbesserter **König-Trank,** empfohlen. Schon nach dem Gebrauch der ersten drei Flaschen verspürte ich Zunahme des Appetits, und die lästigen Magenbeschwerden nahmen ab. Nach dem fortgesetzten Gebrauch des Trankes hat sich mein Leiden vollständig verloren und ich fühle mich dadurch veranlaßt, meinen besten Dank auszusprechen und dieses bewährte Gesundheitsmittel allen Mitmenschen aufs Wärmste zu empfehlen. **J. Müller,** Schuhmachermeister.

(330) Berlin, 10. Oct. 1876, Bergmannstr. 109. Bei meinem Töchterchen, welches seit mehreren Monaten an Brustverschleimung und Keuchhusten leidet, hat der Gebrauch von 2 Flaschen Ihres „Kaiser-Trank" **derart gewirkt, daß die Verschleimung gänzlich beseitigt** und auch der **Husten nachgelassen hat.** (Bestellung.) **H. Katz.**

(335) Berlin, 15. 9. 76. Mein sechs Jahre alter Sohn litt längere Zeit an **Krämpfen** und alle angewendeten ärztlichen Mittel waren ohne Erfolg. Da wurde mir Ihr **Kaiser-Trank, rationell verbesserter Königtrank,** empfohlen. In unserer Verzweiflung holte meine Frau eine Flasche davon. Sofort nach dem Gebrauch nahmen die Krämpfe ab und sind, nachdem wir 2 Flaschen dieses ausgezeichneten Extractes nach Vorschrift verwandt haben, bis heute nicht wiedergekehrt. Indem ich Ihnen dies erfreuliche Resultat mittheile, sage gleichzeitig meinen aufrichtigen Dank.
C. Fay, Kaiser-Franz-Grenadierplatz Nr. 4.

(597) Mariendorf bei Filehne, 23. 2. 77. Gegen mein Rheumatismusleiden haben mir die übersandten 5 Flaschen Kaiser-Trank sehr gute Dienste gethan. (Neue Bestellung.) **A. Just.**

(600) Kaukehmen, 23. 2. 77. Ihr Kaiser-Trank hat mir gute Dienste gethan und fühle mich jetzt ganz wohl. (Bestellung.) **J. H. Lehmann.**

Um den Königtrank
resp. rationell verbesserter Kaisertrank dem Publicum zugänglicher zu machen, haben wir uns veranlaßt gesehen denselben bis auf Weiteres
à Flasche 1 Mark 50 Pf. abzugeben.
Haupt-Depot
für **Sachsen** in **Leipzig** bei
A. Th. Lechla, Nicolaistraße 13.

Saison
15. Mai bis 1. October.

Bad Krankenheil-Tölz
Oberbayern,
im schönen Isarthale, 2000' über dem Meeresspiegel,
am Fuße der Alpen. Jod- und schwefelhaltige doppelt kohlensaure Natronquellen. Molken-, Kräutersaft, jede Art von Mineralwassern. Herrliche Luft, nervenstärkendes Klima. Vortreffliche Bade-Einrichtungen. Curhotel. Conversationssaal. Gedeckte Wandelbahn. Curmusik. Schattige Spaziergänge in den nahe gelegenen Fichtenwaldungen mit prächtigen Fernsichten. Gelegenheit zur Besteigung der höchsten Berge auf bequemen Reitpfaden. Ausflüge nach Tegernsee, Kochel- und Walchensee.

Wirkung der Quellen rühmlichst bekannt gegen Skropheln, Ueberreste acuter und chronischer Entzündungen (namentlich chronischen Uterininfarkt), Anschwellung der Leber, der Milz, Verhärtung der Prostata, veraltete Syphilis, Leiden der Harnwerkzeuge, chronische Hautkrankheiten.

Schöne Villen, (Villa Herder), gute Hotels und liebliche Privatwohnungen. Zimmer von 1 ℳ bis 4 ℳ täglich.

Näheres enthalten die bei Herder in Freiburg in Baden erschienenen und durch alle Buchhandlungen zu beziehenden Brunnenschriften der Badeärzte:

Hofrath Dr. Höfler: Die jod- und schwefelhaltigen doppelt kohlensauren Natronquellen zu Krankenheil-Tölz und **Dr. Max Höfler:** Therapeutische Wirkung und Anwendung der Krankenheilerquellen (1875).

Eisenbahn
Münchener-Tölzer-Bahn.

Inselbad bei Paderborn
(Station Paderborn. Dauer der Kur vom 15. Mai bis 15. September) hat Trink- und Stickstoff-Inhalationskur, Warmbad in Wannen, Kalt-Mineralwasserbad im Freien, bewährte sich nach 21jähriger Erfahrung gegen **chronische Lungenentzündung, Spitzenkatarrh, Bluthusten,** veraltete **pleuritische Ausschwitzungen, chronischen Lungenkatarrh, nervöse und hysterische Leiden, versendet auch die stickstoffhaltige Ottilienquelle** zum Gebrauche gegen oben genannte Lungenleiden. — In ärztlichen Angelegenheiten wende man sich an Dr. **Hörling,** Director der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt in Paderborn, in allen anderen an die Administration des Bades.

FRANZ JOSEF BITTERQUELLE

Das gehaltreichste Bitterwasser Ofens,
sowie des In- und Auslandes nach den Gutachten und übereinstimmenden Analysen der Herren Professoren Balló, hauptst. amtl. Chemiker und J. von Bernáth: enthält die bisher unerreichte Menge an heilwirkenden Bestandtheilen in so **harmonischem Verhältnisse,** dass dasselbe auch **wegen seines milden Geschmackes als angenehmstes wirksamstes Bitterwasser**
anerkannt ist und besonders bei längerem Gebrauch bestens empfohlen wird. Vorräthig in allen Apotheken und Specereihandlungen.
Brunnenschriften, Atteste über die glänzendsten Heilerfolge etc. gratis durch die
Versendungs-Direction in Budapest.
Als Normaldosis genügt ein halbes Weinglas voll.
Engros-Lager in Leipzig: **Samuel Ritter.**

Das Möbel-Magazin
von Th. Langkammer, Burgstraße Nr. 12, I.
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Nußbaum und Mahagoni und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

Zahnarzt Bernhardt,
Große Windmühlenstraße Nr. 8—9, 2. Etage.

Zahnarzt Kneisel,
Centralstr. 3, I., vis à vis der Centralhalle.

Zahnarzt B. Schwarze
jetzt Königsplatz Nr. 19.

Architect Max Grebel,
Leipzig,
Sebastian Bach-Str. 63,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen, Anschlägen u. Bauzeichnungen zu Hochbauten aller Art, Brücken-, Schleußen-, Straßen-, Canal-, Wasserleitungs- u. Gas-Anlagen; Vermessungen, Nivellements, Grundstückstheilungen, Taxationen bei An- u. Verkauf von Grundstücken, bei Brandschäden und bei Beleihung derselben; technischen Gutachten, statischen Berechnungen, Bau-Ausführungen und Revisionen ꝛc. bei schneller Bedienung und billigem Honorar.

Für Bauunternehmer.
Ein Bautechniker wünscht seine freie Zeit mit der Anfertigung von Bauzeichnungen und Kostenanschlägen auszufüllen. Offerten unter Chiffre B. K. 209 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Haararbeit, Zöpfe von 7½ ℳ gefertigt bei Weber, Sternwartenstr. 15, 3 Tr. r.

Herrenkleider bessert aus, modern., wäscht schnell und billig
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Eine sehr geschickte Schneiderin empfiehlt sich geehrten Damen zur Anfertigung von einfachen bis zu den elegantesten Costümen
Emilienstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Putz wird schnell u. modern gearb., Waschhüte angenommen Blumengasse 9, I. r. **Matthes.**

Oberhemden werden nach Maß unter Garantie des Gutsitzens à St. 1 ℳ 75 ₰ gefert. Bielefelder Leinen-Einsätze kleinfalt. 50 ₰ à Stück bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig. Chiffon, Leinwand und Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse 6, part.
Bertha Schmirs,

Wäsche wird schön und schnell gestickt.

Oberhemden u. feine Wäsche wird gut geplättet Gerberstraße 64, Hof rechts Tr. D, 2 Tr.

Eine perf. Plätterin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Glockenstraße 8, Hof part. rechts.

Wäsche wird schön gestickt Sternwartenstraße 37, H. IV. r.

Speciell nur
Sammet-Garderobe,
von Regen-, Druckflecken und sonst beschädigt, wird sammt Besatz — **ohne zu zertrennen** — in 1 bis 3 Tagen (nicht chemisch) durch **elg.** erf. Vorrichtung unter Garantie wieder wie **neu** hergestellt bei **Anna Storch,** Turnerstraße 6, III.

Hotel- u. g. Familienwäsche wird zu waschen, bleichen u. plätten von einer pünctlichen Frau vom Lande gesucht.
Adressen erbeten Nürnberger Straße 59, im Seifengeschäft von M. Schmidt.

Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet Sternwartenstraße Nr. 17, 3 Treppen links.

Eine Frau vom Lande sucht **Wäsche** zum Waschen. Adressen bitte niederzulegen Wiesenstraße Nr. 12, Treppe A 1 Tr. Frau Leubiger.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zu waschen und bleichen. Adr. Hospitalstr. 19 b. Hausmann.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet. Adr. unter J. W. 239. in der Expedition d. Bl. abzug.

Herrenwäsche wird sauber u. billig gewaschen u. geplättet. Adr. bei Fr. Strube, Petersstr. 24, H. III.

Eine Frau v. Lande sucht **Wäsche** zu waschen im Hause. Adr. erbeten Moschelesstraße 79, I. p. r.

Eine Frau v. Lande sucht noch Familienwäschen. Adr. abzugeben Ranst. Steinweg 8, Seifengesch.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird angenommen und pünktlich besorgt. Adressen erbeten unter G. # 75 in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht Wäsche zum Waschen aufs Land. Adressen abzugeben Querstraße 4, beim Glaser.

Wäsche plätten, waschen w. angen. Elisenstr. 17b, IV.

Wäsche wird zu waschen gesucht, aufs Land. Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Wäsche
wird sauber gewaschen u. f. geplättet, Familien-Wäsche billig aufs Land. Werthe Adressen bittet man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Wedel, Hospitalstraße Nr. 41/42.

Eine Frau sucht noch mehr Arbeit im Waschen. Zu erfragen Zeitzer Straße 19a b. Hausmann.

Lohnwäsche-Gesuch.
Noch etwas Lohnwäsche aufs Land (Bleichplatz) wird gesucht. Näheres Reichsstraße Nr. 8—9 im Mützengeschäft.

Eine Frau vom Lande sucht noch etwas Wäsche zu waschen. Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 77.

Rohrstühle w. bez. Gr. Windmstr. 1b, H. b. Funke.

Rohrsitze werden billig auf alte Stühle gestrickt Antonstraße Nr. 5 parterre.

Gartenarbeiten werden sauber u. pünctlich ausgeführt durch Landschaftsgärtner **Giernoth,** Neuschönefeld, Eisenbahnstraße Nr. 53.

Ausverkauf.

Eine Partie **angefangene** und **musterfertige Stickereien**, vorjährige, aber sehr gut gehaltene Muster, haben zum Ausverkauf gestellt und empfehlen:

Teppiche, Rehfellborden, Stuhlstreifen, Ofenschirme, Sessel, Kissen, Lambrequins, Schuhe u. s. w.
unterm Kostenpreise.

Tittel & Krüger.

Zur Selbsthülfe in Geschlechtskrankheiten

ohne Arznei und in Krankheiten durch Arzneigebrauch herbeigeführt, ferner zur Bewahrung vor Ansteckung empfehle ich meine Schriften in Couvert à 3 ℳ.

H. A. Meltzer, Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

---

auf den Welt-Ausstellungen **Philadelphia 1876, Wien 1873, Paris 1867, Paris 1855** prämiirt allgemein ärztlich empfohlen, käuflich in allen grösseren geeigneten Geschäften und den meisten Apotheken Deutschlands

---

Nervenstörungen u. Schwächezustände, (langes Stillen, Blutungen, Blutmangel, starker weisser Fluss, Menstruationsstörungen 2c.) oder **durch frühere geschlechtliche Ausschweifungen** (Onanie, Pollutionen, Impotenz 2c.) erfahren **sichere und rationelle Heilung** durch die

Dr. José Alvarez'schen Coca-Präparate,

welche von der **Adler-Apotheke** in Paderborn, aus den frischen (um ihre wirksamen medicinischen Bestandtheile zu erhalten, am Bezugsorte durch eine besondere Methode conservirten) Blättern der in Peru wachsenden **Cocapflanze**, nach den Originalrecepten, allein ächt und unverfälscht dargestellt werden. Bereits **Boerhave, Alexander von Humboldt, Bonpland** und andere berühmte Naturforscher und Aerzte, sowie **neuere erste medicinische Autoritäten**, darunter die Doctoren **Reis** und **Demarle** in Paris, **Gosse** in Genf, **Schwalbe** u. **Mantegazza** etc. haben auf die **wunderbare Heil und Nährkraft** der **Coca**, seit undenklicher Zeit die Universalarznei der Eingeborenen Peru's, hingewiesen u. sind **diese Präparate**, das Resultat langjähriger Studien des **Dr. Alvarez**, welcher damit in seiner ausgedehnten Praxis **die überraschendsten Erfolge** erzielte, **besser als irgend ein anderes Mittel geeignet die erwähnten Leiden auf normalem Wege zu beseitigen und die geschwundenen Kräfte dem Körper wieder zurückzugeben.** Diese Präparate (Alvarez'schen Coca-Pillen Nr. III) sind à 3 **Rmk.** pr. Schachtel nebst Gebrauchsanweisung u. Broschüre, aus welcher Alles weitere ersichtlich in **fast allen Apotheken des In- und Auslandes** zu haben.

*) In **Leipzig: Albert-Apotheke**, Ecke Zeitzer und Emilienstrasse.

21jähriger Erfolg. — **Anerkennungen, Preislisten franco.**

Malz-Chocolade — **Malz-Bonbons**

Contor, Verkaufslocal: Burgstr. 9.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir den geehrten Herrschaften anzuzeigen, daß ich unter heutigem Tage **Stiftstraße Nr. 16** das

Fleisch- und Wurst-Geschäft

von **Karl Schillmeyer** übernommen habe und bitte, das demselben geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Es wird stets mein Bestreben sein, meine Kunden reell zu bedienen.

Gohlis, am 21. April 1877.

Achtungsvoll
A. Schinnerling, Stiftstraße 16.

Brühl No. 45.

Die billigste Betriebskraft

liefern die als vollkommen gefahrlos und unbedingt verläßlich bewährten k. k. ausschl. priv.

Hock'schen Sparmotoren.

Brennstoffverbrauch ca. 3½ Kilo Cokesabfälle im Werthe von 4 bis 8 Pfennigen pro Stunde und Pferdekraft, geringes Raumerforderniß, spielend leichte Instandhaltung, keine besondere Wartung, kein Gas, kein Wasser, kein Dampf, kein Kessel, keine Mauerung, keine Fundamentirung, keine behördliche Genehmigung.

Prospecte und Referenzen auf Verlangen.

Julius Hock & Co.,
Wien, Schottenring 17.

Zur Messe in Leipzig: Brühl Nr. 45, wo eine Maschine sich stets im Betriebe befindet.

Raven & Kispert,

Nr. 34 Sophienstraße Nr. 34.

Fabrikanten

von Wasserheizungs- und Ventilations-Einrichtungen.

Schmiedeeiserne Bauträger,

alte **Eisenbahnschienen**, sowie **gußeiserne Säulen** offerirt billigst

Richard Bruns, Lange Straße Nr. 43.

Nur während der Messe
Ausverkauf

von Spitzenumhängen, Spitzentüchern

in Seide u. Wolle von 4½ ℳ an, Spitzenrotonden, Fichus von 1½ ℳ, Westen von 5 ℳ an, sowie sämmtliche neue Façons. Alles zu außergewöhnlich billigen Preisen, um schnell damit zu räumen, Katharinenstr. 29 (alte Waage).

Fabriklager für ganz Deutschland
en gros und en détail
von den berühmten, neu verbesserten und patentirten

Metall-Schreibfedern

in vielen hundert ganz neuen Sorten, als: **Wunderfedern, Internationalfedern, Börsenfedern, Leipziger Bank-Federn, Buchfedern, Welthandelsfedern, Universal-, Correspondenz-, Beamten- u. Schulfedern.**

70 verschied. Sorten Stahlfederhalter, das Dutzend von 10 ₰ an.

Jules Le Clerc aus Berlin.

No. 46 Auerbach's Hof No. 46, im Stahlfeder-Laden.

W. Kruse & Co., Kiel,

empfehlen ihr **Kräuter-Malz-Gesundheits-Bier,**
Hülfs- und Stärkungsmittel,
per 10 Flaschen 3 ℳ.

Haupt-Niederlage für Leipzig u. Umgegend bei Herrn C. G. Canitz, Leipzig.

Die Tyroler
J. Leutgeb & Oberwalder

haben den auf dem **Augustusplatz 23. Badenreihe bisher innegehabten Stand aufgegeben** und bitten ihre werthen Kunden um gefälligen Besuch im Hauptgeschäft

Markt 3. Neue Reihe

Handschuh-Preise 25% billiger als überall.

Couleurte Herren Glacé-Handschuhe mit 1 Knopf von 1,25 Mk. an,
do. Damen- do. „ 2 Knöpfen „ 1,00 „ „

sowie **Gummi-Hosenträger** u. **Sopha-Teppiche,**

Alles in größter Auswahl und zu sehr billigen Preisen. —

Wir bitten höfl. genau auf unsere Firma zu achten!

J. Leutgeb & Oberwalder aus Tyrol,
Markt „3. Neue Reihe". (H. 5345 b.)

En gros. Miessler & Co. En détail.

Neumarkt Nr. 11, 1. Etage.

Strauss-, Fantasiefedern und künstliche **Blumen** in jedem Genre.

Annahme zum Waschen und Färben von Federn.

Prämiirt auf allen Weltausstellungen mit dem einzigen u. höchsten Preise.

Schutz-Marke.

J. Zacherl's

neuerfundene k. k. priv.

Insecten tödtende Pulver u. Tinctur,

anerkannt als die vorzüglichsten und wirksamsten aller im Handel vorkommenden Mittel zur radicalen Vertilgung aller Insecten, als:

Wanzen, Flöhe, Schwaben, Motten, Fliegen 2c.

Filiale Leipzig: **Aumann & Co.**, Neumarkt 6.

Haupt-Depot: Berlin C.

Locomobilen

von 3—25 Pferdekräften werden billig verkauft oder verliehen von (H. 31588b.)

C. Herrm. Findeisen in Chemnitz.

Wichtig für Hausfrauen und Wäscherinnen.

F. Palme's Schnell-Wäschereinigungs-Pulver ist das Vorzüglichste, was es für die Wäsche geben kann; 4 Loth dieses Pulvers, welches gänzlich frei von allen schädlichen Ingredienzen, sind hinreichend nach richtiger Anwendung der beigefügten Methode, ohne Soda oder Lauge und mit nur 12 Loth ord. Waschseife in 4—5 Stunden 2 Tragkörbe voll Wäsche wie gebleicht zu reinigen, ohne dieselbe anzugreifen oder die Hände aufzureiben. Der Erfolg ist hauptsächlich bei feiner Wäsche ein überraschender. In Packeten zu 1/1 Kl. à 2 ℳ 40 ₰, 1/2 Kl. à 1 ℳ 40 ₰ und 1/4 Kl. à 80 ₰ im Hauptdepot von **C. Schmidt**, Lange Straße 14, sowie bei **O. Meissner & Co.**, Nicolaistraße 52, **E. Hohlfeld**, Ranstädter Steinweg 10, **P. Heydenreich**, Weststraße Nr. 19, **Gebr. Spillner**, Windmühlenstraße 30.

Kissing & Möllmann aus Iserlohn.

Kronleuchter,

Wandleuchter, Candelaber zu Kerzen, Gas, Petroleum.

Einige ausrangirte Muster unter Werth abzugeben.

Petersstraße Nr. 43, 1. Etage.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 115. Mittwoch den 25. April 1877. 71. Jahrgang.

„Unsere Wälder."

Unter vorstehender Ueberschrift ist in Nr. 89 der „Leipziger Nachrichten" (von Freitag, den 30. März c.) ein Artikel veröffentlicht, der ganz geeignet ist, die Bewirthschaftung der Leipziger Stadtforsten in einem falschen Lichte erscheinen zu lassen; und dies um so mehr, als wohl die gesammte Leipziger Bürgerschaft dem Forstwesen völlig fernsteht.

Die löbliche Behörde beantwortete jenen Artikel so, wie jede anonyme und an nicht amtlicher Stelle kundgegebene Gefühlsäußerung von ihrer Seite beantwortet werden muß: sie ignorirte ihn. Einsender Dieses aber, ein Fachmann, den Alles lebhaft interessirt, was seine Vaterstadt Leipzig angeht und der aus eigner, langjähriger Anschauung die vortreffliche Verwaltung und Bewirthschaftung ihrer Forsten kennt, Einsender hält es für seine Pflicht, zu versuchen, dem Umsichgreifen der in beregtem Aufsatze veröffentlichten falschen Ideen zu steuern. Leider ist nur eine kurze Besprechung gestattet: möge sie genügen, den nargenannten Zweck zu erreichen!

Es geschah auf Anregung des verstorbenen Oberforstmeisters von Manteuffel, weiland technischen Beisitzers der Kreisdirection Leipzig, daß man in den Leipziger Stadtforsten den „Plänterbetrieb" aufgab und die „Kahlschlagwirthschaft" einführte; ihr wurde ein von technischer Seite aufgestellter und vom dermaligen forstlichen Bevollmächtigten der Kreishauptmannschaft Leipzig geprüfter Wirthschaftsplan zu Grunde gelegt.

Das Rosenthal, welches in einen „Waldpark" umgewandelt werden sollte, und die an sich zu kleine, zu entfernt liegende Grasdorfer Parcelle blieben von vornherein der Kahlschlagwirthschaft verschlossen: sie sollten als Mittelwald weiter bewirthschaftet werden, während die übrigen Reviere der Eichen-Hochwaldwirthschaft zugeführt wurden.

Von Seiten des hochverdienten Oberförsters Dietze in Burgau wohl zuerst in dortiger Gegend geschah dies in Verbindung mit dem Feldbau (Waldfeldbau), der auf dem Auboden, den die Leipziger Stadtwaldungen zumeist bestocken, nicht nur zulässig, vielmehr geboten erschien; und die also erzielten Resultate waren derart günstige, daß man diese Culturmethode mit ähnlichem Erfolge auf geeignete Theile des ehemaligen Ehrenberger Staatsforstreviers übertrug.

Dies, soweit erinnerlich, der geschichtliche Hergang.

Um nun kurz das Wesen der beiden Betriebsarten — Plänterbetrieb und Kahlschlagwirthschaft — zu kennzeichnen, so sei erwähnt, daß ersterer in der Entnahme einzelner Stammindividuen besteht, welche nach Maßgabe des Bedürfnisses oder nach einem bestimmten Abgabesatze im ganzen Walde geschlagen werden, während unter Kahlschlag man den reinen Abtrieb der planmäßigen Hiebsfläche bezeichnet. Die Wiederaufforstung geschieht beim Plänterbetriebe durch Zupflanzung der infolge der Stammentnahme entstandenen blößigen Stellen, bei der Kahlschlagwirthschaft durch Anbau der abgeholzten, den bodenaufschließenden Einflüssen der Witterung zugängig gemachten Fläche in regelmäßigem Verbande.

Daß derartige Culturen „den Anblick einer Kirsch-Plantage zeigen", ist schon an und für sich nicht das Auge beleidigend; es verliert sich aber auch jener „Anblick" bereits wenige Jahre nach dem Einpflanzen des Bodenschutz- und Treibholzes (Fichte), welches sehr bald den resp. Bestand in eine gemischte Dickung verwandelt, die denn — bei dem sonstigen gänzlichen Mangel an Nadelholz — nach dem alten „variatio delectat" und durch die wunderbar verschiedenen Farbentöne im Frühjahre und im Herbste das Auge des Waldwandlers erquickt!

Daß aber jene Culturen „dürftige, kümmerliche junge Anpflanzungen" sein sollen, von denen die Hälfte wieder dürr und trocken ist, ein trauriges Bild unseres modernen Zukunftswaldes"(!), das verräth Mangel an Sachkenntniß und ist durchaus nicht der Wirklichkeit entsprechend.

Denn erstens giebt es bei den Culturen jeder Betriebsart Verluste, — der resp. Einsender hat wahrscheinlich niemals die beim Fällen alter Eichen im Mittelwalde an jungen Kernpflanzen angerichteten Verwüstungen gesehen! — nur daß sie beim Kahlschlagbetriebe und dem durch ihn bedingten Zusammendrängen der jungen Pflanzen auf eine Culturfläche in die Augen fallen, während sie dort versteckt sind. Und dann hat eine Ausbesserungsbedürftigkeit von 50 Proc. noch nie auch nur annähernd Statt gehabt, vielmehr waren die Cultur-Resultate bislang theils sehr befriedigende, theils ausgezeichnete! Giebt es doch, besonders auf dem Burgauer Reviere, Eichenhochwald-Jungorte, die bereits die Bewunderung unserer höchsten forstlichen Capacitäten hervorgerufen haben, eine Bewunderung, die ihnen ebenso rückhaltlos im Jahre 1874 vom sächsischen Forstvereine zu Theil wurde! Erst die Bestände, nicht aber die Culturen geben ein Bild von dem „modernen Zukunftswalde"!

Daß dies aber kein „trauriges" ist, das beweisen die schon älteren Eichenorte des Wermsdorfer Staats-Forstreviers: ihr Zustand ist ein so vortrefflicher und ihre Zukunft so vielversprechend, daß man dem Oberforstmeister Zinkernagel, „dem Begründer und Pfleger der Eichenhochwaldwirthschaft auf dem Wermsdorfer Walde," schon bei seinen Lebzeiten inmitten seiner Eichen ein Denkmal errichtete! — Und dabei ist der lehmige Sandboden des Wermsdorfer Waldes noch lange kein Auboden, wie ihn die Leipziger Stadtwaldungen besitzen.

Der Gedanke übrigens, „daß wir, unter Beibehaltung der Kahlschlagwirthschaft, unsern Nachkommen als Ersatz (wofür?) im günstigsten Falle nur Eichen von 100 Jahren bieten könnten", ist ein durchaus irriger. Denn einmal ist, soviel bekannt, der Umtrieb für den Eichenhochwald der Leipziger Stadtforsten auf 150 Jahre festgesetzt und dann werden doch auch auf allen Schlagflächen — was mit dem Begriffe des „Kahlschlags" keineswegs collidirt — geeignete Bäume bis zum nächsten Umtriebe übergehalten (Waldrechter), so daß also immer noch bis 300 Jahre alte Eichen erzogen werden können.

Und nun zum Ende! Der Einsender des oft erwähnten Artikels nennt unsere Kahlschlagwirthschaft „ein Ausrotten und Vernichten der Wälder, einen Eingriff in die Natur" und verlangt dringend „die Erhaltung des von der Mutter Natur Geschaffenen".

Kann man nun das successive, planmäßige Abtreiben und Wiederanbauen der Waldungen „Ausrotten" und „Vernichten" nennen? Der Forsttechniker nennt es „Verjüngen"! Und wenn kein derartiger „Eingriff in die Natur" gestattet wäre, — denn es fiele doch dann auch selbstredend der Plänterbetrieb weg — was hätten wir dann? Einen Urwald, ein kolossales todtes Capital! Die Zeiten aber, da es noch solche Urwälder gab, sind Gott sei Dank (oder „leider", wie man will) vorüber. Jetzt heißt es: rechnen und den von der Natur geschaffenen Wald weise und nachhaltig nutzen!

Selbst eine Stadt wie Leipzig kann sich nicht, wie der resp. Einsender wünscht — mit demselben Rechte könnten dann einige Staatsbürger verlangen, daß alle Staatswaldungen „bis zu einem gewissen Grade" als Luxuswälder behandelt werden sollten — einen Luxuswald von circa 800 Hektaren gestatten: der weitaus größte Theil der steuerzahlenden Bürger, der nicht in den, anscheinend sehr günstigen, Verhältnissen jenes Autors ist, würde den Ausfall von einigen (!!!) Tausend Mark Mehreinnahme aus den Waldungen schwer empfinden.

Es ist, streng genommen, überhaupt schon ein Luxus — abgesehen von der Bewirthschaftung des Rosenthales als Waldpark — den die Stadt Leipzig ihren Bürgern gewährt, daß sie noch immer in solcher Ausdehnung Forstwirthschaft betreibt, daß sie nicht schon längst zunächst die dem Ueberschwemmungsgebiete nicht angehörenden Theile ihrer Forsten dem höher rentirenden Feld- oder Wiesenbau zugeführt hat, da jene doch, wie mehrfach betont, durchaus nicht auf absolutem Waldboden — solcher Boden, auf dem die höchste Rente die Waldwirthschaft giebt — stocken.

Dafür ist aber auch die Stadt verpflichtet, die Forstwirthschaft rationell zu treiben, daher diejenige Betriebsart zu wählen, die allein die höchste Bodenrente gewähren kann. Und das ist eben der Kahlschlagbetrieb mit Laubholz-(Eichen-)Hochwald Wirthschaft!

Denn nicht nur, daß hier die Ueberwachung der Nachhaltigkeit und die Einhaltung des Natural-Etats eine viel leichtere ist, so sind zunächst auch die Kosten in jeder Hinsicht geringere, als beim Plänterbetriebe. So zuvörderst die Ernte- und die Culturkosten durch den Umstand, daß die Arbeiter nicht im ganzen Walde umherziehen müssen, sondern auf wenigen Flächen ungehemmt fällen oder pflanzen können; ja die Leipziger Culturen verursachen mehrfach gar keine Kosten, sondern bringen durch den Waldfeldbau und die Pflanzen-Zucht — vom Burgauer Reviere allein werden jährlich durchschnittlich für 4500 ℳ Pflanzen aus Culturen ꝛc. verkauft — bereits Erträge, welche, je nach der Anlage, mit 3—5 Proc. vernachwerthet, dem späteren Abtriebsertrage der resp. Bestände zugerechnet werden müssen. Weil nun aber der Kahlschlagbetrieb eine leichtere Ueberwachung der Schlagflächen beim Holzabbringen gestattet, weil man auf Schlagflächen weitaus leichter, schneller und willkürlicher Ent- respective Bewässerungs-Gräben ziehen oder räumen kann, als im Bestande, und weil beim Kahlschlagbetriebe infolge des Beisammenlagerns der geschlagenen Hölzer weniger Wege gleichzeitig gebraucht und abgenutzt werden: aus diesen Gründen ist auch der Aufwand für Schutz, Entwässerung und Wegebau beim Kahlschlagbetriebe ein wesentlich geringerer, als bei der Plänterwirthschaft. Und gerade der letzte Punct ist für Leipzig und Umgegend von schwererer Bedeutung, als man dort nur mit enormen Kosten gutes Waldwegebau-Material herbeischaffen kann.

Durch die mit dem Kahlschlagbetriebe zusammenhängende Hochwaldwirthschaft erzielt man nun aber die größtmögliche Holzmasse (Vornutzungen und Abtriebsnutzung), und der Werth der im Hochwalde erzogenen Stämme ist infolge ihrer Lang- und Geradschaftigkeit, ihrer Astreinheit und Vollholzigkeit, kurz, ihres höheren Nutzholz-Procentes wegen ein bedeutend höherer, als derjenige des im Mittelwalde erwachsenen Holzes; das Facit also ist: man producirt beim Kahlschlagbetriebe mit den geringsten Kosten die größte und werthvollste Holzmasse!

Nachdem daher die Stadt Leipzig auf diesen Vorzug der Kahlschlagwirthschaft aufmerksam gemacht worden war und nachdem sie das Wesen derselben erkannt hatte, war es ihre Pflicht den steuerzahlenden Bürgern und den Nachkommen gegenüber, dieselbe einzuführen. Und sie hat dies in einer Weise gethan und in ihren Forstbeamten so tüchtige Executiv-Organe gefunden, daß jetzt der Name „Leipzig" auch in forstlicher Richtung denselben Klang besitzt, den er auf anderen Gebieten schon seit langer Zeit besessen!

Es erübrigt nur noch zu bemerken, daß diese Besprechung nicht gegen die Persönlichkeit des betreffenden Einsenders, der ja gewiß nicht die Absicht zu verletzen gehabt, der aber jedenfalls so manchem Betheiligten wehe gethan hat, gerichtet ist, vielmehr nur die sachlichen und sachlichen Irrthümer Jenes berichtigen sollte; wäre es ihr gelungen, auch ihn zu überzeugen, so wäre der Zweck dieser Zeilen in allen seinen Theilen erfüllt!

Dresden, am 20. April 1877.

Wer eine Anzeige

hier oder auswärts veröffentlichen will, der erspart Mühe, Zeit und Geld (Porto), wenn er durch das **Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler** in **Leipzig**, Thomaskirchhof Nr. 6, und Halle'sche Strasse No. 11, I. Etage, beauftragt, dessen ausschliesslich Geschäft es ist, Zeitungs-Annoncen in alle Blätter der Welt zu besorgen.

Möbel-Transport Dresden.

Ende dieser Woche geht ein großer Möbelwagen leer nach Dresden. Um Ladung nach dort suchen bei billigstem Preise **Gebr. Helmerdig.**

Möbel

Instrum., Koffer u. dgl. werden bill. transportirt Hohe Straße 2. Wagen stehen stets bereit.

Leih-Anstalt.

Matratzen aller Art, Bettstellen, saubere Federbetten. Burgstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Locomobile

8 Pferdekraft billig zu verleihen Halle'sche Str. 1, I bei **Gebr. Geißler.** (H. 35705.)

Pfänder versetzen, einlösen, prol. ins Leihhaus wird unter Diser. besorgt Schuhmacherg. 7, III.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10-3. Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründlich, schnell u. billig** Königsplatz 4 (Blauer Roß), III. links, 8—4 Uhr.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipziger Str. 91, heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten, sowie **Schwächezustände** selbst in den hartnäckigsten Fällen mit stets sicherem Erfolge.

Geschlechts- und Hautkranke

finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen gründliche Heilung, auch brieflich. Pension Kl. Fleischergasse 18, 1½ Treppe.

F. Werner.

Bandwurm mit Kopf,

sowie alle andern Würmer beseitigt ohne Vorcur spätestens in 2 Stunden gründlich unter Garantie für keinerlei Beschwerden und nachtheilige Folgen, auch brieflich **J. W. Huber, Leipzig,** Königsplatz 8, im Deutschen Haus.

Grimma'sche Strasse No. 31 1. Etage.

Spiegel, Rahmen, Consols, Gardinensimse.

Neueste Formen, solideste Ausführung, billigste Preise.

Lager Grimma'sche Strasse 31, 1. Etage.

Engros- und Detail-Verkauf.

H. Backhaus'

Die neuesten

Herrenhüte und Mützen

en gros **zu billigsten Preisen** **en détail**

empfiehlt

H. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Specialität eleganter

Kinder-Garderoben

für **Knaben** und **Mädchen** bis 16 Jahren,

besonders empfehle **Knabenanzüge** von **12 bis 16 Jahren.**

C. Sussmann, Grimma'sche Straße 37.

Dr. Koch, Mag. lib. art.

Berlin SW., Gneisenaustraße 4,

beseitigt radikal, in kürzester Frist, ohne scharfe Medik. **sämmtliche Schwächezustände** u. **Geschlechtskrankheiten.** Honorar mäßig. Viele Tausende geheilt.

Fenchelhonig

von

L. W. Egers in Breslau

ist von so anerkannter Wirksamkeit und seit 17 Jahren bei Jung und Alt so tausendfach bewährt, daß derselbe durchaus keiner Reclame bedarf. Nur wolle man sich vor den zahlreichen, auf die Täuschung des Publicums speculirenden Nachpfuschungen hüten und sorgfältig darauf achten, daß jede Flasche Siegel, Facsimile, sowie die im Glase eingebrannte Firma von L. W. Egers in Breslau trägt.

Die Fabrik-Niederlage ist in Leipzig bei C. Bödemann, Elisenstraße 5 u. bei J. C. Bödemann, Schützenstraße 9/10.

Gebr. Nielsen. Reisstärke.

Den Herren Grossisten empfehle diese anerkannt vorzüglichen Fabrikate zur gefälligen Abnahme bei größeren Quantitäten.

R. Lüben, Bremen,

alleiniger Versender von

Gebr. Nielsen, Reisstärke.

Für den Garten

empfiehlt **Riesenspargelpflanzen, Erdbeerpflanzen, großblumige Levkojenpflanzen, Kohlrabi- u. Salatpflanzen, Rhabarberstauden, Himbeersträucher** ꝛc. F. Mönch, Windmühlenweg 4/5 a. Carolinenstraße Nr. 22.

Ueber 3000 Anerkennungen.
Garantirtes für Menschen und Hausthiere unschädliches Radicalmittel gegen

Schwabenkäfer,

auch **Kakerlaken** und **Küchenkäfer** genannt. Bei Nichterfolg Rückzahlung des Betrages. Zu beziehen in Töpfen à 1, 2 u. 3 ℳ durch die **Reichsadler-Apotheke** in **Elberfeld** und deren Niederlagen.
In **Leipzig** nur in der **Engel-Apotheke,** am Markt Nr. 12.
Da viele derartige Mittel existiren, die meist nur aus Insectenpulver bestehen und nie eine gänzliche Vertilgung obigen Ungeziefers bewirken, so bitte genau auf Firma und Schutzmarke zu achten.

Eine Anzahl prachtvoller
Juniperus pyramidalis,
desgleichen eine Partie **Sumpf-Farren** als schönste Decoration für Wasserbehälter stehen heute Mittwoch zum Verkauf an der Fleischhalle.
C. G. Wagner aus Neustadt.

---

ff. schwarze Tinte bei G. Roessiger, Auerbachs Hof

Schwed. Zündh. b. Reinhold, Universitätsstr. 10

Nähmaschinen

alle Systeme der besten Fabrikate, ganz vorzügliche
hohe
Säulen-Maschinen,
für **Schuhmacher** empfiehlt
A. Spindler,
Hainstraße 1, Schützenstraße 3.

Export. En gros.
Abziehbilder
Decalcomanie — Metachromatypie.
Muster- und Waaren-Lager bei
Fr. Aug. Großmann, Petersstr. 28, II.

Malerschablonen
für **Decken, Wände, Fußboden, Ornamentik** und **Pausen** für **Wiener-Bunt**
M. Buchsbaum aus **Wien,**
Edle Augustus- und Roßplatz, 2. Bude.

Oelfarben, Cement, Gips, Sparkalk
etc. etc.
en gros und **en détail** empfiehlt
Plagwitz. **Adolf Zeibig**

C. L. Walter & Söhne
aus **Berlin.**

Zur Messe 1 Goethestr. 1., Eckh. d. Grimm. Str., I. machen ergebenst darauf aufmerksam, daß d. Verkauf ihres Lagers elegant. Knaben Garderobe d. kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße nur noch bis **Sonnabend** den 28. April dauert. Preise fest!

Gardinen und Stickereien
kauft man außergewöhnlich billig und gut bei
O. Beier aus Plauen,
Augustusplatz 18. Reihe.

Gestickte Gardinen in Mull, Mull mit Tüll und Tüll, glatte Mull, Batist, Shirting ꝛc. empfiehlt äußerst billig
Rud. Roth,
Magazingasse Nr. 7, 1 Tr.

Corsetten: à Stück 90 ₰, 10, 15, 20, 25 ℳ 1, 1¼, 1⅓ ℳ ꝛc.
Schürzen: für Damen, Kinder u. Dienstboten à Stück 85 ₰, 10, 12½, 15, 17½ ℳ Hainstraße 22 **M. A. Lorenz.**

Neueste seidene Damen-Schleier:
1 Meter lang, à Stück 10, 13, 15, 17½, 20 ℳ ꝛc.,
Kinder-Schleier: à Stück 30, 50, 75 ₰, 10 ℳ ꝛc.
Hainstraße Nr. 22. **M. A. Lorenz.**

Gänzlicher Ausverkauf
des
Strohhut-, Blumen-, Spitzen- und Bandwaarenlagers
aus der
Concursmasse der Firma E. verw. Götze.
Verkauf: nur Salzgäßchen Nr. 2.

Der Verkauf des Waarenlagers
der **Bilcke & Federlin**'schen Concursmasse hier,
Ritterstrasse No. 15
noch bestehend in mehreren Tausend Dutzend Frucht- und Mehlsäcken, Strohsackleinen, Packtuch, Scheuertuch, rohe weiße und blaue Leinwand, Handtücher, Tischzeuge, baumwollene Nessel und Futterstoffe, Segelleinen, Sattlerdrell, Futterleinen, Fischertuche, fertige Wagenplanen ꝛc. ꝛc. gegen Baarzahlung dauert bis 30. April und zwar Vormittags von 8—12, Nachmittags von 2—7 Uhr im **Bilcke & Federlin**'schen Locale, **Ritterstraße 15** (Georgenhalle).

Leipziger Gosenbrauerei Nickau & Cie.
Gohlis-Leipzig
versendet außer in Gebinden auch jedes Quantum in Flaschen. **Champagner-Gose** (verkorkt) **Original-Gose** (offen) auch an Familien frei ins Haus zu soliden Preisen.

Uebersponnene Stahl-Reifen, weiß und dunkel, à Meter 10 u. 15 ₰. Hainstr. 22. M. A. Lorenz.

Glacé-Handschuhe.
Von einer auswärtigen Fabrik ist mir ein großer Posten **Glacé-** und **Dänischer Handschuhe** zum Ausverkauf übergeben worden und verkaufe, um schnell damit zu räumen, 2knöpf. Damenhandschuhe von 1 ℳ 25 ₰, 1knöpf. von 1 ℳ an.
Friedrich Struve, Grimm. Str. 26.

Cigarren, auch in einzelnen Hunderten à 1½, 2, 3, 4 und 5 ℳ zu verkaufen Halle'sche Straße 1. 1. Et. im **Vorschußgeschäft.**

Bordeaux-Weine
von ℳ 60 pr. 100 Liter an zu verkaufen. Off. unter **J. Z. 1793.** befördert **Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Grüne Schnittbohnen
ausgezeichnet, à ℔ **28** ₰, sowie **echt Magdeburger Sauerkraut** à ℔ **10** ₰ empfiehlt
Tauchaer Straße 8, Delicatessengeschäft.

Petersstr. 5. Petersstr. 5.
Gutta-Perchapapier
zur
Hut- u. Blumenfabrikation
hält stets Lager
Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Frische Land-Eier
zu den billigsten Preisen werden Sonnabends am Fleischerplatz, gegenüber Gräfers Haus, verkauft

---

Bis zur Vollendung meines im Bau begriffenen Hauses Grimma'sche Strasse No. 5 offerire ich nachstehende **ältere** Waarenbestände zu **wesentlich herabgesetzten** Preisen:
Tapeten,
Rouleaux,
Teppiche,
Cattune,
Cretonnes,
Möbel-Damaste,
Möbel-Ripse,
Feine Möbel- und Portièren-Stoffe,
Bordüren für Möbels,
Weisse Gardinen,
Stores,
Vitragen.
Ausserdem Rester sämmtlicher genannter Artikel.
F. A. Schütz,
Markt 11, 1. Etage, Aeckerleins Haus.

Piassava-Besen
für Straße und Haus, sowie **Piassava-Fasbürsten** liefert billigst die
Dampf-Piassava-Waaren-Fabrik
von **Gebr. Sauerbier, Wolgast.**
Agenten gesucht. (H. 1525 a.)

Pockholz-Kegel-Kugeln,
weißbuchene Kegel empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig.
Billard-Bälle werden abgedreht u. gebeizt.
Wilh. Erhardt, Drechslermeister,
Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 13.

!! Frisch eingetroffen !!
Echt Braunschweiger Trüffel- und **Sardellen-Leberwurst,** frische **Speckpöklinge, Holsteiner Mettwurst,** Tauchaer Straße Nr. 8, Delicatessengeschäft.

Al in Gelée,
do. **geräuchert.**
Heringe do.
Bratheringe,
Ostsee Fettheringe,
Pöklinge,
Kieler Sprotten,
Rheinlachs geräuchert,
Bricken,
Anchovis,
Sardinen russisch,
Sardines à l'huile,
Sardellen
empfiehlt das Delicatessen-Geschäft
Pfaffendorfer Strasse 18 b.

Verkäufe.

Eine größere **Feldparcelle** in einem der Vorstadtdörfer Leipzigs, die durch brillante Lage sich zu einer sehr lohnenden Capitalanlage eignen würde, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Reflectanten wollen Adressen gefäll. unter Chiffre X. Y. # 409 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Gohlis, Bauplätze vis à vis Stadt Naumburg. Näheres Stiftstraße 16, I

Ein Rittergut in der Provinz Sachsen, im besten wirthschaftlichen Zustande, mit herrschaftlichem Wohnhaus, vollständigem todten und lebenden Inventar, mit neu eingerichteter Dampfbrennerei zu 2040 Litern Maischraum, 920 preuß. Morgen umfassend, ist für 90,000 ℳ zu verkaufen.
Unterhändler verbeten (H. 32683.)
Rechtsanwalt **Max Eckstein.**

Eins der schönsten
Rittergüter Sachsens, in höchster Cultur stehend, unweit Leipzig, habe bei 60,000 ℳ Anzahlung sofort zu verkaufen. **C. F. Leichsenring,** Gr. Windmühlenstraße 8 u. 9, Leipzig.

Gutsverkäufe.
Ritter- und **Landgüter** in jeder beliebigen Lage habe stets unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen resp. zu vertauschen.
Georg Hetzel, Salzgäßchen 8, II.

Feinste Villen-Lage Plagwitz,
an der Pferdebahn, gesund u. schön geleg. herrschaftl. **Wohnhaus** mit schönem schattigen Garten wegzugsh. für den billigen Preis von 9800 ℳ mit 3000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Adr. erb. unter G. L. # 344 sofort in der Exped. d. Bl.

Eine **Villa** in der äußern Vorstadt elegant, mit **allem Comfort der Neuzeit** eingerichtet, für eine und auch **zwei** Familien passend, ist **Verhältnisse halber** unter sehr **günstigen** Bedingungen zu **verkaufen** oder auch zu **vermiethen.** — Das Nähere bei Herrn **Jost,** Grimma'scher Steinweg Nr. 4.

Eine hübsche Villa in Gohlis
mit altem schönen Garten, feinste Lage, zu verkaufen. Adressen unter „Villa" im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 38,** erbeten.

In Gohlis habe ich eine vor 2 Jahren neu und solid gebaute Villa mit Stallung und Wagenremise, größerem, gut angelegten Garten, sofort mit 4 bis 5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Off. unter T. V. 541. an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Hausverkäufe.
Nur solide und preiswerthe Häuser in und bei Leipzig habe stets im Auftrag zu verkaufen.
Georg Hetzel, Salzgäßchen 8, II.

Hausverkauf.
Innere Südvorstadt habe ein äußerst solid gebautes Haus mit Thoreinfahrt, großem Hofraum, Seitengebäude (Aussicht nach Garten) nur wegzugshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Georg Hetzel,** Salzgäßchen 8, II.

Vortheilhafter Hauskauf.
Ein Haus Schönefeld n. A., worin sich Restauration befindet, schönen Hof mit Brunnen und Waschhaus hat, ausgezeichnete Kellerei besitzt, soll, da Besitzer nicht selbst darin wohnen kann, sofort sehr billig, Anzahl. 1500 ℳ ab, verkauft werden. Betreffendes Haus ist elegant und gut gebaut.
Näheres durch Niederlegung von Adressen unter H. No. 2 in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm, Leipzig, Universitätsstraße.
NB. wird bemerkt, daß obiges Grundstück sich auch zu jedem andern gewerblichen Zwecke eignet und der Neu-Anbau, wie bekannt, durch den Bau des Central-Bahnhofs einer guten Zukunft entgegen geht. Auch würde ein Bauplatz als Zahlung mit angenommen oder auch ein kleines Haus mit Obstgarten.

Haus-Verkauf mit flotter **Brod- und Weißbäckerei** in einem großem Orte, einer frequenten Lage nächster Nähe Leipzig, einer Bahnstation im Preise von 6300 ℳ bei 1200 ℳ Anzahlung und sichere Hypothek. **August Moritz** in Leipzig, Thomasgäßchen Nr. 5.

Zu verkaufen ist billig ein neues Wohnhaus mit Garten in Eutritzsch. Aus freier Hand.
Näheres Moschelesstraße 791 parterre rechts.

Ein comfortables Haus, dem alten Theater am nächsten gelegen, ist mit 10 bis 12 Mille Anzahlung **zu verkaufen.** Adressen unter Chiffre St. & Co. # 30 erbeten durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Haus, solid gebaut, ganz nahe der Stadt, Einfahrt, Laden, Garten, ist mit Anzahlung v. 3—4000 ℳ sofort zu **verkaufen.** Offerten von Selbstkäufern erb. unter **W. Z. 309** durch die Expedition dieses Blattes an Besitzer.

Haus, ganz nahe Leipzig, gut gebaut, 2 Laden, eingerichtete Fleischerei, Einfahrt soll mit Anzahlung von 4—5000 ℳ sofort verkauft werden. Nur Selbstkäufer erfahren Näheres Volkmarsdorf, Wilhelmstraße Nr. 127, 2 Tr.

Haus mit Thoreinfahrt,
7 Fenster Front, 3 Stock hoch, pass. für **Bäcker** und sonstige **Gewerbtreibende,** Preis 7500 ℳ, Anzahlung 1000—1500 ℳ, Restkaufgelder können mehrere Jahre unkündbar stehen bleiben, habe theilungshalber billig zu verkaufen.
Carl Treidler,
Reudnitz, Rathhausstraße Nr 31, 1. Etage.

Ein solid geb. **Haus** mit Garten in Reudnitz, nahe der Pferdebahn gelegen, ist preiswerth mit 4000 ℳ Anzahl. zu verkaufen. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 1.

In der Südvorstadt ist ein vierstöckiges Haus, 5 Fenster Front, mit kleinem Hinterhaus, geeignet für Fleischer, Bäcker oder jeden Feuerhandwerker, mit ⅓ Anzahlung für 33,000 ℳ zu verkaufen.
Auf Adr. unter A. A. 20 durch die Expedition dieses Blattes erfolgt näherer Bericht.

Zu verkaufen Geschäftslage **Grundstück** Hauptstr. 24,000 ℳ, Anzahl. 6000 ℳ eins für Fleischer 21,000 ℳ, Anz. 2—3000 ℳ, Restkaufg. 8 J. fest. Emilienstr. feines Grundst. 36,000 ℳ, passend auch zur Restauration, dgl. mehr.
Näheres Sidonienstraße Nr. 42, E. Groß.

Ein **Haus** mit 5400 ℳ Zinsertrag ist bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen oder zu vertauschen. Adressen unter H. 40 befördert die Expedition dieses Blattes.

In Dessau. Ein vor 5 Jahren neu erbautes Wohnhaus, enth. 9 Stuben, 8 K., Wasserleit. u. Zub., mit Garten, in bester Lage der Stadt, sehr schön zu einer ff Restauration geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres unter Chiffre S. D. 149 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Haus mit Garten, Dresdner Vorstadt, Anz. 5000 ℳ, desgl. ein Haus m. Gart. u. frequentem Restaurant, Anz 5000 ℳ, desgl. ein Haus mit Garten nahe am Dresdner Thor, Pr 6000 ℳ, Anz. 2000 ℳ, zu verkaufen durch **Eduard Böttrich,** Universitätsstr. 16, Tr. B.

Günstiger Hauskauf!
Für **Büffetiers oder Hausknechte,** welche gesonnen sind, mit wenig Capital sich selbstständig zu machen, ist in Plagwitz ein Haus mit Restauration unter der Brandcasse zu verkaufen. Adressen beliebe man unter **„10,000"** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu verkaufen ein flottes **Cigarren-Geschäft** verhältnißhalber. Adressen bitte man unter F. 249 in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen in Reudnitz ein Restaurationsgrundstück (Eckhaus). Preis 6500 ℳ, Anz. 1200—1500 ℳ, Hypothek sicher. A. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 1.

Ein Gasthof nebst Brauerei, für zwei Familien passend, ist in einem vielbesuchten Badeorte des Thüringer Waldes Veränderungshalber zu verkaufen. Offerten sub **H. 3945 d** befördern **Haasenstein & Vogler** in **Gotha.**

Ein Restaurant mit Billard u. Productengeschäft ist veränderungshalber preiswürdig zu verkaufen. Adressen K. 259 in der Expedition dieses Blattes.

Eine mittlere anständige **Restauration mit Billard u. Garten,** gutes Inventar, ist wegen Aufgabe sofort od. später zu verkaufen. Adr. unt. V. 609 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Geschäfts-Verkauf.

Ein **flottes, in der besten Geschäftslage gelegenes**

Materialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft

mit guter Landkundschaft in **einer lebhaften Stadt Thüringens** mit mehreren Bahnen, ist preiswerth zu verkaufen. Nur reelle **Selbstkäufer** wollen sich melden.

Zu erfragen bei den Herren
Teuscher & Vollmer
in **Halle a/S.**

Geschäfts-Verkauf.

Eine feine Colonialwaaren-, Delicatessen-, Spirituosen-, Tabak- u. Cigarrenhandlung in einer Fabrikstadt von ca. 25,000 Einwohner in Thüringen ist bei billiger Miethe (3000 ℳ) alsbald käuflich zu übernehmen. Tageseinnahme zwischen 80—100 ℳ. Zur Uebernahme sind 5—6000 ℳ erforderlich. Portofreie Anfragen mit **Retourmarke** versehen nimmt die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre B. S. 105 entgegen.

In **Reudnitz** ist ein kl. Producten-Geschäft nebst Wohnung mit oder ohne Vorräthen Abreise halber schleunigst zu verkaufen.
Näheres beim Oberkellner im gold. Einhorn.

Ein flottes **Productengeschäft** in Reudnitz ist zu verkaufen. Pacht jährl. 90 ℳ. Näheres Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 26, 3. Etage rechts.

Wegzugshalber ist ein **Productengeschäft,** verbunden mit Material-, Fleischwaaren- und Flaschenbierhandlung sofort oder später zu verkaufen. Offerten unter M. B. 20. an die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein **Schuhwaarenlager** mit schöner Kundschaft wird verhältnißhalber verkauft. Uebernahme nebst Wohnung kann sofort erfolgen. Adr. Sch. 1 niederzulegen in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Für ein solides, umfangreiches und im besten Gange befindliches **Bildhauer-Geschäft en gros** in **Berlin** wird ein thätiger **Associé** mit entsprechendem Vermögen gesucht, der die kaufmännische Leitung zu übernehmen hat. Adresse zu erfahren bei Herren
Brandes & Co., Grimma'scheStr. 13.

Für ein **Fabrikgeschäft** wird ein **Theilhaber** gesucht mit 3—10,000 ℳ. Näheres durch Herrn Keller, Große Windmühlenstraße 8/9.

3 Antheilscheine

der **Gohliser Gosenbrauerei Nickau & Co.** sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt Herr Herm. Dittrich, Halle'sche Straße 4.

Flügel,
Pianinos
neuester Construction,
sowie die berühmten
amerikanischen
Cottage-Orgeln
(Harmoniums)
von Estey & Comp.
in großer Auswahl unter **Garantie** zu verkaufen bei
Alfred Merhaut,
10 Turnerstr. 10.
Preise 200—4000 ℳ. Illustr. Preisliste gratis.
NB. **Gebrauchte Instrumente** werden in Gegenrechnung genommen.

Ein gebrauchtes Pianino mit Eisenrahmen ist billig zu verkaufen Sophienstraße 34, 2 Treppen.

Billige Pianos!

Zwei schöne **Pianino's,** so gut wie neu, für 145 ℳ und 160 ℳ, zwei **Flügel** für 60 ℳ und 80 ℳ sind zu verkaufen bei
Robert Seitz, Zeitzer Straße 48.

Pianinos mit **Transposition** u. **Prolongementzug. Flügel** und **Harmoniums** verk. u. Garantie billig W. Sprössel, Johannesg. 32.

Ein schönes **Pianino,** kreuzf. mit starkem Ton, ist zu verkaufen. Waisenhausstraße 38, I.

Eine **gute Bratsche** ist billig zu verkaufen Hohe Straße 2, 4 Treppen rechts.

Neue Nähmaschinen unter Garantie billig zu verk. Halle'sche Straße 1. I. im Vorschußgeschäft.

☞ **Für Schuhmacher.** Eine gute **Scheiben-Cylinder-Nähmaschine,** wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen event. werden auch Waaren dagegen als Zahlung angenommen. Näheres Sidstraße Nr. 6, 2 Treppen links.

Ein schweizer Taschenuhrenfabrikant wünscht sein Fabrikat bis nächste Messe zum Verkauf in Commission zu geben. Darauf reflectirende solide Persönlichkeiten wollen ihre gef. Offerten unter T. A. ♯ 20 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Billig zu verkaufen sind 1 ff. gold. Damenuhr mit Diamanten und langer goldener Kette für 30 ℳ, 1 Regulator für 8 ℳ, 1 Nadel mit Diamant, 1 altmodischer Schrank und 1 große Spieldose für die Hälfte des Kostenpreises
Grimma'scher Steinweg 4, 1 Treppe.

Für Händler!

Ein großer Posten **Uhren u. Goldwaaren billig** zu verk. **Kl. Windmühleng. 12, I.**

100 Paar gold. Ohrringe à P. 3 ℳ, Ketten, Garnituren, Armspangen, gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren billig zu verkaufen Halle'sche Str. Nr. 1, 1. Etage im **Vorschußgeschäft.**

1 Partie zurückgesetzter **Kurzwaaren** steht zum Verkauf Auerbachs Hof vornheraus, parterre.

Für Händler!

Größere Posten getr. Kleidungsstücke billig zu verk. **Kl. Windmühleng. 12, I.**

Sommer-Ueberzieher,

alle Herrenkleider, Wäsche, Stiefeln u. s. w. verkauft Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Einen größeren Posten **gut erhaltener Herren-Garderobe** zu verkaufen Turnerstraße 9 b, 1. Etage, 12—2 Uhr Mittags.

Verschiedene getragene Kleidungs- und Wäsche-Stücke sind einzeln oder zusammen zu verkaufen Sebastian Bach-Straße Nr. 63 parterre.

Ein großer Posten **Jacquard-Tücher, Cachenez** u. **Crovatten** sind zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen. Näheres unter R. R. 1000 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gänzlichen Ausverkauf von Betten

wegen Aufgabe des Geschäfts, Betten sehr schön 10½ ℳ, Bettfedern 15 ℳ, Sprungfedermatratzen mit Keilkissen 5⅚ ℳ, Bettstellen, Inlets billigst **Windmühlenstraße 15 part. r. H. Redeker.**

Federbetten, **Bettfedern** u. **Daunen** empf. O. Wachtler, Neumarkt 34. III.

Mein gut sortirtes Lager von
neuen Bettfedern,
Daunen und Federbetten,
Bettdrellen und Inlets
empfiehlt hiermit bestens
Aug. Beyer, Burgstraße Nr. 8.

2 Gebett Familienbetten zu verk. Neukirchhof 7, I.

2 Geb. Federb., 10 u. 14 ℳ, zu vk. Humboldtstr. 14, IV.

Zu verkaufen b. Familienbetten Nordstr. 19, I

2 Familienb. preisw. zu verk. Hainstr. 21, IV.

Eilet! Eilet! Eilet!

Schleißfedern, hochfein, à ℔. nur 1 ℳ, feine Daunen à ℔. nur 1⅙ u. 1⅓ ℳ, fertige Betten reichlich und mit guten Federn gefüllt à Gebett jetzt nur noch 10 ℳ im Ausverkauf Ritterstr. 27.
Der Verwalter.

Sophas, versch. gebr. Möbel verk. Sternwtstr. 12 C.

Möbel-Lager. Mehrere gebr. Mahagoni-Schreib-, Kleider- u. **Wäschsecretaire,** Herren- u. Damenschreibtische, worunter 1 großer **Diplomatentisch** mit Aufsatz u. Schreibstuhl, 1 schöne Glasservante mit Spiegelrückwand, 3 Mahagoni-**Büffets,** 1 fast neuer Nußbaum- u. Mahagoni-Coulissentisch, sehr gut gehalten, und Anderes mehr Nicolaistraße Nr. 19. **W. Voigt.**

Allerlei Secretaire, Schränke, Tische, Stühle, Sophas, Spiegel, Bettst., Comm., Wascht. ꝛc. verk. bill. Promenadenstr. 14, Tischl. auch auf Abzahl.

Ein fein pol. Kinderbett u. andere Betten bill zu verk. Petersteinweg 49, in der Werkstatt.

Sophas, Schreib- und Kleidersecretaire, Bücher- u. andere Schränke, Commoden, Bureaus, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen und versch. A. verk. Sternwartenstraße 12c, H.

Verkauft

werden schneller Abreise halber Wirthschaftsgegenstände jeder Art u. Wäsche, pass. für neue Anfänger. Zu erfragen Thomaskirchhof 19, im Cigarrengesch.

Ein sehr feines Nußbaum-Meublement, bestehend in 1 **Sopha,** 2 Fauteuils, Stühle, Schreibtisch, Vertikow, Spiegel u. Glasschrank, u. verschiedene Mahagoni-Möbel, eine Rahmen Uhr sind zu verkaufen Wasserkunst Nr. 1 parterre.

Gebrauchte Möbel und Federbetten zu verkaufen Gerberstraße Nr. 26, links 3. Etage.

Mahag.-, Nußb.- {u. a.} **Möbels**
Verkauf Neukirchhof 32. J. Barth.

Möbels u. **Betten** verk. Neukirchhof Nr. 23.

Zu verk. gebr. Mah.-Schreib- u. Kleidersecret., Vertikow, Kleiderschr. Gr. Windmstr. 8/9, H. I. r.

Billig verkauft Mahag.-Schränke Königsplatz 4.

Zu verkaufen 2 Sophas
Blücherstraße Nr. 21 parterre.

2 schöne Fauteuils, noch wie neu u. and. Möbel billig Gerberstr. 26, links, 3. Etage.

3 div. Geldschränke, 1 gr. **2thürig.,** 1 kl. **Privatschr.** 1 **mittelgr.** Verk. Neukirchhof Nr. 31 Wust.

1 Geldschrank, v. **„zweien d. Wahl".** Verk. Neukirchhof Nr. 27.

Auf Abzahlung

— **Federbetten, Möbel, Bettwäsche** —
Damenmäntel u. verschied. **andere Artikel**
5 Eberhardtstraße 5, 2 Treppen rechts
(nahe der Nordstraße.)

Cassaschränke. **Cassaschränke!!!** **Contorpulte,** **Contor- u. Geschäfts-Utensilien** sortirtes **Möbel-Lager** **Neukirchhof 32, J. Barth.** Cassaschränke. Cassaschränke. Auswahl.

C. F. Gabriel, **Reichsstr. 15** u. **Reichsstr. 13** in den Niederlagen, empf. feuerfeste u. diebesfichere **Cassaschränke** in verschied. Größen v. Kästner, Thümmel, Schurath u. s. w., eis. Cassen und Cassetten, Privatgeldschränke, „Wandgeldschränke", Contorpulte, Schreibtische, Tafeln, Regale, Kastenregale u. dergl. in **Reichsstraße 13** und **Reichsstraße 15.**
C. F. Gabriel.

Ladentafeln und **Kastenregal** für **Material-** u. **Productenhandlungen, Restaurationstische** stehen billig zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 1 b, Tischlerei.

Zu verkaufen 1 Doppel-Comptoir-Pult, 2 Sessel, 1 Copirmaschine, 1 Schrank Leibnizstraße 7, I.

Ein kl. franz. **Billard,** noch in bestem Zustande u. ein Paar Pockholzkugeln, sind billig zu verkaufen Universitätsstraße 11, parterre.

8 Stück gut gehaltene **Fenster,** die Rahmen 80 Zoll hoch und 48 Zoll breit, sowie 6 Stück **Laden** sind preiswerth zu verkaufen im **Vereinshause** Roßstraße Nr. 9 beim Hausverwalter **Koop.**

Zu verkaufen 1 **Etiquettenkasten** mit 96 kleinen Kasten, circa 100 leere **Cigarrenkisten,** sowie versch. Oele und Essenzen zur **Liqueurbereitung** billig.
Plagwitzer Straße 14 b, IV. links.

1 kleine Elektrisirmaschine und Stereoskopen sind für 10 Thaler zu verkaufen Turnerstraße Nr. 9 B beim Hausmann.

Eine große spanische Wand ist zu verkaufen für 18 ℳ Hohe Straße Nr. 28, Seitengebäude.

Eine **Feldschmiede** steht zu verkaufen Plagwitz, Ziegelstraße Nr. 25, 2. Etage.

Zu verk. 2 Kupfer-, 1 Eisen-Kessel, sowie Verschiedenes, Reudnitz, Kuchengartenstraße 8, I.

Zu verk. 1 gr. Hobelbank Gr. Windmstr 8/9, H. I r.

Eine Hobelbank nebst Werkzeug zu verkaufen Davidstraße 67 k, bei **Carl Faulwetter.**

Zu verkaufen sind in Volkmarsdorf Rabetstr. 62 ganze und halbe Champagner- und Weinflaschen.

Eine gut erhaltene eichene **Wendeltreppe,** ca. 4 Meter hoch, ist zu verkaufen
Näheres Humboldtstraße Nr. 19, 2. Etage.

1 ganz neue eich. Treppe, 4 Kellerbretthüren, mehrere eiserne u. Kachel-Oefen sowie einige Fenster sind baulicher Veränderung halber sofort zu verkaufen Pfaffendorfer Straße 7 b. Hausm.

Gartensand,

schön roth und scharf, liefert jederzeit
F. Schnurbusch, Thalstraße 12.

Gartensand,

schön **roth,** beste **Qualität.** liefert
Hermann Schramm, Münzgasse 10.

Abbruch.

Ritterstraße Nr. 34 sind billig zu verkaufen verschiedene Längen Balken, Sparren, Latten, Breter, Faulboden, noch sehr gute Waare, zugleich auch Oefen, Thüren, Fenster, Fallrohre und Rinnen, Mauersteine, Dachsteine u. Mauerstücken, Feuerholz u. s. w.

Aschengrube abzufahren Elsterstr. 22, Stg. I. r.

Einige Fuder **Pferde-Dünger** werden abgegeben **Bauhofstraße 1,** part. rechts.

Wagen. Neue und gebr. Landauer, Coupé, Halbchaisen, Breaks, Amerikaner, Ponywagen Berliner Straße 104.

Ein sehr schönes Coupé,

sehr wenig gefahren, ist billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr Wagenfabrikant Jäger aus Grimma. Jetzt zur Messe Roßplatz hier.

Ein alter **Wagen** u. div. altes Geräth sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 70, 1. Etage.

Geschirre 1- u. 2sp., sehr vortheilh., Dösener Weg 3, am Bayerischen Bahnhof.

Wagen, fortw. 50 bis 60 Wagen ꝛc. Dösener Weg Nr. 3, am Bayerischen Bahnhof.

Ein **Kinderwagen** ist zu verkaufen. Zu erfragen Poststraße Nr. 13.

Zu verkaufen 1 Kinderwagen
Hohe Straße 42, Hof 1 Tr. rechts.

Ein gutes schweres **Arbeitspferd** ist zu verkaufen, Preis 210 ℳ, **Gohlis,** Halle'sche Straße Nr. 118, von früh 8 bis 2 Uhr.

Pony, 1,26 und 1,42 Meter hoch, Dösener Weg Nr. 3, am Bayerischen Bahnhof.

Feines schwarzes Hündchen mit Steuerzeichen, Halsband u. Maulkorb an feine Leute wegzugeb. billig zu verkaufen Elisenstr. 29. Wwe **Pfeil.**

Zu verkaufen 14 Stück junge **Legehühner** mit Hahn Gohlis, Carlstraße Nr. 6.

Zu verkaufen 10 Paar Haustauben
Poststraße Nr. 8 part.

Canarienh. v. 1½ ℳ an, Sieben. Ausw. Schloßg. 2, IV.

4 St. **Canarienhähne,** feinste Sänger. Vorschläger, zu verkaufen Hohe Straße 31, 3 Tr. r.

Vogelfutter bei Reinhold, Universitätsstr. 10.

Kaufgesuche.

Ein feines Zinshaus

Stadt oder innere Vorstadt, wird bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Adr. niederzulegen unter W. W. bei O. Klemm, Universitätsstraße.

Gesucht wird innere Stadt ein nicht zu großes Hausgrundstück oder nahe am Rosenthal, bei letzteren muß aber etw. Garten dabei sein. Adr. u. F. ♯ 25 i. d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

Ich suche ein kl. solid gebautes Hausgrundstück mit flotter Restauration in der Nähe Leipzigs baldigst zu kaufen **Bernhard Kläbe,**
Marschnerstraße Nr 77 M.

Gesucht wird sofort ein solid gebautes **Zinshaus** innere Vorstadt, **10—12,000 ℳ Anzahlung.** — Nur Selbstverkäufer wollen ihre Adressen niederlegen unter „Hausverkauf" in der Expedition dieses Blattes.

Ein ehrenhafter Kaufmann

sucht ein Geschäft zu kaufen, oder Betheiligung an einem Solchen; disponibles Capital 15000 ℳ. Verbeten werden Offerten zweideutiger Personen. Adressen sub J. D. 8 an die Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann,

Kurzwaarenhändler, der mit der Branche vollständig vertraut, auch mehrere Jahre darin gereist hat, sucht für jetzt oder später in einem Kurz- oder Posamentirwaaren-Geschäft en gros, möglichst in Leipzig, mit Capitaleinlage bis 100,000 ℳ als Theilhaber activ einzutreten. Off. J. K. 26 in der Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Kaufmann,

routinirter Reisender, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, wünscht sich an einem soliden Geschäfte activ zu betheiligen oder ein solches zu kaufen. Event. würde derselbe auch geneigt sein, Agenturen oder einen Reiseposten zu übernehmen.
Gef. Offerten unter A. K. ♯ 100 postlagernd Leipzig erbeten.

Ein **Contra-Baß** wird zu kaufen gesucht Berliner Straße 119, Hof links 2 Tr.

Gesucht eine Steindruckpresse Davidstr. 788, p.

Ein Posten Schreib-Albums wird für ein Wanderlager zu kaufen gesucht.
Offerten sind unter
S. A. 1000
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gekauft werden **zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhr., Leihhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg 19, Hof l. I. **M. Kremer.**

Gekauft zu höchst. Preisen Herrenkleider, Betten, Wäsche, Schuhwerk ꝛc.
F. Rüdiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Getrag. Herrenkleider.

Damenkleider, Betten, Wäsche kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Reichsstr. 3, III. E. Reinhardt.

Getragene Herrenkleider,

Damenkleider, Betten, Wäsche u. s. w. kaufe zu höchstem Preis. Adr. erb. Barfußg. 5, II., Kösser.

Ein altes **Mahagoni-Bücherschränkchen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. R. 179. an die Expedition dieses Blattes.

Ein Kleiderschrank und **1 Commode** billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 18. in der Expedition d. Bl.

Ein **Mahag.-Herrenschreibtisch** wird gekauft Neukirchhof Nr. 22, 2 Tr.

Holzregale werden zu kaufen gesucht Brühl 57, im Hofe.
Robert Gaidczka.

Bierflaschen

werden zu kaufen gesucht. Adressen erbeten Plagwitz, Amalienstraße Nr. 5 parterre.

Gebrauchte **steinerne Weißbierflaschen** werden zu kaufen gesucht. Offerten werden unter C ♯ 606. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehlwürmer

100 bis 150 Schock werden zu kaufen gesucht. Adressen nebst Preisangabe abzugeben bei Frau **Amalie Grunewald,** Brühl Nr. 56, 4 Tr.

Hypothek-Gesuch.

Als ganz sichere Anlage wird eine Hypothek auf ein großes Grundstück an 1. Stelle und zur Hälfte des Brandcassenwerthes gesucht. Diejenigen die dies vermitteln wollen, werden gebeten ihre Adr. unt. G. S. ♯ 180 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gesucht

werden auf ein Grundstück nächster Nähe Leipzigs auf 2—3 Jahre als zweite Hypothek innerhalb ⅔ der Brandcasse 20,000 ℳ.
Werthe Adressen sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes unter U. ♯ 259.

21,500 Mark zu 4½ Proc. pr. 1. Januar 1878 gesucht auf erste und alleinige Hypothek noch unter der halben Brandcasse. Adressen erbeten Leipzig I. postlagernd unter **M. A. 9.**

Gesucht werden 150 ℳ zu 5 % auf 3 Monate gegen sichere Garantieen.
Adressen unter **W. P.** bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2000—3000 Mk.

werden von einem sichern Geschäftsmann auf Wechsel und gute Zinsen zu leihen gesucht. Gef. Adr. sub F. K. 10 in der Expedition dieses Blattes erb.

25—30 Thlr. gegen Sicherheit und pünctliche Rückzahlung werden gesucht.
Adressen bittet man unter O. M. 25. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

2 junge Geschäftsleute bitten um ein Darlehn v. 50—100 ₰, gegen Sicherheit, pünktl. Rückzahlung u. Zinsen. Adr. **J. # 169** Exped. d. Bl.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann, welcher Verluste erlitten hat, bittet einen vermögenden Herrn oder Dame um ein Darlehn, welches sicher gestellt werden kann. Adr. erbeten unter H. 16. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Geschäftsmann bittet um ein Darlehn gegen gute Zinsen und Sicherstellung für Wechsel, 3—400 ℳ auf ein halbes Jahr. Adr. unter F. H. 15 befördert die Expedition d. Bl.

Ein Beamter sucht gegen mäßige Zinsen und vollständige Sicherheit 600 ℳ zu leihen. Gef. Offerten sub O. K. 21 i. d. Exp. d. Bl. erbeten.

Amortisationsgelder
zu 6% Annuitäten und 1% Abschlußprovision sind hypothekarisch auszuleihen. Adressen wolle man unter „# 500,000" in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Bankgelder

sofort auszuleihen. Gesuche sub M. K. # 97. an die Expedition dieses Blattes.

Meßwaaren,

möglichst größere Posten, kauft gegen Cassa Schloßgasse 13b, II. Wellner.

Jeder Posten Waare

wird gegen Cassa gekauft. Adr. unter W. W. abzugeben bei O. Klemm, Universitätsstraße.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Nicolaistr., Goldner Ring, Hof links 1 Treppe.

Geld auf alle Werthsachen Burgstraße Nr. 11, I.

Geld auf alle Werthsachen, u. Waarenposten, coul. Beding. Gr. Windmühlenstr. 10, H. I.

Geld auf alle Werthsachen, sowie auf kurze Papiere mit gutem Giro Mittelstraße Nr. 27, 2. Etage.

Geld. Waarenposten aller Art per Casse zu kaufen gesucht, auch Rückkauf gestattet. Hall. Straße 1, 1. Et. bei **Gebr. Geißler**

Geld Unter strengster Discret. Waarenp. aller Art, Möbel, Pianino, Gold. **Hanisch,** Katharinenstr. 9, II.

Geld 2. Schulstraße 2, 1 Treppe bei **Fr. Fritzsche,** fr. bei C. Rötzel, auf alle Werthsachen, Leihhaussch. rc. pro Mark nur 5 ₰.

Geld auf alle Werthsachen, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke Nicolaistr., Goldner Ring, Hof links 1 Treppe.

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf alle Werthsachen Nicolaistraße 38, 3 Tr. vornher.

Geld auf alle Werthsachen unter den günstigsten Bedingungen Kl. Windmühlengasse 12, I.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein j. vermögender Mann, evang. 22 J. alt, der ein Materialwaaren- und Productengeschäft bei Leipzig zu übernehmen gedenkt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame von 20—24 Jahren behufs Verheirathung zu machen. Eine Solche, welche vom Materialwaaren- u. Productengeschäft Kenntniß besitzt, erhält den Vorzug. Vermögen nicht Bedingung. Werthe Adr. unter M. R. # 3877 an **Rudolf Mosse** in Leipzig, Grimma'sche Str. 2, bis zum 28. d. M. einzusenden.

Ein j. Mann, Wittwer, in 30r Jahren, Restaurateur, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe, mit etwas Vermögen.
Adr. bittet man gef. unter „Discretion" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

Damen

finden unter Discretion vorzügliche Aufnahme gute Verpflegung und angenehmen Aufenthalt bei Frau **Laarmann,** Hebamme.
Dresden, Bismarckplatz 6, 1. Etage.

Der Männergesangverein „Sängerkreis" zu Leipzig sucht einen zweiten Dirigenten. Reflectirende werden gebeten, ihre Adresse bei Hrn. **Diemecke,** Cigarrengeschäft, Grimma'scher Steinweg Nr. 53, niederzulegen.

Offene Stellen.

Ein wissenschaftlich gebildeter **Corrector** wird sofort gesucht
Hüthel & Herrmann.

Für ein hiesiges Seiden-, Garn- u. Posamentengeschäft wird ein **Commis,** flotter Verkäufer, gesucht. Gefäll. Adressen unter E. G. 189 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. 3 Commis, 3 Verwalter, 6 Kellner, 4 Kellnerburschen, 1 Marktb., 1 jung. Diener, 4 Burschen, 6 Knechte **L. Friedrich,** Gr. Fleischergasse 3.

Agent für Gewürzmühle.

Ich suche für Leipzig u. Umgegend **unter günstigen Bedingungen** einen Herrn für meine Gewürzmühle zu engagiren, **welcher mit den Platzverhältnissen genau vertraut sein muß.** Ich neige mehr dem Princip zu, eine solide Waare zu fabriciren, was das Geschäft sehr erleichtert und worauf reflectirende Herren Rücksicht nehmen wollen. Offerten unter Angabe der Referenzen **sub Cancbl O. J. 172.** an die Herren **Haasenstein & Vogler, Berlin SW.** (Hc. 11304.)

10 Procent Reingewinn.

Für einen allgemeinen Verbrauchsartikel in verbesserter Form wird ein solventer Verkäufer gesucht, der im Königreich Sachsen event. Thüringen mit sämmtlichen Materialwaarengeschäften regelmäßig verkehrt u. durch Beliebtheit bei denselben rasche und allgemeine Einführung des Artikels sichert. Gef. Offerten mit Angabe v. Referenzen bittet man unter **C. A. 676.** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** zu richten.

Reisender-Gesuch.

Für ein in **Norddeutschland** gut eingeführtes **Luxuspapierwaaren-Fabrik-** und **Engros-Geschäft** wird ein mit der **Buchbinderbranche** bekannter, routinirter Reisender zum Antritt **per 1. oder 15. Juli** gesucht. Nur solche Herren, denen die besten Zeugnisse über erfolgreiche Thätigkeit zur Seite stehen, werden unter Zufügung ihrer Photographie, die zurückerfolgt, und Angabe der von ihnen bislang bereisten Gegenden, sowie Höhe ihrer Ansprüche gebeten, ihre Offerten **sub K. R. 599** an den **„Invalidendank" Dresden** einzusenden. Strengste Discretion versichert.

Gesucht

ein routinirter Reisender, der die Stahl- und Werkzeugbranche gründlich kennt. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit erbeten unter O. postlagernd Berlin C, Postamt Nr. 25.

Für Stellung Suchende!
Vacanzen für Buchhalter, Reisende, Cassirer, Lageristen, Commis, für Oek.-Inspectoren, Verwalter, Brenner, Förster, Gärtner, per sof. oder später werden nachgewiesen und vermittelt von **A. Stolzmann,** Charlottenburg bei Berlin, Spandauer Straße 7.

Zum sofortigen Antritt wird für ein Kurz- u. Spielwaaren-Geschäft en gros ein Commis als Lagerist gesucht.
Offerten beliebe man unter Chiffre D. T. 1000. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Commis,
gelernter Materialist, kann pr. 15. Mai als Verkäufer hier Stellung finden. Anträge mit Angabe des Alters werden unter L. # 100. in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, entgegengenommen.

Ein Lithograph,

welcher **kleine ornementale Sachen** mit der Feder **gut** und **sauber** ausführen kann findet Beschäftigung resp. Stellung bei **Wezel & Naumann, Petersteinweg 12.**

Ein tüchtiger
Pianino-Zusammensetzer
der gut stimmt, findet lohnende und dauernde Beschäftigung.
Schriftl. Offerten unter Chiffre P. 365. an die Annoncen-Expedition von Rud. Mosse, Zürich.

Gesucht guter Möbel-Tischler Königsplatz 4.

Ein in allen Arbeiten erfahrener **Schlosser,** welcher einer großen Schlosserei mit Maschinenbetrieb **vollständig vorstehen** kann und zugleich mit der Anfertigung von **Geldschränken** vertraut ist, findet dauernde Beschäftigung.
Näh. unter J. # 12220 durch die Annoncen-Expedition **Th. Dietrich & Co.,** Cassel.

Gesucht werden zum sofortigen Antritt noch 6 tüchtige **Glasergehülfen** bei sehr hohem Lohn von **Ferd. Palm & Sohn** in Schkeuditz.

Einen **Buchbindergehülfen** sucht
G. E. Wolf, Hospitalstraße 21.

Einige tüchtige **Buchbindergehülfen** sucht **H. Fikentscher,** Querstraße Nr. 10.

Einen Tapezierergehülfen,

guten Polsterer, sucht sofort
Fr. Meyer, Nicolaistraße 19, I.

Tapezierergehülfe auf Möbel ges. Eisenbahnstr. 5.

Ein **Tapezierergehülfe** gesetzten Alters, welcher in allen vorkommenden Arbeiten fertig ist und event. ein Geschäft selbstständig leiten könnte, wird sofort gesucht
Weststraße Nr. 64. **E. Möbius.**

Gute Rock- u. Westen-Schneider, sowie 1 Tagschneider finden sofort dauernde Arbeit in und a. dem Hause Reudnitz, Seitenstraße Nr. 21.

Rockschneider gesucht Petersstraße 36, H. II.

Gesucht Schneider-Gehülfen
Neuschönefeld, Sophienstraße Nr. 47.

Gesucht wird ein Schneidergehülfe auf kleine Arbeit Petersteinweg Nr. 55, 1 Treppe.

Zwei tüchtige leistungsfähige **Schneidergesellen** nach Rudolstadt gesucht. Zu melden Reichsstraße Nr. 40, 2. Etage.

Rockschneider
sucht **Th. Strickermann,** Petersstraße 24.

Gehülfen für kleine u. große Arbeit

sucht **Th. Stäps,** Schneider, Hainstraße 25.

Gute Arbeiter

auf Röcke, Hosen und Westen sucht F. A. Starke.

Steinmetzen

erhalten ausdauernde Arbeit
Dresden, Blumenstraße 24.

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu w., kann b. wöchentl. Verdienst in die Lehre treten Nordstraße 15.

Gesucht wird noch ein **Steindruckerlehrling** Poststraße Nr. 8, 1 Tr.

Gesucht

wird zum sofortigen Antritt ein tüchtiger cautionsfähiger **Oberkellner** für meine Restaurants.
Robert Börner, Theater-Restaurant.

Ein erster Kellner

wird für ein Hotel mit Restaurant baldmöglichst zu engagiren gesucht.
Adressen unter R. F. 5 postlagernd Reichenbach i/V.

Gesucht 1 verh. Kellner sofort, 1 Buffetier, 1 Rest.-Oberkellner, 2 Zimmerkellner, 1 Rest.-Koch, 2 Rest.-Kellner, 1 Diener, 1 Hauptknecht durch **J. Werner,** Kl. Fleischergasse 15, I.

3 jüngere solide **Kellner, 3 Kellnerburschen** Nicolaistraße 38, Goldner Ring.

Gesucht
wird sofort ein **Kellner.** Zu erfragen im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt Nr. 39.

Kellner für Bäder und auf Bahnhöfe erhalten Engagement und erf. Näh. bei Franz Schimpf, Liqueurfabrik u. Weinhandlung, Schulstraße 4

Gesucht sofort 1 j. **Kellner** in Gose und 1 **Hausbursche** von 17 Jahren, zum 1. Mai mehrere junge **Kellner** Querstraße Nr. 2.

Ein gewandter solider Restaurationskellner wird gesucht Johannesgasse Nr. 5.

2 j. geb. **Kellner** werden ges. Schloßgasse 2, I.

Zur Führung einer Dampfmaschine, nachdem Aufseher im Felde wird ein erf. Mann auswärts gesucht, Geh. 650 ℳ, fr. Wohn. rc., Kartoffelf. Schriftl. Bewerb. unter B. nimmt **Kaestner's** Nachw., Hohe Straße Nr. 2, entgegen.

Einen Mann, der Oeconomie-Arbeit versteht, sucht **sofort Friedrich Krödel,** Lindenau.

Ein **kräftiger Arbeiter** fürs Kohlengeschäft gesucht. Anmeld. im Comptoir Kl. Funkenburg

Ein **Bursche an die Presse** zum sofortigen Antritt gesucht.
O. v. Bomsdorf, geogr.-lith. Anstalt, Lange Straße 21.

Ein Hausbursche

wird gegen guten Lohn per 1. Mai gesucht Restauration Alte Waage, Katharinenstraße.

Ein anständiger **Bursche** wird gesucht Große Fleischergasse Nr. 3, 1. Etage, Glasmalerei.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener gewandter
Kellnerbursche.
Neumarkt Nr. 39. **G. Melling.**

Ein **Kellnerbursche,** 14—16 J. alt, gesucht im Restaurant zu Wölbling's Brauerei.

Ein Kellnerbursche wird gesucht Katharinenstraße Nr. 10.

Einen Kellnerburschen und 1 Kegelburschen sucht zum 1. Mai C. Oheim, Blücherstraße Nr. 8.

Gesucht ein **Kellnerbursche Brühl Nr. 56.**

Ges. 2 tücht. Kellnerbursch. Schloßgasse 8, 1 Tr.

Ges. 1 Kellnerbursche f. Bahnhof Kupfergäßch. 3, I.

Ein kräftiger Laufbursche

sofort bei gutem Lohn gesucht Schloßgasse Nr. 9

Einen Laufburschen sucht Wilh. Schnuffel, Querstraße 31.

Gesucht wird sofort ein **Laufbursche** im Marmorwaarengeschäft von
Herm. Sachse, Eutritzscher Straße 1.

Musiklehrerin nach Edinburgh.

Zum Unterricht im Clavierspiel und Gesang wird von einem Edinburgher Institut ersten Ranges eine am Leipziger Conservatorium gebildete, mit guten Zeugnissen versehene, junge deutsche Dame per Michaelis dieses Jahres gesucht, und ist nähere Auskunft hierüber in den nächsten Tagen zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags Sternwartenstraße 26, Hof links, 2. Et. links zu erhalten.

Sängerinnen gesucht.

Zwei bis 3 Sängerinnen werden zur Reise gesucht, auch werden Anfängerinnen angenommen für eine anständige Singspiel-Capelle. Werthe Adressen erbittet man unter **H. A. 3725 b.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. A. 3725 b.)

Gesucht wird eine flotte, im Posamentenfach bewanderte Verkäuferin. Gefl. Adressen unter **H. U. # 24** abzugeb. in der Exped. d. Blattes.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches im Verkauf von **Handschuhen und Herrenartikeln** bewandert ist, bei
Oscar Förster,
Grimma'scher Steinweg Nr.

Ges. 4 Verkäuf., 4 Wirthschaft., 6 Kochmamsells, 3 Kelln., 16 Hsmädch. L. Friedrich, Gr. Fleischergasse.

Für ein solides, feines Putzgeschäft in Halle a/S. wird per sofort oder später eine durchaus tüchtige und umsichtige **Directrice** von zuverlässigem Charakter gesucht. Zeugnisse gewünscht. Stellung dauernd. Gehalt 360 ℳ bei freier Station. Gefl. Offerten durch die Expedition dieses Blattes unter P. H. 49. erbeten.

Nähmaschinenarbeit,

Kragen und Manschetten, werden geübte Näherinnen ausgegeben
Neumarkt 41, III.

Näherin gesucht für Herrenschneiderei mit Maschine Lessingstraße 17, 4. Etage.

Geübte Weißnäherinnen w. tücht. im Knopflochmachen, sucht Sternwartenstraße 26, Hof part. l.

Eine geübte **Weißnäherin** findet dauernde Arbeit Neukirchhof Nr. 22, 1 Treppe.

Ges. tücht. Schneiderinnen Kl. Fleischerg. 18, I.

Eine geübte **Schneiderin** zum sof. Antritt wird gesucht Nicolaikirchhof 2, III.

Gesucht 1 accurate Schneiderin Ritterstraße 34, I.

Geübte Schneiderin. f. Welinski. Petersstr. 1, 1½ T.

Gesucht wird eine Zuarbeiterin im Schneidern u. 2 Mädchen können das Schneidern unentgeltlich lernen Emilienstraße Nr. 22, 4 Treppen.

Eine geschickte Blumenbinderin wird f. 1 paar Tage sofort gesucht Reichsstraße 11, 3 Treppen.

Falzerinnen sucht F. O. Schröder, Thalstr. 1.

Falzerinnen f. **A. Bube** jun., Hospitalstr. 1.

Ein kräftiges Mädchen findet Beschäftigung in der Färberei von Louis Dumont, Fleischerplatz 5.

1 Repräsentantin
zu 1 feinen Geschäftsmann sucht d. **„Hansa"** Klostergasse 13, 3. Etage.

Eine in gesetzten Jahren stehende unabhängige Person wird bei einem Wittwer zur Führung der Wirthschaft und Beaufsichtigung der Kinder gesucht.
Bitte Adressen unter W. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Führung eines kleinen Haushalts wird zum baldigen Antritt ein ordentliches nicht zu junges Mädchen gesucht Gewandgäßchen 3 part.

Eine **ältere erfahrene Landwirthschafterin,** in der feinen Küche und Milchwirthschaft **perfect,** findet zum 15. Mai oder früher in einem Gute bei Gotha Stellung. Gehalt 300 ℳ. Meldungen nimmt **Rudolf Mosse, Gotha** unter B. H. 32. entgegen.

Ein ganz zuverlässiges, sauberes **Mädchen,** welches gut empfohlen wird und Erfahrung im Kochen, Plätten und jeder Hausarbeit hat, findet sehr gute Stellung zum 15. Mai oder 1. Juni
Thalstraße 29b, 1. Etage links.

Gesucht werden 1 Stubenmädchen u. ein anständiges Kindermädchen von 18—20 J. für nebst Herrschaft, per 1. Mai, Universitätsstr. 12, 1. Et.

Mamsells, Köchinnen, Kochfrauen u. Stubenmädchen sucht für Bäder **Franz Schimpf,** Schulstraße Nr. 4, Wein- u. Spirituosengeschäft.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau **Modes,** Poststraße 10, Hof 1 Tr.

Für **Rittergut Alt-Scherbitz,** Provinzial-Irren-Anstalt bei Schkeuditz, wird zum 1. Mai eine **Ober Köchin** gesucht. Meldungen bei der **Direction der Provinzial-Irren-Anstalt Halle a/S.**

Ges. 6 Köchin., 2 perf. Jungemägde, 2 Hotelzimmermädch., 10 bürg. Köchin., Frau **Hager,** Kupfergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Ges. 1 tüchtige ältere **Restaurationsköchin** Kleine Windmühlengasse Nr. 2. A. Schewe.

Gesucht wird eine perfecte
Restaurationsköchin.
Näheres im Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer,** Neumarkt 39.

Eine **tüchtige Restaurations-Köchin** bei **hohem Lohn gesucht.**
Zu erfragen im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt 39.**

Eine **Köchin** zum sofortigen Antritt und ein Küchenmädchen z. 15. Mai ges. Neues Schützenhaus.

Köchin u. Kochmamsell gesucht für Hotel u. Bahnh. u. für Bad in Thür. Universitätsstr. 12, 1. Et.

Gesucht wird 1 Kochmamsell für Hotel bis 15. Mai, 3 Köchinnen für Privat, 2 Jungemägde, 3 Mädchen für b. Küche und 6 Aufwaschmädchen sofort durch Frau **Rotermundt,** Poststraße 15.

Gesucht für Saison 1 tüchtige Küchen-Mamsell. Antritt sofort, durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Gesucht zum 1. Mai ein junges Mädchen, welches das Kochen gründlich erlernt hat, als **Kochmamsell** für feines Restaurant.
Dresdner Straße Nr. 42.

Gesucht wird ein in der Küche betrautes und zum Waschen routinirtes Mädchen
Georgenstraße Nr. 15d, 2. Etage.

Ein Mädchen,
welches kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht, wird per 1. Mai gesucht
Frankfurter Straße 32, 1. Etage links.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 115. Mittwoch den 25. April 1877. 71. Jahrgang.

Gesucht wird zum 1. Mai ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit Emilienstraße Nr. 10, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Brühl 17, 4. Et. rechts.

Gesucht sofort ein junges ordnungliebendes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Mit Buch bis 9 Uhr Vormittags zu melden: Poststraße 7, II. rechts.

Ein älteres erfahr. Mädchen wird zum 1. Mai für Küche u. Haus ges. Petersstr. 40, III., Vorderh.

Ein kräftiges fleißiges Mädchen für Küche und Haus und ein gleiches für Kinder gesucht Kohlgartenstraße Nr. 8, 1 Tr.

Gesucht wird ein reinliches ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit Katharinenstraße 10, III.

Gesucht wird zum 15. Mai ein ordentliches Mädchen, welches sich willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Poniatowskystraße 14, parterre links.

Für Haus- und Stubenarbeit wird 15. Mai ein einfaches, anständiges Mädchen gesucht Reichsstraße Nr. 30, 2 Treppen.

Gesucht 1. Mai ein Mädchen zu häuslicher Arbeit Marschnerstraße 77 k, 2 Treppen.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein j. ordentl. Mädchen für häusl. Arb., Lohn 50 ₰, Schloßg. 9.

Ein ehrliches, einfaches Mädchen findet für häusl. Arbeit Dienst. Nordstraße Nr. 3, 2 Tr.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird zum 1. Mai gesucht. Glockenstraße 7b, part. rechts.

Ein ordentliches Mädchen für einzelne Leute wird gesucht Kreuzstraße 14, 4 Tr. rechts.

Gesucht wird per 1. Mai ein Dienstmädchen Eberhardtstraße Nr. 1, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ord. fleißiges Dienstmädchen Reudnitz, Grenzstraße 28, I. l.

Gesucht wird zum 1. Mai ein ordentliches Mädchen für häusl. Arb. Dorotheenstr. 8, IV. r.

Ein Mädchen wird gesucht im Goldnen Weinstock, Neukirchhof Nr. 10, Restaurant.

Gesucht 1 Mädchen nicht unter 17 Jahren bei gutem Lohn Plagwitzer Straße 18, 2. Et.

Gesucht ein ordentl. Mädchen von 15—16 J. für sofort oder 1. Mai Georgenstraße 15c, II. rechts.

Gesucht wird per 1. Mai ein ordentliches Mädchen aufs Land zur häusl. Arbeit. Zu erfr. Reinstraße 19. **Adolph Fritsch.**

Ein Dienstmädchen gesucht Reichsstr. 36, 3. Et.

Gesucht wird 15. Mai ein nicht zu junges **Kindermädchen,** welches in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist. Mit Buch zu melden Inselstraße Nr. 5, 1. Etage links.

Kindermuhme,
unabhängige Frau in mittl. Jahren kann sich melden v. 2—6 Uhr Plagwitzer Straße 20, 1. Et.

Amme gesucht!

Eine gesunde und tüchtige Amme mit guten Dienstzeugnissen sofort verlangt von **Schilling,** Elsterstraße Nr. 23, I.

Eine kräftige **Amme** gesucht, welche schon 5—6 Wochen gestillt hat und etwas von der Küche versteht. Zu erfr. Reudnitz, Kurze Straße 9, I.

Eine gute **Amme** und **Wochenwärterin** werden gesucht Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Gesucht eine Aufwartefrau Davidstr. 67k, II. r.

Aufwärterin in gesetzten Jahren gesucht, Schützenstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein ordentl. Mädchen, das Aufwart. kann gegen billige freies Logis erhalten Elisenstr. 31, IV. r.

Eine **Aufwartung** für Kinder wird sofort gesucht Reudnitz, Kronprinzstraße 5, part. rechts.

Stellegesuche.

Ein Mann in den 30er Jahren, den gebildeten Ständen angehörig, welcher durch die Zeitverhältnisse gezwungen ist einen anderen Lebensberuf zu wählen, sucht eine womöglich literarische Beschäftigung, da er hierfür besonders befähigt ist. Gef. Offert. wolle man unter Chiffre H. K. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.
Auf Wunsch und Aussicht auf Erfolg kann persönliche Vorstellung stattfinden.

Für Magdeburg und Umgegend sucht ein thätiger Kaufmann die Vertretung einiger großen Häuser (Manufact.-Branche). Offerten unter C. H. 683. sind. die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.** (H. 32135.)

Reisestelle-Gesuch.

Ein junger verheiratheter Kaufmann, welcher seit einigen Jahren am hiesigen Platze als Agent thätig ist, früher mehrere Jahre Deutschland und Ausland mit gutem Erfolg bereiste, wünscht für ein respectables Haus eine Reisestelle zu übernehmen. Prima-Referenzen stehen zur Seite. Gefl. Offerten erbeten sub **C. F. 681** an die Annoncen-Expedition der Herren **Haasenstein & Vogler, hier.** (H. 32132.)

Lebensversicherung.

Ein routinirter Versicherungsbeamter, mittler Dreißiger, welchem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht bei einer renomirten Lebensversicherungsgesellschaft Stellung als Inspector für Organisation und Acquisation. Geehrte Offerten werden erbeten sub **R. 199** Exped. d. Blattes.

Ein junger Kaufmann **wünscht** noch einige leistungsfähige Häuser für hier, sowie f. Sachsen u. Thüringen 2c. provisionsweise zu **vertreten.**
Offerten erbeten unter P. 31. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Reisender,

seit 4 Jahren für ein bedeutendes Seiden-Engros-Haus thätig, mit allen Artikeln der Manufacturwaarenbranche specieller bekannt, sucht pr. 1. Juli a. c. in gleicher Eigenschaft Stellung.
Gef. Offerten unter L. Z. 900. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein wissenschaftlich gebildeter Mann, 34 J., wünscht bei einem Herrn Juristen, Kaufmann 2c. Stellung bis zum 1. Juli. — Auskunft ertheilt Herr Grumbach, Tauchaer Straße 16.

Ein j. Reisender, gelernter Eisenhändler, mehr. Sprachen mächtig, mit Ia. Referenzen, sucht Stelle gleichviel welcher Branche. Gef. Offerten sub M. # 189. an die Expedition dieses Blattes.

Veränderungshalber **sucht** ein ält. **Comptorist u. Reisender,** verheirathet, kaufmännisch erfahren, bescheiden, ruhig, doch auch thatkräftig bei vorzüglichen Zeugnissen **Stellung** per 1. Juli a. c. in Leipzig von Dauer. (Braucht nicht Reisestelle zu sein.) Persönliche Vorstellung circa 8 Tage nach Eingang geehrter Adressen, welche unter X. 400. an das Annoncen-Bureau von **Eugen Fort,** Eisenbahnstraße 17, abgeben zu lassen der Suchende bittet.

Empfehlung!

Ein durchaus gewandter zuverlässiger junger Mann, mit den besten Referenzen, sucht sofort Stellung als Buchhalter, Correspondent, Magazinier oder Reisender gleichviel welcher Branche.
Adressen erbeten unter Chiffre J. M. R. postlagernd **Plagwitz.**

Ein j. Kaufmann, mit der dopp. u. einfachen Buchführung vertraut, sucht Stellung, am liebsten im Comptoir. Gef. Anfragen beantwortet Herr Kamper, Katharinenstraße Nr. 28.

☞ **Buchhalter, Comptoiristen, Reisende, Lageristen u. Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit nachgew. u. placirt d. d. kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden.

Ein Kaufmann,

verheirathet, sucht wegen Aufgabe seines seit drei Jahren betriebenen Agentur-Geschäfts Stellung auf dem Comptoir einer Maschinenfabrik, Eisengießerei, techn. Geschäfts oder als Repräsentant einer Filiale. Gef. Offerten sub Z. D. 821. befördern die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.** (H. 31597b.)

Gute Belohnung

welcher einen thätigen Mann, dem Baufach angehörend, theoretisch und praktisch gebildet bis jetzt selbstständig gearbeitet, entweder im Baufach oder sonst angemessene Stellung sofort oder später verschaffen kann. Adr. X. # 92 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, mit guten Empfehlungen, sucht Stellung als **Volontair** für das Comptoir eines Holz-, Kohlen- oder Getreidegeschäfts.
Adressen sub **K. E. 337** befördert **Rudolph Mosse, Berlin,** C. Königsstr. 50.

Stelle

als **Verwalter** unter Leitung des Besitzers **gesucht.** Gehalt wird wenig oder gar nicht beansprucht, und ist derselbe vom Militairdienste frei. Nähere Auskunft in der Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, hier.**

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Ein Sohn achtbarer Eltern, 16 Jahre alt, mit freiw. Zeugn., schöner Handschrift, der franz. u. engl. Sprache ziemlich mächtig, sucht Lehrlingsstelle wo ihm auch Gelegenheit zu fernerer Ausbildung geboten wird. Offerten unter F. S. 5. postlagernd Hauptpost erbeten.

Eine Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Engros-Geschäft wird für einen mit Freiwilligen-Zeugniß versehenen jungen Mann, Sohn eines Leipziger Kaufmanns, gesucht. Adr. erbittet man unter P. 76 in der Expedition d. Bl.

Für einen Knaben, welcher Lust hat **Schuhmacher** zu werden, wird eine ordentliche Lehrstelle gesucht Preußergäßchen 14, 3 Treppen.

Ein tüchtiger **Büffetier** sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung. Werthe Adressen in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein j. strebs. Mann, ged. Soldat, exacten Handschrift u. geübter Packer, sucht, da er wegen schlechten Geschäftsgang entlassen wird, Stellung und bittet edeldenkende Herren Principale ihre werthe Adr. unter O. # 229. in der Expedition d. Bl. erb.

Ein Markthelfer

mit guten Zeugnissen, seit acht Jahren in größ. Buchdruckereien als solcher und Papierverwalter thätig, mit allen Papierstuben-Arbeiten vertraut, sucht baldigst Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Adressen unter **K. E. 590.** an die Annoncen-Expedition des **„Invalidendank"** in **Dresden** erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch, 18 Jahr, welcher sich keiner Arbeit scheut und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle als Markthelfer, Fabrikarbeiter oder dgl. Adr. erb. Johannesg. 11, H. p.

Ein junger Mensch sucht Stelle z. 1. Mai als Markthelfer, od. andere Beschäftigung. Werthe Adr. unter R 500 Universitätsstr. 3. p. niederzul.

Ein solider thätiger Mann, verheirathet ohne Kinder, welcher in Tischlerarbeiten nicht unerfahren ist, sucht Stellung als Hausmann. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.
Gefl. Offerten beliebe man an **Ed. Langer,** Leopoldstraße 8 in **Glauchau** zu richten.

Ein j. Mann, 30 J., verh. ohne Kinder, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stelle als Hausmann, Kutscher oder Markthelfer. Adr. W. S. 100. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18 erb.

Ein junger Mensch von 15 J., welcher schon einige Zeit in einer Gastwirthschaft gewesen, sucht Stelle als Kellnerbursche. Näheres beim Gastwirth Apitzsch im Berliner Hof, Gerberstraße.

Ein kräft. Mensch, 16 Jahr, sucht Stelle als **Laufbursche,** Universitätsstraße 12, 1 Etage.

Ein junger Mensch, 16 Jahr alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung als Laufbursche. Adressen möge man bei Herrn Kaufmann Keck, Auerbachs Hof, niederlegen.

Eine **geprüfte Lehrerin,** welche ein reines Französisch spricht, in der Musik zu unterrichten vermag und gute Zeugnisse auch über ein mehrjähriges Wirken in ihrem Berufe aufzuweisen hat, sucht für sofort oder später eine Stelle als **Erzieherin.** Gefällige Offerten unter B. F. 18 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes Mädchen wünscht eine Familie ins Ausland zu begleiten. Adr. unter W. Z. 817 an Haasenstein & Vogler in Chemnitz erbeten.

Ein anständiges junges Mädchen sucht zum 1. oder 15. Mai Stellung als **Buffet-Mamsell** oder **Verkäuferin.**
Adressen bittet man in der Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, unter E. T. abzugeben.

Ein Mädchen, welchem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht Stellung als Verkäuferin oder Stubenmädchen zum sofort. Antritt. Adr. bittet man in der Exp. d. Bl unter L. W. 269 abzug.

Eine gut empfohlene **Verkäuferin,** welche der kaufmännischen Buchführung mächtig, sucht Stellung. Gefl Offerten Sidonienstraße 50, 1. Etage links.

Ein junges Mädchen aus anst. Familie, welches in einem der flottesten hiesigen Posamenten-, Garn- und Bandgeschäfte schon längere Zeit zur Zufriedenheit thätig ist, wünscht sich zum 1. Juni oder Juli zu verändern.
Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter L. Z. # 20 niederzulegen.

Ein j. Mädchen von 18 J., aus achtbarer Familie, welches 3 Jahre eine höhere Schule besucht und jetzt das Schneidern erlernt hat, sucht Stellung in einem Geschäft entweder zu schriftl. Arbeiten oder zum Verkauf. Gef. Offerten erbeten im Geschäft des Herrn Otto Aldag, Naschmarkt.

Ein junges gebildetes Mädchen,

welches Putz gelernt sucht sofort in einen Putzgeschäft Stellung. Offerten wolle man unter Adr. J. L. Hohe Straße 33c, Gartengebäude links bei Herrn **Paul Müller** abgeben.

Eine perfecte **Schneiderin** sucht Arbeit Turnerstraße Nr. 9c, 4 Treppen.

Eine anständ. Mädchen, im Ausbessern und Schneidern, sowie Maschinennähen erf., wünscht noch Beschäft. Schützenstr. 20, Posamentengesch.

Eine ält. Person sucht Beschäft. im Ausbessern. Große Windmühlenstraße 30, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen sucht noch einige Tage in Familien Arbeit im Nähen und Ausbessern.
Näheres Grimm. Straße 31, bei H. Renker.

Eine perfecte Plätterin sucht Stelle, auch als Wäschemamsell. Uferstraße 3, Restauration.

Eine **Plätterin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Sophienstraße 29 im Hofe rechts 2 Treppen bei **Hennig.**

Eine geübte Plätterin sucht Beschäft. in u. außer dem Hause. Lindenau, Lützner Str. 28, 2 Tr.

Eine anständ. Kellnerin mit guten Zeugnissen empf. zum 1. Mai H. Kleeberg, Schloßg. 8, I.

Ein Mädchen sucht Arbeit zum Waschen und Scheuern. Burgstraße Nr. 11, Hof 3 Tr. links.

Ein kräft. Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Scheuern. Zeitzer Straße 39, Hof, part.

Eine anständ. gebild. Dame von 30 Jahren, welche 5jähr. Zeugnisse besitzt, in allen tüchtig und perfect im Kochen, sucht Stelle als Wirthschaft. b. ält. Herren od. Dam. Universitätsstr. 12, I.

Eine achtbare
anständige Frau,

welche den Haushalt allein zu führen versteht und gute Zeugnisse darüber aufzuweisen hat, sucht ganz selbständige Stellung. Adr. unter X. A. 818 an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz.**

Eine anständige Person wünscht eine kleine Wirthschaft zu führen Johannesgasse 12, 3 Tr.

Ein Mädchen, in der bürgerlichen Küche und allem Häusl. erfahren, sucht **Stelle** zur selbstständ. Führung einer kleinen Wirthschaft oder als Köchin. Adr. unter M. H. 249 an die Exp. d. Bl.

Zwei j. gebild. Mädchen, welche in weibl. Arb. erfahren, suchen Stellungen zur Stütze der Hausfrau. Adr. bittet man unter R. # 219 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges, anständiges Mädchen aus **guter Familie,** im Kleidermachen sowie in Behandlung der feinen Wäsche geübt, auch in andern weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle als
feines Stubenmädchen.
Da dasselbe noch nicht gedient hat, so legt es einen größeren Werth auf ein Unterkommen in humaner Familie als auf hohen Gehalt.
Antritt kann den 15. Mai oder 1. Juni erfolgen. Adressen unter E. K. 10 werden erbeten postlagernd Wurzen.

Für ein 18jähriges Mädchen vom Lande wird eine Stelle als Stubenmädchen gesucht. Gute Behandlung wird hohem Lohne vorgezogen.
Werthe Offerten unter T. 159. sind abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen vom Lande, das gründlich nähen und etwas plätten kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 7, 2 Treppen. Zu sprechen von 9—11 Uhr.

Ein junges Mädchen aus Thüringen (hier ganz fremd) im Plätten und Nähen bewandert, sucht Stelle als **Hausmädchen od. Stubenmädchen.** Zu erfragen bei Hrn. **L. Tilebein,** Hainstraße Nr. 25.

Ein **Mädchen aus Thüringen,** welches sowohl kochen, als auch die Stelle als
Stubenmädchen
vertreten kann, sucht Stellung. Zu erfragen Goldhahngäßchen Nr. 3, 3. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Begleiterin auf Reisen oder als feine Jungemagd.
Näheres Kl. Fleischergasse 4, Seifengeschäft.

Ein junges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder für Alles. Adressen erb. Katharinstraße 9, 4 Treppen.

Große Auswahl von **Mädchen** von 2 bis 5 Uhr täglich Neukirchhof Nr. 27, im Bazar.

Gutes Dienstpers. empf. stets Schloßgasse 2, I.

Eine alleinstehende Frau sucht Dienst als Köchin oder zur Aushülfe. Würde auch Stelle als Haushälterin bekleiden.
Werthe Adressen Brühl Nr. 3—4, 4 Treppen links abzugeben.

Ein junges anst. Mädchen, welches Lust hat, das Kochen bei einer Herrschaft zu lernen, sucht Stelle. Zu erfr. Weststraße 17c beim Hausm.

Ein anständiges Mädchen, welches das Kochen erlernen will, sucht baldigst Stelle. Adressen unter A. M. 64. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen das bis jetzt einer bürgerl. Küche allein vorgestanden hat, sucht 1. Juni anderw. Stelle. Zu erfr. bei der Herrsch. Thomasg. 6, II.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit, ist im Nähen bewandert. Zu erfragen Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstraße Nr. 51, 1 Treppe rechts.

Empfohlen werden sehr gute Mädchen für Küche und Haus, Mubmen und Kindermädchen, Aufwaschmädchen, Kellnerin Universitätsstr. 12, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle bis 15. Mai für Küche und Haus. Zu erfragen Bahnhofstraße 8b, beim Hausmann.

Ein anständ. Mädchen sucht Stelle 1. Mai für Küche und Haus, w. auch Liebe zu Kindern hat. Zu erfr. bei der Herrschaft Emilienstraße 29, II.

Ein junges achtbares Mädchen sucht für Küche u. häusl. Arbeit zum 1. oder 15. Mai Dienst. Zu erfragen Weststraße 30, 3 Tr. links.

Ein mit guten Zeugn. vers. Mädchen s. Stelle f. Küche u. Haus. Hohe Str. 6, Hof, 1 Tr. r.

Ein gebild. Mädchen, welches schon bei Herrschaften in Wien gedient hat, wünscht sof. od. bis 1. Mai eine Stelle. Adr. sub G. M. bei Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstr., niederzulegen.

Ein ordentliches Mädchen mit gutem Buche s. Stelle zum 1. Mai. Johannesgasse 7, 1. Et.

Ein Dienstmädchen kann empfohlen werden. Moschelesstraße 79 l, part. rechts.

2 j. anständ. Mädchen suchen Stelle für Alles durch Frau **Franke,** Nicolaistraße Nr. 8, I.

Ein j. Mädchen v. Lande, das an Ostern die Schule verl., s. Dienst z. 1. oder 15. Mai bei einz. Leuten für häusliche Arbeit. Hohe Straße 34b, Stgb. III.

Ein j. starkes Mädchen vom Lande sucht Dienst für Alles 1. oder 15. Mai Neukirchhof 11, III.

Stelle suchen mehr. Mdch. Gerberstr. 57. Schulze.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert ist, sucht Stellung für 1 oder 2 Kinder. Zu erfragen Hainstraße Nr. 22, 3. Etage.

Ein anst. kräftiges Mädchen (15 Jahre alt) sucht Dienst bei anst. Herrschaft für 1—2 Kinder. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen.
Näheres Elisenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Ein gewilliges Mädchen sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen
Brandvorwerkstraße 97, 3 Tr. rechts.

Ein kräft. Mädchen von 15 J., aus anständ. Familie sucht Stelle als Kindermädchen bei einer feinen Herrschaft. Näheres Neu-Reudnitz, Hohlweg, Bogels Haus 1 Treppe.

Empfohlen werden 2 ält. u 2 j. Kindermuhmen, vorzüglich attestirt, 2 Heerdmädchen u. 2 Mädchen für kalte Küche, oder zur Seite des Kochs, durch **Frau Notermundt,** Poststraße Nr. 15.

1 gef. **Amme** s. Stelle Schloßgasse 2, 1. Et.

Ein ordentliches Mädchen sucht in den Nachmittagsstunden Aufwartung. Körnerstr. 12, H. p.

Ein anständ. Mädchen sucht für den Tag über **Aufwartung** Grenzstraße Nr. 21, H.

Ein arbeitsames Mädchen sucht für Früh eine Aufwartung Zu erfragen Emilienstr. 3, 1 Tr.

Ein anst. Mädchen sucht früh v. 9 Uhr od. für den Nachm. Aufwartung Pfaffendorfer Str. 20, III.

Ein anst. Mädchen s. Aufw. Waisenhausstr. 5, I r.

1 anst. Mädchen sucht Aufw. Sternwstr. 14b, 3 Tr. r.

Miethgesuche.

Pachtgesuch.

Zu pachten gesucht wird zu Anfang Octbr. in oder in nächster Nähe Leipzigs eine größ. **Restauration mit Garten** oder ein dazu pass. neu einzurichtendes Local. Gef. Offerten mit Preisangabe in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, unter R Th. abzugeben.

Eine mittl. auch kleine Restauration wird von einem sehr pünctl. u. ordnungsliebenden Mann zu Michaelis in der Stadt oder den umliegenden Ortschaften, aber nur direct vom Besitzer des Hauses oder Administrator, zu pachten gesucht. Adr. abzug. in der Exp. d. Bl. unter J. G. # 4.

Eine Bäckerei-Einrichtung nebst Wohnung (Laden nicht nöthig) wird zu miethen gesucht. Adr. sub L. M. P. Exp. d. Bl.

Ein **Gewölbe** wird außer den Messen in der innern Stadt zum Möbelverkauf zu miethen ges. Adr. Promenadenstr. 14, in d. Tischlerei abzug.

Ges. 1 kl. Gew od. Hausst., Markt, Hain-, Kathar.-Str., Salzg. Adr. mit Preis Naundörfchen 21, I l.

Gesucht per Anfang October a. c. als Bureau ein größeres und ein kleineres Zimmer nicht über eine Treppe hoch, in der inneren Stadt, heller, guter Aufgang Bedingung Off. unter S. W. 2 Otto Klemm, Universitätsstr. erb.

Meßlocalgesuch.

Ein mittelgroßes Zimmer zur Musterausstellung für nächste Michaelis-, sowie für die folgenden Ostern- und Michaelismessen in Leipzig, wird **auf der Petersstraße,** möglichst vornheraus gelegen, nebst Schlafzimmer auf je 14 Tage zu miethen gesucht. Gefäll. Offerten mit Angabe des Miethpreises für beide Messen, bittet man unter der Chiffre M. G. No. 1 bis zum 29. April an die Expedition dieses Blattes abgeben zu lassen.

Eine **Schlosserwerkstatt** mit **Logis** in Reudnitz zu miethen gesucht. Adr. H. H. # 75 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. October d. J. ein Parterre-Logis oder kl. Gewölbe. Man bittet Adr. unter U. 700. in der Expedition ds. Bl. niederzulegen.

Von kinderl. Leuten wird ein **Part.-Logis,** welches sich zu Restaurat. od. Prod.-Gesch. eignet, ges. Adr. unter C. V. F. l. d. Bl., Katharinenstr. 18

Gesucht

zum 1. Juli, Aug. oder Sept. eine größere Wohnung, nicht über 2 Treppen, mögl. mit Garten, im Preise von 1500—1900 ℳ
Adressen unter N. 25. Expedition d. Blattes.

Gesucht wird von einer pensionirten Wittwe mit 2 erwachsenen Töchtern ein freundl. Logis im Preise 60—100 ⩞, innere Stadt oder Westvorstadt. Adressen niederzulegen bei Herrn Kaufmann Nitzsche, Thomasgäßchen 11.

Zu miethen gesucht von 2 einzelnen Leuten sofort oder bis 1. Juli ein kleines Logis oder Stube und Kammer, meublirt oder nicht. Adr. unter E P. 11 durch die Expedition dieses Blattes.

Logis für 600 bis 1200 Mark gesucht. Adr. unter H. Z 21 Expedition d. Bl.

Ein pünctlich zahlender St.-Beamter s. 1. Juli **Logis.** Preis 76 — 100 ⩞. Offerten beim Kassellan des Stadt-Theaters.

In der Westvorstadt (Thomasviertel) wird ein **Logis,** bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, für 390 ℳ per 10. Juni oder 1. Juli 1877 ges. Adressen bittet man abzugeben Weststr. Nr. 14, 3. Etage links.

Logis bis 100 ⩞ gesucht Westvorstadt, Ranstädter Steinweg, Neukirchhof. Adr. bittet abzugeben Moritzstraße 16, Kohlengeschäft bei Hrn. Petzold.

Gesucht zum 1. Juli oder 1. August ein kl. Logis nebst Niederlage, welches sich zur Errichtung eines Productengeschäfts eignet
Adressen sub J. L. 24. niederzulegen bei Herrn Otto Klemm.

Grosses Geschäftslocal
mit Niederlagsräumen.

zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. 989. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zum 1. Juni wird von Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 50—80 ⩞ gesucht.
Adressen niederzulegen beim Hausmeister der Leipziger Bank, Klostergasse.

Miethgesuch. Eine freundliche Wohnung, nicht höher als 2. Et., auch Part., angenehm, 3 — 4 Stuben u. Zubeh erwünscht. Nordvietel oder Meßlage bevorzugt. Werthe Adressen unter „Wohnung" in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18 gefälligst niederzulegen.

Ein **Gärtner** von auswärts in den hiesigen Anlagen beschäft., s. eine Familienwohnung. Derselbe würde in seinen fr. Stunden dem Hausbesitzer im Garten behülflich sein. Gef. Off bitte Kleine Fleischerg. 27, III., h. unter H. H. 120 niederzul

Gesucht

wird ein Familien-Logis in Dresdner Vorstadt. Pr. 120—150 ℳ Adr. R. B. # 25 in die Exp d. Bl.

Ein junger Beamter sucht zum 1. Juli c. ein **mittleres Familienlogis,** 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör, im Pr. von 210—270 ℳ Off. unter P. G. in der Exped. d. Bl. abzug.

Gesucht wird sofort ein kleines Logis im Preise von 50—60 ⩞ von ein Paar ruhigen Leuten
Ritterstraße 12 im Hof rechts 2 Treppen.

Wohnungs-Gesuch.

Johannis oder 1. September a. c. wird von ein paar einzelnen Leuten ein mittleres Logis gesucht, innere Stadt oder **innerste** Vorstadt. Gef. Offerten mit Preisangabe wolle man beim Kaufmann **Schmidt,** Nicolaistraße Nr 45 niederlegen.

Gesucht wird Verhältnisse halber 15. Mai oder 1. Juni ein Logis im Preise von 50—60 ⩞.
Adressen wolle man unter M. bei Herrn Aug. Linke, Königsplatz, Blaues Roß, niederlegen.

Garçon-Logis.

Ein **feines Garçon-Logis,** bestehend aus zwei geräumigen Stuben, in angenehmer Lage, Sonnenseite, gut meublirt, mit Aufwartung, Bettwäsche 2c, event. Pension, wird gesucht. Schriftliche Offerten werden erbeten Brandweg 26, I.

Gesucht 2 ungenirte **Garçonlogis,** mögl sep., eins mehr Mitte Stadt für 2 Herren, eins nahe d. Bayer. Bahnhof für 1 Herrn. Offerten mit Preisang. unter A Z lagernd Postamt 3.

Ein gut meublirtes **Garçonlogis** wird von einem jungen Manne zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter H. E. bei Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein Stübchen oder Kammer wird für eine ältere Frau sofort zu miethen gesucht.
Adressen abzugeben unter L R. 100 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Paar junge Leute suchen sofort eine leere Stube mit Kochofen. Adressen niederzulegen Sebastian Bach-Straße 21, 2. Etage links.

Gesucht für zwei Personen 2 einfach meubl. Zimmer. Elisenstraße Nr. 33, 2. Etage rechts.

Ein anst. Mädchen sucht ein kl. heizb. Stübchen als Schlafst. in der innern oder Nordvorstadt. Adressen Neukirchhof Nr 4, parterre.

Gesucht 1 leere Stube mit Kochofen, ungenirt, bis 1. Mai. Adr. Schloßgasse Nr. 7. part.

Ges. sof. leere St, nicht hoch Neukirchhof 36, p. l.

Vermiethungen.

Gute Pianinos

vermiethet **Robert Seltz,** Zeitzer Str. 48.

Flügel und Pianinos

sind zu vermiethen. Königsstraße Nr. 24.

Pianinos
vermiethet Richard Spangenberg.
Petersstraße Nr. 37.

Gute Betten sind zu verm. Sternwstr 18c. I. l.

Als Geschäftslocal

sind in der 1. Etage des Hofgebäudes, Grimm. Steinweg 61, noch 4 geräumige Zimmer frei, welche sofort bezogen werden können.
Näheres bei **Oscar Jessnitzer.**

Ecke Grimma'sche u. Nicolaistrasse

habe ich noch eins von den im Umbau begriffenen Parterre-Gewölben per Mai c. zu vermiethen.
Näheres in meinem Bureau von 9—10 oder Nachmittag von 2—3 Uhr.
Julius Sachs, Petersstraße 1.

1 Laden mit Einrichtung sof. zu verm. in lebh. Straße. Zu erfr. Zimmerstr. 2, bei Hrn. Lagner.

Ein Gewölbe.

Katharinenstraße 6, **groß und schön,** mit Comptoir und Packraum ist vom 1. Mai ab für außer der Messen zu vermiethen. Näheres bei **F. T. Ortloff** daselbst.

Zu vermiethen

am Dresdner Thor 1 Laden mit Wohnung zum 1. October, sowie 1 Logis in der 3. Etage zum 1. Juli. Zu erfragen Rathhausstraße 33, II. l.

Geschäftsräumlichkeit event. als Niederlage ist Elsterstraße Nr. 4 zu vermiethen.

Südvorstadt ist eine helle, geräumige **Werkstatt** mit Thoreinfahrt, für verschiedene Zwecke passend, für sofort zu vermiethen. Näheres beim Besitzer Frankfurter Straße 39, parterre links.

Eine 1. Etage

in der **Halle'schen Straße,** bestehend aus 1 Erkerzimmer, einem zweiten größeren Zimmer, 2 Alkoven, Küche 2c., welche sich als Verkaufslocal sowohl als auch Familienwohnung eignet, ist vom 1. Juli d. J. ab für den Preis von 750 ℳ zu vermiethen. Offerten sub C. M. 687 bei **Haasenstein & Vogler hier,** Hall. Straße 11, 1. Etage. (H. 32145.)

Für Ausverkäufe

jeder Branche vorzüglich **Schirmgeschäfte** offerire in **Bernburg einen Laden, beste Geschäftsgegend.** Offerten erbeten unter **B. L. # 664** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 32097.)

Für Weisswaaren-, Wäsche- oder Schnitt-Geschäfte.

Mein zu **Bernburg belegenes Haus** mit **2 Laden, beste Geschäftslage,** vorzüglich zu obengenannten wie auch jedem andern Geschäft passend, **will vermiethen** resp. zu soliden Bedingungen preiswerth verkaufen. (H. 32098.)
Offerten erb. unter an **B. K. 663.** an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

☛ **Für Aerzte, Advocaten oder Agenten** sind Petersstraße Nr. 13, 3. Etage zwei große helle Zimmer vornheraus zu vermiethen.

Meßlocal-Vermiethung.

Auerbachs Hof, Grimma'sche Straße 1, 1. Et. nach vorn, ist pr. Michaelis-Messe zu vermiethen. Näheres Auerbachs Hof, Gewölbe 73.
M. Grundmann vorm. Saft.

Zu vermiethen ist per 1. Juli eine kleine freundliche **Werkstelle,** mit oder ohne Logis. Näheres Sternwartenstraße Nr. 37, 1 Et. rechts.

Werkstellen mit und ohne Logis zu vermiethen. Näheres Lützowstraße 20, 3 Treppen rechts.

Westvorstadt sind zwei helle geräumige Souterrains als Werkstätten sofort zu vermiethen.
Näheres kostenfrei Frankfurter Str. 39, p l.

Zu vermiethen sind 2 helle Räume, passend zu Werkstelle oder Pferdestall,
Sidonienstraße Nr. 53, parterre.

Pferde-Stallung.

Alexanderstraße ist eine gut eingericht. Stallung für 2 Pferde mit Wagenremise, Heu- und Futterboden, sowie 2 Kutscherstuben für sofort zu vermiethen. Näh kostenfr. Frankf. Str. 39, part. links.

Villa-Vermiethung.

In **Plagwitz,** in Mitte feinster Villen und Gärten, dicht an der Pferdebahn, ruhig und staubfrei gelegen, ist eine höchst elegant und comfortabel eingerichtete, sehr solid gebaute herrschaftliche Villa, bestehend aus Souterrain, Parterre, Etage und Dach nebst schön angelegtem schattigem Garten zu vermiethen. Adr. unter R. 27 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Westvorstadt, nahe der Pleißenburg, ist eine fein meublirte abgeschlossene hohe Parterre-Wohnung, passend für einen unverheiratheten Offizier, allenfalls mit Stallung, sofort zu vermiethen. Näh. kostenfrei Frankfurter Straße 39, part. links.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, welche sich auf Wunsch des Abmiethers auch als Geschäftslocal einrichten ließe, ist vom 1 October ab preiswerth zu vermiethen. Näheres
Waldstraße Nr. 40, parterre links.

Zu vermiethen und kann sofort übernommen werden ein Parterre-Local Nicolaistraße Nr. 12. Näheres Pfaffendorfer Straße 18c, part.

Eberhardtstraße Nr. 9
ist das hohe Parterre links vom Eingange à 350 ⩞ pro anno vom 15. Mai c. ab zu vermiethen.
Näheres beim Hausmeister daselbst.

Zu vermiethen sofort ein separ. Parterre, unmeublirt, Magazingasse Nr. 10 part.

Zu vermiethen ist für Ostern eine kleine frdl. Part.-Wohn Reudnitz, Heinrichstr. 36, I.

Souterrain für 90 ⩞ sofort od später zu vermiethen Elsterstr. 22, Seitengebäude I. rechts.

Per 1. Juli cr.

zu vermiethen eine elegant eingerichtete 1. Etage, besteh. aus 1 Salon, 5 Zimmern und Veranda. Näheres Sophienstraße Nr. 31 part.

Zu vermiethen

ist eine 1. halbe, ganz neu tapezierte Etage per 1. Juli Weststraße 72, zu erfragen part.

Eine herrschaftl. **1. Et.** ist mit od. o. Möbl. in der Emilienstr. z. v. Zeitzer Straße 18, I.

Zu vermiethen am 1. Juli eine Wohnung 1. Etage für 190 ⩞, 2 Etage für 180 ⩞ und 3. Etage für 170 ⩞
Braustraße Nr. 6d, **Julius Uhlmann.**

Eine 1. Etage in der Waldstraße (Sonnenseite) ist per sofort oder 1. Juli a. c. wegzugshalber billig zu vermiethen. Näheres bei Herrn Restaurateur Klemm, Waldstraße 38c.

Zu vermiethen sof. od. später eine herrsch. einger. 1. Et. mit G. Brandvorwerkstr. 94 prt.

Verhältniß. jetzt oder sp. sehr hübsche saubere mittl. 1. Et., 390 ℳ, auch Gartengenuß, an ein paar stille Leute zu vergeben. Adressen erbeten unter Dresdner Vorstadt Expedition d. Blattes.

1. Juli 2 Logis, 1. Et. 4 St. u. Zub., 2. Et. 3 St. u. Zub. Näh. Elisenstr. 22b b. Hausm. IV.

Alexanderstraße in freundlichem Hinterhause eine schöne 1. Etage von 3 St., 1 K und Zubeh. für ℳ 450 sofort oder Johannis zu vermiethen. Näh. kostenfrei Frankf. Str. 39, pt. l.

Waldstraße ist eine schöne **1. Etage,** mit allem Comf. u. Doppelfenstern versch., pr. 1. Juli oder 1. Oct. zu verm. Näh. kostenfr. Frankf. Str. 39 p. l.

Kleine Burggasse Nr. 4, dem neuen Bezirksgericht gegenüber, ist die Hälfte der 1. Etage, Preis 700 ℳ, pr. 1. Juli zu vermiethen Näheres Petersteinweg Nr. 3 bei **Julius Hoffmann.**

Eine schöne 1. Etage 4 St., 1 Kammer, Küche u. Zub. Johannis Sebastian Bachstr. 48, 1. Et.

Zu vermiethen sof. od sp. 2 frdl. erste Etagen (Sonnenseite) 200 u. 230 ⩞. Weststraße 52 part r.

Gohlis.

Wegen Todesfall ist in ruhigster, staubfreier Lage **von Gohlis** eine im besten Zustande befindliche **erste** und **zweite** Etage mit je 5 Stuben und Zubehör, **jedoch ungetheilt,** nebst Vorgarten vom 1. Juli d. J. an für den Preis von ⩞ 350. = ℳ 1050. pro anno zu vermiethen.
Darauf Reflectirende belieben ihre Adr. unter den Buchstaben K. B. postlagernd Leipzig franco abzugeben.

Gohlis. (Villa) Böhmestr. 4 die 1 Et. 5 St. u. Zub., Garten auf Wunsch, Stallung 2c., sof. oder Joh. zu verm. Näh. das. prt. (H. 31786).

Eine schön eingerichtete 2. Etage, nahe am Markt u. der Promenade, kann sofort oder 1. Juli bezogen werden. Preis 500 ⩞.
Näheres bei **Friedr. Hahne,** Thomaskirchhof Nr. 1.

Moschelesstraße 79 L zu verm sofort od. 1. Juli 2 Etage 150 ⩞, 3. Etage 125 ⩞, Part. 125 ⩞, Hoflogis 2 Etage 100 ⩞. Näh. b. Hausmann.

Zu vermiethen eine 2 Etage, 5 heizbare Stuben, Kammern und Küche sammt Zubehör, zum 1. October. Näheres 10—2 Uhr Nicolaistraße Nr. 34 parterre beim Besitzer.

Im Hause **Georgenstraße Nr. 25** ist die **2. Etage** für jährlich 610 ℳ ab 1. October c. **zu vermiethen** durch
Adv. **Zinkeisen & Weber,** Schulstraße 6.

Zu verm. sof. od. 1. Juli, nahe d. Bayr. Bahn, eine herrsch. 2. Et., Gart., Veranda, 10 Zimmer u. Z. 600 ⩞, dgl. 1. u. 2. Et in einem Hause, 450 u. 500 ⩞, Zeister Str. 1. Et. 212 ⩞, 2. Et. 200 ⩞. Michaels Weststraße 1. Et. 350 ⩞, 3 Et. 250 ⩞, kleine Logis von 65 ⩞ an zu jedem Preis bis 300 ⩞, ein Schlachthaus mit Logis 130 ⩞.
Local-Contor, Sidonienstraße 42, E. Gross.

Eine **3. Etage** 4 Stuben nebst Zubehör mit Wasserleitung nach der Keilstraße gelegen, ist per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Gerberstr. 60, im Gewölbe.

Per 1. Juli ist Nordstraße 23 die getheilte 3. Etage, bestehend in 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer 3. Etage rechts.

Im Hause Sidonienstraße Nr. 35 ist in 4. Et. ein **Logis** für 225 ℳ vom 1. Juli c. ab und im Hause Sidonienstraße Nr. 36 die **3. Etage** für 530 ℳ ab 1. October c zu vermiethen durch Adv. **Zinkeisen & Weber,**
Schulstraße Nr. 6.

Zu vermiethen sind 2 Logis, 4. Etage, sofort od. später, s. 75—100 ⩞. Sed. Bach-Str. 54 zu erfr.

Zu vermiethen
per 1. Juli eine halbe 4. Etage für 110 ⩞ und per 1. October eine halbe 3. Etage für 140 ⩞.
Näheres Waldstraße Nr. 9.

Zu vermiethen 1. Juli Körnerstraße Nr. 1 eine freundliche geräumige 4. Etage für 300 ℳ
Näheres 3. Etage daselbst.

Körnerstr. 12, 4. Etage, geräumige Wohnung — preiswürdig — Johannis beziehbar.

Neureudnitz 1c, 5 Minuten vor dem Hospitalthor zu vermiethen für 1. April ein frndl. **Familienlogis,** bestehend aus 2 Stuben, 2 K., Küche u. Keller. Alles Nähere beim Besitzer, Schwanen Apotheke daselbst.

Zu vermiethen 2 kleine Familienlogis 1. Juli Reudnitz, Rathhausstraße 9, 1 Tr. links.

Vermiethung.

Auenstraße Nr. 24 sind noch einige Logis preiswürdig zu vermiethen, gleich oder später zu beziehen.

Zu vermiethen sofort od. später 3 Stuben, Kammer, Küche u. Keller, sowie 2 St., 2 Kamm., Küche u. Keller Bayerische Straße 3, I. rechts.

Einige Wohnungen im Preise von 90—120 ⩞ sofort oder später zu vermiethen Sebastian Bach-Straße Nr. 22. Zu erfragen im Hinterhaus.

Vermiethung 1. Juli 5 Rathhausstr. 2 Tr. für 60 ⩞. Näheres bei Herrn Ullrich daselbst.

Zu vermiethen sind Wohnungen von 110 bis 130 ⩞ sof. oder 1. Juli Moltkestr. 46 B, p. r.

1 Logis 1. Juli freundl. Aussicht, Preis 65 ⩞, 1 Werkstelle 20 ⩞, desgl. 1 Logis für 60 ⩞ zum 1. Mai Brandvorwerkstraße Nr. 89, 1. Etage.

Zu vermiethen sind noch einige schöne Logis von 95 bis 135 ⩞ Moltkestraße Nr. 46c, 1. Etage.

Zu verm. ist eine schöne Wohnung, 4 heizb. Zimmer u. Zubehör nahe am Rosenthal sof. od Johanni. Näh. b. Hausm. Humboldtstr. Nr. 20

Zu vermiethen zum 1. Mai ein frischgemachtes kleines Logis, 2 Treppen vornheraus, Stube, Kammer, Küche und Boden, Ulrichsgasse 53, nahe der Thalstraße.

Südstraße Nr. 86, in feinem Hause, sind schöne **Wohnungen**, mit allem Comfort u. Doppelfenstern versehen, von 440—500 ℳ für sof. oder später zu vermiethen. Näh. beim Hausmann das.

Zu vermiethen ein Familienlogis vornher. Etage. Körnerstraße 14, daselbst.

Ein **Logis**, Preis 72 ℳ, ist vom 1. Juli **zu vermiethen.** Zu erfr. Alexanderstr. 6, 1. Et.

Zu vermiethen sind sofort od 1. Juli a. c. ...i schön eingerichtete **Familienwohnungen,** ... Stuben, 2—5 Kammern, desgleichen Stube und ...mmer für 2 einzelne Leute. Glockenstraße Nr. 8 ...n Besitzer im Hofe Quergebäude

Zu verm. sof., Joh., Michaelis schöne Wohnungen ...u. ohne Garten, 250, 300, 400 ℳ, Nürnb. Str., ...ilienstr., Turnerstr. Loc.-Compt. Albertstr. 34 III.

Ein Logis wegzugshalber b. zu vermiethen Reudnitz, Schulstr. 3, I. Seburg.

Zu vermiethen
...e hübsche Familienwohnung per 1. Juli c. Näh. ... **F. Stiefel,** Leipzig, Brühl, Stadt Freiberg.

...**ogis** zu verm. Näh. Lützowstraße 20, III. r.

...**Reudnitz,** Rathhausstraße 8, sofort zu beziehen 2 schöne Logis Näheres 1 Tr. rechts

Ein Logis in Reudnitz, 65 ℳ, ist zu vermiethen Reudnitz, Schulstraße Nr. 2, I

Gohlis. Logis sind Johannis zu verm. **Stiftstraße Nr. 16, I.**

Sommerlogis Grimma.

Mehrere prächtige, ¼ Stunde von der Stadt, ... in unmittelbarer Nähe des Waldparkes gelegene, gut meublirte Sommerwohnungen, auch ...en Garten dabei sind zu vermiethen. Gute ...llige Kost, auch Gebrauch der Milchcur auf Wunsch vorhanden.
Pauline verw. Jäger.

Eine kleine Sommerwohnung.
...**mittelbare Nähe der Stadt,** bestehend ... 1 Stube, 2 Kammern und Küche, ist **zu vermiethen,** auf Wunsch möblirt, mit Benutzung der Garten- und Parkanlagen.
Neues Schützenhaus.

Sommerwohnung.

Ein freundlich möblirtes Logis, bestehend in Wohn- und Schlafzimmer, ist für 2—3 Monate in Grimma zu vermiethen. Näheres zu erfragen ...l Nr. 88 2. Etage.

Sommerwohnung.
Zu vermiethen ist eine schön möbl. Stube ... dem Lande mit oder ohne Bett, eine viertel ...nde vom Omnibus entfernt. Alles Nähere ...fragen Zeitzer Straße Nr. 5 im Mützengeschäft.

Sommerwohnung für 1 oder 2 Herren mit ...llung für 2 Pferde und 1 Zimmer für Be...n mit Benutzung der Park- und Gartenanlagen ist zu vermiethen im Neuen Schützenhaus.

...r **Böhlitz-Ehrenberg 29** sind mehrere ...re u. kleinere Sommerwohnungen mit Garten..., wenn gewünscht möblirt, für diese Som...son zu vermiethen.

...r 15. Mai eine **Sommerwohnung** in... ...n der Stadt **Rochlitz,** in gesundester, ru...r Lage, bestehend aus 1 schönen Wohnzimmer ... Balcon, 2 großen Nebenzimmern, Küche und ...atem Eingang in 1. Etage und 2 kleineren ...mern in 2. Etage, steht zu vermiethen mit ...tzung des anstoßenden Gartens, Wasser und ...leitung, wenn gewünscht Pension und Bedienung, auch Stallung für 2 Pferde. ...heres ertheilt Carl Richter in **Rochlitz,** ...l zum goldenen Löwen.

Garçon-Logis.
...n elegant meubl. Zimmer mit Cabinet, vorn... u. 1 desgl. Erkerzimmer mit schöner Aussicht, guten Betten und aufmerksamer Bedienung, ... u. Hausschl., preiswerth sof. zu vermiethen ...str. 3, 2. Et., unmittelb. Nähe d. Marktes.

Für Studirende!

... Windmühlengasse 12, Quergeb. 1. Et. links, ...iges schönes **Garçon-Logis,** für 2 bis ...ren pass., sofort oder später zu vermiethen.

Garçon-Logis

...t zu vermiethen **Plagwitz,**
Leipziger Straße Nr. 9.

Elegantes Garçonlogis.
...hn. und Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren ...miethen, sehr schöne Aussicht
Nürnberger Straße 37, 2. Etage

...frdl. **Garçonlogis** nach Keil's Garten ..., mit 2fenst **Wohn- u.** 1fenst. Schlafz. ist ... ℳ zu vermiethen
Pfaffendorfer Straße 22, IV. r.

...städter Steinweg Nr. 8, 2. Et. r. elegantes ...logis, nahe der Prom. u. dem Rosenthal ... Saal- u. Hausschl. sofort oder später zu ...then. Auf Wunsch Pension.

Elegantes Garçonlogis.
...roße Zimmer mit Aussicht nach der Promenade ... dem Schwanenteich, zu vermiethen
Schützenstraße Nr. 22, 3 Et. r.

An der Promenade
...undl. meubl. **Garçonlogis** an 1 oder ...n zu vermiethen Bahnhofstraße Nr. 17, III., ...g beim Schilderhaus.

...**egantes Garçonlogis an der Promenade, sep. für Herren, sofort zu vermiethen Parkstraße Nr. 1, 3. Etage.**

Vis à vis der Post

ein freundliches Garçonlogis zu vermiethen bei A. Martin, Cigarrengeschäft, Grimm. Steinweg 60.

Garçon-Logis.

Einige Zimmer mit Alkoven, prachtv. gelegen, civile Preise, zu vermiethen 2 Dorotheenstraße 2.

Garçon-Logis.
Ein frdl. gut meubl. Zimmer mit Matratzenbett, Saal- u. Hausschlüssel, ist zu vermiethen Weststraße Nr. 73 parterre links.

Lindenstraße 10,

hohes Parterre rechts, ist ein **elegantes ganz neu** eingerichtetes Zimmer zu vermiethen.

Garçonlogis.
Zwei schöne Zimmer sind zusammen oder getheilt an 2 oder 3 Herren zu vermiethen Große Windmühlenstraße 15, Vorderhaus 3. Et. links.

☛ Ein freundliches Garçon-Logis für einen Studirenden im **2. Stock** ist zu vermiethen Nicolaistraße Nr 22.

Garçonlogis. 2 fein möbl. Zimmer sind sofort oder per 1. Mai an 2 Herren oder Damen, auf Wunsch mit Pension, Centralstraße 2, 1. Et.

Zu vermiethen ist zum 1. Mai ein f. mbl. Garçonlogis an 1 od. 2 anst. Herren. Grimm. Str. 27, 2. Et., vornher., Eingang Nicolaistr. 1.

Garçon-Logis.
2 frdl. meubl. Zimmer mit Cabinet sind sofort an Herren zu verm Hainstraße 23, II. rechts.

Bayerische Str. 16, III.

sind 2 elegante **Garçonlogis** sofort zu verm.

Ein elegantes großes Garçonlogis ist zu vermiethen
Lehmann's Garten 2 R, part. links.

Garçonlogis, große freundl. Stube, für 1 oder 2 Herren mit Saal- und Hausschl. sogleich oder 1. Mai **Thomasgäßchen 5, 3. Etage.**

Garçon-Logis.
Sehr freundl. Zimmer an 1 Herrn mit Hausschlüssel Elisenstraße Nr. 13b, II. Etg links.

Zu vermiethen ein **freundlich meublirtes Garçon-Logis** Große Windmühlenstr. 15, linkes Seitengebäude 1. Etage rechts.

Garçon-Logis

Dorotheenstraße Nr. 6, 2. Etage.

An der Prom. mit schöner Aussicht sind gesunde freundl. meubl. Garçonlogis mit Pianino für Stud. sof. zu verm. Waageplatz, Packhofstr. 2, 4. Et. l.

Angenehmes **Garçonlogis** an der Promenade 1 mit, 1 ohne Schlafzimmer f. Herren Studirende zu vermiethen Packhofstr. 2. III. l. (Waageplatz).

Drei meublirte **Garçonlogis** an Herren zu vermiethen. Zu erfr. Poniatowskystraße 11, III.

Garçon-Logis, fein u. billig, f. 1—2 Herren, Sophienstr. 15, III r., n. d. Bayr. Bahnh.

Garçonlogis Querstraße 33, II., 1—2 H. ganz nahe der Poststraße.

Garçonlogis, fein möblirt, billig zu vermiethen Nicolaistraße 19, 2. Etage.

Garçonlogis für 2 Herren Studiosen, Promenadenaussicht, Parkstraße 2, 2. Et. **rechts.**

Zu verm. 1 fein meubl. meßfreies Garçonlogis mit S.- u. Hsschl. Neukirchhof 10, IV. **rechts.**

Emilienstraße 20b, 1. Etage,
freundliches u. ruhiges **Garçonlogis** zu verm.

Garçon-Logis Teichstr. 10, III., d. chemischen Laboratorium vis à vis.

Promenaden-Aussicht. Feines Garçon-Logis. Kleine Fleischergasse Nr. 15, 2 Etage r.

F. Garçonlogis, ruhig, ges. Garten u. Straßenaussi. Sidonienstr. 51, Hh. II. r.

Ein famoses Garçonlogis sofort zu vermiethen Grimmaische Str. Nr 31, 4 Treppen.

Garçon-Logis,
fein möblirt, Bayerische Straße Nr. 6d, 3. Et.

Garçon-Logis, sofort, gut möbl., Hsschl., Eisenbahnstr. 17, hoh. Part.

Garçonwohnung, gut möbl., ist sofort zu vermiethen Humboldtstraße 29, III. bei Böhme.

Garçonlogis mit Saal- und Hausschlüssel, Matratzenbett Schletterstraße 2, 3. Etage rechts.

Garçon-Logis ist für 1 oder 2 Herren Poststraße Nr. 10, 3. Etage.

Garçonlogis, gut meubl., ist an 1 anständigen Herrn zu vermiethen Uferstraße 10, 3. Et.

Garçonlogis ist an 1 oder 2 Herren zu vermiethen Sternwartenstraße 12c, 2. Etage l.

Garçonlogis, gut meubl. Matratzen-Bett, Saal- u. Hausschl. Tauchaer Straße 3, parterre.

Bayerische Straße 16, I.
elegantes Garçonlogis mit od. ohne Schlafcabinet.

Elegantes **Garçonlogis,** vis à vis der neuen Anatomie Nürnberger Straße 42, 3. Et. links.

Garçon-Logis, fein meubl., zu vermiethen **Pfaffendorfer Straße 7, IV. links.**

Garçon-Logis
Thomaskirchhof Nr. 10, 1. Etage.

Ein schönes **Garçon-Logis** zu vermiethen Lange Straße Nr 7, 2 Etage links.

Zu verm. u. sof. beziehbar eleg. möbl. Garçonlogis, S.- u. Hsschl. f 1—2 Hrn. Nordstr. 19, I.

Sofort od. später ein möbl. Garçonlogis für 1 bis 2 Herren Carolinenstraße 20, 3. Et. rechts.

Gut möbl. **Garçonlogis** ist zu vermiethen. Große Windmühlenstr. Nr. 8/9, 2 Tr. r.

Garçon-Logis, fein meublirt, Reichsstraße 55 III. rechts.

Freundliches Garçonlogis
Brüderstraße Nr. 12, III. rechts.

Garçonlogis für 1 Herrn, freundl. meubl. Zeitzerstraße Nr. 13b, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis mit oder ohne Pension für eine Dame oder Herrn. Waisenhausstraße 4, IV. l.

Garçonlogis, freundlich meublirt, ist an 1—2 Herren zu vermiethen Sternwartenstr. 32, 4. Et.

Garçonlogis mit Schlafzimmer, fein meubl., ist preiswürdig zu vermiethen Carolinenstr. 13, pt. l.

Garçonlogis, gut meubl., mit Saal- und Hausschlüssel. Turnerstr. 8, 3. Etage rechts.

Garçonlogis, f. möbl. billig zu vermiethen Alexanderstraße Nr. 36, 1 Tr. links.

Garçonlogis. Eine gut möblirte Stube an Herren. Alexanderstraße Nr. 4 part.

Garçon-Logis, 2 f. meubl. Zimmer, sind sof. an 1 oder 2 Herren zu verm. Emilienstr. 13, II.

Elegantes **Garçonlogis** f. 1 oder 2 Herren Ranstädter Steinweg Nr. 18, 3 Tr. links.

Ein gut meubl. Garçon-Logis zu vermiethen. Sternwartenstr. 11, zu erfragen im Restaurant.

Garçon-Wohnung fein meubl., ist sof. zu vermiethen Turnerstr. Nr. 9c, 1. Etage.

Garçonlogis, geräumig, freie Aussicht in Gärten, an Herrn od. Damen. Nordstraße 9, II., rechts.

Elegante Garçon-Wohnung billig, Glockenstr. Nr. 7, 1. Etage.

Elegantes Garçon-Logis
Brüderstr. Nr. 12, 1. Etage Ecke der Turnerstr.

1 Garçonlogis, sehr schön freundl., gut möbl., sofort zu beziehen Petersstraße Nr. 43, 2. Etage.

Garçonlogis, fein meubl., an der Promenade, Café Germania, Töpferstr. 4, III r. auch Pension.

Elegantes Garçonlogis
Poniatowskystraße 10, 1. Etage.

Garçon-Logis. Brüderstraße 29, I. ein feines Zimmer frei.

Garçon-Logis f. 1 od. 2 H. Schuhmacherg. 3. III.

Garçon-Logis für Stud. Carolinenstr. 20b, II.

Garçonlogis Bauhofstraße 6, 4. Etage links.

Garçon-Logis Thalstraße Nr. 1, 4. Etage r.

Garçon-Logis, f. möblirt. Hospitalstr. 13, II. l.

Garçonlogis 2 Zimmer Humboldtstr. 12, 4. Et. r.

Garçonlogis f. 1—2 Herren Turnerstr. 8b, IV.

Garçon-Logis Bayrische Str. Nr. 11c, 4. Et. links.

Garçonlogis gut meubl. Brüderstr. 20, 3 Tr.

Garçonlogis f. 1 od 2 H. Carlstr. 8, H. III. r

Garçonlogis, 15 ℳ, Hohe Straße 22, 1. Etage.

Garçonlogis Emilienstr. 5, III. links.

Feines Garçonlogis Weststr. 53, IV. links.

Freundl. Garçonlgis Turnerstr. 12, 4. Et. links.

Garçon-Logis Dörrienstr. 2—3, III.

Garçonlogis, 2 St., g. möbl. Bayerische Str. 3, I. l.

Garçonlogis, gut möblirt Reichsstr. 14, III.

Garçonlogis fein Humboldtstr. 31, 1. Et. links.

ff. Garçon-Logis Blücherstraße 5, I.

Garçonlogis f. 1—2 H. Nürnberger Str. 40, IV. r.

Angenehmes **Garçonlogis** Weststr. 76, III. r.

Garçonlogis eleg. Sidonienstr. 50, I. l.

Fr. heizb. Garçonwohnung Eutritzscher Str. 8, I.

Garçonlogis fein meubl. Eberhardtstr. 12, III. r.

Garçonlogis. Turnerstraße 20, I. Et. r.

Garçon-Logis Turnerstr. 20, 3 Tr. l.

Garçonl. für Herren Sternwartenstr. 18c, IV. r.

Garçonlogis Glockenstraße Nr. 8, III. links.

Garçonl. gut möbl. Turnerstr. 12, II. r.

Garçonlogis f. möbl. Brüderstr. 14, 4 Et. r.

Garçonlogis Brüderstr. 26, 4. Etage.

Garçon-Logis Eberhardtstraße Nr. 12, 2. Et.

Gut meubl. Garçonlogis zu verm. Münzg. 19, III.

Freundl. Garçon-Logis. Hauptmannstr. 73 E, I.

Garçonlogis Glockenstraße 8, 1 Tr. rechts.

Garçonlogis Bayerische Str. 16, IV.

Garçon-Logis Brüderstraße Nr. 14, 2. Et. r.

Garçonlogis 1. Mai Querstr. 28, III. l., r. Thür.

Garçonwohnung, freundl. Sternwartenstr. 12, II.

Garçon-Logis Turnerstr. 10b, III. r.

Garçonlogis sofort Zeitzer Straße 13b, 1 Tr. r.

Garçonlogis, fr. u. eleg. Sternwartenstr. 18c, III. r.

Garçonlogis Nürnberger Straße 48, 3. Et. links.

Garçonlogis f. mbl. Brüderstraße 29, III. l.

Garçonlogis f. H. od. Damen Glockenstr. 7b, III l.

Garçon-Logis, f. mbl., Emilienstr. 3, 3. Et links.

Garçonl. Mbl. St. u. K. Petersstr. 35, Tr. C, II. r.

Garçonl. sof. zu verm. Eberhardtstraße 1, III. links.

Garçonlogis Bauhofstraße 6, 4. Et. l.

In ruhigster Lage der Stadt nahe dem Rosenthal ist eine Wohnung, Stube mit oder ohne Cabinet, fein meublirt, für Gelehrte oder Beamte passend, sogleich, auch 1. Mai oder später zu vermiethen. Näh. zu erfr. Färberstraße 5, 3. Et. r.

Petersstraße 41, III. vornh.

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen.

Lindenstraße Nr. 9

hohes Parterre rechts ist ein großes gut meubl Zimmer nebst Schlafcabinet für 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen.

Ein freundl. meubl. **Zimmer** nebst Cabinet, Saal- u. Hausschlüssel ist in anständ. Familie an einen jungen Kaufmann zu vermiethen Poniatowskystraße Nr. 13, 3. Et.

In ruhiger Familie ist ein gut meubl. Wohn- und Schlafzimmer mit Saal- und Hausschlüssel sofort oder später zu vermiethen. Auf Wunsch auch Mittagstisch. Nürnberger Straße Nr. 55, 3 Treppen, Eckhaus der Königsstraße.

Eine meublirte **Stube mit Alkoven** mit oder ohne Instrument ist an 1 oder 2 Herren vom 1. Mai ab billig zu vermiethen
Salzgäßchen Nr. 4, 4. Etage.

☛ **Ein großes Zimmer mit Schlafcabinet,** gut eingerichtet, vornheraus, ist zu vermiethen Petersstr. 13, 3. Et. an 1 oder 2 Herren.

Neumarkt Nr. 11, 2. Etage, ist ein freundliches Zimmer nebst Schlafcabinet sofort oder 1. Mai zu vermiethen. **J. Voigt.**

Zu vermiethen ist sof. od. 1. Mai ein fr. möbl Zimmer mit Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren. Näheres Poststraße 8. 1. Etage.

1 Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten nebst Pension ist sofort zu vermiethen
Reichsstraße 10, Tr. B, 1. Etage.

Zu vermiethen an einen soliden Herrn ein sehr freundliches Wohn- und Schlafzimmer
Bayerische Straße Nr. 6b, 2. Etage.

Zu vermiethen 1 od. 2 frdl. Zimmer mit Alkoven an Herrn Studirende.
Reichsstraße Nr. 33, 2. Etage.

Zu vermiethen 2 gut möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., an 1 od. 2 H. Emilienstr. 21, part. l.

☛ Ein elegant möbl. Zimmer mit Cab. sof. zu vermiethen Elisenstraße 25, 1. Etage links.

Zu verm. möbl. Stube nebst Schlafstube an 2 Herren, sofort, Hainstraße 20, 2 Treppen.

Zu vermiethen an 2 Herren Stube u. K., meßfrei Saal- u. Hsschl. Ritterstr. 40, III l. b. G. Bier.

Ein freundl. Zimmer mit Alkoven ist zu vermiethen Roßplatz Nr. 9, 1. Etage vornheraus.

Zu vermiethen eine freundliche Stube mit Schlafzimmer Sternwartenstraße 12b, 2. Etage.

Zu verm. 2 gut meubl. Zimmer, jedes mit Cab., schöne Prom.-Aussi., sep. Eing., Fleischerplatz 5, II.

F. Wohn- u. Schlafz. z. 1. Mai Schletterstr. 8, II.

In nächster Nähe des Dresdner Thores,

(Pferdebahnstation) ist in 1. Etage ein größeres, gut meublirtes Eckzimmer sofort oder später zu vermiethen. Näheres Reudnitz, Gemeindestraße Nr. 37, I rechts, Chausseestraßenfronte.

Für Herren
oder Damen eine neu tapez. hübsche u. eine einf. Stube zu vermiethen, Preis 18 u. 10 ℳ, Elisenstraße 31, 4. Etage rechts. Daselbst werden alle Nähmaschinen-Arbeiten angenommen.

Drei freundlich meublirte Zimmer sind Große Windmühlenstraße 8 u. 9, 3. Etage vornheraus billig zu vermiethen.

Ein fein möbl. zweifenstriges Zimmer mit freier Aussicht, Saal- u. Hausschl. ist an einen Herrn sof. zu vermiethen. Näheres zu erfragen Grimmaische Str. 31 im Strohhutgeschäft.

An Herren sind Hainstraße 28, 4. Et. vornh. 3 freundl. Zimmer billig zu verm.

Zu vermiethen ist an einen anständ. Herrn oder Dame eine freundlich meublirte Stube Schönefeld, Neuer Anbau, Hauptstr. 63b.

Universitätsstraße 10, 4. Etage

ein **meublirtes Zimmer zu vermiethen.**

Zwei Herrn oder Damen finden angenehme Wohnung, mit Saal- und Hausschlüssel, Mitbenutzung eines Instruments. Reichsstraße 38, III

Brühl 17, II.,
Ecke der Reichsstraße, sind in gebildeter Familie sofort 2 Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen f. möbl. Zimmer in schönster Lage, passend für Kaufleute oder Studenten. Zu erfragen Nordstraße Nr. 3 part.

Eine fein meubl. **Stube** mit oder ohne Schlafstube mit guten Matratzenbetten ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Sidonienstraße 36, 2. Etage.

Eine fein meublirte Stube
ist sofort oder später zu vermiethen
Eberhardtstraße Nr. 7a, parterre

Zu vermiethen ist sofort ein gut meublirtes Zimmer für 1—2 Herrn. Aussicht nach der Promenade. Parkstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

Grimm. Straße 4, 2. Et. sind für Herren Studiosen meublirte Zimmer sofort zu vermieth., dabei ein sehr elegantes mit Schlafcabinet.

Gr. Fleischergasse 6, II. mehrere freundliche Zimmer Saal- u. Hausschl. zu vermiethen.

Eine feinere Stube ist zu vermiethen Inselstraße Nr. 1 E parterre rechts.

Eine meubl. **Stube** ist sofort oder 1. Mai zu vermiethen Lützowstraße 17, 3. Etage rechts.

Ein freundliches, fein meublirtes **Zimmer** ist zu vermiethen Thalstraße Nr. 13, 3. Etage.

Ein freundlich möbl. Zimmer, gutes Bett, billig zu vermiethen Lange Straße 44, 3. Etage r.

1 Zimmer ist zum 1. Juli fürs ganze Jahr als Contor zu **vermiethen.** Nicolaistraße 20, I.

Sehr freundliche **Stube** für pünctliche Herren Gr. Windmühlenstraße 1b, i. Hofe Fr. Funcke.

Zu verm. ist eine große **Stube** mit Kochofen Fregestraße 3, Hof 4 Treppen links.

Freundliches Stübchen zum 1. Mai mit oder ohne Pension u. Instrument. Hohe Str. 42, H. p. r.

Sof. zu bez. 1 kl. frndl. einf. meubl. Stbch. schönes Matratzenb. Waisenhausstr. 4, II.

Zu vermiethen frndl. Stube an Herren od. Mädchen Wiesenstr. 9, Durchgang, C. 2 Tr. r.

Zu vermiethen ist eine Stube mit Kochofen an 1 allein steh. Pers. Katharinenstr. 9, II. lks.

Zu vermiethen zum 1. Mai ein freundlich meublirtes Zimmer Burgstraße 7, 4. Etage

Ein schönes Erkerzimmer zu vermiethen Hainstraße 30, 2. Et.

Turnerstraße 9c, 3. Etage links. Ein gut meublirtes Zimmer **zu vermiethen.**

Billig zu verm. 1 frdl. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren Humboldtstr. 6, I. rechts Ecke Nordstr.

Billig zu verm. 1 frdl. möbl. Stube an 1 od. 2 Herren mit S.- u. Hschl. Nordstr. 23, IV. l.

1 kl. sep. Stube sof. zu vermiethen, auch wird 1 Kind in gute Pflege angen. Südstraße 87, Sout.

Sofort zwei gut meubl. Zimmer, Aussicht auf einen freien Platz Dresdner Straße 45, 2 Tr. l.

Zu vermiethen sind 2 meubl. Stuben Neumarkt 41, III. Gr. Feuerkugel, bei **H. Becker.**

1 freundl. separate Stube ist an 1 Herrn zu vermiethen Blumengasse 3b, 3. Etage links.

Zu verm. ist billig ein fein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame Emilienstraße 22, 4 Tr.

Frdl. möbl Zimmer mit S.- u. Hschl. sof. oder später zu vermiethen Kl. Fleischergasse 7, 4. Et.

2 möbl. Stuben, pro M. 4 u. 2½ ₰, separ. mit Hschl, sofort zu verm. Colonnadenstr. 24.

Gut meubl. Stube sofort oder später zu vermiethen Klostergasse 3, Tr. D 3. Et. A. Franke.

Separate Stube zu vermiethen Ranstädter Steinweg Nr. 20, 4 Treppen.

Hainstraße 12, 2. Etage 2 Zimmer sofort zu vermiethen, sep. Eingang, Hausschlüssel.

Eberhardtstraße 5, I. rechts ist ein gutes Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Pianino.

Zu verm. sof. frdl. meubl. Zimmer mit Matr.-Bett Petersstr. 36, Seitengeb. r. III b. Zintzsch.

Zwei schön meubl. Zimmer sind sofort zu vermiethen Reichsstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu vermiethen 1 meubl. Zimmer an 1 oder 2 H. Studirende C. Scheibner, Hainstr. 28, H I I.

Zu verm. eine unmöblirte Stube mit Kochofen nahe am Rosenthal Lortzingstraße 16, 4 Tr rechts.

An 1 Hrn. Studenten ist fr. gut möbl. Stube sehr billig zu verm. Gr. Fleischerg. 16, III. vrnh.

Zu vermiethen eine separate Stube für jährlich 34 ₰ Lützowstraße Nr. 14.

Zu vermiethen ein freundl. meubl Zimmer mit Saal- u. Hausschl. Ritterstr. 22, 3. Et. vh.

Ein freundlich meublirtes Erkerzimmer ist zu vermiethen Nicolaistraße Nr. 15, 2 Etage.

Ein freundl. meubl. Zimmer ist mit oder ohne Pension zu verm. Elsterstraße 22, S.-G. III. r.

Eine Stube zu vermiethen mit Saal- u. Hausschlüssel für Herren Brühl 80, 4 Tr. links.

Zu vermiethen ein fr. meubl. Zimmer mit sep. Eingang an 1 Herrn Brüderstraße 19, 4 Tr.

Pfaffendorfer Str. 9, 4. Et. ist ein frdl. meublirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Ein gut meubl. Zimmer, für 1 auch 2 Herren passend, sofort Packhofstraße Nr. 5, 4 Tr.

Ein fr. gut möbl. Zimmer, an der Pferdebahn gel., sof. od. sp zu verm. Reudnitz, Gemeindestr. 34, I.

Zu vermiethen ein frndl. u. gut möblirtes Zimmer, bill. an 2 Herren Alexanderstr. 19, H. III.

Eine 2fenstrige, meubl. fr. **Stube,** vornheraus, ist sofort zu vermiethen Sternwartenstraße 18.

Billig zu verm. ein frdl. möbl. Zimmer mit S.- u. Hschl. Carolinenstr. 23, I. rechts vh.

Eine freundl. möbl. Stube, gutes Matratzenb., S.- u. Hschl. ist zu verm. Elisenstr. 32, III. lks.

Königsstraße 23, 1. Et. sind elegante Zimmer sofort zu haben.

Eine fr. möbl. Stube f. 1—2 H. sogleich oder später zu verm. Schletterstraße 2, IV. Frenkel.

Zu vermiethen 2 Zimmer, höchst elegant Turnerstraße Nr. 12, Cigarrengeschäft.

Sofort zu vermiethen ein frdl. gut mbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Hainstraße Nr 28, 2. Et.

Zu vermiethen ein gut meublirtes Zimmer Turnerstraße 9c, 3. Etage rechts.

Zu vermiethen eine Stube mit Kochofen, meubl. od. unmeubl. Marschnerstraße Nr. 78K, 4 Tr. l.

☞ Für 1—3 Studirende **große** und **feine Zimmer** zu vermiethen Katharinenstraße 11, II.

Wiesenstraße Nr. 15, 2. Etage zwei möblirte Zimmer zu vermiethen.

Zu vermiethen ein freundl. Zimmer mit Matratzenbett Nürnberger Straße 27, II. links.

Zu vermiethen eine leere Stube mit Kochofen Frankfurter Straße 31, 4. Etage rechts.

Petersstraße 23, III. vornh. ist ein freundl. Zimmer mit Hausschlüssel zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine freundliche **Stube** Dresdner Straße 37, Seitengeb. I. Hofmann.

Zu vermiethen 1 freundl. meubl. Zimmer Sternwartenstraße 36, 2. Etage links.

Weststraße 27, 2. Etage rechts ist ein freundl möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Eine sep. schön meublirte Stube an eine Dame sofort zu vermiethen Zimmerstraße 2, 2. Et. lks

Eine Stube mit Kochofen sofort zu vermiethen. Katharinenstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermiethen 1 frdl. möbl. Stube Reudnitz, Kurze Straße Nr. 5, Hof, 3 Treppen links.

Zu vermiethen sof oder spät. ein fein meubl. Zimmer für 15 ℳ Körnerstraße Nr. 1, 3. Et.

Ein elegantes Zimmer ist billig zu vermiethen Schletterplatz Nr. 14, parterre.

Ein einfach und ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Carolinenstr. Nr. 12, 3. Etage r.

Ein großes freundl. meublirtes Zimmer ist zu vermiethen Nürnberger Straße 27, I. links.

Zu verm. 1 möbl. Stube Hainstraße 24, 3 Tr. r.

Eine möbl. Stube zu verm. Weststraße 26, III

Freundl. Stübchen für H. Petersstr. 4, Tr. B. II.

Kleines Stübchen Thalstr. 12, 2. Et. r.

Zu verm. 2 meubl. Stuben Katharinenstr. 9 H. I. III.

1 nettes Stübch. m. Hausschl. Hohestr. 34b, H. III. r.

Meubl. Stube für Herren Petersteinweg 7, III.

Eine möblirte Stube ist billig Sophienstr. 16, II.

1 kl. fr. m. Stübch. zu verm Alexanderstr. 14, III

Freundliche Stube Hohe Str, 33b, IV. r

Zu verm. frdl. Stübchen Uferstraße 9, 3. Et. r.

Ungenirt, meßfrei möbl. Zimmer Brühl 67, II.

1 g. mbl. Zimmer z. verm. Kl. Fleischerg. 27, III. l.

Zu verm. eine leere St. Sidonienstr. 43, H II. l.

Mbl. Stube f. 1 o. 2 H. Petersstraße 42, IV. v.

Eine freundl. Stube nebst Schlafstube, möblirt, Ranstädter Steinweg Nr. 13, 2 Tr.

In einer freundlichen 2fensterigen Stube sind 2—3 **Schlafstellen** offen mit neuen Betten u. Federmatratzen Elisenstraße 33, 1 Treppe links.

Ein solides Mädchen kann freundl. Schlafstelle erhalten Ranstädter Steinweg 22, Hof 1 Tr.

Zwei Schlafstellen für Herren Ranstädter Steinweg Nr. 8, Treppe B. 3. Etage links.

2 Schlafstellen in gut möbl Stube f Herren Ranstädter Steinweg 8, 2 Tr. links, Treppe A.

Zu verm. eine frndl. Schlafstelle mit Haus- und Saalschlüssel Schützenstraße 4 4 Tr. links.

Ein Stübchen ist als Schlafst. für Herren zu verm. Sternwartenstr. 23, Hof quervor b. Herz.

Eine meubl Stube zu vermiethen, auch Schlafstelle offen Gohlis, Halle'sche Straße 28 part.

Eine möblirte Stube als Schlafstelle, 1 ₰ Bayerische Straße Nr. 9b. 4. Etage rechts.

2 fr. Schlafst. in mbl. Stube, Wiesenstr. 16, IV. r.

1 fr. Schlafstelle Nürnberger Str. 41, Hof IV. l.

Eine Schlafstelle Sophienstraße Nr. 16, 2. Etage.

2 frdl. Schlafst. i. möbl. St. Bayerische Str. 11c, IV. l

Stube als Schlafstelle Sternwartenstr. 18, II. r.

Eine freundl. Schlafst. Eutritzscher Str. 8, III. l.

Schlafstelle in frdl. Stube f. H. Gerichtsweg 7, III. l.

Ein j. Mensch findet Schlafst. Windmühleng. 13, III.

Schlafst. in sep. St. f. H. Albertstr. 6, H. II. l

Sof. 1 St. als Schlafst. Nürnb. Str. 41, V. r.

Schlafstellen Brühl 23, Hof rechts I.

Freundl Schlafstellen Sophienstr. 19b, H. III. l.

Heizb. St. a. Schlfst. f. 1 H. Lange Str. 7, III r

Schlafst. f. H. Gerberstraße 8, Hof rechts 1 Tr.

Bill. Schlafst. mit Hausschl. Burgstr. 19, 2 Tr. l.

Billige Schlafstelle Glockenstraße 7b, III. links.

1 fr. St. f. 2 H. als Schlfst vh. Brandvorwerkstr. 2, II. r.

Fr. Schlafstelle f. H. Petersstr. 4, Tr. C III. r.

Meubl. Stube als Schlafst. Hohe Str. 31, 3. Et. r.

Ein frdl. Stübchen als Schlafst. Burgstraße 2, IV.

Fr. Schlafst. i. gr. mbl. Stube b. Elisenstr. 32, IV. r.

Schlafstellen für Mädchen Burgstraße 11, III. l.

Eine fr. Schlafstelle Johannesgasse 32, 5 Tr. r.

Billige Schlafst. offen Pleißengasse 18, part. r.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren Kupfergäßchen Nr. 8, 2 Et.

Offen eine f. Schlafstelle für Herrn. Preußergäßchen Nr. 14, 3. Etage.

Offen 2 Schlafstellen f. Herren, sep. Stube, S.- u. Hausschl. Burgstraße 21, Hof links III.

Offen 1 Schlafstelle in möbl sep. Stube, pro Woche 1 ₰, Nicolaistraße Nr. 46, 3. Et. rechts.

Offen eine Schlafstelle für ein anst. Mädchen in freundlicher Stube Georgenstraße Nr. 8, p. r

Offen eine freundl. Schlafstelle, Saal- u. Hausschlüssel Schletterstraße Nr. 2, 3. Etage rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Neumarkt Nr. 17, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Gerberstraße Nr. 6, Hof Quergebäude, 2 Treppen.

Offen 2 Schlafstellen in einer Stube od. auch Aftermiethe Weststraße 50, 3 Tr. Rödig.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Reudnitz, Leipziger Straße 18, 2 Treppen.

Offen 2 freundl. Schlafstellen Stube vornh. sep. Eingang S.- u. Hschl. Körnerstr. 13, 4 Tr. links.

Offen eine freundliche Schlafstelle mit Stube und Kammer Thomaskirchhof Nr. 9, 2 Treppen.

Offen 1 Schlafst. Promenadenstraße 6b, H. III.

Offen frdl. Schlafst. Albertstraße 3, Hof 3 Tr.

Offen frdl. Schlafstelle Alter Amtshof 2, 1 Tr. r.

Offen freundl. Schlafstellen Gerberstr. 10, H.-H. III.

Offen 1 Schlafstelle f. M Tauchaer Str. 11, III.

Offen Schlafst. f. H. in St Brühl 52, 4 Tr.

Offen 1 fr. Schlafst. Gr. Fleischerg. 19, I. Leonhardt.

Offen Schlafst. f. anst. H. Neukirchhof 4, 1 Tr.

Offen fr Schlafst. für Herrn Emilienstr 21, IV.

Offen sep. Schlafst. f. H. Hohe Str 21, vrh. 3 Tr. r.

Off. 2 Schlafst, Mittagstisch, Gerichtsw. 6 H p. l.

Offen 2 Schlafst. Blumengasse 11. part.

Offen fr. Schlafst. Gr. Windmühlenstr. 14, Thomas.

Gef. 1 Theilnehmer frndl. Stube, auf W. mit Pension, auch ohne Nürnberger Str. 41, V. lks

Theilnehmer gef z. 1 mbl St. Sternwartnstr. 39, IV.

Sollte ein älterer, alleinstehender Herr gesonnen sein, sich von dem Geräusch des Stadtlebens zurückzuziehen und sich der freundlichen, sorgsamen u. gewissenhaften Pflege zweier gebildeten Frauen anzuvertrauen, bietet sich in einem reizend gelegenen Landhause in der Nähe Leipzigs eine passende Gelegenheit und ist Näheres zu erfragen in Leipzig bei Herrn

H. Weyhmann,
Gerberstraße Nr. 67, 3 Treppen.

Bei einer Pfarrersfamilie

unweit **Grimma,** in romantischer Gegend, finden einige erwachsene Töchter aus gebild Kreisen vom 1. Juni ab auf die Dauer der Sommermonate behufs gesunden Landaufenthalts freundlichste Aufnahme. Unter Chiffre A. F. № 881 etwaige Anfragen niederzul. in der Expedition dieses Blattes.

Pension

für einen Knaben aus guter Familie. Adr. erb. unter M. D. 1 in der Expedition dieses Blattes.

Für eine junge Dame feine Pension in gebildeter Familie. Preis per Monat 62½ ℳ Adr. unter C. K. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Wittwer mit Kindern findet in anständiger Familie sorgfältige Pflege. Adressen unter **C. H.** in die Expedition dieses Blattes.

1 Gesellschafts- od. Kneipzimm. mit g. Pianino u. einige Abende frei Gold Herz, Gr. Fleischerg. 29.

Meine **Marmor-Kegelbahn** ist f. Sonnabend frei geworden
Restaurant „Deutschland", Gr. Windmhlstr. 46.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend 8 Uhr Uebungsstunde Gr. Windmühlenstr. 7 Herren u. Damen können am Tanzunter. noch Theil nehmen f. ein fol. Honorar.

W. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstr. 9.

F. A. Trietschler,

Schulstraße 7.
Heute und folgende Tage
Künstler-Vorstellung und Concert.
Gastspiel des ausgezeichneten Salonkünstlers
Herrn Eugen Hamann
in seinen ganz neuen u urkomischen Vorführungen.
Auftreten der Opernsängerin Frl. **Dahlström** (deren Vorträge von Opernarien, deutschen und schwedischen Liedern allabendlich mit so großem Beifall aufgenommen werden), sowie des Salon-Komikers Herrn **Engers** und der Soubretten Frl. **Moeller** und **Brandt.**
☞ Um 10½ Uhr Vorführung der
halben Melusine,
lebende, sprechende, singende Dame ohne Unterkörper.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Ronnger's Concert-Halle.

1—2 Weageplatz 1—2.
Heute Mittwoch den 25. April 1877
8. Gastspiel der deutsch Costümsängerin
Fräul. Paula Höfer,
vom Thalia-Theater in Köln.
Gastspiel des berühmten **Prestidigitateurs** Herrn **François Reberte** vom **Volks-Palais zu Amsterdam,**
Auftreten der Concert- u. Chanson.-Sängerin
Mlle. Florine Baxern,
der Soubretten- und Costümsängerinnen Frl. **Grethe u. Marie Controlly,**
des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **Franz Grossmann**
sowie des gesammten Künstlerpersonals.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. N. Pl. 75 ₰.
Robert Ronnger.

6 Markt 6 — 6 Markt 6

Café Victoria.

Heute und folgende Tage
Concert und Vorträge
von neu engagirten Mitgliedern.
Auftreten der Concertsängerin Frl. **v. Berg,** der Soubrette Frl. **Clara,** der dänisch-schwed. Sängerin Frl. **Nilson,** des Gesangs-Komikers Herrn **Lachmann.**
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. **E. Lötel.**

Tunnel
Hôtel de Pologne.

Alle Abende **Grosse Vorstellung.**
Auftreten versch. National-Sänger, als **Engländer, Neger-, Wiener, Alpen-,** deutscher Sänger u. Sängerinnen,
☞ **nur Specialitäten.** ☜
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.
Alles Nähere die Anschlagzettel.

Restaurant am Kautz,

Roßplatz- u. Windmühleng.-Ecke.
Heute und folgende Tage **großes**
Concert und Vorstellung
der neu engagirten Damencapelle unter Leitung des beliebten Gesangs- und Charakter-Komikers **Max Rostock** sowie des gesammten Künstlerpersonals
Anfang 4 Uhr. **Th. Seyfert.**

Restaurant Deutschland,

Große Windmühlenstraße 46.
Heute Concert und Vorträge
von der Damen-Capelle des Hrn Ronneburg. Anfang 6 Uhr.
NB. Früher im Strohsack.

Hilse's Restaurant,

13. Königsplatz 13.
Auftreten der beliebten Contra-Altistin Fräulein **Rosa,**
der Costüm- u. Liedersängerin Frl. **Bertha Mayer** und Fräulein **Wilhelmi,**
der Couplet-Sängerin u. Soubrette Fräul. **Helene,** sowie des gesammten **Künstlerpersonals. Anfang 4 Uhr.**

Café zum Barfußberg

Im Parterre
täglich während der Messe
Concert der Sängergesellschaft Iser
unter Mitwirkung des beliebten Charakterkomiker **Hugo Bank.** Täglich neues Programm.

Stadt Frankfurt, Gr. Fleischergasse 2.

Heute u. folgende Abende **musikal. Abendunterhaltung** der Geschw. **Neugebauer.**
Ich empfehle meinen guten u. kräft. Mittagstisch ⁷/₈ Portionen 60 ₰. **NB.** Ein **Kneipzimmer** ist noch zu verg., passend für 20 Pers.

Restaurant zum Kladderadatsch,

Königsplatz Nr. 18.
Heute Concert und Vorträge.

Restaurant von F. W. Busch,

Schloßgasse 13b
Heute und folgende Tage **Concert u. Vorträge** der Damen-Capelle **Spindler** aus dem Erzgebirge. — NB. Bayerisch und Lagerbier ff.

Weine vom Fass.

Heurigen (1876er Mosel)
à 35 ₰ per Schoppen,
1875er Moselwein
à 40 ₰ per Schoppen,
1874er Rheinwein
à 50 ₰ per Schoppen.
1875er Rother Tauberwein
à 50 ₰ per Schoppen,
alte Weine in Flaschen
in der **Rheinischen Schoppenstube** von **August Simmer.** Petersstr. 35.

Schulstrasse 9, an der Promenade.

Café Merkur.

Die wichtigsten deutschen, engl., französ. russischen und polnischen Zeitungen.
Vorzügl. Conditoreiwaaren und Getränke.
2 Billards.

W. Rühlemann.

Café Tilebein,

Hainstrasse 25,
empfiehlt seinen vorzüglichen **Cacao,** die Tasse 15 ₰, **Chocolade mit Schlagsahne,** sowie feinsten **Maitrank.**

Goldner Helm.

Heute Mittwoch **Schlachtfest** wozu ergebenst einladet **F. Raekwitz,**
Windmühlenstraße 1, Gohlis.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 115. Mittwoch den 25. April 1877. 71. Jahrgang.

Schützenhaus.

Heute Abonnement-Concert mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hausorchester der Herren Capellmeister **Büchner** und **Huber.**

Auftreten des gesammten Künstlerpersonals.

Geschwister Spira, Spanische Glocken-Virtuosen. **Mr. Tom Merry,** Schnellzeichner.
Otto Bale Truppe, Jongleure und Velocipedisten mit dem dressirten Affen u. der Taube.
Turner-Gesellschaft Davene-Ouzalo mit 4 Damen.
Solotänzerinnen Fräuleins **Pollack, Grahn** und **Lembke.**
Fräulein Victorine Kreutl, Soubrette.
Leipziger Sänger-Gesellschaft Herren Metz, Neumann, Ascher, Schreyer u. **Maass.**
Dreifache Wunder-Fontaine mit lebenden Gruppen und elektrischen Beleuchtungseffecten, ausgeführt von Herrn Prof. **Wheeler.**

Im **Trianon-Theater** um 10 Uhr:

Natifiza,

grosse parodistische Ausstattungsposse mit **Gesang, Tanz, Evolutionen** und **komischen Schattenspielen** in 2 Aufzügen von Ed. Linderer, Berlin. Musik-Arrangement von Emil Neumann. Neue brillante Costüme von H. Semmler. Ort der Handlung: **russisch-türkischer Kriegsschauplatz.** Zeit: **die Gegenwart.**

In den Gärten: Festliche Beleuchtung u. Alpenglühen, bei günstiger Witterung 12.000 Flammen.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie namerirte Plätze und Logen verkauft im **Contor,** Erdgeschoss links.

Eintrittspreis die Person 1 Mark. Anfang ½8 Uhr. Ende **11** Uhr.

Mit Ausnahme der gedeckten Tische wird auch im grossen Saale Bier verabreicht.

Saison-Abonnementskarten für einen Herrn 5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark und **jede Familie 10 Mark** sind **im Contor des Schützenhauses** zu haben.

Näheres die Programme. **C. Hoffmann,** königl. Hofrestaurant.

Die Masse wird es bringen.

Dank.

Menagerie R. Daggesell.

Den Bewohnern Leipzigs und Umgegend hiermit meinen aufrichtigen Dank für das mir seit Jahren geschenkte Wohlwollen, für den zahlreichen Besuch und allgemeinen Beifall, welcher meiner Menagerie stets zu Theil wurde. In Folge contractlich eingegangener Verpflichtung muß ich leider auf mehrere Jahre verzichten, das mir so lieb gewordene Leipzig mit meinem Unternehmen zu besuchen, da ich sowohl zu einer Rundreise durch Frankreich, als auch für die **Pariser Weltausstellung** verpflichtet bin. — Um nun dem geehrten Publicum vor meinem baldigen Scheiden so viel wie möglich entgegen zu kommen, habe ich mich veranlaßt gefühlt, die Eintrittspreise derart zu ermäßigen, daß es Jedermann möglich ist, meine Menagerie zu besuchen und bin fest überzeugt, daß sich auch hier der Spruch bewahrheiten wird:

Die Masse muß es bringen.

Hochachtungsvoll **R. Daggesell.**

Vorstellungen der **Löwenbraut** Miss Cora u. Mr. Simson

Nachmittags 4, Abends 6 und 8 Uhr.

Die Menagerie ist geöffnet von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 ℳ 2. Platz 60 ₰ 3. Platz 30 ₰.

Cagliostro-Theater von E. Basch.

Königsplatz — Leipzig.

Heute Mittwoch den 25. April

2 Vorstellungen in der **Physik, Magie, Optik, Hydraulik und Geister-Erscheinungen.** Cassenöffnung 3 Uhr. Anfang der 1. Vorstellung 4 Uhr, der 2. 7½ Uhr.

Um 4 Uhr: **Extra-Vorstellung für Kinder**

zu ermäßigten Preisen für dieselben und deren Begleiter.

Näheres das Placat. **E. Basch, Director.**

Skating Rink

Pfaffendorfer Hof. (H. 31828.)

Täglich geöffnet. Von 4 bis Abends 11 Uhr Concert.

Neue Rollschuhe (billiges Abonnement).

Entrée 30 Pfge. **E. Pinkert.**

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage **grosses Concert** von der beliebten **Tyroler-Familie Pitzinger.** Anfang 8 Uhr. Entrée 40 ₰. **Robert Börner.**

Weinstube mit Restaurant

im goldnen Elephanten, Hainstraße 23, gegenüber dem Hôtel de Pologne.

Heute Abend 8 Uhr

Gesangs-Vorträge

der Gesellschaft des Dir. **Hilberoth** aus Hamburg.

Restaurant Alb. Feucker,

31 Gr. Windmühlenstr. 31,

empfiehlt

heute grosses Schlachtfest.

Biere ganz vorzüglich.

Central-Halle.

Täglich während der Oster-Messe:

Grosses Concert und Internationale Kunst-Vorstellung.

Gastspiel des **Signor Pietro Armanini,** Professeur de la Scala de Milano u. Mandolinen-Virtuosen, sowie der **Guitarristin Signora Armanini.** Auftreten der: **Familie Elbin aus London** (4 Personen). Bis jetzt unerreichbar in ihren wundervollen Productionen der Parterre-Gymnastik. Die Familie **Elbin wurde** am 25. Jan. 1876 von Sr. Majestät dem Kaiser von Rußland wegen ihrer ausgezeichneten Leistungen zu Hofkünstlern ernannt, **Mr. Elbin** besitzt darüber das kaiserl. Diplom; — **der Original Japanesin Miss Torra.** Dieselbe besteigt ein vom Fußboden zur Decke schräg gespanntes Thurmseil. — Eine hier noch nie gesehene, unglaubliche Kunstleistung; — **der Italienischen Concertisten Les Ocariens** (7 Pers.). Diese Concert-Gesellschaft in ihrer malerischen Beratracht der Apenninen leistet mit ihren Instrumenten von Stein **(Ocarien)** im Vortrag von Concert-Piecen wirklich Staunenerregendes. Es ist dies ein vollkommen neuer besonderer Kunstgenuß; — **des Beherrschers der Vogelstimmen Mr. Semelé** (Vogel-Imitateur) mit seinen dressirten Vögeln. Eine hier ebenfalls neue, höchst originelle, großartige Sensationsnummer; — **der Solotänzerinnen Frl. Clairmont, Frl. Meiss und Frl. Alfonso.** Drei jugendlich hübsche Erscheinungen und ausgezeichnete Tänzerinnen. Außerdem: **Concert der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikdirectors Herrn Matthies.**

Ich erlaube mir noch zu bemerken, daß es mir gelungen ist, ein Künstler-Ensemble zu gewinnen, welches durch seine neuen überraschenden Leistungen **Alles bis jetzt Dagewesene weit übertreffen wird.**

Anfang 8 Uhr. Cassenöffnung 7 Uhr. Entrée 1 ℳ **M. Bernhardt.**

NB. Außer einigen reservirten Tischen wird auch im Großen Saale Bayerisches und Böhmisches Bier verabreicht.

Hôtel de Pologne.

Im oberen grossen Saale.

Mittwoch den 25. April, Letzte Woche,

Grosses Concert

der Leipziger Quartett- und Coupletsänger,

Herren **Heinig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow** und **Hanke.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende

Concert der Damen-Couplet-Sängergesellschaft **„Christoph"**

aus **Berlin,** bestehend aus 8 Personen.

Anfang 7½ Uhr.

Jacobi's Restaurant, Reudnitz.

Heute und morgen **große Vorstellung.**

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute **großes Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Mittags frische Wurst mit Erbsenpurrée und Sauerkraut. Gose und Bier extrafein. Es ladet freundlich ein **Fr. Lehmann.**

Heute **Schlachtfest Neukirchhof 6. G. Voigt.**

---

8 Billards. **Universitätskeller,** 8 Billards.

C. Benker, vorm. C. F. Schatz, Ritterstr. 43.

Mittagstisch im Abonnement

von 12—3 Uhr, bestehend in Suppe, ½ Portionen und Nachtisch. Vorzügliche Biere, reichhaltig gewählte Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Ein **großes Gesellschaftszimmer** ist für einige Tage in der Woche zu vergeben.

Ausgezeichneten Mittagstisch

Suppe, ½ Portionen zu 75 ₰, im Abonnement billiger, hat man im

Goldenen Weinfass, Neukirchhof Nr. 10.

Heute Abend **Sauerbraten** mit Thür. Klößen, hochfeine Biere.

Türck.

Vier Jahreszeiten.

21. Blücherstraße 21.

Heute **Pfannen** von 4 Uhr an, ff. Döllnitzer Gose ff., echt Culmbacher und Lagerbier.

Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 60 Pf **G. Erler.**

Restaurant. 54 Sidonienstraße 54.

empfiehlt heute Abend **Roastbeef englisch.** **Echt Bayerisch und Crostitzer Lagerbier vorzüglich.**

Hilse's Restaurant

13. Königsplatz 13.

Heute **Fricassé von Huhn.** Täglich **Mittagstisch,** Suppe und ½ Portionen 75 Pfge. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. **Biere ganz vorzüglich.**

Restaurant z. goldnen Herz, Gr. Fleischerg. 29.

Vorzügl. Mittagstisch i. Ab. 60 Pf. Heute Abend **sauren Rinderbraten** mit Thür. Klößen, Biere ff. empfiehlt **L. Treutler.**

Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend **sauren Rinderbraten mit Klößen.** (Gose vorzüglich.)

Schweinsknöchel, Sauerer Rinderbraten und Klöße.

Restaurant L. Hoffmann vis à vis dem Schützenhaus.

Mockturtle-Suppe
empfiehlt heute Abend **Tharandt,** Petersstraße Nr. 22.

Entritzsch zum Helm.
Heute Hammelrücken in saurer Sahne und Juster. Stierba.

Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstraße 22,
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen** mit **Meerrettig** und **Klößen, ff. Bayerisch** und **Lagerbier.**
NB. Täglich **Mittagstisch** von 12—2 Uhr 1/1 und 2/2 Portionen im Abonnement.

Rottig's Restaurant.
Schulstraße Nr. 8.
Morgen Schlachtfest.

E. Eisenkolbe.
Heute
Fricassé von Huhn.

Restauration zur Forelle,
Schletterstraße Nr. 2.
Heute Abend
sauern Rinderbraten mit Klößen.

Münchner Bierhalle, Burgstraße 21.
Heute Schweinsknöchel und Klöße,
außerd. reichh. Speisekarte v. Mittag an.
Hierzu Brauerei **feinstes Bockbier** aus der Riebeck & Co., **die Perle Sachsens. Berliner Weißbier und Potsdamer Stangenbier jetzt vorzüglich, rauchfreie Localitäten, wozu ergebenst einladet Seidel.**
Dieses vorzügl. Bockbier wird auch in Flaschen außer d. Haus abgegeben 20/2 Literfl. 3 ℳ, 1 Fl. 15 ₰

E. Vetters, Gewandgäßchen 1.
Heute früh **Speckkuchen,** Abends **Goulasch,** ff. Biere.

Mittagstisch
vorzüglich und preiswürdig in und außer Abonnement
Rest. Facius, Hôtel de Pologne.

E. Poser's Restaurant
46. Nürnberger Str. 46.
empfiehlt heute Abend **Schweinsknochen,** dabei ein ganz vorzügliches helles und dunkles Lagerbier von Riebeck & Comp.
Mittagstisch.
Stammabendbrot.

Ernst Hoffmann,
Hainstraße 21
Täglich kräftigen **Mittagstisch,** sog. Hauskost, Lager und Bayerisch ff.

Für die Herren Studirenden
Mittagstisch
mit Suppe und 2/2 Portionen **G. Gruhle,** Turnerstr. 11, Ecke Waisenhaus u. Windmühlenstr., ganz in der Nähe der neuen medicin. Institute.

Guten Mittagstisch
empfiehlt den **Herren Studirenden** im Abonnement 60 ₰ **11 Sternwartenstraße 11**
G. Michaelis,
(früher Oberkellner im Restaurant Stephan.)

Böttchergäßchen 3. Täglich Mittagstisch. Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig.

Mittagstisch
in einer anständigen Familie wird für einen Realschüler für vier Tage wöchentlich in der Nähe der Realschule II. Ordnung gesucht. Adressen mit Angabe des Preises erbeten unter R L. 50 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine goldene Damenuhr
mit kurzer goldener Kette, ist auf dem Wege vom Neumarkt, Gewandgäßchen, Augusteum bis zur Post verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Hartmann & Uhlmann,
Neumarkt Nr. 9.
Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde am Mittwoch den 18. April von hier bis Halle, Mittagszug 1/2 1 Uhr, eine goldne Damenuhr im Etui, im Boden Nr. 18196 eingekritzelt. **Abzugeben gegen gute Belohnung** bei Herrn Uhrmacher **Hering,** Leipzig, Reichsstraße Nr. 55.

Ein goldnes Medaillon incl. 2 Photogr. verl. Gegen Belohn. abzug. Carolinenstr. 12. Röthig.

Verloren Sonntag ein goldner Ohrring von Schleußig bis in die Carlstraße, Mariengarten. Gegen Belohn. abzug. Turnerstr. 9 c, 4 Tr. r

Verloren ein Pensé-Sammet-Portemonnaie vom Carroussel bis Münzgasse, mit 4 ℳ Inhalt Selb. als Bel. Abzug Brandvorwerkstr. 93, I. l.

Gefunden wurde vergangenen Sonntag **1 Anhänge-Tasche von Stoff** auf Del Vecchio's Kunstausstellung, woselbst solche in Empfang zu nehmen ist.

Ein **Schirm** ist stehen geblieben.
Restauration zur Forelle.

Derjenige Kohlgärtner, der den Regenschirm gefunden hat, wird gebeten denselben g. Belohnung abzugeben Thomaskirchhof Nr. 17, bei Linke.

Verloren ist ein Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 2920. Abzugeben gegen Belohnung Moltkestraße Nr. 46 c.

Entflogen 2 Lachtauben. Abzug. Davidstr. 67 k, pt.

Gefunden.
Zwischen Meckau und Neutzsch ist Ostern ein **goldener Ring** gefunden worden und beim Gemeindevorstand **Lauche** in Abtnaundorf abgegeben, woselbst ihn der Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Finderlohn in Empfang nehmen kann.

Bekanntmachung.
Zum 1. Mai kommen alle **im Monat Februar a. c.** verfallenen, sowie die aus früheren Monaten noch vorhandenen Sachen **ohne Ausnahme** zur Auction.
W. verw. **Schütze,**
Kleine Windmühlengasse Nr. 12, I.

Aufforderung!
Alle bis 1. April verfallenen Pfänder kommen am 2. Mai, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zur Auction.
C. F. Krumpe, Grimm. Straße 24.

Alle bis 1. April verfallenen Sachen kommen am 2. Mai, wenn selbige nicht prolongirt werden, ohne Ausnahme zum Verkauf. **O. Meder.**

Da einer mir zugegangenen Antwort vom hiesigen Bezirksgericht, auf eine Beschwerde von mir, die Aufhebung eines Concurses nicht mehr seitens der betreffenden Gerichtsabtheilung veröffentlicht wird, so theile auf bezügliche Anfragen hierdurch mit, daß der im Februar c. über mein Vermögen verfügte Concurs bereits am 30. März c. wieder aufgehoben worden ist und ich nach wie vor firmire **Adolf Lippold.**
Leipzig, den 23. April 1877.

Ich warne jeden Menschen, meinem Manne etwas zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. **Friederike Fischer,**
Sellerhausen.

Die Errichtung von Restaurations- und Kaffee-Zelten dürfte wohl in vielen Fällen der Nachbarschaft und den Passanten Veranlassung zu mancherlei Klagen geben.
Andererseits werden sich die verschiedenartigen Bewerber mehren und was dem Einen recht ist, ist dem Anderen billig.
Wäre es nicht besser, dem bisher befolgten Grundsatz getreu, Straßen und Plätze möglichst für den Verkehr frei zu halten.
In einer Stadt wie Leipzig gewiß auch in der Ordnung.

Herrn **Röhrborn** nebst seiner lieben Frau die herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit.
Leipzig 25. April 1877. **A. F. u. Frau.**

Achtung!
Dem neu designirten Feuerwehrhauptmann **Johann Berthold,** Neu-Schönefeld, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Wiegenfeste.
Mehrere Socker und **Itzig.**

Emilie!
Max kann heute nicht L . . . straße kommen.

Frl. K. A. P. V . . . l.
Bitte um baldigste Nachricht. Adresse leider vergessen. **M. F. 24.**

C. T. M. # 22.
Antwort liegt unter der bekannten Chiffre postlagernd Expedition in der Mühlgasse.

Für **J. M. S.** liegt ein Brf. u. d. Anfangsbe. Jh. Namen Hauptpost. Antw. hier.
H. S.

Reinste Liebe kennt nur Gott allein — Du erhist. u. all. Ustd. dir. Beweis und Ruhe.

Der Herr mit Händedruck wird um vollst. Adr. u. P. M. postlag. gebeten.

Zur Notiz. Das **Leipziger Adreßbuch 1877** ist bei mir zu haben. Das von **1876** nehme zum **höchsten Preise** an.
L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3.

Döllnitzer Gosen-Halle.
Gose allen Gosentrinkern zu empfehlen.
G. H. Fischer.

Auf Del Vecchio's Kunstausstellung
befinden sich gegenwärtig folgende
hervorragende Meisterwerke:
Defregger: „Maler auf der Studienreise" und „Pusterthalerin".
Max: „Christus erweckt eine Todte". „Ahasverus an der Leiche eines Kindes" und „Rothkäppchen".
Schmid: „Die Herrgottshändler".
Gaupp: „Brandschatzung eines Klosters".
Wilberg: „33 Aquarellen und 7 Oelgemälde: architektonische und landschaftliche Motive, zumeist aus Italien".

Südvorstädtischer Bezirksverein.
Freitag den 27. April a. c. Abends 8 Uhr Versammlung im Siebenmännerhause.
Tagesordnung:
1) Mitgliederaufnahme;
2) Verlesung der Einläufe und Besprechung derselben;
3) Vortrag des Herrn Prof. Dr. **Birnbaum über die Versuche, die wirthschaftliche Politik des deutschen Reiches, insbesondere die Gewerbeordnung, zu beseitigen;**
4) Antrag des Herrn **Rentier Johannes,** betr. Berichtigung der Hausnummern an der **Zeitzer Straße;**
5) event. die Sonntagsfrage.

Verein der Theaterfreunde.
Außerordentliche Sitzung am Freitag, den 27. April Abends 8 Uhr präcis im Clubzimmer des Hauses vom Kaufmännischen Verein, Schulstraße. Der Zutritt ist nur Mitgliedern gestattet.
Allseitiges Erscheinen dringend erwünscht. Der Vorstand.

Gastwirth-Verein für Reudnitz und Umgegend.
Heute Nachmittag 3 Uhr **Versammlung** beim Collegen Möbius, Augustenstraße. Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Militair-Verein **Kameradschaft**
für Leipzig und Umgegend.
Heute Abend 1/2 9 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslocal **Tivoli.** Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Anmeldungen neuer Mitglieder werden angenommen.
D. Vorst.: **A. Bernhardt,** Vorst.

Psalterion. Heute Abend 1/4 8 Uhr Uebung. **D. V.**

Thespis. **Heute Mittwoch** Gosenthal
Theater nebst Ball bis 2 Uhr.
Die schöne Müllerin. Lustspiel in 1 Act. **Der Platzregen.** Posse in 3 Act. Anf 8 Uhr. D. V.

Man bittet, auf heutige Annonce, „**Waschpulver** betr.", zu achten.

Wo kauft man **Haarzöpfe** billig und schön?
Hainstraße Nr. 3, 1 Et.
dicht am Markt.
NB. Vormals Café National 3. Et.

Gegen Nasenbluten
kommt das in **Louis Müller's** Droguenhandlung, Turnerstr. vorräthige **Schnupfpulver** in Schachteln à 50 ₰ mit bestem Erfolg zur Anwendung.

F!
Die Kneipe der unterzeichneten Landsmannschaft befindet sich von jetzt ab:
Nürnberger Straße 56, part.
Leipzig, den 21. April 1877.
Die Landsmannschaft Plavia.
J. A.:
F. H. Rolle ⨯, stud. math.

Ossian. Heute Uebung, Damen 1/4 8 Uhr, Herren 3/4 8 Uhr Markt No 11, Aeckerleins Hof, 2. Etage. **D. V.**

Männergesangverein. Heute Abend 8 Uhr Uebung im bew. Waldlocale.

Verein für naturgemässe Lebensweise
(Vegetarier). Heute Abend gesell. Zusammenkunft Harkortstr. 16, neben Voigtländers Milchwirthschaft.

Verlobte
Julie Ochse,
August Hentzschel.
Wiedemar. Reudnitz.
21. April 1877.

Vermählt.
Louis Apitzsch
Ida Apitzsch
geb. Wunderlich.
Plauen und Leipzig, 24. April 1877.

Heute früh 3/4 3 Uhr starb nach langen Leiden unser lieber guter Vater und Schwiegersohn **Joh. Fr. Winker,** was seinen Freunden u. Bekannten hierdurch anzeigen die trauernden Hinterlassenen.
Leipzig, den 24. April 1877.

Heute früh 1/2 6 Uhr starb den 9. Tag nach schwerer Entbindung die sorgsame Mutter und Frau **Friederike Wilhelmine** geb. **Hausmann** im Alter von 38 Jahren.
Dies Freunden, Bekannten und Verwandten zur schuldigen Nachricht.
Um stilles Beileid bitten
Eutritzsch, 23. April 1877.
Carl Voitel und Kinder.
Die Beerdigung findet Donnerstag Mittag 12 Uhr vom Trauerhause, Leipziger Straße 205, aus statt.

Nach langen Leiden verschied heute früh mein Markthelfer, Herr **Johann Friedr. Winker.** Er war 33 Jahre bei mir, stets treu, redlich und brav, genoß er mein ganzes Vertrauen und werde ich sein Andenken in Ehren halten.
Das Begräbniß findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.
Leipzig, den 24. April 1877
Eduard Boas.

Nach kurzem aber schwerem Krankenlager ist meine innigst geliebte Frau
Friederike geb. Ewald
mir und fünf unerzogenen Kindern im Alter von 41 Jahren und 3 Monaten durch einen schnellen Tod entrissen worden. Unser Schmerz ist groß. Nur der Glaube an eine allwaltende Vorsehung kann uns trösten.
Wilhelm Günther, Briefträger.

Nach siebenjähriger treuer Pflichterfüllung starb in ihrer Heimath zu Schmölln, wo sie Genesung hoffte, mein Stubenmädchen **Auguste Meister.**
Ehre ihrem Andenken!
Den 23. April 1877.
Pauline verw. **Meude** geb. **Thieriot.**

Freunden und Bekannten die höchst traurige Nachricht, daß heute Nacht unsere herzensgute, liebe
Elsa
sanft entschlafen ist.
Leipzig, den 24. April 1877.
Die trauernden Eltern
Marie und **Aug. Neumann.**

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Sohnes und Bruders, des Handlungs-Commis
Emil Scheibe,
können wir nicht unterlassen, dessen hochverehrtem Chef, Herrn Kaufmann
Gustav Steckner
in Leipzig für alle dem Verstorbenen erzeigten Wohlthaten während seiner 4monatlichen Krankheit hiermit unseren herzlichsten Dank auszusprechen.
Dank dem Herrn **Dr. med. Tillmanns,** Marienstraße 3, für seine rastlosen Bemühungen und humane Behandlung am Krankenbett; Gott mag ihm und der Familie **Steckner** ein reicher Vergelter sein.
Berlin und Lützen, am Begräbnißtage.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Tief ergriffen von den vielen Beweisen herzlicher Theilnahme bei dem Tode unserer unvergeßlichen Frau und Mutter, sowie von den tröstenden Worten des Herrn P. von Criegern am Grabe, fühlen wir uns gedrungen, allen Denen, welche dazu beizutragen suchten, unsern herben Schmerz zu erleichtern, hiermit den tiefinnigsten Dank auszusprechen.
Gustav Weber.
Max
Arthur } Söhne.

Für die uns bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, **Friedrich Ernst Apitzsch**, Handlungslehrling, durch Begleitung und Blumenspenden bewiesene Theilnahme sowie für die von Herrn Pastor Dr. Evers am Grabe gesprochenen tröstenden Worte fühlen wir uns veranlaßt unserm herzlichsten Dank auszusprechen.

Leipzig, den 24. April 1877.

Ernst Apitzsch,
Minna Apitzsch geb. Dähne.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Cand. med. Wilhelm Otto in Dresden mit Frl. Margarete Herrklotsch daselbst. Herr Rittergutspachter und Lieuten. d. R. Albert Törmer in Bersel mit Frl. Anna Herrklotsch in Dresden. Herr Oscar Hoentag in Chemnitz mit Frl. Emilie Wittig in Bräunsdorf bei Freiberg. Herr Ed. Bergmann in Waldenburg i. S. mit Frl. Julie Heinig daselbst. Herr kgl. sächs. Amtsrichter Cölestin Uhlig in Tharand mit Frl. Marie Meißler daselbst.

Vermählt: Herr Bruno Wagner in Schloßchemnitz mit Frl. Anna Schönherr daselbst. Herr August Reinhardt in Dresden mit Frl. Anna Schemmert daselbst. Herr Wilhelm Hunger in Chemnitz mit Frl. Marie Berkel daselbst. Herr Heinrich Günther in Zwickau mit Frl. Elise Weihe daselbst.

Geboren: Herrn Otto Bauermeister in Zwickau ein Sohn. Herrn Dr. med. Richard Schröter in Crimmitschau eine Tochter. Herrn Richard Hofmann in Dresden eine Tochter. Herrn Restaurateur Emil Meiling in Oderan eine Tochter. Herrn Dr. Winkler in Oschatz ein Sohn. Herrn Richard Nitzsche in Crimmitschau ein Sohn.

Gestorben: Herr Heinrich Hermann Töpelmann in Dresden. Frau Wilhelmine Büttner geb. Heger in Dresden. Herrn Oswald Gropp's in Dresden Tochter Dora. Frau Rosine Kockel aus Jesau bei Kamenz, in Dresden. Herr Carl Gottl. Haupt in Dresden. Herr Friedrich August Müller in Dresden. Herr Ludwig Müller, Bodenmeister an der kgl. sächs. Staatsbahn in Dresden. Herr Gustav Becker in Dresden. Frau Amalie Wachsmuth geb. Schirmeister in Meißen. Herrn Streller's in Bockwen Sohn Paul. Herrn Wilhelm Ruhland's in Meißen Sohn Martha. Herrn Wilhelm Knaut's in Meißen Sohn Robert. Herr Webermeister Peter Joseph Grünert in Plauen. Frau Wilhelmine Auguste Diene in Weischlitz. Herrn Postassistent Robert Prox's in Werdau Sohn Arthur. Herrn Gust. Kraßelt's in Altenburg Sohn Ernst. Herr Organist Christian Friedrich Taubert in Gößnitz. Herrn Restaurateur Leonhardt's in Zwickau Tochter Frieda. Frau Johanne verw. Dietzsch geb. Bley in Zwickau. Herr Obersteuerinspector Carl Oscar Horn in Zwickau. Herrn Ernst Weber's in Bautzen Sohn Liebeth. Herrn Otto Kluge's in Bautzen Tochter Martha. Frau Adolfine Magdalene verw. Zeller geb. Junige in Dresden. Frau Marie verw. Hausche geb. Tannert in Dresden. Herrn Emil Eschler's in Dresden Tochter Johanna. Frau Emilie Collet geb. Walther in Dresden. Herrn Louis Hagenguth's in Chemnitz Tochter Elise. Herrn Oberpostsecretair Dietel's in Chemnitz Sohn Rudolph. Herrn H. J. Ulbricht's in Chemnitz Tochter Lina. Frau Auguste verw. Voigtländer in Chemnitz. Herr Privatmann Carl Gustav Reinhold in Chemnitz.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Kiefernadeldampf- u. Wannenbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden ꝛc.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2—½5. Dienstag, Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Speisecanst. I. u. II. Donnerstag: Kartoffeln mit Petersilie u. Schöpsfleisch. **H. W.** Weinoldt. Ritze.

Meteorologische Beobachtungen
auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimtr.	Thermometer. Celsiusgrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente	Windrichtung und Stärke.	Himmelsansicht.
23. April Abends 10 Uhr	741.6	+ 5.2	75	E 1	fast trübe
24. - Morgens 8 Uhr	741.3	+ 2.3	94	N 1	trübe *)
24. - Nachmittags 2 Uhr	741.6	+ 6.8	74	NNW 2	bewölkt

Minimum der Temperatur: + 1°.2. Maximum der Temperatur: + 8°.6. Höhe der Niederschläge: 2.3 Millimeter.
*) Regen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.
(Nachtrag.)

Die Windstille, die angesichts des nahen Sturmes im Osten eingetreten war, hat nun ihr Ende erreicht. Die diplomatischen Beziehungen zwischen Rußland und der Türkei sind vollständig abgebrochen, nachdem der russische Geschäftsträger mit dem gesammten Botschaftspersonal Konstantinopel verlassen hat. Die Rundnote des russischen Reichskanzlers, die den Mächten gegenüber den Krieg, den Rußland vorhat, begründet, ist erschienen; ebenso das Manifest, in welchem der Czar sich an seine Nation wendet. Kaiser Alexander hat seine Truppen in Kischeneff gemustert und eine kriegerische Ansprache an sie gehalten. Die Ueberschreitung des Pruth, der Durchzug der Russen durch Rumänien und der Beginn der Feindseligkeiten, zunächst zwischen Türken und Rumänen, wird nun nicht lange auf sich warten lassen. Die Federn der Diplomaten sind auf längere Zeit außer Gefecht gesetzt und die Kanonen haben das Wort.

Hier der Wortlaut der neuesten wichtigen Telegramme:

Konstantinopel, 23. April, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Der russische Geschäftsträger Nelidoff ist mit dem gesammten Botschaftspersonal Konstantinopel soeben verlassen. Kurz vor seiner Abreise hatte Nelidoff dem Minister des Auswärtigen, Savfet Pascha, eine Note zugehen lassen, worin es heißt, daß die russische Botschaft, nachdem die diplomatischen Verhandlungen erfolglos geblieben, abberufen worden sei.

London, 23. April. Unterhaus. Unterstaatssecretair Bourke erklärte auf eine Anfrage Forster's, Layard habe telegraphisch mitgetheilt, daß der russische Geschäftsträger in Konstantinopel, Nelidoff, angewiesen sei, die Beziehungen zur Pforte abzubrechen. — Ein Telegramm des englischen Generalconsuls in Bukarest, Mansfield, melde, daß eine Abtheilung russischer Truppen heute Morgen in Bukarest eingetroffen sei.

Petersburg, 24. April. Die Circulardepesche des Reichskanzlers sagt, daß durch Waffengewalt das angestrebt wird, was Europa vergebens friedlich zu erreichen gesucht habe. Rußland glaube den europäischen Interessen zu entsprechen.

Brüssel, 23. April. Der „Indépendance belge" wird aus Paris vom heutigen Tage gemeldet, der dortige russische Botschafter, Fürst Orloff, habe das russische Circularschreiben heute Nachmittag erhalten und sich sogleich zu dem Herzog Decazes begeben, um ihm dasselbe mitzutheilen. — Die Kriegserklärung Rußlands werde morgen erfolgen.

Petersburg, 24. April. Das Manifest des Czars, im „Journal de St. Petersbourg" veröffentlicht, gipfelt in der Erklärung, daß nach der Verwerfung des Protokolls nunmehr in Folge der hartnäckigen Weigerung der Pforte, auf die berechtigten Forderungen Europas einzugehen, für Rußland der Augenblick selbstständigen Handelns eingetreten sei.

Kischeneff, 23. April, Nachts. Kaiser Alexander hat heute die Besichtigung der Truppen bis nach Leoveni an der rumänischen Grenze fortgesetzt und ist kurz vor Mitternacht hierher zurückgekehrt. Der Obercommandant der Südarmee, Großfürst Nicolaus, hatte sich von Tiraspol an mit dem Generalstabe dem Kaiser angeschlossen, der von dem Großfürsten-Thronfolger, dem Großfürsten Nicolaus dem Jüngeren, dem Prinzen Sergius Leuchtenberg, dem Minister des kaiserlichen Hauses, Graf Adlerberg II., dem Kriegsminister Milutin und dem Minister für Wege und Verkehrsanstalten, Generaladmiral Possiet, begleitet war. Der Kaiser wurde von den Truppen mit Enthusiasmus begrüßt und war von der Haltung derselben in hohem Maße befriedigt.

Petersburg, 24. April. Aus Kischeneff wird gemeldet: Gestern früh 9 Uhr besichtigte der Kaiser einzelne Truppentheile des 8. Armeecorps. Nach der Revue hielt der Kaiser eine Ansprache an die Truppen, in welcher er sagte: „Es thut mir leid, Euch in den Kampf schicken zu müssen; ich habe so lange wie möglich gewartet. Ist aber einmal die Ehre Rußlands angegriffen, dann, glaube ich gewiß, werden Alle bis auf den letzten Mann verstehen, dieselbe zu wahren und zu vertheidigen."

Jassy, 23. April. Der hiesige Präfect und Vertreter der hiesigen Gerichtsbehörde und der des Clerus sind abgereist, um den Kaiser Alexander im Namen des Fürsten Karl zu begrüßen.

Konstantinopel, 24. April. Savfet Pascha theilte den Vertretern der Pforte mit, der russische Geschäftsträger habe gestern formell den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mitgetheilt und mit dem gesammten Botschaftspersonal Konstantinopel verlassen. Die Pforte bedauere die von Rußland herbeigeführte Wendung und man habe nach Rußlands Vorgang den Vertretern der Pforte in Rußland hierauf ihrerseits Befehl zum Abbruch des Verkehrs ertheilt. Die türkische Gesandtschaft in Petersburg kehre nach Konstantinopel zurück.

Petersburg, 24. April. Nelidoff ließ gestern vor seiner Abreise der Pforte durch den ersten Drageman die Erklärung überreichen, Rußland berufe seine Vertretung ab, nachdem alle versöhnlichen Mittel erschöpft seien. — Einige Journale wollen wissen, Layard hätte der Pforte erklärt, England habe die Integrität und Unabhängigkeit nur unter den von den Verträgen betreffs Controlausübung festgestellten Bedingungen garantirt; nachdem die Pforte das Recht der Mächte bestritten, büßte sie diese Garantie ein. England werde demnach nicht mit den Waffen für die Türkei eintreten.

— Es scheint, daß die Pforte, nachdem sie einmal isolirt ist, sich die wenigen Vortheile ihrer Stellung zu Nutze machen und vor Allem von Niemandem in die Art ihrer Kriegführung hineinreden lassen will. Es wurde gemeldet, der englische Geschäftsträger in Konstantinopel sei beauftragt worden, in Englands Namen bei der Pforte darauf zu dringen, daß sie den Hafenplatz Odessa möglichst schone. Wie der „Temps" meldet, hat die Pforte die Absicht, ablehnend zu antworten und bemerklich zu machen, daß man während des Krimkrieges nicht auf allen Puncten mit gleichem Nachdruck habe vorgehen können, und zwar erstens wegen der entscheidenden Streitkräfte, welche dieses Bündniß mit Frankreich und England der Türkei zusicherte, und zweitens, weil die französischen, englischen und italienischen Interessen in Odessa engagirt waren; gegenwärtig aber stehe die Pforte Rußland allein gegenüber und sie sehe sich daher genöthigt, sich aller möglichen Mittel des Angriffes und der Vertheidigung zu bedienen.

— Die Worte, welche der Chef der Admiralität, General der Infanterie v. Stosch, bei Gelegenheit der feierlichen Einführung des Prinzen Heinrich in die kaiserliche Marine an Bord der „Niobe" an den Kronprinzen richtete, waren ungefähr folgende:

Se. königl. Hoheit der Prinz Heinrich von Preußen ist das erste Glied unseres hohen Herrscherhauses, welches seine militairische Laufbahn in der Marine beginnt. Er gewährt mithin das lebendige Zeugniß, daß unser hoher Kriegsherr die Marine der sieggekrönten und bewährten Armee ebenbürtig an die Seite zu setzen wünscht, und daß auch wir eine starke Waffe für den großen Beruf des Hauses Hohenzollern werden sollen. Ist die Armee in der Hand unseres Fürsten das Mittel der Einigung unseres Vaterlandes geworden, so dürfen wir hoffen, allen Deutschen, wie sie zu Millionen über die Erde zerstreut sind, die Producte jener Einigung, die deutsche Kraft lebendig und belebend kund zu geben. Große Ziele werden uns damit gesteckt, aber auch große Pflichten auferlegt und damit unserer Entwickelung die schönste Zukunft gezeigt. Eurer kaiserlichen Hoheit hat die deutsche Marine vor Allem dieses erfreuliche Ereigniß zu danken. Der Wille Eurer kaiserlichen Hoheit hat der Marine den Sohn zugeführt, und damit die starke Hand und die gnädige Gesinnung bewiesen, welche uns eine große Zukunft ermöglicht. Wir empfinden wollen und warmen Dank dafür und wollen ihn bethätigen durch ernste Sorge für das uns anvertraute hohe Gut und durch treue Pflichterfüllung in Allem, was der Dienst und die Liebe zu Kaiser und Reich von uns fordert. Wir geben daher der freudigen Erregung des Augenblickes ob der Huld Eurer kaiserlichen Hoheit Raum, indem wir dem Gedeihen unseres hohen Herrscherhauses ein Hurrah ausbringen.

Darauf erwiderte der Kronprinz: „Er übergebe den Sohn der jungen, sich noch entwickelnden Marine mit dem Vertrauen, daß derselbe zu ihrer Förderung beitragen und den Ruhm, den die Armee bereits erworben, wenn die Forderung an ihn herantäte, auch auf die Marine zu übertragen helfen würde."

—r. Leipzig, 24. April. Beim Reichstag sind auch dieses Mal wieder eine Anzahl von Petitionen wegen Aufhebung des Impfzwanges eingegangen. Die Petitions-Commission hat darüber berathen und sie schlägt dem Reichstag vor, daß die Petitionen dem Reichsgesundheitsamt überwiesen werden sollen. — Die zur Vorberathung des Patent-Gesetzentwurfes niedergesetzte Commission hat den Entwurf in zwei Lesungen festgestellt und in ihrer letzten Lesung ist der vom Abg. Dr. Hammacher verfaßte ausführliche Bericht genehmigt worden, so daß die Berathung im Plenum demnächst wird geschehen können.

Nachtrag.

* Leipzig, 24. April. Zur vollständigen Richtigstellung der in voriger Nummer gegebenen Mittheilungen in Bezug auf die einstweilige Unterbringung des Reichsobergerichts in unserer Stadt erhalten wir aus bester Quelle folgende dankenswerthen Aufschlüsse: Ein Abkommen mit dem Reichsjustizamt ist noch durchaus nicht getroffen, die bisherigen Verhandlungen und Erörterungen haben nur die Aufgabe gehabt, festzustellen, in welcher Weise den vorhandenen Bedürfnissen genügt werden könne. Dabei ist allerdings seitens des Rathes die Georgenhalle in Vorschlag gekommen, und es hat sich ergeben, daß dieselbe, selbst wenn man einen Plenarsitzungssaal herstellen wollte, sich in sehr zweckmäßiger Weise und ohne allzu große innere Veränderungen herrichten lassen würde, ohne daß Parterre-Räumlichkeiten mit dazu verwendet werden. Es würden die baulichen Herstellungen deshalb auch erst zu Michaelis 1878 zu beginnen haben. Seitens des Reichsjustizamtes wird aber auch die Frage in Erwägung gezogen, ob nicht, unter vorläufigem Verzicht auf mancherlei Einrichtungen, die Räume des Reichsoberhandelsgerichts für das Provisorium eingerichtet werden sollen. Daß Herr Geh. Rath Meyer sich am Günstigsten über den Platz an der Partbenstraße geäußert haben soll, ist unrichtig.

* Leipzig, 24. April. Zur Feier des königl. Geburtstages hatte sich gestern eine größere Anzahl von Reserve-Officieren in dem schön geschmückten Saale des Hotel de Prusse zu einem Festmahle vereinigt, bei welchem Herr Oberst v. Tettenborn das mit Begeisterung aufgenommene Hoch auf Se. Majestät ausbrachte.

* Leipzig, 24. April. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins der deutschen Sortiments-Buchhändler findet am Sonnabend den 28. April im Hotel de Prusse zu Leipzig statt; sie geht der Hauptversammlung des Börsenvereins der deutschen Buchhändler voran, welche, wie bereits erwähnt, am Cantate-Sonntag, den 29. April, in der deutschen Buchhändlerbörse tagt. Uebrigens sei hierbei erwähnt, daß auch diesmal wieder das Buchhändler-Festmahl am 29. April Mittags 1 Uhr im Schützenhause stattfindet. Tags darauf, am 30. April, wird die Hauptversammlung des Vereins der deutschen Musikalienhändler und zwar Nachmittags ½5 Uhr in der Buchhändlerbörse abgehalten werden. Auf der Tagesordnung für letztere Versammlung steht hauptsächlich die Reorganisation des Statuts.

— Unter den in Aussicht genommenen dramatischen Novitäten steht in erster Reihe ein historisches Lustspiel in vier Acten von Friedrich Helbig, das den Titel führt: „Die Komödie auf der Hochschule". Der aus Thüringen stammende Dichter ist als einer der vorzüglichsten Mitarbeiter der „Gartenlaube" dem größern Publicum schon bekannt, und die außerordentliche Frische seiner Feder läßt erwarten, daß man es in genanntem Lustspiel nicht mit einem trocknen Stück zu thun hat. Mit diesem Lustspiel ergreift die Direction des Stadttheaters die Initiative, da es hier überhaupt zum ersten Male in Scene gehen wird.

— Der unter der Direction des Herrn Lehrer Jahn stehende gemischte Chorgesangverein „Orpheus" veranstaltete am Sonntag Abend im Saale des Eldorado seine 6. Aufführung, mit welcher der Verein die Feier seines ersten Stiftungsfestes verbunden hatte. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von einer Dame schwungvoll gesprochenen Prolog, welchem zwei Chorgesänge und je zwei Lieder für Tenor und Sopran folgten. Besonderen Beifall fanden die Lieder für Sopran und zwei scherzhafte Terzette „Das Bändchen" und „Tante Räthin". Auch verfehlte das tragi-komische Duett „Das Zahnweh" (Doctor und Patient) nicht, die Lachmuskeln des Publicums in lang anhaltende Bewegung zu setzen. Zwei weitere Lieder für gemischten Chor schlossen den Theil der musikalischen Aufführung. Es folgte hierauf eine von Herrn Stammiger in bekannter Güte hergerichtete Tafel, welche durch zahlreiche Toaste gewürzt war. Ein Ball bildete das Ende der Festfeier.

* Leipzig, 23. April. Gestern sind es 50 Jahre gewesen, daß Herr Joh. Gottl. Erler, Inhaber der Verdienst-Medaille des Albrechtsordens, ununterbrochen in der Haugk'schen Hutfabrik thätig war, und es wurden ihm dabei allerseits die herzlichsten Sympathien und Beweise der Anerkennung und Verehrung entgegengebracht. Schon am frühen Morgen durch ein Ständchen des Männerchors „Wartburg" überrascht, wurde er dann von einer Deputation aus seiner Wohnung in die festlich geschmückten Räume der Fabrik geleitet und ihm hier unter Ansprache eines der ältesten Arbeiter mehrere kostbare Geschenke von Seiten des gesammten Personals überreicht. Alsdann wurde der sichtlich tief bewegte Jubilar unter den Klängen einer Morgenmusik in das geschmackvoll decorirte Privatcomptoir der Chefs geführt, wo ihm Herr Haugk sen. unter Hinweis auf das 50jährige, ununterbrochene treue Wirken und die bewiesene Anhänglichkeit an sein Haus in ergreifenden Worten den herzlichsten Dank aussprach und dabei vor allen Dingen betonte, wie erhebend und wohlthuend ein solcher Beweis fleißigen, unermüdlichen Schaffens gerade in einer Zeit sei, wo von einer gewissen Partei Alles geschehe, das schöne Verhältniß zwischen Principal und Arbeitern zu zerreißen, und wo man immer bestrebt sei, die Ersteren als Tyrannen, die Letzteren als Knechte hinzustellen. Ferner hob Herr Haugk hervor, daß es sowohl für Chef als auch für Arbeiter gleich ehrend sei, auf eine so lange Zeit bewährter Tüchtigkeit zurückblicken zu können, denn der Jubilar sei bereits der zwölfte Derjenigen, die im Hause entweder ihr 25- oder 40- und 50jähriges Jubiläum gefeiert. Hieran knüpfte sich seitens beider Principale die Uebergabe werthvoller Geschenke, während dann im Laufe des Tages noch von vielen Seiten die sinnigsten Beweise aufrichtiger Theilnahme ankamen. An die so dargebrachten Ovationen reihte sich am Abend ein splendides Festmahl in dem glänzend decorirten Saale des Restaurant Jacobi, an welchem sich die Principalität und das gesammte Personal der Firma H. Haugk betheiligten und das durch eine Menge Toaste der verschiedensten Art und durch Tafelmusik in anregendster Weise verlief. Dem Mahle folgte ein großer Ball, der die Festtheilnehmer bis zu den Morgenstunden vereinigte.

— Am verflossenen Sonnabend feierte der Instrumentenmacher Herr Jasp. Lies sein 25jähriges Arbeitsjubiläum in der Pianofortefabrik von J. G. Irmler hierselbst. Der noch sehr rüstige Jubilar wurde von seinem Principal, Herrn Oswald Irmler, sowie von seinen Collegen durch eben so werthvolle als sinnige Geschenke freudig überrascht, und von Nachmittags 4 Uhr an fand eine gemüthliche Nachfeier in den Fabrikräumen statt. Herr Lies ist der fünfundzwanzigste Arbeiter, welcher das Jubiläum in der gedachten Fabrik gefeiert hat.

— Die Bernhard Tauchnitz'sche Officin hatte am 23. d. M. wieder einmal die Freude, das 50jährige Jubiläum eines Veteranen der Buchdruckerkunst feiern zu können. Es betraf Herrn Ernst Richter, welcher von den 50 Jahren seines Berufslebens volle 40 Jahre als Factor der genannten Officin thätig gewesen ist. Herr Baron von Tauchnitz jun., welcher in seinem und seines auf einer Reise abwesenden Vaters Namen den Jubilar vor dem versammelten Druckereipersonal begrüßte, wies in seiner Ansprache darauf hin, daß Herr Richter seit Gründung der Officin derselben als Factor vorstehe, rühmte dessen humane Geschäftsleitung, die ganz in seines Vaters und in seinem Sinne gewesen, und drückte seine Freude darüber aus, daß die Officin von jeder Geschäftsstörung unberührt geblieben sei. Dem Jubilar war am frühen Morgen von dem Gesangverein „Typographia" ein Ständchen gebracht worden, hierauf erschienen Deputationen der Gesellschaft „Typographia", des Buchdruckervereins, des Factorvereins mit Glückwünschen und Geschenken. An seinem festlich geschmückten Platze empfing den Jubilar das von Sängern der Officin ausgeführte „Das ist der Tag des Herrn", auf welches Ansprachen, Ueberreichung von Geschenken von Seiten des Personals, auch der Lehrlinge und der Arbeiterinnen, folgten. Sodann wurden seitens des Personals der Buchhandlung sowie auch der Marktheifer Glückwünsche und Geschenke dargebracht, wie auch ein ehemaliger Zögling der Officin sich in gleicher Weise an dem Ehrentage des Jubilars betheiligte. Auch erfreute ihn noch das Erscheinen einer Deputation des Principalvereins, wie auch das Eintreffen eines Telegramms von Herrn Baron von Tauchnitz sen., welcher ihm aus der Ferne seine Glückwünsche sandte. Versteht sich, daß Herr Richter seitens seiner Herren Principale, der Freiherren von Tauchnitz, in sinnigster Weise mit einer Ehrengabe bedacht worden ist. Den Tag beschloß ein gemeinschaftliches Abendessen im Saale des Mariengartens, an welchem auch Herr Baron von Tauchnitz jun. theilnahm und an welches sich noch ein Tänzchen bis Mitternacht anschloß.

□ Leipzig, 24. April. Am letzten Sonntag, dem zweiten Meßsonntag, beförderte die Pferdebahngesellschaft 6626 Personen und zwar nach Reudnitz 1534, Connewitz 1605, Plag-

witz-Lindenau 1488, Eutritzsch 780 und Gohlis 1219 Personen. In der vergangenen Meßwoche vom Montag den 16. bis mit Sonntag den 22. April belief sich der Gesammtverkehr auf 36,824 Personen, darunter 27,414 direct Zahlende, 8100 Abonnenten, 980 Schüler und 30 per Extrawagen Beförderte. — Anläßlich der Feier des Königs-Geburtstags, welche von der hiesigen Garnison durch compagnieweise auf den benachbarten Ortschaften abgehaltene Tanzbelustigungen ꝛc. festlich begangen wurde, entwickelte sich auch am Montag neben dem allgemeinen Meßbesuch noch ein äußerst reger Verkehr von Militairpersonen aller Grade auf sämmtlichen Pferdebahnlinien. Die Frequenz an diesem Tage belief sich auf die stattliche Ziffer von 4463 Personen. Davon entfielen auf Connewitz 1211, Plagwitz-Lindenau 1151, Reudnitz — Einspänner — 1132, Gohlis 670 und Eutritzsch 299 Personen. Selbstredend sind die Abonnenten in diesen Zahlen nicht mit inbegriffen.

— Von sehr schätzbarer Seite wird uns zur Berichtigung des Artikels über den verstorbenen Pastor Gurlitt mitgetheilt, daß Derselbe kein Sohn des Hamburger Directors gewesen ist, sondern der Sohn eines hiesigen Schneidermeisters, geb. am 14. November 1806. Er hat 1813 bis 1826 die Thomasschule besucht. Jener Gurlitt hatte schon 1778 Leipzig verlassen.

* **Leipzig**, 24. April. Bekanntlich ist von Seiten des Rathes das Grundstück „Die grüne Linde" am Petersteinweg käuflich erworben worden. Die Abbrucharbeiten an dem Vorderhause des nunmehr auf Herrn Kaufmann Kühn übergegangenen Grundstückes haben begonnen und es ist nunmehr der langersehnte Zeitpunct herangekommen, mit welchem die nothwendige Verbreiterung der gefährlichsten Stelle jenes Stadttheils zu erfolgen hat. Das neuaufzubauende Grundstück muß eben so weit eingerückt werden, daß es in gleicher Linie mit den anderen dortigen Grundstücken steht.

— Der auf der Weltausstellung zu Philadelphia vom deutschen Buchhandel verwandte Pavillon kommt, wie aus dem Inseratentheile ersichtlich, morgen unter den Hammer. Wir machen Garten- und Ladenbesitzer besonders darauf aufmerksam, da sich die einzelnen Theile vielfach als Veranda, Gartenhäuschen, Ladeneinrichtungen ꝛc. verwenden lassen. Nachdem der Pavillon zweimal den Ocean durchfahren und im Gewirr einer Weltausstellung den Trägern der Wissenschaft gedient, ereilt ihn nun das Schicksal alles Irdischen!

* **Leipzig**, 24. April. Wir theilten vor einiger Zeit auf Grund einer uns aus anscheinend gut unterrichteter Quelle zugegangenen Schilderung mit, daß in der Gegend von Schwarzenberg ein Nothstand unter der Arbeiterbevölkerung namentlich deshalb eingetreten sei, weil das große Eisenhammerwerk Erla seine sämmtlichen Arbeiter auf unbestimmte Zeit entlassen habe. Unmittelbar darauf brachten die „Dresd. Nachr." eine ganz gleich lautende Mittheilung. Aus der heutigen Nummer dieses Blattes ersehen wir nun, daß an der ganzen Nachricht nichts Wahres ist, oder daß sie mindestens an starker Uebertreibung leidet. Der Besitzer des Eisenwerkes Erla, Herr Breitfeld, meldet, daß seine Arbeiter, etwa 680 an Zahl, ruhig bei ihm fortarbeiten und daß nur einige fortgelaufen sind. Wir geben dieser Berichtigung um so lieber Raum, als aus ihr hervorleuchtet, daß es mit dem Nothstand im Erzgebirge doch noch nicht so schlecht bestellt sein kann, als von einigen Seiten behauptet wird. Damit stimmt eine Mittheilung der „Leipz. Zeit." aus Schneeberg überein, wonach auch dort von einem eigentlichen Nothstand glücklicherweise nicht die Rede sein könne.

) **Leipzig**, 24. April. Drei in der Probstheidaer Sandgrube beschäftigte hiesige Correctioner entwichen gestern von dieser Arbeit und begaben sich wieder herein in die Stadt zur Messe. Auf dem Wege dahin traf sie in der Windmühlenstraße ein Schutzmann, dem die der Aufsicht bedürftigen Burschen auf sein Gebot willig nach dem Naschmarkt folgten.

— Am Fleischerplatz wurde am Montag Mittag ein 11jähriger Knabe von einem Droschkengeschirr umgerissen und dabei nicht unerheblich am Hinterkopfe verletzt. Der verletzte Knabe mußte nach der Wohnung seiner Angehörigen in der Blücherstraße gefahren werden.

— Ein bedeutender Menschenzusammenlauf fand denselben Nachmittag am Packhofplatze statt, woselbst zwei in Streit mit einander gerathene Handarbeiter wie toll aufeinander losschlugen, sich dabei blutig verletzten und buchstäblich die Kleider vom Leibe herunterrissen. Es mußte schließlich die Polizei dazwischentreten und der Urheber des Excesses in Haft genommen werden.

— In der Hainstraße geriethen am Montag Abend ein Einwohner von Lindenau und dessen Ehefrau, die mit einem Handwagen daselbst gefahren kamen, worin sich ein Kind befand, in schwere Lebensgefahr. Durch die Unvorsichtigkeit des Führers eines zweispännigen Kutschgeschirrs wurde ihr Handwagen angerannt, das Kind hinausgeschleudert, sie selbst aber zu Boden geworfen, zum Glück aber nur an der Kleidung geschädigt, auch war das Kind ohne Verletzung geblieben.

— Wegen abscheulicher Mißhandlung und Körperverletzung seiner eigenen Angehörigen mußte denselben Abend ein Maurer aus seiner hiesigen Wohnung polizeilich entfernt und auf dem Naschmarkt in Haft genommen werden.

— In einer Restauration der Schloßgasse verlangte am Montag Abend ein bereits betrunkener Hausirer noch ferner geistige Getränke. Da ihm Dies mit Recht vom Wirth verweigert wurde, fing er plötzlich an, seine Wuth an den Wirthschaftsgegenständen auszulassen und Bierglasuntersetzer zu zertrümmern. Nun holte man einen Schutzmann herbei, der den trunkenen Burschen wegbringen wollte, jedoch hierzu nicht kam, da nicht nur der Letztere selbst sich Dem widersetzte, sondern noch einige andere Gäste gegen ihn auftraten. Erst einer herbeigeholten stärkeren Patrouille gelang Dies. Der betrunkene Excedent wurde arretirt und gewaltsam fortgeführt, gleichzeitig auch ein Viehhändler aus Halle mitgenommen, weil er sich unbefugt eingemischt und die Festnahme jenes Excedenten zu verhindern versucht hatte.

— Am Neumarkt verursachte denselben Abend die Ausübung der väterlichen Gewalt seitens eines dortigen Geschäftmannes an seinen unfolgsamen Töchtern, welche er an seinem Hausstande höchst ungenirt durchbläute, nicht geringes Aufsehen. Es bildete sich ein großer Kreis von Zuschauern, welchen schließlich die Polizei durch ihr Einschreiten zu beseitigen genöthigt war. — Gleichzeitig gab es in der Windmühlenstraße einen fast die ganze Straße sperrenden Menschenzusammenlauf, dessen Grund aber ein höchst geringfügiger war. Die Polizei hatte sich eines berauschten Soldaten hülfreich angenommen und denselben einstweilen in der Bezirkswache untergebracht. Vor diesem Locale stand die Menge noch staunend und gaffend, nachdem der Soldat durch einen Kameraden schon längst abgeholt und fortgeführt worden war.

— In Potsdam erzählt man sich folgende Anekdote: Bei der Besichtigung, die jüngst der Kaiser über die drei Landwehr-Compagnien abhielt, suchte sich der oberste Kriegsherr alle diejenigen Landwehrleute aus, welche mit dem Eisernen Kreuze decorirt waren, und richtete an dieselben Fragen und Bemerkungen, unter Anderm auch an einen Wehrmann, der durch seine hünenhafte Gestalt schon ein Schrecken für den Feind sein mußte. „Wo haben Sie sich das Kreuz verdient?" fragte ihn der Kaiser — „Bei Marsla-Tour, Ew. Majestät." — Mit Wohlgefallen blieb das Auge des Monarchen auf dem stattlichen Landwehrmann ruhen. „Ich muß Sie doch schon einmal gesehen haben", bemerkte der Kaiser. — „Ja, Majestät, ich fahre in Berlin den Bierwagen."

— Das Urtheil einer Hausfrau über „schlechte Zeiten". Dem „Dresdn. Anz." schreibt man: Man braucht weder ein Verehrer der sogenannten guten alten Zeit, noch ein Hypochonder zu sein und kann dennoch wünschen, es möchte heutzutage Manches anders sein. Unsere Männer haben Recht, wenn sie mit unserer gegenwärtigen Tracht, insbesondere mit dem Kleiderschnitt und der Kopfbedeckung — Hüte kann man kaum noch sagen — nicht einverstanden sind. Ueber die unschönen, unkleidsamen, unreinlichen, Staub aufwirbelnden Schleppen ist schon so viel gesagt und geschrieben worden, daß wir billig darüber schweigen. Die Antwort auf all diese Klagen ist — eine Verlängerung der Schleppen. Wenn doch nur unsere Damen, welche nun einmal dieser Mode huldigen, daran denken wollten, daß man in Paris, Wien, Mailand ꝛc. dann wenigstens mit solchen Kleidern sich in einen Wagen setzt und spazieren fährt, anstatt die Promenadenwege zu kehren. Ich wollte indeß nicht gegen die Schleppen loszieben, sondern auf einen anderen Uebelstand unserer Mode aufmerksam machen. Früher brauchte man zu einem einfachen Haus- oder Straßenkleid 5 bis 6 Meter, heute mindestens das Dreifache, 15 bis 18 Meter. Das ist bei den „schlechten Zeiten" nicht nur eine Verschwendung des Stoffes, es werden natürlich auch die Kosten der Herstellung eines Kleides erhöht, nicht nur in Folge der größeren Mühe und Arbeit, sondern auch wegen der längeren Zeit, die zur Anfertigung nothwendig ist. Doch das ist noch nicht Alles. Da man jetzt die dreifache Quantität des Stoffes gegen früher braucht, so sucht man an der Qualität zu sparen und nimmt billigere und schlechtere Waare. Die natürliche Folge davon — und die Schleppe trägt das Ihrige dazu bei — ist, daß in verhältnißmäßig kurzer Zeit das Kleid unbrauchbar geworden ist und durch ein neues ersetzt werden muß. Aber noch nicht genug. Früher konnte eine umsichtige sparsame Hausfrau ihr abgelegtes Kleid noch mannichfach verwerthen und daraus eine Jacke, eine Schürze, ein Kleid für ihr Töchterchen verfertigen, denn die Stoffe waren dauerhaft und vor Allem — das Kleid bestand aus großen unzerschnittenen Stücken. Heutzutage ist ein Kleid aus Schleifen, Volants, Besatzstücken und allerhand Schnörkeleien zusammengesetzt, so daß schon hierdurch eine anderweitige Verwendung unmöglich gemacht ist. Früher, bei dem einfachen Schnitt der Kleider, konnte eine Hausfrau mit ihren Töchtern selbst schneidern, heute ist das mindestens schwieriger und so mühsam und zeitraubend, daß man sich einer Schneiderin, Näherin ꝛc. bedienen muß. Und da klagt man über schlechte Zeiten! Laßt uns zur Arbeit und Sparsamkeit zurückkehren, laßt uns in unserem Heim wirthschaftlich und häuslich sein; unsere Männer werden es uns Dank wissen und die Klagen über die schlechten Zeiten werden verstummen.

Veröffentlichungen des Gesundheits-Amtes.

Die Berichtswoche (8 bis 14. April) ist hinsichtlich des Temperaturganges sowohl wie der Luftfeuchtigkeit an den stärksten Contrasten ungewöhnlich reich. Auch die Luftfeuchtigkeit zeigte ungewöhnlich scharfe Uebergänge und sank besonders in Breslau und Berlin auf so niedrige Grade, wie sie seit dem Jahresbeginn nicht beobachtet worden, während sie in Köln und Karlsruhe durchweg hoch stand. Die Luftdruckcurven verhielten sich von dem Beginn des Temperaturfalles an gleichmäßig steigend. Niederschläge fanden im Ganzen nur spärlich und vorzugsweise im Westen Deutschlands statt.

Von 7,093,100 Bewohnern deutscher Städte starben während der Berichtswoche 3721, was einem Verhältnisse von 27,2 auf je 1000 Bewohner und 1 Jahr entspricht, gegen 26,7 in der vorhergegangenen Woche. Eine erhebliche Zunahme erfuhr die Sterblichkeit nur in der südwestlichsten Städtegruppe (von 25,7 auf 29,3), eine geringere in der sächsisch-märkischen (von 25,1 auf 27,1), eine erhebliche Abnahme dagegen in der nordöstlichsten Gruppe (von 27,3 auf 23,3). In den 5 übrigen klimatischen Gruppen blieb das Sterblichkeitsverhältniß ziemlich unverändert, wie in der Vorwoche.

Das Verhältniß der Todesursachen war im Allgemeinen fast das gleiche, wie in der vorhergehenden Woche. Bemerkenswerth ist nur die sofortige Wiederzunahme der tödtlichen Ausgänge von Lungenschwindsucht unter dem sehr schroffen Witterungswechsel, welcher die Berichtswoche charakterisirt, während derselbe auf die Todesziffer der acuten Erkrankung der Athmungsorgane noch keinen so gleichzeitigen Einfluß zu üben vermochte. Auch die Verhältnißzahl der tödtlichen Apoplexien ist zunächst keine erhöhte, während Darmkatarrhe und Brechdarchfälle etwas frequenter erscheinen.

Ausland.

Ein summarischer Jahresbericht des Registrar-General ergiebt, daß London im Jahre 1876 ein Sterblichkeits-Verhältniß von nur 22,3 pr. Mille hatte, um 1,9 weniger, als das Durchschnittsverhältniß der Jahre seit 1840.

Unter 22 mit London verglichenen größeren Städten Großbritanniens hatten 6 im Jahre 1876 eine noch geringere Sterblichkeitsziffer, als London, wovon Brighton mit nur 19,6 pr. Mille.

Die jüngsten Gesundheitsberichte aus der asiatischen Türkei lauten ungünstig. In Bagdad, wo der Gesundheitszustand bis zum 31. März ein ziemlich befriedigender war, scheint von da an die Pest gleichzeitig mit dem Eintritt der Ueberschwemmung durch den Tigris ernster aufgetreten zu sein.

Die Cholera verliert in Britisch-Indien an Heftigkeit.

Neue Dampfspritze.

* **Leipzig**, 24. April. Von Herrn G. A. Jauck hierselbst geht uns folgende Mittheilung zu:

Am Montag fand die erste größere Probe der in der Fabrik G. A. Jauck in Leipzig erbauten neuen Dampfspritze statt. Da die Bedienung solch einer Maschine selbstverständlich einige Uebung erfordert, so hatten die Erbauer diese Probe nur für sich veranstaltet und damit bezweckt, sich selbst möglichst genau zu informiren. Lediglich der Branddirector, Herr Meister, und beide städtische Brandmeister waren benachrichtigt worden.

Auf der Feuerwache am Schletterplatze wurde der Kessel durch die Wasserleitung gefüllt und dann an den Schleußiger Weg gefahren, woselbst die Maschine aufgestellt wurde. Dann wurden die Saugrohre der Maschine angeschraubt, um die Maschine aus der Pleiße saugen zu lassen. Inzwischen hatte sich genügend Dampf entwickelt und man ließ erst langsam, dann schnell und zuletzt mit voller Kraft arbeiten. Das Resultat hat den Erwartungen vollständig entsprochen.

Es wurde zuerst mit einem gewaltigen, nicht weniger als 30 m/m starken Strahl gespritzt und damit gegen den Luftzug eine Tragweite von 54 Meter erreicht. Dann spritzte man aus zwei immer noch gewaltig starken Strahlen (zu 26 m/m), wobei wieder gegen den Luftzug ein jeder Strahl 45 Meter erreichte. Alsdann kamen 2 Strahlrohre mit je 24 m/m an die Reihe, wobei jeder Strahl 46 Meter weit reichte. Dann wandte man die Strahlrohre, um nicht dem Luftzug entgegen zu spritzen, und erreichte mit dem weitesten 36 m/m Mundstück einen ganz besonders imposanten Strahl von 46 Meter Länge, dann nochmals mit einem 30 m/m weiten Mundstück wurde die größte Tragweite von 57 Meter erreicht!

Es erfolgte nun ein gleichzeitiges Arbeiten mit 4 Strahlen, deren jeder noch immer viel stärker war, als der Strahl der stärksten Handspritze. Bei vier Strahlen von je 20 m/m erreichte ein jeder Strahl noch 28 Meter, bei vier Strahlen von je 18 m/m Stärke aber noch eine Tragweite von 34 Meter. Einen schönen Anblick gewährte es noch, als die 4 Rohrführer zuletzt die mächtigen, schön geschlossenen Strahlen senkrecht in die Höhe führten.

Nun wurde aus der nahen Vereins-Brauerei ein Bottich geholt, der 4200 Liter faßte; diesen pumpte die Maschine binnen 2½ Minuten voll, was einer Wasserlieferung von 1700 Liter pro Minute entspricht. Die in unserer Stadt im Gebrauch befindlichen Karrenspritzen liefern bei schneller Arbeit eine jede in der Minute etwa 230 Liter. Sonach hat die Dampfspritze die Leistung von 7—8 gewöhnlichen Feuerspritzen, deren eine jede 12 Mann Pumper erfordert. Bei den Leistungen der Handspritzen ist aber nun zu berücksichtigen, daß die Pampmannschaft eine schnelle Arbeit nur wenige Minuten aushält, deshalb muß sie, um ihre Kräfte zu schonen, langsam pumpen und leistet dann nur ⅔ von obigem Wasserquantum, also nicht 230 Liter, sondern etwa 160 Liter in der Minute. Dennoch ist zu jeder Handspritze bei längerem Brande dreimalige Ablösung erforderlich, so daß man die Pampmannschaft für eine unserer Handspritzen auf 48 Mann veranschlagen kann. Für 8 Handspritzen giebt dies 384 Mann, deren Arbeitskraft nöthig ist, um die Leistung der Dampfspritze in Bezug auf Wasserlieferung zu erreichen. Die große Tragweite der Dampfspritzenstrahlen und die Mächtigkeit derselben ist mit Handspritzen natürlich unerreichbar. Die Dampfspritze war 3 Stunden im Betrieb und verbrauchte während dieser Zeit etwa 7 Scheffel Kohlen. Die Erbauer beabsichtigen nun, die Behörden hiesiger Stadt und alle dem Feuerlöschwesen ihr Interesse schenkenden Personen, sowie insbesondere das Branddirectorium zu Berlin und anderer großer Städte zu einer officiellen Probe einzuladen, welche demnächst stattfinden wird.

Berichtigung. In der 1. Beilage zur vor. Nummer ist in dem Citat aus Freiligrath's Gedicht zu lesen:

Behüt' uns vor dem Frankenkind
Und vor dem Czaaren, deinem Schwager
(nicht „Schergen").

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 24. April. Der Reichstag erledigte den Richter'schen Antrag betreffs der Abänderung des Invalidengesetzes und des Gesetzes über die französische Kriegscontribution. Paragraphen 1 und 3 angenommen, Paragraph 2, wonach 55 Millionen des Invalidenfonds zur Anleihe-Tilgung und Deckung einmaliger Ausgaben der Marine, Post und Telegraphenverwaltung verwendet werden sollten, wird vom Antragsteller zurückgezogen. Bei Berathung der von der Budgetcommission verwiesenen Theile des Militair-Etats riefen die geforderten neuen 105 Hauptmannsstellen eine längere Debatte hervor.

Graf Moltke betonte die Nothwendigkeit der Bewilligung; derselbe hob hervor, auch er wünsche einen langen Frieden, aber die Zeiten ließen einen solchen nicht hoffen, vielmehr sei die Zeit nicht mehr fern, wo jede Regierung alle Kräfte zur Sicherung ihrer Existenz werde anspannen müssen. Es wurzle das in dem leidigen Mißtrauen der Regierungen gegeneinander. Auch Frankreich habe bezüglich seiner Landes-Vertheidigung in den letzten Jahren Großes zu Stande gebracht, ungewöhnlich große Truppenmassen lägen zur Zeit zwischen Paris und der deutschen Grenze. Frankreich thue Alles für seine Armee und finde dabei die ungetheilte Zustimmung im Volke. Frankreich sei Deutschland entschieden darin voran, daß es die Cadres für den Krieg schon im Frieden fertig habe. Deutschland könne sich einer ausgleichenden Maßregel nicht entziehen. — Hierauf werden die 105 neuen Hauptmannsstellen gegen die Stimmen der Fortschrittspartei, des Centrums und der Socialisten bewilligt.

Berlin, 24. April. Die Nachricht der Journale von der Ernennung des Prinzen Reuß zum Botschafter in Konstantinopel ist verfrüht. Allerdings bestätigt es sich, daß der bisherige Botschafter Werther in Ruhestand tritt und Prinz Reuß für den Fall der Wiederbesetzung des Botschafterpostens in Konstantinopel in Aussicht genommen ist, doch über den Zeitpunct, wann der Konstantinopler Botschafterposten wieder besetzt wird, ist noch Nichts bestimmt. Die Uebernahme der Vertretung der russischen Unterthanen in der Türkei durch Deutschland ist im Bewußtsein der vollen Schwierigkeit der Aufgabe und der damit auferlegten Pflichten erfolgt, und ist als großer Beweis der aufrichtigsten Freundschaft Deutschlands für Rußland anzusehen. Auch die in Aussicht gestellte Ernennung des Prinzen Reuß zum Botschafter in Konstantinopel, welcher die russischen Verhältnisse aus seiner Petersburger Stellung genau kennt, ist ein Zeichen, wie ernst diesseits die erwähnte Vertretung genommen wird.

Rom, 24. April. (Kammer.) Nicotera antwortete auf eine Anfrage, die Regierung beabsichtige außer den bereits aufgelösten internationalen Vereinen auch die übrigen außerhalb des Gesetzes stehenden Vereine aufzulösen. Melegari erklärte auf eine Anfrage Visconti Venosta's bezüglich der orientalischen Politik, Italien war durch innere und äußere Verhältnisse die friedliche, auf Achtung der Interessen und Rechte anderer Staaten zielende Action vorgezeichnet, die Verträge betreffs der Integrität der Türkei aufrecht zu erhalten und sich den übrigen Mächten in der Bestrebung, den Krieg zu vermeiden, anzuschließen. Italien befolgte streng diese Politik und erhielt mit allen Mächten freundschaftliche Beziehungen; es that im Interesse der Montenegriner, Griechen, Bulgariens und Bosniens, was möglich war; es werde die schon von früheren Cabineten verfolgte friedliche und unabhängige Politik fortführen, so lange die Landesehre und die Landesinteressen keine Aenderung erheischten. Visconti erklärt sich befriedigt, Petrocelli nicht; derselbe beantragt eine Erklärung, welche die Regierung auffordert, sich an die 1866 und 1867 proclamirten Principien zu halten. Der Ministerpräsident erklärte, die Erklärung implicire ein Mißtrauensvotum. Italien werde diesen Principien treu bleiben. Das Ministerium wird die Ereignisse wachsam verfolgen und, wenn nöthig, die Unterstützung der Kammern ansuchen.

Petersburg, 24. April. Das durch eine Extraausgabe des „Journal de St. Petersbourg" veröffentlichte Manifest, d. d. Kischeneff von heute, bespricht die Bemühungen Rußlands, die Pforte zu Reformen zu bewegen, wodurch den Christen in der Herzegowina, Bosnien und Bulgarien Garantien gegen die Willkühr der türkischen Verwaltung gewährt werden sollen. Indem es alle möglichen Mittel zur Erhaltung des Friedens versuchte, schlug Rußland das Protokoll vor, das die Pforte ablehnte. „Wir hatten die Absicht ausgesprochen, selbstständig aufzutreten, wenn dies Rußlands Ehre fordert, jetzt ordnen Wir, den Segen Gottes erflehend, an, daß die Truppen die Grenzen überschreiten."

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 115. Mittwoch den 25. April 1877. 71. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Zur Vorgeschichte des Zollvereins.

Lange Zeit hindurch hat als der eigentliche Vater des Zollvereinsgedankens der Badenser Nebenius gegolten. In einer Abhandlung: „Die Anfänge des Zollvereins", hat dann Heinrich v. Treitschke vor einigen Jahren diesen „Mythus" zerstört und den Staatsmännern, welche das preußische Zollgesetz von 1818, den Zollverein zwischen Preußen und Hessen-Darmstadt und den Handelsvertrag mit Bayern und Württemberg abgeschlossen, unter ihnen aber hauptsächlich dem preußischen Finanzminister v. Motz das eigentliche Verdienst um die Schaffung des Zollvereins vindicirt. Diese Darstellung ist wiederum von keinem Geringeren als Roscher angefochten worden, welcher die Nebenius'sche Vaterschaft aufrecht erhält. Nunmehr veröffentlicht Treitschke in den „Preußischen Jahrbüchern" einen Aufsatz, betitelt: „Aus den Papieren des Staatsministers v. Motz", in welchem er — unseres Erachtens mit vollständigem Erfolg — die Richtigkeit seiner Auffassung darzuthun unternimmt. Die Verehrer von Nebenius stützen ihre Behauptung auf dessen Denkschrift von 1819 über eine deutsche Zolleinigung. Treitschke macht aber nicht allein höchst wahrscheinlich, daß diese Denkschrift damals vollständig unbekannt bezw. unbeachtet geblieben ist und erst nach ihrer Wiederveröffentlichung im Jahre 1833, d. h. als der Zollverein nahezu vollendet war, ihren Ruf erlangt hat, sondern er weist auch nach, daß der Zollverein thatsächlich gerade auf dem entgegengesetzten Wege entstanden ist, als ihn die Denkschrift empfahl. Nebenius befürwortete eine Zolleinigung von Bundeswegen, wollte zu diesem Zwecke Beseitigung aller bestehenden deutschen Zollgesetze, auch des preußischen; die preußische Regierung dagegen verwarf das Bundeszollwesen als eine Utopie, nach ihrem Standpuncte sollten nicht durch Bundesgesetze, sondern durch Verträge von Staat zu Staat „übereinstimmende Anordnungen von Grenze zu Grenze weiter geleitet", erst die enclavirten und nächstbenachbarten Kleinstaaten, dann, je nach dem Laufe der Ereignisse, auch andere deutsche Staaten mit dem preußischen Zollsystem verbunden werden „zu dem Zwecke, die inneren Scheidewände mehr und mehr wegfallen zu lassen". Und thatsächlich sind denn in dieser Richtung die Separatvereinigungen zu Stande gekommen, welche schließlich zu dem allgemeinen Zollvereine führten.

In dem Treitschke'schen Aufsatze wird nun nachgewiesen, welch entscheidenden Antheil der Minister v. Motz an dieser Entwickelung gehabt hat, besonders dadurch, daß er die preußische Finanzwirthschaft von dem beständigen Deficit befreite und so eine kühne Handelspolitik eigentlich erst möglich machte, und dadurch, daß er, mit dem bisher festgehaltenen Gedanken, nur mit den unmittelbaren Nachbarn in Zollverbindung zu treten, nur „von Grenze zu Grenze" vorzuschreiten, brechend, über Kurhessen ꝛc. hinweg mit den süddeutschen Staaten Verträge schloß. Aus den Treitschke'schen Veröffentlichungen erhellt unzweideutig, daß der Zollverein mit Darmstadt und der Handelsvertrag mit Bayern-Württemberg ganz vorwiegend Motz' Verdienst sind. Vor Allem aber wird klar, in wie hohem Grade v. Motz sich der politischen Bedeutung der Zolleinigung bewußt war. In einer Denkschrift, welche er im Juni 1829 dem Könige überreichte, werden Wichtigkeit und Vortheile der von Preußen mit den süddeutschen Staaten abgeschlossenen Zoll- und Handelsverträge ausführlich erörtert. Da heißt es unter Anderm: „Wenn es staatswissenschaftliche Wahrheit ist, daß Zölle nur die Folge politischer Trennung verschiedener Staaten sind, so muß es auch Wahrheit sein, daß Einigung dieser Staaten zu einem Zoll- und Handels-Verbande zugleich auch Einigung zu einem und demselben politischen Systeme mit sich führt." Und die Denkschrift schließt: „In dieser, auf gleichem Interesse und natürlicher Grundlage ruhenden und sich nothwendig in der Mitte von Deutschland erweiternden Verbindung wird erst wieder ein in Wahrheit verbündetes, von innen und von außen festes und freies Deutschland unter dem Schutz und Schirm von Preußen bestehen. Möge nur das noch Fehlende weiter ergänzt und das schon Erworbene mit umsichtiger Sorgfalt noch weiter ausgebildet und festgehalten werden!" Hierzu bemerkt Treitschke: „So der preußische Finanzminister, ein Jahr vor der Julirevolution, zwei Jahre, bevor Paul Pfizer den Briefwechsel zweier Deutschen erscheinen ließ! Ich kenne unter allen Aeußerungen deutscher Staatsmänner aus jener Zeit keine, die so entschieden mit der Politik des friedlichen Dualismus bricht, die so rund heraussagt: los von Oesterreich! Und welche Sicherheit des Blicks in Allem und Jedem! Der Mann wußte schon 1829, bis auf einen geringfügigen Irrthum, ganz genau, in welcher Reihenfolge bis zum Jahre 1866 die deutschen Staaten dem Zollvereine beigetreten sind." In einer vergleichenden Gegenüberstellung endlich der drei preußischen Staatsmänner, welche zu den Verträgen mitgewirkt, Maaßen, Eichhorn und Motz, kommt Treitschke zu folgendem Ergebniß: „Der freieste staatsmännische Kopf unter den Dreien war Motz; er hat durch die kurzen fünf Jahre seiner Finanzverwaltung der deutschen Politik Preußens zuerst wieder einen stolzeren Charakter gegeben. Maaßen's Gedanken sind über das Gebiet der Staats- und Volkswirthschaft, das er mit Meisterschaft beherrschte, nicht weit hinausgegangen; Eichhorn kam von den Ideen des friedlichen Dualismus niemals gänzlich los, bekämpfte noch im Erfurter Parlamente die preußische Unionspolitik; Motz allein war sich der großen historischen Folgen des Zollvereins klar bewußt und hoffte auf das Eine Deutschland unter Preußens Führung!"

Leipziger Wechslerbank.

-u- **Leipzig,** 23. April. Der Geschäftsbericht dieses Instituts spricht sich in seiner Einleitung dahin aus, daß die Hoffnungen, welche die Verwaltung für das am 31. December 1876 abgeschlossene fünfte Geschäftsjahr voraussetzte, getäuscht worden sind. Vor Allem war es die stetig sich verschlimmernde Lage der Industrie, aus welcher der Bank, die gerade in der industriellen Branche mit bedeutenden Fonds engagirt ist, schwere Schädigungen theils bereits erwuchsen, theils noch drohen. Die Bank blieb auch nicht unberührt von verschiedenen Verlusten auf anderen Gebieten; ebenso wurden der Bank durch die beantragte Liquidation eine große Anzahl ihrer besten Geschäftsfreunde entzogen und auf diese Weise um einen Theil ihres Gewinnes geschmälert, mit dem sie wenigstens die unbedeutenderen Ausfälle hätte ausgleichen können. Die Bilanz pr. 31. Decbr. 1876 ist in Anlehnung an die am 17. October v. J. gegebenen Aufschlüsse mit Berücksichtigung der immer acuter sich entwickelnden Krisis und im Hinblick auf die möglicher Weise der Bank auferlegte Nothwendigkeit einer schnellen Flüssigmachung ihrer Werthobjecte aufgestellt worden. Der Gesammtumsatz bezifferte sich im Jahre 1876 auf 240,285,515.20 ℳ, in welcher Summe der Verkehr an der Sortencasse nicht inbegriffen ist. Der Totalumsatz im Conto-Corrent-Geschäft betrug 92,071,825 02 ℳ An Provision wurden 47,424 84 ℳ eingenommen. Debitoren am 31. December 1876 1,752,993.75 ℳ Creditoren 144,171.11 ℳ Auf die Debitoren ist die bedeutende Summe von 804,960 65 abgeschrieben, beziehentlich zurückgestellt worden. Das Cassa-Conto zeigt einen Gesammtumsatz von 83,891,626 91 ℳ Bestand am 31. December 1876 257,281.35 ℳ Auf Wechsel-Conto wurden 42,757,991 63 ℳ umgesetzt (gegen 1875 weniger: 40,680,475 72 ℳ). Gewinn: 81,885 79 ℳ Bestand am 31. December 1876: 890,811 ℳ Accepte befanden sich an diesem Tage im Umlauf in Höhe von 1,077,825.60 ℳ Im Lombard-, Depositen- und Sparcassen-Conto wurden 1,083,430.90 ℳ umgesetzt. Der Effectenbestand betrug am 31. December 1876 821,656,80 ℳ und setzt sich zusammen aus 502,000 ℳ in Actien der Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz, 301,200 ℳ in Actien der National-Actien-Bierbrauerei in Braunschweig und 33,658.80 ℳ diverser Effecten für den Tafelverkehr. Das neue Geschäftsjahr stellt schon jetzt eine gleiche Verzinsung der beiden Capitalantheile wie 1875 in Aussicht. An Zinsen und Gewinn wurden 64,727 99 eingenommen. Das Effecten-Commissions-Geschäft hat gegen das Vorjahr keinen wesentlichen Rückgang erlitten, dagegen ist der Gewinn auf Agio-Conto von 12,448 57 ℳ auf 4,321.14 ℳ heruntergegangen. Dieser Umstand sowie die Ueberzeugung, daß in diesem Geschäftszweige eine wesentliche Besserung auch in der Zukunft nicht eintreten wird, hat die Aufgabe der Wechselstube im Parterre, wodurch eine wesentliche Ersparniß in den Handlungsunkosten herbeigeführt ist, zur Folge gehabt. Das Immobilien-Conto schließt mit 210 184 50 ℳ, das Mobiliar- und Einrichtungs-Conto mit 9000 ℳ und das Depositen- und Sparcassen-Conto mit 80,860.15 ℳ ab. Die Bilanz geht auf beiden Seiten mit 4,507,330.11 Mark aus. Der Bruttogewinn beziffert sich auf 276,991 99 ℳ; die Geschäftsspesen, Steuern, Depositenzinsen ꝛc. betrugen 86,634 05 ℳ, Abschreibungen fanden statt in Höhe von 705,760.65 ℳ, ferner wurde als Extra-Reserve auf Immobilien ein Betrag von 50,000 ℳ zurückgestellt, so daß also der Saldo-Vortrag (Unterbilanz) 565,402.71 ℳ beträgt.

Steinkohlenbau-Verein „Gottes Segen" zu Lugau.

Der Geschäftsbericht auf das Jahr 1876 beginnt in der üblichen Weise mit der Darlegung der finanziellen Ergebnisse des Jahres 1876. Danach waren an Ausgaben für neue Anlagen erforderlich 21,854 ℳ, während für den Grubenbetrieb 556,083 ℳ und für den Tagebetrieb 75,416 ℳ aufgewendet wurden und zur Gesammtverwaltung 110,839 ℳ nöthig waren. Dahingegen wurden an Einnahmen erzielt: 1785 ℳ Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1875, 893,280 ℳ für verkaufte und selbstverbrauchte 1,197,482 Hectoliter Steinkohlen, 3118 ℳ Gewinn vom Dampfschneiderei-Betrieb, 7168 ℳ Gewinn vom Werkstätten-Betrieb, 7317 ℳ Gewinn von Miethzinsen ꝛc., 654 ℳ Gewinn von der Feldwirthschaft, 1905 ℳ Gewinn von verjährten Coupons und 72 ℳ Gewinn von Pferden und Geschirr, in Summa 915,243 ℳ

Zur Ermittelung des Reingewinnes sind nun von der Gesammt-Einnahme an 915,243 ℳ die Productionskosten an 631,499 ℳ und die Generalunkosten und Anleihezinsen an 93,139 ℳ abzuziehen, so daß ein Brutto-Gewinn von 190,604 ℳ verbleibt. Hiervon sind statutengemäß für Abschreibungen auf Anlagekosten zu verwenden 49,837 ℳ, so daß ein Netto-Gewinn von 140,766 ℳ verbleibt. Von diesem Netto-Gewinn sind ferner abzusetzen 10,500 ℳ oder 5 Procent Vorzugs-Dividende auf 210,000 Prioritäts-Actien, 3908 ℳ oder 3 Proc von 130,266 ℳ zum Dispositionsfonds und 7581 ℳ contractliche und statutarische Tantièmen, so daß noch 118,777 ℳ zur gleichmäßigen Vertheilung an die Stamm- und Prioritäts-Actien disponibel bleiben.

Directorium und Verwaltungsrath haben beschlossen, außer den bereits vertheilten 50,100 ℳ = 5 Proc. Abschlags-Dividende auf 1,002,000 ℳ Stamm- und Prioritäts-Actien-Capital, weitere 66,800 ℳ = 6⅔ Proc. Rest-Dividende zur Vertheilung zu bringen, den verbleibenden Gewinnrest von 1877 ℳ aber auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende pro 1876 beläuft sich somit auf 35 ℳ = 11⅔ Proc. für die Stamm-Actien und 50 ℳ = 16⅔ Proc. für die Prioritäts-Actien.

Die ungünstigen industriellen Verhältnisse machten sich im verflossenen Jahre in erhöhtem Maße geltend und wenn es auch gelungen ist, den Absatz von 110,413 Hectoliter = 10 2 Proc. gegen das Vorjahr zu erhöhen, so sind doch die Durchschnittspreise wiederum sehr bedeutend und zwar von 93.02 ₰ pro Hectoliter im Jahre 1875 auf 74.60 ₰ pro Hectoliter im Jahre 1876, also um 18.42 ₰ pro Hectoliter = 19.8 Proc. zurückgegangen.

In den Productionskosten ließ sich im verflossenen Jahre eine Ermäßigung von 5 38 ₰ pro verkauften Hectoliter erzielen. Die Durchschnitts-Belegung des Werkes bestand aus 384 Gruben- und 144 Tage-Arbeitern. Mit dieser Belegung wurden an Kohlen gefördert 115,502 Hunde = 866,265 Hectoliter durch den Glückauf-Schacht und 51,846 Hunde = 388,845 Hectoliter durch den Gottes-Segen-Schacht, im Ganzen also 167,348 Hunde = 1,255,110 Hectoliter; hierüber 15 815 Hunde altes Grubenholz und 18,787 Hunde Berge, oder gegen das Vorjahr 17,643 Hunde = 122,322 Hectoliter Kohlen mehr und 1193 Hunde Grubenholz mehr, aber 479 Berge weniger.

Der Absatz der geförderten 1,255,110 Hectoliter Kohlen sammt 11,118 Hectoliter verbliebener Bestand von 1875 erfolgte mit 974,581 Hectoliter Kohlen und 3,412 Hectoliter Schlämme in 15,894 Wagenladungen per Eisenbahn und 134,015 Hectoliter Kohlen und 15,697 Hectoliter Schlämme per Geschirr, während das Werk selbst 34,377 Hectoliter Kohlen und 38,145 Hectoliter Schlämme selbst verbrauchte und für 1877 ein Bestand von 11,784 Hectoliter verblieb. Bilanz: 1,638,727 ℳ

Beschlagnahme von österreichisch-ungarischen Eisenbahnwagen.

△ **Leipzig,** 24. April. Bekanntlich legten vor einiger Zeit, wie wir auch erwähnten, die Gerichte in München auf die vorkommenden Wagen dreier österreichisch-ungarischen Eisenbahnverwaltungen Beschlag und zwar aus Anlaß der verweigerten Einlösung der Prioritäten-Coupons in Gold. Den betreffenden Eisenbahn-Verwaltungen erwachsen aus dieser Maßregel selbstverständlich große Unannehmlichkeiten, da sie in der freien Verfügung über ihre Wagen behindert werden und dieselben nicht über die österreichisch-deutsche Grenze gehen lassen können. An der Grenze muß Umladung der Wagen stattfinden, wodurch Zeit- und Kostenaufwand entsteht, auch der directe Verkehr zum Schaden der Bahnverwaltungen und des Publicums illusorisch wird. Es dürfte nun von Interesse sein, die „Erinnerung" kennen zu lernen, welche von einer deutschen Eisenbahn-Verwaltung über die Beschlagnahme eines ungarischen Wagens dem den Arrest anordnenden Gericht, nach der „Deutschen Eisenbahnzeitung", kürzlich überreicht wurde.

„Wir müssen zuvörderst Verwahrung dagegen einlegen, daß gerichtliche Verfügungen der gedachten Art an Organe unserer Gesellschaft, denen keine selbstständige Verfügungsbefugniß irgend einer Art zusteht, insinuirt werden.

Solche in den Betrieb eingreifende Anordnungen sind unvereinbar mit der Sicherheit des Eisenbahnbetriebes. Wir haben deshalb Veranlassung genommen, dem Ministerium über diesen Fall Vortrag zu halten. Nachdem indessen einmal der Wagen angehalten worden ist, müssen wir das ergebenste Ersuchen aussprechen: Das königliche Gerichtsamt wolle gefälligst schleunigst anderweit über diesen Wagen verfügen, resp. dafür Sorge tragen, daß derselbe sobald wie möglich von unseren Geleisen entfernt wird.

Die Verhältnisse unseres Bahnhofes sind so beschränkt, daß sie ein längeres müßiges Stehen des Wagens auf den Geleisen nicht gestatten, sondern eine thunlichst schnelle Weiterschaffung der Fahrzeuge fordern.

Außerdem können wir uns nicht für rechtlich verpflichtet erachten, im Interesse Dritter den Wagen auf unbestimmte Zeit hier aufzustellen und in Obhut zu nehmen.

Im Uebrigen können wir nicht unterlassen, ergebenst zu bemerken, daß unseres Erachtens jede Beschlagnahme und Verfügung den zu arrestirenden Gegenstand speciell bezeichnen muß.

Die oben erwähnte Arrestverfügung enthält aber weder die Angabe der bestimmten Nummern der Wagen, welche mit Beschlag belegt werden sollen, noch die Angabe des Ortes, wo dieselben stehen. Wir müssen gegen die Arrestirung in der generellen Ausdehnung Protest erheben und stellen die Rechtmäßigkeit der Verfügung wegen der angedeuteten Unvollständigkeit in Abrede.

Da wir nun genöthigt sind, den Wagen bis auf Weiteres anzuhalten, so beanspruchen wir ein Standgeld von 15 ℳ pro Wagen und Tag, und ferner, da wir nicht nur der Wagen-Eigenthümerin conventionsmäßig eine Zeitmiethe und eine Verzögerungsgebühr zu zahlen haben, sondern auch den Versendern für die Innehaltung der Lieferfristen und etwaige Beschädigungen des Frachtgutes Ersatz der uns erwachsenden Kosten schulden, so verlangen wir ferner, daß uns der Arrestwerber für allen Schaden aufkommt, welcher uns durch die Arrestirung entsteht; namentlich für die Verluste an Fracht, welche uns dadurch zugefügt werden, daß die verklagten Eisenbahn-Gesellschaften genöthigt werden, die von ihnen originirenden Gütertransporte unseren Linien zu entziehen und anderen Bahnen zuzuführen. Wir werden diese Schäden später liquidiren und verlangen, daß uns eine Sicherheit für unsere Ansprüche geleistet wird.

Wir bemessen dieselbe auf 30,000 ℳ und berufen uns in Bezug für die Angemessenheit dieser Forderung auf die zu requirirende amtliche Auskunft.

Jedenfalls erheben wir Protest dagegen, daß der Erlös für den Wagen ausgeschüttet wird, bevor die diesseitigen Ansprüche befriedigt worden sind."

Das energische Auftreten dieser deutschen Bahnverwaltung für das Interesse einer ihr fast fremden ungarischen Verwaltung verdient jedenfalls die höchste Anerkennung.

Verschiedenes.

♁ **Aus der Fremde.** Die Pariser Börse hat zwar nach dem Coursstürze der vorigen Woche Aufwärtsbewegungen unternommen, indeß wenn sie auch wieder zu größerer Ruhe gelangt ist, so konnte sie doch die Erhöhungen der Renten-Course nicht behaupten, trotzdem die Hausse-Clique von früher durch Escomptirung bedeutender Posten Effect zu machen versuchte. Im Gegentheil stehen die französischen Rentencourse ungefähr 50 Centimes unter dem vor 8 Tagen, nämlich 68,15 die 3proc. und 104,42½ die 5proc. Trotzdem scheinen die Haussiers zufriedener als die Baissiers, denn die 5proc. Rente war schon bei 103,10 angelangt. Ihr Raisonnement geht dahin, daß der Krieg noch nicht begonnen habe und daß Chancen da wären, welche einen localisirten Krieg in Aussicht stellten. Das Capital verkaufe nicht, sondern blos die Contremine. Indeß wer war es, der zuerst die Flinte ins Korn warf? Waren es die Baissiers oder die überladenen Haussiers? — Die Ereignisse haben die entscheidende Antwort darauf gegeben. — Man operirte in dieser Woche wieder mit Depeschen, z. B. von der Ernennung eines neuen, dem Frieden günstigen türkischen Ministeriums. Die Börse ließ sich aber durch die Manipulationen der Pereire und Genossen nicht irre machen. Die Medioliquidation sah viele Haussepositionen mit großem Verlust aufgeben. Dagegen haben die Eisenbahnactien theilweise das verlorene Terrain wieder gewonnen; z. B. sind Lyon und Nord um 40 Fr. über ihrer niedrigsten Notiz. Die Actien der Finanzgesellschaften haben keine große Veränderung erfahren. Der Crédit foncier vertheilt keine Super-Dividende in diesem Jahre. Es ist dies ein Gebot der Nothwendigkeit angesichts der egyptischen Betheiligungen und der politischen Lage. Die Gründung einer Versicherungsgesellschaft in Verbindung mit dem Foncier ist bis zur Unterzeichnung des die neue Gesellschaft gründenden Acts vorgeschritten. Das Capital soll 40 Mill. Francs betragen, wovon ein Viertel einzuschießen ist. Auf zwei Actien des Foncier erhalten die Besitzer eine Actie der neuen Gesellschaft. Italienische Rente auf 65,25 gesunken, steht wieder 66,45; Oesterreichische Goldrente gelangte auf 52 herab und notirte am Schlusse der Woche 54½. 5procentige Russen von 1870 haben sich von 75 auf 77. Türken sind 9. Egypter waren wegen der Befürchtung gedrückt, daß die Pforte vom Vicekönig Subsidien verlangen werde; dies ist auch geschehen, aber der Khedive hat sich geweigert, dem Verlangen nachzukommen. Auch Tunis war von der Pforte angegangen worden.

Der Discont außerhalb der Bank, welcher vorübergehend beinahe an den officiellen heranreichte, ist neuerdings 1⅝ Proc. für gewöhnliche Bankierwechsel und 1¼ für erste Briefe. — Die Einnahmen aus den indirecten Steuern des ersten Vierteljahres lauten durchaus befriedigend, indem sie um circa 16 Millionen den Voranschlag überschreiten. Ohne die Zuckerkrise würde das Plus 40 Millionen betragen. Der Import Frankreichs

innerhalb des ersten Quartals weist ein Minus von 8 Millionen, der Export eins desgleichen von 35 Millionen gegen voriges Jahr auf.

Der englische „Economist" enthält einen Artikel über den Geldmarkt in Bezug auf den bevorstehenden Krieg, dessen Schluß dahin lautet, daß der Geldmarkt in Folge der ins Stocken gerathenen Geschäftslust, so lange nicht weitere politische Complicationen eintreten, keine Bewegung erleiden wird.

In einem andern Artikel über die von England zu befolgende Politik meint das Blatt, daß England keine Verpflichtung habe, für die Christen in der Türkei einzutreten; eben so wenig habe es ein hervorragendes commerzielles Interesse an der Türkei. Dagegen sei es von hoher Wichtigkeit für Englands indische Besitzungen, welche Folgen der Krieg in der asiatischen Türkei nach sich ziehen werde. Ein großer Erfolg Rußlands, eine neue Gebietserwerbung desselben dort, würde England in die Nothwendigkeit versetzen, das bisherige militairische System, welches sich mit einer geringen Militairmacht begnügt, aufzugeben und dadurch einer sehr fühlbaren Aenderung der bisherigen socialen und constitutionellen Einrichtungen sich zu unterziehen. — Das verdammende Urtheil gegen die Gründer der Phosphat-Gesellschaft auf Alta Bela (Erlanger und Genossen) ist von der Appellinstanz bestätigt worden. Die ganze Transaction (wir haben die schmähliche Geschichte, wie den Actionairen etwas verkauft wurde, was gar nicht vorhanden war, seiner Zeit erzählt), lautet das Urtheil, sei durch und durch Betrug gewesen. Die Angeklagten sind zur Wiedererstattung des abgeschwindelten Capitals an die Actionaire verurtheilt.

An dem Londoner Geldmarkt war der Discont einen Schatten schwächer. Die Geschäftseinschränkung bewirkt naturgemäß eine Verminderung der Wechsel. Die Bankreserve ist um 361,000 Lstrl. gewachsen.

150,000 Lstrl. Gold gingen nach Deutschland aus der Bank.

Ansehnliche Verkäufe fanden während dieser Woche in Silber statt. In Indien ist der Bankdiscont auf 11 Procent gestiegen, daher Silber steifer, 54¾. Die Kriegseventualitäten ließen den Preis des Weizens noch weiter steigen. — Der Export der Vereinigten Staaten in den 8 Monaten des laufenden Fiscaljahres nach England (84,900,000 Lstrl.) zeigt ein Plus über den Import von 31,420,000 Lstrl., während das vorige Jahr blos ein solches Plus von 10,550,000 Lstrl. aufgewiesen hatte. Es erklärt sich daher, daß Gold von England nach Amerika ging — Das Publicum hält sich gegenüber der Börsenspeculation reservirt und wartet ab. Indische Eisenbahnen waren wegen der kriegerischen Nachrichten aus Persien ꝛc. gedrückt.

---

* **Leipzig**, 24. April. In Nr. 107 und 113 unseres Blattes befinden sich im volkswirthschaftlichen Theile unterm Strich Besprechungen der Reichsbank-Rentabilität. Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß solche Eingesandt, „unterm Strich" stehend, nichts Anderes sind, als bezahlte Inserate, wenn sich dieselben auch von diesen durch Form und Stellung zu unterscheiden suchen. Selbstverständlich stehen wir in keinerlei Beziehung zu dem Inhalte solcher Inserate oder Reclamen.

—r. **Leipzig**, 24. April. So ungünstig die gegenwärtige Ostermesse in vielen Artikeln verlaufen ist, so ist doch damit, wie wir schon früher bemerken konnten, nicht ausgeschlossen gewesen, daß einzelne Branchen sehr gute Geschäfte gemacht haben. Wir hören beispielsweise, daß in Thüringer Spielwaaren, namentlich in den vorzugsweise in Waltershausen gefertigten Kinderpuppen, ganz bedeutende Umsätze für den Export nach Nordamerika erzielt worden sind. Die betreffenden Fabrikanten haben gleichzeitig noch für das nächste Halbjahr so große Aufträge von den amerikanischen Einkäufern empfangen, daß sie während dieser Zeit vollauf beschäftigt sind.

* **Leipzig**, 24. April. Im Anschluß an unsere Notiz im gestrigen Blatte, daß es den Directoren der Weimar-Geraer Bahn noch in letzter Stunde möglich gewesen sei, einen günstigen Vergleich mit der Baugesellschaft in Berlin einzugehen, empfangen wir heute Nachmittag nachfolgendes Telegramm:

* Berlin, 24. April. Der stets gut unterrichtete „Berliner Actionair" meldet, daß der Abschluß eines Vergleichs zwischen der Weimar-Geraer Bahn und der Baugesellschaft nahe bevorsteht. Nach diesem Vergleich zahlt die Baugesellschaft baar 500,000 ℳ und überläßt außerdem der Bahn Terrains im Werthe von 100,000 ℳ.

-u- **Leipzig**, 24. April. Wie wir erfahren, hat die Direction der Weimar-Geraer Eisenbahn angeordnet, daß ihre Actionaire, welche der am 28. d. M. in Weimar stattfindenden Generalversammlung beiwohnen wollen, schon am 27. freie Fahrt von Gera nach Weimar und solche noch am 29. von Weimar nach Gera haben.

△ **Leipzig**, 24. April. Der 36. Rechnungs-Abschluß der Pensions- und Unterstützungscasse für die Beamten der vormaligen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. December 1876 umfassend, liegt uns heute vor. Aus demselben ist zu ersehen, daß der Vortrag vom Vorjahre ℳ 993,743,36, die Einnahme im Jahre 1876 ℳ 145,398,81 und die Gesammteinnahme (incl. des Vortrages) ℳ 1,139,142,17 beträgt. Die Gesammtausgaben dagegen betrugen Mark 113,270,25 und zwar: ℳ 99,759,70 Pensionen und Unterstützungen, ℳ 13,178,45 zurückerstattete Beiträge und ℳ 332,10 Verwaltungs-Unkosten. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Cassenbestande von ℳ 1,025,871,92 ab. — Gegenwärtig sind Verhandlungen im Gange, welche eine Verschmelzung dieser Casse mit der Unterstützungscasse der Staats-Eisenbahnbeamten herbeiführen sollen und ist nur zu wünschen, daß dieselben bald von Erfolg gekrönt werden, damit auch auf diesem Gebiete die wünschenswerthe Einheit herrsche.

Dresden, 21. April. (Dr. J.) Von einigen dem Staate gehörigen gewerblichen Anstalten gehen uns über die Betriebsergebnisse des Jahres 1876 folgende, auf vorläufigen Zusammenstellungen beruhende summarische Mittheilungen zu:

In dem genannten Jahre wurden:

1) auf den Freiberger Hütten
529,408 Centner Erze und Gekrätze
für
5,292,947 ℳ
eingekauft und

3	Centner	Gold,
584	„	Silber,
71,638	„	Bleiproducte,
2224	„	Schrotwaaren,
15,384	„	Blei-Bleche und -Röhren,
30,804	„	Kupfervitriol,
5876	„	Eisenvitriol,
75	„	Wismuth,
13,878	„	Arsenikalien,
3765	„	Zink und
197,386	„	Producte der Schwefelsäurefabrik

für zusammen
8,648,344 ℳ
verkauft.

Das Aufseher- und Arbeiter-Personal bestand aus 1049 Mann.

2) Bei dem königlichen Steinkohlenwerke Zaukeroda betrug das Verkaufsquantum
2,413,666 Hektoliter
in verschiedenen Sorten Steinkohlen und Coakes, der Erlös dafür nach Abzug der Remisse
2,298,393 ℳ,
die Mannschaft 1324 Personen.

3) Von dem fiscalischen Braunkohlenwerke zu Kaditzsch wurden
705,507 Hektoliter
Braunkohlen für
169,313 ℳ,
nach Abrechnung der Remisse, verkauft, angefahren waren 136 Mann. Endlich hat

4) bei der königlichen Porzellan-Manufactur zu Meißen der Debit in den Niederlagen und den Commissionslagern
1,339,488 ℳ,
der Erlös in den Auctionen aber noch
39,434 ℳ
betragen.

* **Altenburg**, 23. April. Ein hiesiges Bankhaus richtete an das Finanz-Ministerium zu Weimar die Anfrage, ob die großh. weimarischen Staatscassen-Anweisungen vom Jahre 1870 à 1 und 5 Thlr. noch zur Einlösung gebracht würden, worauf demselben als Antwort zuging, daß diese Scheine bei der großh. Hauptstaatscasse zu Weimar noch umgewechselt werden.

— Saal-Eisenbahn-Gesellschaft. Der Vorstand beruft soeben für den 18. Mai eine General-Versammlung, auf deren Tagesordnung unter Anderm der zwischen der Bahn und den Regierungen von Weimar, Meiningen, Altenburg und Schwarzburg-Rudolstadt abgeschlossene Vertrag steht, durch welchen, wie schon früher gemeldet wurde, die Regierungen der Bahn eine Zinsgarantie verleihen. Im Zusammenhang damit verlangt der Vorstand die Genehmigung für Aufnahme einer 4procentigen Prioritäts-Anleihe im Betrage von 3,500,000 ℳ, sowie die Ermächtigung zur Tilgung der nach Beschluß der General-Versammlung vom 31. Mai 1875 theils emittirten, theils deponirten Schuldverschreibungen im Betrage von vier Millionen Mark.

— Berlin-Stettiner Eisenbahn. Die diesjährige ordentliche General-Versammlung wird nach der „B. B.-Z." am 31. Mai abgehalten werden. Auf die Tagesordnung derselben dürfte auch der Betriebs-Ueberlassungs-Vertrag mit der Angermünde-Schwedter Bahn, über dessen Abänderung bekanntlich in letzter Zeit viel verhandelt worden ist, gesetzt werden. Das veränderte Abkommen ist auf 4 Jahre abgeschlossen worden und setzt für die Angermünde-Schwedter Actionaire eine Garantie-Quote von 36,000 ℳ netto aus.

— Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. Der „Magdeb. Ztg." wird geschrieben: „Eine Anzahl von Actionairen in Thüringen sind übereingekommen, zu Pos. II. der Tagesordnung der am 27. d. M. stattfindenden Generalversammlung (Magdeburg-Erfurter Bahnbau) den Antrag des Verwaltungsrathes nur unter der Bedingung zu befürworten, daß die Verwaltung sich bereit erklärt, zunächst von Sangerhausen nach Sömmerda resp. nach Weißensee zu bauen und von da ab die bereits vorhandene Nordhausen-Erfurter Bahnverbindung bis nach Erfurt zu benutzen. Man macht von dieser Seite geltend, daß die Herstellung einer Parallelbahn zu der Nordhausen-Erfurter Linie, von Sömmerda nach Erfurt, die Magdeburg-Halberstädter Gesellschaft ganz unnöthig belasten müsse. Es sei rationell, daß Magdeburg-Halberstadt, anstatt eine überflüssige Concurrenzbahn auszuführen, mit den kleinen thüringischen Eisenbahnen (Nordhausen-Erfurt, Saal-Unstrut, Weimar-Gera ꝛc.) wegen Uebernahme des Betriebes derselben in Verhandlung trete ꝛc."

— Rechte Oder-Ufer-Eisenbahn. Die Dividende pro 1876 ist nunmehr auf 6⅔ Proc. festgesetzt. Dieselbe gelangt mit 38 ℳ 40 ₰ pro Stück der Stamm- und Stammprioritäts-Actien vom 26. d. Mts. ab zur Auszahlung.

— Der Einlösungscours für die Silber-Coupons der österreichischen Eisenbahn-Gesellschaften an den deutschen Zahlstellen ist bis auf Weiteres mit 178 ℳ pro 100 fl. beibehalten worden.

ϒ Zur Börsensituation. Die Woche begann mit starken Coursrückschritten. Namentlich ist es der Pariser Platz, welcher nicht mit den Arrangements der Haussiers fertig werden zu können scheint, während diese noch in der Woche vorher waghalsige Versuche machten, wie wir berichtet haben, um die Course behufs der nächsten Ultimo-Liquidation in die Höhe zu treiben. In der That sind die Rückgänge welche der Pariser Courszettel in den bedeutendsten Positionen notirt, höchst bedeutend und zeigen, daß der Boden dort viel unterhöhlter sein möchte, als vorgewendet worden. Der Sturz der französischen Rente von 68,15 auf 67,02 und von 104,42 auf 103,50, der italienischen Rente von 66,45 auf 65,30, der österreichischen Goldrente von 54,75 auf 53, der Franzosen von 423,75 auf 417,50 dementirt ziffermäßig die Angabe Pariser Börsenreferenten, daß man dort gewillt scheine, die Course am Schluß voriger Woche zu behaupten. Die Wirkung auf die Frankfurter und Wiener Börse ist nicht ausgeblieben; auch London ist flau. Das Weitere wird abzuwarten sein. Jedenfalls kommt das angewachsene Deckungsbedürfniß der Contremine den Coursen zu Statten. Die inneren Verhältnisse der Börsen sind es ja, welche, entgegen den äußerlichen Einflüssen, oft den Ausschlag geben.

△ Schweizer Bahnen. Unsere Leser haben Allerlei von den schlechten Eisenbahnverhältnissen in der Schweiz vernommen, und es wird daher für Manche nicht uninteressant sein, vorläufig eine oberflächliche Anschauung der Betriebseinnahmen der Schweizer Bahnen im Vergleich zu den deutschen Bahnen zu gewinnen. Freilich ist dies nur einer der Factoren der complicirten Rechnung, wie sie bei den Eisenbahnen stattfindet. Es liegen uns nun da die Ausweise Schweizer Bahnen per Januar und Februar vor. Wir wollen da nur die größeren Linien herausnehmen und die kilometrische Januareinnahme mit der preußischer Bahnen vergleichen. Da finden wir bei der Nordostbahn, Stammnetz, einen Kilometer-Ertrag von 2201 Fr., bei der Centralbahn von 2308 Fr., bei der Ostbahn von 1727 Fr., bei den Vereinigten Schweizerbahnen von 1367 Fr. Das sind nun freilich keine großen Zahlen, gegen die rentabeln preußischen Privatbahnen gehalten, von denen Köln-Minden sogar bis 4444 ℳ per Kilometer ansteigt. Da die Schweizer Bahnen durchaus nicht billig gebaut sind und es auch nicht sein können, so kann der Effect denn auch nicht ausbleiben. Die Altona-Kieler Bahn zeigt allerdings auch nur 1531 ℳ kilometrische Einnahme, erreicht also nicht die Centralbahn und Ostbahn, aber sie ist auch billig hergestellt. Dasselbe ist der Fall bei Cottbus-Großenhain, die sogar nur 684 ℳ per Kilom. aufweist. Am Meisten würde den Zahlen der Centralbahn und der Ostbahn die Ostpreußische Südbahn entsprechen, welche mit 1704 ℳ figurirt, während die Rechte Oderuferbahn mit 2178 ℳ schon weit darüber hinausreicht. Freilich figuriren eine Menge kleinerer preußischer und kleinstaatlicher Bahnen mit blos Hunderten Mark Kilometer-Einnahme, indeß sie finden ihres Gleichen reichlich unter den ähnlichen Schweizer Bahnen, die höchst geringe kilometrische Erträge zeigen.

(Eingesandt.)

Gößnitzer Cement-Fabrik.

„Verhältnißmäßig günstig" liegt die Sache (nach dem Urtheil und genommener Einsicht des sorgfältig gesammelten Materials eines gewiegten Rechtsanwalts den neuesten Entscheidungen des Reichs-Ober-Handelsgerichts gegenüber) für diejenigen Actionaire dieser Gesellschaft, welche ihre Ansprüche zur Rückzahlung ihres Actiencapitals an die Gründer zu machen gedenken. Es ist in Aussicht genommen, dieses Material zu benützen, um damit die auf der Tagesordnung der am 8. Mai in Gößnitz stattfindenden General-Versammlung stehende Verweigerung der Justification der Jahresrechnung zu begründen.

(Eingesandt).

Prag-Duz.

Man kann sich entschieden freudig damit einverstanden erklären, wenn sich Herr Dr. Lederer entschließt, nach Chemnitz zu kommen und der Versammlung der Prioritätsbesitzer beizuwohnen, doppelt anerkennenswerth wird es sein, wenn von ihm bereits ein Ueberschlag des Kostenanschlags der Strecke Klostergrab-Mulde vorgelegt werden kann, er überhaupt in der Lage sein wird, über die Verhältnisse der Bahn bezügliche Mittheilungen zu machen. — Da dieselben von besonderer Wichtigkeit für alle Interessenten sein werden, so möchten wir nicht lediglich eine Deputirten-Vereinigung abgehalten wissen, sondern eine Versammlung, zu welcher jeder Betheiligte Zutritt haben kann. Nach Vorlage und Klarlegung der einschlagenden Verhältnisse will uns die Vereinigung von Delegirten für später noch ersprießlicher erscheinen.

Haben wir die rechte Auffassung der Sachlage, so ist das Project zur Verwirklichung des Ausbaues entschieden in 2 Theile zu theilen und zwar in die Erbauung der sächsischen und in die Vollendung der österreichischen Theilstrecke, damit die Prioritäten letzterer Bahn nicht zu weit mit ihrem prioritätischen Anrecht hinausgeschoben werden.

Noch auf etwas möchten wir aufmerksam machen, und zwar, daß mit diesem Ausbau dann die Anforderungen an die Bahn noch nicht beendet sind. Gesetzt den Fall, die Bahn ist ausgebaut, so wird man bei voraussichtlich erhöhtem Betrieb auf Beschaffung weiterer Betriebsmaterialien Bedacht nehmen müssen. Ein analoger Fall wie bei „Duz Bodenbach", welcher wohl jetzt schon mit zu beachten ist. Wir möchten wohl warnen, nicht mit besonderer Zuversicht der Betheiligung wenigstens seitens der sächsischen Prioritätsbesitzer entgegenzusehen, so lange sich nicht mehr Garantie für die sparsamste Verwaltung nach dem Gutachten der österreichischen Ingenieure nachweisen und die Abänderung der zu weit gehenden Befugnisse der Verwaltung durch Umgestaltung der Statuten erwarten läßt. Bei Betheiligung aller Interessenten wird man sich wohl kaum enthalten, diese Fragen zu urgiren.

Trotzalledem hoffen wir den besten Erfolg, da, was zur Erbauung einer Bahn nothwendig ist, momentan billigen Preis hat.

Leipziger Börse am 24. April.

Das ohnehin in der letzten Zeit wenig belebte Geschäft wurde heute durch die ungünstigen Coursnotirungen von den auswärtigen Plätzen noch besonders beeinträchtigt. Während sich Kauflust nur in sehr bescheidenem Maße bemerkbar machte, trat auf der andern Seite ein zwar nicht umfangreiches Angebot, aber doch ein solches hervor, das auf die Coursentwickelung in negativem Sinne wirkte, was selbstverständlich der Haltung des Marktes ein festes Gepräge raubte und derselben den Stempel der Mattigkeit gleich von vorneherein aufdrückte. Im ferneren Verlaufe der Börse gewann die Abschwächung auf ungünstige Berliner und Wiener Eröffnungsnotirungen an Ausdehnung, und zwar erstreckten sich solche schließlich auf sämmtliche Effectenbranchen. Politische Nachrichten von Belang lagen bis Schluß der Börse nicht vor, um so auffälliger muß es erscheinen, daß von den beiden Plätzen der Telegraph niedrigere Course meldete und überhaupt dort die Flauheit an Umfang gewonnen hat.

Bei theilweis etwas ermäßigten Coursen fand in den Sächsischen Fonds einiges Geschäft statt; insbesondere bildeten 3proc. Rente, 4- und 5proc. Anleihen den Gegenstand belangreicherer Umsätze, Landrenten fest, ebenso 4½proc. Dresdner Stadtanleihen, dagegen waren 5proc. Dresdner und Chemnitzer Anleihen erheblich im Course gedrückt, Bayerische Prämien- und Eisenbahn-Anleihen stellten sich höher im Cours.

Der Verkehr auf dem Eisenbahnactienmarkte war bei wenig fester Tendenz sehr beschränkt; sehr beliebt waren Rußig-Teplitzer, die 1 Proc. im Course mehr bedangen, Anhalter drückten sich auf 92, verloren somit gegen gestern 2 Proc., Stettiner erwatteten, Galizier blieben 1,25 niedriger verlangt, Weimar-Geraer infolge unserer gestrigen Mittheilung 4 Proc. steigend, Mindener matt, ebenso Mainzer, ziemlich gut behaupteten sich Leipziger, Dresdener, Thüringer stellten sich nur unwesentlich niedriger.

Stammprioritäten ruhig; Chemnitz-Aue 0,25 niedriger im Verkehr, Koblfurt haussirend, Gaschwitz matt, Falkenstein erholten sich um 0,75.

Bankactien geschäftslos; Leipziger Credit behaupteten sich auf gestrigem Coursstand, dagegen büßten Berliner Disconto 2 Proc. ein, Darmstädter und Thüringer niedriger offerirt, Wechslerbank erließen 0,25, waren aber gesucht.

Von den Industrieactien kamen Immobilien, die 1,50 verloren, in Verkehr, auch in Goetzjes-Bergmann fanden einige Umsätze statt; Leipziger Vereinsbierbrauerei-Actien und Glauzig blieben in Frage.

In den Prioritätsobligationen war das Geschäft nicht von Bedeutung; beachtet waren Anhalter C, Breslau-Schweidnitz von 1876, Cottbus-Großenhain, Rußig-Teplitz VI, Böhmische Nordbahn, Turnauer, Galizier I und II und Graz-Köflach I 5proc.; in Bezug auf letztgenanntes Effect haben wir zu bemerken, daß der Cours desselben, der während der letzten Tage in ungerechtfertigter Weise gedrückt worden war, sich heute wesentlich erholte.

Ausländische Fonds niedriger, in Goldrenten, die 1 Proc. im Course zurückgingen, fanden mehrfache Umsätze statt; Karlsbader wurden in einigen Summen gehandelt.

Wechsel matt und geschäftslos; Wiener gedrückt.

Sorten still; österreichische und russische Banknoten weichend.

Allgemeine commerzielle Notizen.

D. **Frankfurt a. M.**, 23. April. Unter dem Einfluß der gestrigen matten Pariser und Wiener Notirungen übertrug sich die lustlose und unentschiedene Tendenz, welche den Schluß der Vorwoche charakterisirt hatte, auch auf den heutigen Verkehr und wurde die eingetretene nicht unerhebliche Reaction noch durch niedrige Berliner und Pariser Anfangscourse verstärkt. Auch der Umstand, daß heute Napoleonsd'or von Wien 2 Kr. höher gemeldet wurden, war von ungünstiger Wirkung. Die politischen Nachrichten boten keine neuen Anhaltspuncte zur Beurtheilung der Situation und wäre von denselben nur die Meldung der „Morning Post", welche erfahren haben will, daß sich die englische Mittelmeerflotte mit dem Canalgeschwader vereinigen werde, hervorzuheben. Diese Depesche dürfte ebenfalls der Entwickelung der Course nachtheilig gewesen sein. Das Geschäft war im Allgemeinen sehr schleppend, die Speculationspapiere, von denen Creditactien gegen Sonnabend ca. 1½ fl. und Staatsbahnactien ca. 2½ fl. matter verkehrten, zeigten sich indeß auf diesem niedrigeren Niveau in Folge einiger Deckungskäufe ziemlich behauptet. — Creditactien bewegten sich zwischen 106—105¾—106½ und 105¾, Staatsbahnactien zwischen 167½—167—167¾ und 167½, Lombarden waren geschäftslos. Von ausländischen Fonds waren österr.-ungarische offerirter. Oesterr. Goldrente, Silberrente und Papierrente verloren je 1 Proc. Ungar. Schatzbons I. Em. stellten sich 2¼ Proc., II. Emission 1¾ Proc. niedriger. Von Anlehensloosen büßten 1860er 1½ Proc., 1864er 3 ℳ ein. Oesterr. Prioritäten waren eher weichend. 5proc. Lombardische und 3proc. Staatsbahnactien blieben matter. Oesterr. Bahnen hielten sich bei ruhigem Geschäft ziemlich fest, Elisabeth 4 fl. höher, Galizier 1¼ fl. niedriger. Banken sind im Ganzen wenig verändert. Reichsbank 2 Proc., Oesterr. Nationalbank 6 fl. matter. Wechsel billiger, Wien 1,95 ℳ, Paris etwas theurer.

Paris, 23. April. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 66.70, Anleihe von 1872 103.05, neue Egypter 158.75, Banque ottomane 318.75, Italiener 64.90, Türken 8.00, Goldrente 52⅝, Chemins egyptiens 257.57. Matt.

London, 23. April. Aus der Bank flossen heute 9000 Pfd. Sterl. Platzdiscont 1¾ Procent.

Eisenbahn-Einnahmen. Schleswig-Holsteinische Eisenbahnen. Im März a) Holsteinische Bahnen: 521,685 ℳ (+ 33,713 ℳ), bis Ende März + 107,054 ℳ; b) Schleswigsche Bahnen: 224,730 ℳ (+ 15,149 ℳ), bis Ende März + 54,920 ℳ; c) Elmshorn-Glückstadt-Itzehoe: 24,672 ℳ (+ 3930 ℳ), bis Ende März + 3985 ℳ.

— Mecklenburgische Friedrich Franz-Eisenbahn. Im März 357,410 ℳ (— 5176 ℳ), bis Ende März — 85,793 ℳ.

— Berlin-Dresdner Eisenbahn. Im März ...631 M (+ 1869 M), bis Ende März — 16,537 M

— Wien, 23. April. Die Einnahmen der Karl Ludwig-Bahn betrugen in der Zeit vom 12. bis zum 21. April 257,667 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres eine Mehreinnahme von 31,508 fl.

— Warschau-Bromberger Bahn. Im März ...539 Rubel (— 11,732 Rubel). Bis Ende März ... 21,590 Rubel

— Warschau-Wiener Bahn. Im März ...6,203 Rubel (+ 14,571 Rubel). Bis Ende März ... 29,255 Rubel.

Zahlungs-Einstellungen. Firma H. L. ...itte zu Neurode, sowie die Gesellschafter Heinrich ...wig Witte daselbst und Johannes Heinrich Wilhelm Größer in Berlin. Zahlungseinstellung: ... October pr. Einstweiliger Verwalter der Masse der Firma: Rechtsanwalt Walter daselbst, der Masse der Gesellschafter: Concipient Siegfried Dieter daselbst. Erster Termin: 2. Mai cr. — Brauereibesitzer Eugen Hartung in Schallenburg. Zahlungseinstellung: ... April cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Otto ...ößel zu Erfurt. Erster Termin: 14. Mai cr.

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. ...erre Stevens, Commission und Agentur, London. — ...bert M. Buchanan & Co., Zuckerfirma, Glasgow. — ...ermann Danziger, Kaufmann, London.

K. S. Erfindungspatente. Verlängert auf 1 Jahr, mithin bis 19. Mai 1878 die Frist zu Ausführung des der Gasmotorenfabrik „Deutz" in Deutz bei Köln am 19. Mai 1876 auf ein Flüssigkeitssperr- und Schaltwerk für Gaskraftmaschinen und dessen Anwendung auf eine Gaskraftpumpe ertheilten Patentes.

Seidenmärkte. Lyon, 20. April. Einige Nachfragen zu niedrigen Preisen, aber die Eigner sind sehr ...t. Die Trocknungs-Anstalt passirten 6726 Kilo.

Mailand, 21. April. Obwohl die Nachfragen nach ...dem einheimischen 3fachen Tramen in den Titres ...6/30, 28/32, 34/38 und 36/40 nicht aufhörten, erfuhr man doch Nichts von heute abgeschlossenen Geschäften; die Eigner übertrugen dieselben auf die kommende Woche. Die genannten Tramen halten sich fest im Preise. Es ging das Gerücht, daß durch gestern gefallenen Reif einiger Schaden im Cremonesischen geschehen sei, doch hat es sich bis jetzt noch nicht bestätigt. Die Trocknungs-Anstalten registrirten 5185 Kilo.

Wollberichte. Berlin, 22. April. (N.-Z.) In der eben abgelaufenen Woche war der Verkehr von fremden Käufern am hiesigen Platze nicht bedeutend, er beschränkte sich auf inländische Fabrikanten, die aber nur Weniges in deutschen Rückenwäschen kauften. Das Geschäft war im Allgemeinen sehr still und bewegte sich in sehr engen Grenzen. Angeblich zu Kammzwecken für Sachsen wurden durch einen hiesigen Commissionair etwa 300 Ctr. preußische zumeist Tuchwollen zu Mitte der 50er Thlr gekauft. Nach der Lausitz und Luckenwalde gingen 600—700 Ctr. mittelfeine Schäfereien von etwas unter Mitte bis hoch 50er Thlr. In fabrikmäßig gewaschenen deutschen Wollen und Locken wurden einige hundert Centner zu den bisher gezahlten Preisen verkauft. Dagegen blieb es in Landwollen und Gerberwollen ziemlich still bei unveränderten Preisen. Auch für Colonialwollen vom hiesigen Lager konnten durch Offerten nach den Fabrikstädten der Lausitz nur etwa ... Ballen zu etwas ermäßigten Preisen abgesetzt werden. Zufuhren fanden nur in Colonialwollen statt, welche meistentheils zu der bevorstehenden hiesigen Auction eintrafen. Doch bietet unser Lagerbestand noch ganz Empfehlenswerthes in preußischen, namentlich feiner Tuchwollen. — Zu der am Dienstag den ... April am hiesigen Platze stattfindenden Auction sind ... 2300 Ballen verschiedener Cap Fleeces und Snow white, 250 Ballen australische Scoured und im Schweiß ... 450 Ballen fabrikgewaschene und diverse deutsche Gerberwollen angemeldet. Man erwartet aus diesem Grunde für die bevorstehende Woche aus unseren Fabrikdistricten einen größeren Zusammenfluß von Käufern, ohne sich in der heutigen Zeit großen Illusionen über ein flottes Geschäft hinzugeben.

Bradford, 19. April. (Wochen-Bericht von Reiß Brothers.) Unser Markt ist ohne jede Veränderung. Die drohendere politische Lage verursacht große Zurückhaltung von Seiten der Käufer und Umsätze sind in Folge dessen allerseits ungemein gering. Für Wolle halten Züchter und Händler indeß nominell auf Forderungen, obwohl die Tendenz im Ganzen Käufern günstig ist. In Garnen sind die wenigen für zweifache ... einkommenden Limiti weiter ausschließlich zu niedrig, um placirt werden zu können, wenn auch Spinner durchgängig eine Kleinigkeit an letzten Preisen nachlassen würden. Lasting Warps zeigen dieselben Preise bei einiger Frage für Home-Trade. Genappes verhalten sich im Allgemeinen gleich ruhig und wären mehrfach ...al unter Liste zu erstehen, wenn auch Spinner nicht ...weiger notiren wollen. Singles sind weiter vernachlässigt und kleine Reductionen für Super- wie Demi-Lustres, Mottleds 2c. durchgängig zu erlangen. Mohairs behaupten sich trotz nur schwacher Frage recht ... Im Strickwaaren-Geschäft ist keinerlei Aenderung zu berichten. Notirungen: Zweifach 40er per Pfund: ...man 2.9 sh, Wadsworth 2.8 sh, Pease 2.9 sh, ... Ambler 2.11 sh, Midgley — sh, Akroyd 2.11 sh, ...wood 2.11 sh. Zweifach 36er per Pfund: Morris ...½ sh, Eastwood 2.8 sh, Merrall — sh, Calvert ...½ sh. Zweifach 32er per Pfund: Merrall — sh, ...lbert 2.4 sh, Eastwood 2.5 sh. Zweifach Genappes per Pfund für 28er: Townend 2. Qualität 2.7 sh, ...wood 2.11 sh, Midgley 2.10 sh, Morris 2.7 sh, Wand ... sh, Riley 2.5 sh.

London, 23. April. (Telegramm von Friedr. Huth & Co.) Die Wollauctionen eröffnen am 8. Mai. Zufuhren bis heute 238,000 Ballen australische und ...000 Ballen Cap.

Bielefeld, 21. April. Im Garngeschäft hat sich wenig verändert, jedoch zeigte sich etwas mehr Regsamkeit und vermehrte Nachfrage. Preise sind unverändert. — Das Leinengeschäft ist unverändert und im Ganzen ziemlich befriedigend, da schwere, mittle und ganz feine für die Wäschefabrikation passende Stückleinen guten Absatz finden und von manchen Sorten nur sehr geringfügige Lager vorhanden sind. Die Wäschefabriken haben fortwährend flott zu thun.

* Trautenau, 23. April. (Flachsgarnmarkt.) ...ach schwächer; die Stimmung verflaute sich, weil die Kauflust geringer ist und werden letztwöchentliche Preise nicht mehr angelegt.

Antwerpen, 23. April. Umsatz von Wolle 7 Ballen La Plata, von Häuten 1039 Stück. Von Kaffee ...04 Ballen gut ord. Santos segelnd zu 47 c Entrepot ...gelegt.

Paris, 23. April. Rohzucker steigend, Nr. 10/13 per April per 100 Kilogr. 73,00, Nr. 5, 7/9 per April per 100 Kilogr. 79,00. Weißer Zucker steigend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per April 84,00, per Mai 84,00, per Mai-August 83,75.

* Bremen, 23. April. (Original-Bericht von Eduard Meyer u. Co.) Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, segelnd und in Ablabung: 274,407 Barrels, gegen 1876 gleicher Periode: 169,999 Barrels. Wochenversandt: 12,317 Bs., 1876: 6082 Bs. Total-Position von Antwerpen, Hamburg, Amsterdam, Rotterdam, Stettin: 209,254 Brls., gegen 1876 gleichzeitig 224,973 Brls. Der Abzug behält beispiellos große Dimensionen und ist für die 6 Hauptmärkte seit Anfang Januar um 17/m F. größer als 1876, ein Beweis, daß der Consum nicht allein, trotz der höheren Preise, nicht gelitten, sondern noch zugenommen hat. Die amerikanischen Märkte zeigten in letzter Woche wieder fortgesetzte schwankende Haltung und folgte unser Markt bei sehr großen Umsätzen diesen Strömungen in gleicher Weise. Der andauernde Mangel an Loco-Waare, hervorgerufen durch die gänzliche Zurückhaltung unserer Haupteigner, ist für den Augenblick durch größere Ankünfte wieder gehoben und hat sich deren Werth in ein richtigeres Verhältniß zu den späteren Terminen gestellt.

Glasgow, 23. April. Roheisen. Mixed numbres warrants 54 sh 3 d.

Berliner Viehmarkt, 23. April. Es standen zum Verkauf 3347 Rinder, 6008 Schweine, 1584 Kälber und 9399 Hammel. Für Rinder verlief der heutige Markt wieder recht glatt und lassen sich sogar noch ein wenig bessere Preise verzeichnen, als vor 8 Tagen, was sich besonders bei mittleren Waaren zeigte, welche sich die Schlächter schnellmöglichst zu sichern suchten. I. Qualität erzielte 60—61, II. 54—56, III. 35—38 M per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Für Schweine blieb das Geschäft unverändert flau; der Bedarf ist, da für Rauch- und Pökelwaare zum Frühjahr und Sommer fast Nichts verarbeitet wird, äußerst gering und die Verkäufer waren mit den letzt erhaltenen Preisen gern zufrieden. I. Qualität ca. 51, II. 44—46, III. 42 bis 43 M per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Kälber waren in zu starker Anzahl zugetrieben und mußten für geringe Preise fortgegeben werden. Auch für Hammel verlief der Markt ganz schlecht, was zum großen Theil daran liegt, daß Frankreich für den Import aus Deutschland, der kaum erloschenen Seuche wegen, noch nicht geöffnet ist. Es wurde nicht einmal die bessere Waare ganz geräumt und gingen die Preise für ganz gutes Vieh auf 20—21, für mittleres auf 15—16 M per 45 Pfd. zurück.

Hamburger Viehmarkt, St. Pauli, 23. April. Der Ochsenhandel war heute sehr gut; beste Waare bedang 66—72 M, flauere bis 48 M herunter. Marktbestand 846 Stück, von denen 18 Stück Rest blieben. — Der Hammelhandel war schlecht. Am Markt befanden sich 6470 Stück, von denen 3400 Stück unverkauft blieben.

Marktberichte. Magdeburg, 24. April. Kartoffelspiritus. Locowaare niedriger, Termine gewichen. Loco ohne Faß 55 M, April und April-Mai 56 M, Mai-Juni 56.3 M, Juni-Juli 57.5 à 8 M, Juli-August 58.5 M, August-September 59.3 M, September 60 M pr. 10,000 Proc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 M pr. 100 Liter. — Rübenspiritus weichend. Loco 52 M, Mai 52.25 M.

Breslau, 23. April. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 Proc. per April-Mai 52,30, per Mai-Juni 52,50, per August-September —,—. — Weizen per April-Mai 230,00. — Roggen per April-Mai 174,00, per Mai-Juni 173,00, per Juni-Juli 173 00. — Rüböl per April-Mai 65,50, per Mai-Juni 65,50, per September-October 66,00. — Zink umsatzlos. — Wetter: Veränderlich.

Stettin, 23. April. Getreidemarkt. Weizen per April-Mai 246,00, per Mai-Juni 246,00. — Roggen per April-Mai 171,50, per Mai-Juni 167,00, per Juni-Juli 167,00. — Rüböl 100 Kilogr. per April-Mai 66,50, per Mai-Juni 66,50, per Septbr.-October 66,00. — Spiritus loco 53,60, per April-Mai —, per Mai-Juni 54,00, per Juni-Juli 55,00. — Rübsen per Herbst 298,00. — Petroleum per April 15,25

Hamburg, 23. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, auf Termine animirt. Roggen loco fest, auf Termine steigend. — Weizen per April-Mai 247 Br., 246 Gd., per Juli-August per 1000 Kilo 250 Br., 249 Gd. — Roggen per April-Mai 174¼ Br., 173¼ Gd., per Juli-August per 1000 Kilo 177 Br., 176 Gd. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 68¾, per Mai per 200 Pfd. 67½. — Spiritus matt, per April 40, per Mai-Juni 40, per Juli-August 42, per August-Septbr. per 1000 Liter 100 Proc. 43. — Kaffee fest, aber ruhig. Umsatz 2500 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 14,00 Br., 13,75 Gd., per August-December 14,25 Br. — Wetter: Bewölkt

Bremen, 23 April. Tabak. Umsatz 38 Faß Kentucky, 14 Faß Virginia, 112 Faß Stengel, 36 Packen St. Felix. — Petroleum, raff. Standard white. Loco 13 M 25 ₰ Mai 13 M 10 ₰, Juni 13 M 25 ₰, Juli 13 M 45 ₰, August-December 14 M. — Baumwolle. Umsatz 100 Packen nordamerikanische. Ruhig. — Wolle Umsatz 23 Ballen Cap. — Schmalz, Wilcox 50 ₰. — Speck fest. — Getreide lebhaft, Preise höher — Reis. Umsatz 2000 Ballen.

Bremen, 23. April. Petroleum (Schlußbericht.) Standard white loco 13,25, pr. April 13,25, pr. Mai 13,10, pr. Juni 13,25, pr. August-December 14,00.

Antwerpen, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen steigend. Hafer behauptet. Gerste fest. — Petroleummarkt (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 34¼, bez. u. Br., pr. April 33¾ bez. u. Br., pr. Mai 33 Br., pr. September 35 Br., pr. Septbr.-December 35½, bez. u. Br. — Matt.

Amsterdam, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco und auf Termine geschäftslos. — Roggen loco und auf Termine höher, per Mai 218, per October 224. — Raps per Herbst 399 fl. — Rüböl loco 39, per Mai 37¾, per Herbst 38½. — Wetter: veränderlich.

Paris, 23. April. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend, per April 31,00, per Mai 31,00, per Mai-August 31,75, per Juli-August 32,00. Mehl steigend, per April 67,00, per Mai 67,00, per Mai-August 68,00, per Juli-August 68,50 — Rüböl behauptet, per April 92,75, per Mai 92,75, per Mai-August 93,50, per September-December 91,00. — Spiritus fest, per April 58,50, per Mai-August 58,50. — Wetter: Regen.

London, 23. April. Der Getreidemarkt eröffnete fest, jedoch nicht lebhaft. Schluß. Englischer und fremder rother Weizen 1 sh., Stadtmehl 4 sh. höher. Hafer williger. Anderes unverändert. Wetter: rauh.

London, 23. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer und fremder rother Weizen 1, Stadtmehl 4 sh höher. Hafer williger. Andere Getreidearten unverändert. — Wetter: Rauh.

New-York, 23. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11¼, do. in New-Orleans 11⅛. — Petroleum in New-York 15, do. in Philadelphia 15. — Mehl 7 D. 80 C. — Rother Frühjahrsweizen 1 D. 72 C. — Mais (old mixed) 62 C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 9¼. — Kaffee (Rio-) 18⅝. — Schmalz (Marke Wilcox) 10⅝ C. — Speck (short clear) 8⅝ C. — Getreidefracht 5½.

Berlin, 23. April. (Producten-Bericht von Perl und Meyer.) Wind: NO. Wetter: Ziemlich klar. Der heutige Getreidemarkt war von einer sehr festen, zeitweise selbst animirten Stimmung begleitet, verlief dabei aber nur mäßig belebt. — Im Terminverkehr mit Weizen trat — seitens einiger Platzspeculanten — größere Deckungsfrage hervor, was bei der dauernden Zurückhaltung der Abgeber, namentlich für die nahen Termine, eine sehr erhebliche Preissteigerung zur Folge hatte. Loco-Waare blieb zwar gut gefragt, aber die etwas erhöhten Preise behinderten doch den Umsatz. — Roggen zur Stelle wenig am Markt, fand zu besseren Preisen leichtes Unterkommen. Für Termine sind zwar die erhöhten Preise anfänglich bewilligt worden, aber im Laufe des nur beschränkten Geschäfts zogen sich die Käufer hinter niedrigere Gebote zurück, und der Markt schloß mit schwach gehaltenen Preisen. — Hafer loco war reichlicher zugeführt, dabei aber gut preishaltend, während für Termine bessere Preise erreicht wurden. — Rüböl war eine Kleinigkeit höher im Preise, dabei aber in sehr ruhigem Verkehr. — Mit Spiritus war es matt und etwas billiger.

Weizen pr. 1000 Kilo loco 225—265 M, nach Qualität gefordert, weiß poln. 225 M ab Bahn bezahlt, pr. April 252—257 M bez., pr. April-Mai 251 bis 256 M bez., pr. Mai-Juni 251—256 M bez., pr. Juni-Juli 252 — 257 M bez., pr. Juli-August 245½—247½—247 M bez., pr. September-October 235—237½—237 M bez. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 255 M.

Roggen per 1000 Kilo loco 178—195 M nach Qualität gefordert, alter russischer 179—188 M ab Bahn u. Kahn, neuer russischer — M ab Bahn bez., defecter russischer — M., inländischer 190—195 M ab Bahn und Kahn bezahlt, hochfein do. — M, per April 179½—180—170 M bezahlt, pr. April-Mai 179½—180—179 M bez., pr. Mai-Juni 174½ bis 172—175—174 M bez., pr. Juni-Juli 173½—174 bis 172½—173 M bez., pr. Juli-August 173—173½ bis 172 M bezahlt, pr. September-October 171½ bis 172½—172 M bezahlt. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspreis 179 M.

Gerste pr. 1000 Kilo loco 135—183 M nach Qualität gefordert.

Hafer pr. 1000 Kilo loco 145—175 M, nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 155—165 M, russischer 155—163 M, pommerscher 165—168 M, schlesischer 163—168 M, böhmischer 163—168 M, ungarischer — M, alles ab Bahn bez., pr. April 162—163 M bez., pr. April-Mai 162—163 M bez., pr. Mai-Juni 162—163 M bezahlt, pr. Juni-Juli 162 M bez. u. Geld, pr. Juli-August 161 M bez. u. Geld, per September-October 160 M bezahlt Gek. 19,000 Ctr. Kündigungspreis 162 M.

Mais per 1000 Kilo loco, neuer 145—153 M nach Qualität gefordert, alter 147—156 M, neuer Moldauer 150 M ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 159—190 M nach Qualität gefordert, Futterwaare 150—159 M nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl Nr. 0: 31,50—29,50 M, do. Nr. 0 u. 1: 29,50—28,50 M, Roggenmehl Nr. 0: 27,50 bis 25,50 M, do. Nr 0 und 1: 25,00—24,00 M, Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl Nr. 0 und 1: per April 24,40 — 30 — 35 M bezahlt, per April-Mai 24,40—30—35 M bezahlt, per Mai-Juni 24,40—30—35 M bez., per Juni-Juli 24,40—45—35 M bezahlt, per Juli-August 24,40—45—35 M bez., pr. August-September 24,40—45—35 M bezahlt, pr. September-October — M bezahlt. Gek. 4000 Ctr. Kündigungspreis 24,40 M.

Oelsaaten per 1000 Kilo Raps — M, Rübsen — M nach Qualität gefordert.

Rüböl pr. 100 Kilo netto loco ohne Faß 65,5 M, incl. Faß: pr. April 66,2—65,6 M bez., pr. April-Mai 66,2—65,6 M bezahlt, pr. Mai — M bezahlt, per Mai-Juni 66,2—65,6 M bezahlt, pr. Juni-Juli — M bez., pr September-October 67,8 bis 68—67,6 M bez., pr. October-November 68 M bezahlt. Gek. 490 Centner. Kündigungspreis 65,8 M.

Leinöl pr. 100 Kilo netto incl. Faß, loco 57 M.

Petroleum pr. 100 Kilo netto incl. Faß, loco 33 M, pr. April 30,5—30 M bez., pr. April-Mai 29 M bezahlt. pr. September-October — M bez. Gek. — Brls. Kündigungspreis — M.

Spiritus pr. 10,000 Proc. loco ohne Faß 54.2 M bez., mit Uebernahme der Fässer: pr. April 55,2—54,6 M bezahlt, pr. April-Mai 55,2—54,6 M bez., pr. Mai-Juni 55,3—54,8 M bezahlt, pr. Juni-Juli 56,3 bis 55,8 M bez., pr. Juli-August 57,4—56,8 M bez., pr. August-September 58,4—57,6 M bez. Gek. 70,000 Liter. Kündigungspreis 55 M.

L. Jever, 28. April. (Original-Producten-Bericht.) Getreide ohne Aenderung. Mehl ohne Geschäft, da Inhaber zurückhaltend bleiben. Butter ohne Frage. Wolle begehrt. Die Landarbeiten nehmen in Folge des anhaltend trockenen Wetters einen günstigen Fortgang. — Witterung kalt. Bezahlt wird: Weizen, hiesiger 400—420 M per 2250 Kilogr. — Roggen, hiesiger 315—345 M per 2150 Kilogr., do. fremder 360—375 M pr. 2150 Kilogr. — Gerste 255—264 M per 1850 Kilogr. — Hafer 180 bis 185 M per 1300 Kilogr. — Futterbohnen 340 bis 350 M per 2400 Kilogr. — Erbsen, grüne 22—24 M per 100 Kilogr. — Weizenmehl I. ohne Sack 33 bis 34 M pr. 100 Kilogr., do. II. do. 28—31 M pr. 100 Kilogr. — Stallbutter, weiße, ohne Faß 100—105 M per 50 Kilogr. — Wolle, gew. 125—140 M per 50 Kilogr.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 24. April 1877, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Regnerisch.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 240—264 M bez. Still.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 200—210 M bez., russischer 185—195 M bez. Höher.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 170—200 M bez. u. B.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 170—180 M bez., fremder 160—170 bez.
Mais pr. 1000 Ko. netto, loco 142—145 M bez.
Rüböl pr. 100 Ko. netto, loco 68 M B., pr. April-Mai 68 M B. Geschäftslos.
Spiritus pr. 10,000 Liter % ohne Faß, loco 55 M G. Besser.
Adv. Cerutti, Secr.

Kohlen- u. Coaks-Versandt ab Zwickau.

Freitag, 20. April:
953 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonnabend, 21. April:
926 Ladungen à 5000 Kilogramm.
Sonntag, 22. April
509 Ladungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Der Dresdener Börsenbericht ist bis zum Schlusse dieses Blattes nicht eingetroffen.

Berlin, 24. April. (Eröffnungscourse.)

Oest. Cred.-Act. 209.50	Halberstädter —.
Oest.-Frz. Stb. 332.	Thüringer — —
Lombarden 113.50	Silberrente 49.
60er Loose 99.50	Papierrente 44.
Reichsbank 154.	Goldrente 53.50
Rumänier 9.50	Disconto-Comm. 93.25
Gal. Karl-Ludwigsb. 76.	Königs- u. Laurahütte 62 80
Rheinische 99 50	Bergische 73.50
Anhalter —.	Mindener 89.50

Tendenz: Matt

Berlin, 24. April, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oest. Cr.-Act. 209.50	Köln-Mindener 89.40
„ Franz. Staatsb. 331.50	Bergische 73.25
Lombarden 113.	Rheinische 99.10
Galizier —.—	Papierrente —.
Dortmunder —.—	Goldrente —.
Disconto 93.	Silberrente —.

Tendenz: Matt.

Berlin, 24. April. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.
Aussig-Teplitzer 120.60
Berlin-Anhalter 92.
Bergisch-Märkische 73.50
Berlin-Görlitzer —.
Berlin-Potsd. Magd. 75.
Berlin-Stettin 109
Bresl.-Schw.-Freib. 62.50
Köln-Minden 89.25
Galiz. K.-Ludwigsb. 77.40
Halle-Sorau-Guben 11.75
Magdeb.-Halberstadt 98.60
Mainz-Ludwigsb. 85.50
Oberschlesische Lit. A 120.25
Oest. Nordwestbahn 166.
Oest.-Frz. Staatsb. 331.50
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 113.
Prag-Turnau 30.25
Rheinische 99.50
Rumänier 9.50
Thüringer 118.50

Stamm-Prioritäten.
Chemnitz-Aue-Adorf 22.
Gera-Plauen 28.
Kohlfurt-Falkenberg 26.70

Bank-Actien.
Allg. Deutsche Cr.-A. 106.
Chemnitzer Bankverein 73.
Darmstädter Bank 90 50
Deutsche Reichsbank 153.75
Disconto-Command. 93.50
Dresdner Bank 80.75
Geraer Bank 67.60
Geraer Handels- u. Creditbank 51.10
Gothaer Bank 88.50
Leipz. Disc.-Gesellsch. 65.
Leipziger Vereinsbank 92.
Leipziger Wechslerbank 54.
Meininger Creditanst. 71.50
Oesterreich. Credit-Anstalt 209.50
Preuß. Boden-Credit —.
Sächs. Bank 108.10
do. Creditbank —.
Schönheim. Bankv. 22.75
Thüringer Bank 62.
Weimarische Bank 37.

Industrie-Actien.
Bonifacius —.
Centrum, Genußscheine —.
Dortmunder Union —.
Gelsenkirchen 81.
Königs- u. Laurah. 63.
Zimmermann —.
Privatdiscont —

Wechsel.
Amsterdam k. S. 169.70
do. 2 M. 168.90
Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.20
do. 2 M. 80.90
London k. S. 20.43
do. 3 M. 20.36
Paris k. S. 81.35
Petersburg k. S. 225.80
do. 3 M. 223.50
Warschau k. S. 225.
Wien k. S. 155.70
do. 2 M. 155.20

In- u. ausländ. Fonds.
3proc. Sächs. Rente 71.60
Oest. Loose v. 1860 90.80
do. Papierrente 44.20
do. Silberrente 48.50
do. Goldrente 53.70
5% russ. consolid. Anl. de 1872 75.
4½% preuß. Cons. 103.

Sorten.
Napoleonsd'or 16.28
Oesterr. Banknoten 156.20
Russische „ 225.50
Silbergulden 179.70

Tendenz: Andauernd matt, ziemlich lebhaft, ausländische Fonds weichend.

Nachbörse: fest. Oesterr. Credit 211.50, Franzosen 328.50, Lombarden 113.50, Disc.-Comm. 93.75, Bergische 73, Köln-Mindener 89.20, Rheinische 99.20, Galizier 76, Rumänier 9.50, Goldrente 53.70.

Hamburg, 24. April. (Schlußcourse.)

Oest. Cred.-Anst. 104.	London k. S. 20.45.
Staatsbahn 415.	London 3 M. 20.35.
Lombarden 139.	Disconto 4.

Tendenz: Matt.

Frankfurt a. M., 24. April. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 204.50	Darmst. Bank 91.
Pariser „ —.—	Lombarden 55¼
Wiener „ 151.90	Reichsbank 153⅞
Oesterr. Cred. 104⅜	Oesterr. Papierrente 43⅞
„ Silberrente 48¼	do. Goldrente 55⅜
3% Sächs. Rente 71	Galizier 152.
Staatsbahn 165⅝	

Tendenz: Matt.

Wien, 24. April. (Schlußcourse.)

Papierrente 51.50	Napoleonsd'or 10.46
Silberrente 62.90	Ducaten 6.14
60er do. 107.40	Silber 114.70
Bank-Actien 763.	Wechsel auf London 130.[illegible]
Credit-Actien 134.50	Nordwestbahn 107.50
Anglo-Austr.-B. 63.20	Oesterr. Goldrente 68.80
Lombarden 70.50	Deutsche Reichs-Banknoten 64 25
Staatsbahn 218.	
Galizier 196.	

Tendenz: Matt.

Paris, 24. April. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe de 1872 102.97. Staatsb. 413.75. Lombarden 145.

Berliner Productenbörse, 24. April. Weizen per Frühjahr 256 M — ₰ — per Herbst 238 M — ₰. — Roggen loco 182 M — ₰. pr. Frühjahr 179 M — ₰. pr. Mai-Juni 174 M — ₰. pr. Juni-Juli 173 M — ₰. — Künd.: 3. — Tendenz: Ermattend. — Spiritus loco 54 M 10 ₰. pr. Frühjahr 54 M 60 ₰. pr. Mai-Juni 54 M 70 ₰. pr. Aug.-Septbr. 57 M 60 ₰. Kündig.: 5. — Tendenz: Matter. — Rüböl loco 65 M 50 ₰. pr. Frühj. 65 M — ₰. per Mai-Juni 65 M — ₰. pr. Herbst 67 M — ₰. — Kündigung: —. — Tendenz: Matter. — Hafer pr. Frühjahr 161 M — ₰. pr. Mai-Juni 160 M — ₰.

Liverpool, 24. April. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 5000 Ballen. — Stimmung: Ruhig. — Preise: Unverändert. — Heutiger Import 47,000 Ballen Hiervon 31,000 Ballen Amerikanische.

New-York, 23. April. (Schluß-Course.) Höchste Notirung des Goldagio 7½, niedrigste 7¼. Wechsel auf London in Gold 4 D 88 C. Goldagio 7⅜. 5/20 Bonds von 1885 111⅝. do. 5% fundirte 112¼. 5/20 Bonds pr. 1887 112⅞. Erie-Bahn 6⅞. Central-Pacific 10[illegible]. New-York-Centralbahn 87.

Schifffahrtsberichte. Plymouth, 23. April. Der Hamburger Post-Dampfer „Lessing" ist hier eingetroffen.

New-York, 21. April. Der Dampfer „City of Berlin" ist von Liverpool hier angekommen.

—, 23. April. Der Dampfer „Baltic" ist von Liverpool hier, der Dampfer „Pennsylvania" von Liverpool in Philadelphia und der Dampfer „Moravian" von Liverpool in Portland angekommen.

Plymouth, 23. April. Der Dampfer „Curland" ist vom Cap der guten Hoffnung hier angekommen.

Queenstown, 21. April. Der Dampfer „Idaho" ist von New-York hier angekommen.

Southampton, 23. April. Der Lloyd-Dampfer „Oder" ist gestern Nacht von Bremen hier angekommen.

Leipziger Börsen-Course am 24. April 1877.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Gl. fl.	k. S. p. 8 T.	169,90 B.
	l. S. p. 2 M.	168,75 G.
Belgische Bankplätze pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81,25 B.
	l. S. p. 3 M.	80,75 G.
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,43 G.
	l. S. p. 3 M.	20,34 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81,25 G.
	l. S. p. 3 M.	80,85 G.
Petersburg pr. 100 S.-R.	k. S. p. 21 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 S.-R.	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währg.	k. S. p. 8 T.	156 G.
	l. S. p. 3 M.	154,60 G.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	
3	Jan. Juli	K. S. Stn.-Anl. v. 1876	M5000-1000	71,90 bz
3	do.	do. do.	500	73 bz
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500	95,50 P
3	do.	do. do. - -	200—25	95,25 P.
3	do.	do. do. - 1855	100	83,50 G.
4	do.	do. do. - 1847	500	97,25 P.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	do.	96,50 G.
4	do.	do. do. v. 1869	do.	96,50 G.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100	97,25 bz
4	do.	do. do. v. 1869	do.	97,25 bz
4	do.	do. do. - -	50 u. 25	97,25 P.
4	do.	do. do. - 1870	100 u. 50	97,50 P.
5	do.	do. do. - -	500	102,50 G.
5	do.	do. do. - -	100	103,25 P.
3½	do.	do. Löb.-Zitt. Litt. A.	do.	89 P.
4	do.	do. do. - B.	25	97 G.
4	do.	do. Act.d.e.S.-Schl.-E.	100	103,50 P.
4½	do. 1/4 1/10	do. Alhb.-Pr. I. u. II. E.	do.	100,50 G.
		do. do. III. -		
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	87 G.
3½	do.	do. do.	100—12½	88,90 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.	500	95,50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100	95,50 G.
3½	do.	Erbl.Ritter.Cr.-V.Pfdbr.	500	84 G.
3½	do.	do. do.	100—25	84 G.
3½	do.	do. do.	500	87,75 G.
3½	do.	do. do.	100—25	86,75 bz
4	do.	do. do.	M. 2000-500	94,50 G.
4	do.	do. do.	100—25 Thlr. u. 100 M.	95,25 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. Ldw. Cred.-V. verlib. v. 1866	500 u. 100	94 G.
4	do.	do. do. do. - 1867	500—25	94 G.
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	do.	98,50 G.
4	Jan. Juli	Verl. Credbr. d. Bk. d. L. Cr.-Ver. i. S.	do.	94 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe	100—10	81 G.
3½	do.	do.	1000—50	86 G.
3½	do.	do. kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.	1000—100	96 G.
4	do.	do. verlosb.	M. 1000-100	96,75 G.
4	do.	do. kündb. 12 Monat	1000—100	99,50 G.
4½	do.	do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100 G.
4½	do.	do. do. 1880	do.	101,25 G.
4	do.	Schuldv. d. A. D. Cr.-Anst.	100	99,75 G.
4½	do.	Pfandbriefe do.	do.	98,60 G.
5	do.	do. do.	do.	102,60 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. d. K. S.	500 M.	96 P.
4½	do.	do. do.	100	101,50 G.
5	do.	do. do.	do.	103,75 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 Rthl. rücks.	1000—50	98,50 G gr. 99,50G
5	do.	do. do. do.	do.	106,25 G.
5	do.	do. v. 1872, 1873, 1874	do.	102,50 P.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. Ndd. G. C. Bk.	do.	100 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. à 120 Rthl. rücks.	do.	99 G.
	Div.	do. do. do.	do.	101 P.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. i. München. III. S.	1000—100	102,50 G.
4½	Fbr. Aug.	do. do. IV. u. V. S.	do.	98,20 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwsch.	200	99 P.
5	10/4 10/10	do.	1000—200	101,25 G.
5	do.	do. do. Em. 1875	M. 5000-500	103 P.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50	—
4½	do.	do. do.	do.	95 G.
4½	do.	do. do. verlosb.	do.	95,50 G.
3	Jan. Juli	do. Stadt-Obligat.	100 u. 50	83 G.
4	do.	do. do.	500—50	97,50 G.
4½	do.	do. do.	500—100	102 bz
4½	do.	do. do.	M. 5000-100	102 bz
4½	Apr. Oct.	Dresdner do.	M. 2000-500	102,40 G.
5	Jan. Juli	do. do.	500—50	102,50 G.
4½	do.	Chemnitzer do.	M. 1500-300	101 G.
5	do.	do. do.	1000—50	102,50 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25	91,10 G. [94,20 G
4	do.	do. do. consol.	5000—200	95 P. à 2000 M.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	10000—50	103,95 G kl. 104,25 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.	100	117 P.
4	Juni	K. Bayrische do.	do.	118,75 G.
4	Jan. Juli	K. B. St.-Eisenb.-Anl. v. 75	M. 2000-200	93,75 G.
5	do.	Präm.-Pfdbr. d. D. Gr.-Credit-Bank I. S.	100	109 P.
5	do.	do. do. II. -	do.	107 P.
5	do.	do. à 110 % rücks. III. -	1000—100	102,25 P
5	do.	do. à 110 % - III. B.	3000—300	102,25 P.
4½	do.	do. à 110 % -	1000—100	96,50 P.
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100	101,75 P.
—	—	Braunschw. 20-Thlr.-Loose	20	84 bz

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oest. Goldrente	fl. 10000 1000, 200	53,60 bz u. G. kl. [54,50 G.
4½	Jan. Juli pr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	49,50 P.
4½	Fbr. Aug. Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	44,25 bz
4	April	do. Loose von 1854	250 fl. C.M.	88,50 P.
fco.		do. Cr.-Loose (M.p.St.)	100 fl. P.	285 P
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 - -	91,50 bz
fco.		do. L. v. 1864 (M.p.St.)	100 - -	240 P.
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	62 G.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	—
5	Mz. Spt.	do. do. - 1866	do.	—
6	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anl.	M. 2000	—
5	do.	do. do.	300	99,50 bz u. G.
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	80 P.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	101 P
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	98 25 P.
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	103,10 G.
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u. 25 Dollar G.	99,30 G.
6	Mai Nov.	do. - do. - -		99 P. gek. 98 G
5	1/5 1/8 1/11	do. 5% do. Fund.		101,75 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperiale à 5 Rubel pr. Stück		16,70 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,26 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,57 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		—
do. ½ Gulden do.	do.	—
do. Silb.-Coup. v. Staats-Anl.	do.	—
do. do. v. anderen Anleihen etc.		—
do. Bank- u. Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	156 G.
Russische do. do.	pr. 100 Rb.	228 G.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Act.	pr. St. Thlr.	
6½	—	4	1 Jan.	Altenburg-Zeitz	100	94 P.
8½	10	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	111,75 bz u. G.
4	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74,30 G.
8	6	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	92 bz u. G.
0	0	4	Jan.	do. Dresden	100	—
0	0	4	do.	do. Görlitzer	do.	—
3	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	76,50 G.
9	8 9/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	110 P. i. D.
—	—	4	1. April	do. do. junge 50% Ea.		—
2	—	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	26 P.
5½	5	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	—
3½	—	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	37 P.
0	—	4	do.	do. - B.	200 - -	11,25 G.
11½	—	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	195 G
7	—	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	67,50 P.
6	—	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	76 bz u. G. i. D.
5 3/10	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	70 P.
1½	—	4	do.	Graz-Köflach, Em. I	200	—
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12,50 G.
4 9/10	—	4	do.	Köln-Minden	200	90 P.
5	—	4	do.	do. Lit. B.	do.	—
—	3	3	Jan. Juli	Leipzig-Dresden gleich 1000 Mark Rente	100	71 P.
6	—	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	96,10 G.
6	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaven	250 fl. 200 %	86 P.
10½	9½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	—
10½	—	3½	do.	do. Lit. B. 3½ % gar.	do.	—
6½	—	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	—
6½	—	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	96 G.
8	—	4	do.	Rheinische	250	—
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar	do.	—
2½	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	—
0	—	4	Mai Nov.	Südd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	—
8½	9½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	118,40 bz u. G.
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Inf.) 4% gar.	do.	90,50 P.
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	100 G.
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.)	do.	41 G.

Eisenb.-St.-Pr.-Act.

5½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	100 G.
0	0	fco.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf *	200	21,75 bzu. G i. D. 76
6	—	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	79 P.
(5)	0	fco.	do.	Gera-Plauen *	do.	28 G. i. D. 76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	31,50 P
0	—	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	26,50 G.
2	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	49,50 P.
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	—
8	8	8	do.	Rumänische	150	—
2½	—	5	do.	Weimar-Gera	200	16,50 G.
0	0	fco.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkenst. *	do.	24,75 G. i. D. 76

* in Liquidation.

Bank- u. Cred.-Act.

7	6	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	105 bz
7	—	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	94 P.
6	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	—
2½	4½	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	69,50 G.
6	6	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	92 P.
8	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—
6½	7½	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—
2	—	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—
5	5½	4	do.	Dresdner Bank	do.	81 P.
6	2	4	Jan. Juli	Gerser Bank	do.	69,50 G.
0	0	4	1. Jan.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	50,25 G.
6	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	280	88,50 G.
6 3/10	4 9/10	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	107 P.
6	4½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	500	94,50 P.
8	4	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	64 G.
8½	—	fr.		do. Vereins-Bank *	200	92,25 G.
4	0	4	1. Jan.	do. Wechsler-Bank	200	53,75 G.
8	—	4	Jan. Juli	Mitteldeutsche Cred.-Bk.	100	71 G.
2	1 9/10	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	50 P.
5	1½	4	do.	Oesterr. Cred.-Bk. p. Stk	160 fl. P.	—
				do. ult. do.		—
—	6½	4½	Jan. Juli	Reichsbk.-Anth. vollges.	3000 M.	154 P.
10	8	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	108 P.
5½	5½	4	do.	do. Credit-Bank	100	98 P.
0	0	fr.	—	Schönheim. Bank-Ver. *	200	23 G.
5	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	62 P.
0	0	4	do.	Weimarische do.	100	38,25 P.
0	3	4	do.	Zwick. Bank 50% Einz	do.	91 G.

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	
0	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	20 P.
3	—	—	1. Januar	Mariengrube b. do.	do.	75 G.
0	0	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	33 P.
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	117 P.
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	60 P.
				b. Steinkohlenactien.		
—	—	—	1. Januar	Concordia i. Niederoelsn.	do.	280 P.
—	—	—	do.	Deutschland	do.	52 P.
365	—	—	do.	Ergeb. Steink.-Actienv.	do.	2060 G.
—	—	—	do.	Gersdorfer	do.	40 G.
65	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	450 G.
80	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	720 P.
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	150 P.
55	105	—	do.	Lugau-Niederwürschn.	do.	620 P.
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	220 G.
—	—	—	do.	Niederwürschn.-Kirchb.	do.	14 P.
—	—	—		do. do. Prior.	do.	40 P.
110	90	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	455 P.
60	—	—	do.	do. Schader	270	390 P.
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	70 P.
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A.	150	52 P.
—	—	—		do. do. do. v. 1871	300	150 P.
—	—	—	do.	Oelsnitzer Frischglück	do.	3 P.
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.
—	—	—		do. Prior.	do.	33 P.
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	180 P.
—	—	—		Saxonia-Actien	300	15 G.
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	do.	—
365	—	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	3140 P.
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	70 P.
—	—	—		do. do. - II.	90	30 P.
—	—	—		do. do. - III.	90	34 P.
—	—	—		do. do. S. IV. I. Sch.	330 Ea.	130 P.
81	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □R.		1500 P.
50	—	—	do.	Zwickau-Oberhohndorf	330	1185 G.
255	—	—	do.	Zwick. Steinkohlenb.-V. Vereinsglück	138	1590 P.

Bank-Disconto. Amsterdam 3% — Brüssel 2½% — London 2% — Paris 2% — Petersburg 6% — Reichs-Bank 4% — Wien 4½%.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.	
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	99,75 G.
5	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100 G.
5	do.	Annaberg-Weipert	100	89 P.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	98 G.
4½	do.	do. Lit. A.	do.	99 G. kl. 99,25
4½	do.	do. - B.	do.	99 P
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	98 bz u. G.
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	104 P.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	95,75 G.
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,25 G.
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	91 P
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	99,25 bz u. G.
5	Jan. Juli	Chemnitz-Komotau	200 T.	105 P. fcom
4	do.	Chemnitz-Würschnitz	100	93,75 G. [p. 1. Jul
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	100 G.
5	Jan. Juli	do. do. Lit. B.	M. 500, 1000	100 G.
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100 T.	99 P.
3½	Juni Dec.	Leips.-Dresdn. Partial-Obligat.	100, 50	117,25 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,25 P.
4	do.	do. - - 1860	do.	96,10 G.
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	95,60 P.
4½	do.	do.	500 u. 200	101,25 bz u. G.
5	do.	do.	500, 100	103 P
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	91,75 P.
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der	3000, 1500	
	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 600	99,75 P.
4	do.	do. do. - B.	do.	84,25 G.
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	98,50 G.
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	98,50 G.
4½	do.	do. III. -	do.	98,50 P.
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshaven	200	99 G.
5	Jan. Juli	do.	do.	101,75 G.
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	101,50 G.
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100	92,25 G.
4½	do.	do. - G.	do.	99,50 G.
4½	do.	do. - H.	do.	100,75 G.
5	do.	do.	do.	102,25 P.
4½	do.	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	do.	99,20 G.
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,50 G.
4½	do.	do. II. -	500—100	100,50 G.
4	do.	do. III. -	do.	95,50 G.
4½	do.	do. IV. -	do.	100 G.
4½	do.	do. V. -	do.	100 G.
4½	do.	do. VI. -	8000, 1500	99,10 G.
			500 M.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	85 G.

%	Zins-T.	Coup.-Zahlts.	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Th.	
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	100,50 G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	100,25 G.
5	do.	do.	do. Em. 1865	do.	96,50 bz u. P.
5	do.	do.	do. - 1871	do.	93 P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	91,50 G.
5	do.	do.	do. - 1874	do.	96,50 G.
5	Apr. Oct.	do.	Böhm. Nordb.	200	71,75 G.
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	68 P.
5	Jan. Juli	do.	Brünn-Rossitz	100	85 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	72 G.
5	Apr. Oct.	do.	Buschtiehrad	do.	74 bz
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	71,50 P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	62 P.
5	do.	Silber	Donau-Drau Part.-Oblig.	200 fl.	46 P.
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbach	500-100 T.	46 G.
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871	100	30,90 P. fc. Z. m. O
5	Jan. Jul.	Gold	do. - 1874	do.	30 G. [p. 1. April
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	50 G.
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em.	200 T.	79,25 bz u. G.
5	do.	do.	do. II. -	do.	76,25 G.
5	do.	do.	do. III. -	do.	74,50 G.
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	66 P.
4½	Jan. Juli	do.	Graz-Köflach	do.	63,50 P.
5	do.	do.	do.	do.	52 G.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	48,50 bz
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	88,50 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	68 P.
5	do.	do.	do. Em. 1875	do.	—
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	51 P.
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	57,75 G.
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	55 P.
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	54,75 P.
5	Mai Nov.	6.10% C.St.	Lemb.-Czernow. I. Em.	do.	59 P.
5	do.	Silber	do. II. -	do.	56,75 G.
5	do.	do.	do. Jassy	do.	50 P.
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	46 P.
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	51 P.
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schlesische	200 T.	12 P. fc. Z. m. O
5	do.	do.	do. II. Em.	do.	— v. 1. Jul
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	90 G.
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	69 P.
5	Mai Nov.	do.	do. I. B.	do.	54,50 P.
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	72,50 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	49,50 P.
5	Jan. Juli	Gold	Pilsen-Priesen	100	44 P.
5	do.	nothl.	Prag-Dux	do.	20,60 bz fc. Z. m. O
5	do.	do.	do. II. Em.	do.	18 P. v. 1. Ja
5	do.	Gold	Prag-Turnau	do.	79,50 G.
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	72,50 P.
5	do.	do.	do. - 1872	do.	65,50 P.
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	78 G.
5	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	61 G.

Divid. pr. 1875	1876	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.	
6	8½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	125 G.
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F. Zimmermann	100	30 P
4	0	4	do.	Crölliw. Papierf. u. Halle	200	—
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	100	10 P.
12	—	4	1. Oct.	Gohliser Actien-Bierbr.	do.	137 P.
—	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	98,75 bz u. G.
6½	—	4	1. Jan.	Kettenschleppe. d. O.-E.	do.	105,50 P.
5½	5	4	do.	Leipziger Baubank	do.	87 P.
96	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 20% Einz.	7600 G.
8½	8½	4	1. Jan.	do. Immobil-Gesellsch.	100	105 bz u. G.
7	7½	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	105 G.
7	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeudits	do.	95 P
5	5	fco.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	ℓ 10	150 P
0	0/0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-P., Eisg. vm. Goetj. Bergm. u. Co.	100	21 G.
13	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	206 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,75 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,75 G.
8	—	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	73 P
10	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern vm. Gottschald u. N Stell	do.	101 P.
0	—	4	do.	Masch.-B.-V. z. Chemnitz (vm. C. F. Schellenberg)	do.	—
9	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederindust.-Ges. (vm. D. Beck i. Döbeln)	do.	21,50 P.
4	—	fr.		Teutonia, Lebensvers.-B.	1000 25% Einz.	1250 G i. D.
7	6	4	do.	Thür. Gasges. i. Leipzig	100	94,75 P.
7	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	106 P
2	—	4	1. Juni	Zuckerfabrik Glauzig	200	46 G.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bobek in Leipzig, für den Volkswirthschaftlichen Theil C. G. Lanz in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.